Ausführliche

Griechische Sprachlehre

bon

Philipp Buttmann, Dr.

3 meiter Banb.

3meite Auflage,

mit Bufagen von C. A. Lobed.

3 meite Abtheilung.

Berlin, 1839.
In ber Mylinffifchen Buchhandlung: Brüberftrage No. 4



Vorwort des Verfassers

n Erwagung menfolicher Unficherbeit finde ich es rathfam. biefe Sprachlebre, ba fie in bem Umfange ber Kormenlebre eine fo naturliche Ginbeit bat, mit biefer, burch Beifugung ber foon langft vermiften Regifter, abzuschließen. Sollte ich bie mir ist verfagte Gefundbeit wieder erlangen, fo fann auch ber fontaftische Theil immer wieder bon mir aufgenommen werden. In Ermangelung beffen aber, und bamit biefer etymologische Theil mit ber Syntax, auf beren Mitbegreifung bies Buch eis gentlich angelegt ift, boch einigermaßen in Berbindung ftebe, fo wird ber Entwurf einer folden, wie ich ihn meiner mittleren Grammatif angehangt habe, die Stelle biefes Theiles fur ben Unterricht verfeben. Sierauf alfo bitte ich fürigt bie Berweifungen gu beziehen, die bie und ba in dicfen Banden auf bie Sontar, jum Theil nach Pargarabben, gemacht find, ba bie Bablung biefer, feit der zwölften Musgabe ber mittleren Gram= matit, dem Plane ber gegenwartigen übereinstimmend gemacht ift. Huch alle Zufage und Berichtigungen, welche von Unfang an bis ju Ende biefes Banbes erfoderlich fcbienen, babe ich alfo biefem Banbe nun angehangt, und meinem Berfprechen gemäß auch die bereits abgebruckten unter die gegenwartigen

Drudfehler.

Erfter Banb.

```
©. 16. unt. l. δαφοινός ft. δάφ.

— 111. 3. 18. v. u. l. Unm. 5. ft. 6.

— 186. — 5. — l. 110. ft. 111.

— 190. — 19. — l. πίχεος ft. πηχέος

— 213. — 16. — l. 80. ft. 81.

— 223. — 6. — l. 174. ft. 177.

— 234. — 10. v. o. l. 176. ft. 179.

— 247. — 6. — l. Unm. 10.

— 275. — 17. v. u. ft. 78, 2, ft. 79, 1.

— 306. — 6. — l. 9. 5. ft. 9. 4.

— 322. — 28. — l. 9. 7. u. €. 323. 9t.

— 326. — 7. v. o. l. 91. 105. 9t. 21. ft. 107. 9t.

— 438. — 17. — l. 396. ft. 407.

— 432. — 3. v. u. l. γελώοντες ft. γελωόντες

— 435. — 4. v. o. l. πται, πτοι ft. πίνται ις.

— 511. — 8. — l. θέτον ft. 9έτων

— 515. — 17. — l. 105. ft. 104.

— 517. — 3. v. u. l. 9. 5, ft. 94. 4.

— 538. — 9. v. o. l. πα ft. ηα
```

```
Ameiter Banb.

S. 3. 3. 2. (Lett) v. u. l. ήγρόμην β. έγρ.
9. — 9. v. o. l. γεύμεθα
9. — 16. — 1. A. 6. β. A. 5.
9. — 24. — 1. A. 8. β. A. 7.
18. — 1. — 1. siebenten Textzeile von S. 16. β. dritten Textzeile

- 32. - 2. - 1. leliquores ft. leluqu.
- 32. - 6. nach verdient einguschalten: ; Sequa, igeduaira, igvyun-
                   los, wie bas v in
- 49. - 13. v. o. l. 21. 8. ft. 21. 4.
- 49. - 6. v. o. l. 15. ft. 5.
- 59. - 19. v. u. l. 15. ft. 14.
- 60. - 2. δ.ο. Ι. βάσχω ft. βύσχω
- 74. - 8. - Ι. απαφίσχω ft. -ίζω
- 87. - 7. υ. u. (Σεχί) Ι. 334. ft. 324.
- 87. - 10. - (Not.) l. 7, 2, 14. β. 2, 7, 14.
- 95. - 3. - (Σερί) l. Αγέρονται fl. Αγέρ.
- 96. - 16. v. o. l. 10. ft. 9.
- 98. - 9. - 1. 94. ft. 95.
- 98. - 7. v. u. l. ayrum ft. ayum
- 100. ift nach alow bas Romma ju lofchen und hinter att. ju feben.
- 104. 3. 12. v. u. l. ήπροώ ft. ήπροώ

- 106. - 18. v. c. l. ήλων ft. ήλ.
- 109. - 3. - 1. 8. ft. 7.
```

Von den Partiteln.

§. 115. a.

- 1. Da der erste Theil der Grammatik sich bloß damit besschäftigt, nach welchen Gesehen die Worter ihre in dem Wortsvorrath aufgeführte Hauptsorm in der Verbindung wandeln; so bliebe der Grammatik nach Abhandlung der Nomina und Verba für die Partikeln, als die unwandelbaren Redetheile (inflexibiles), eigentlich die bloße Ausstellung wenigstens derer übrig, welche die Rede am meisten beleben, und die also so früh als irgend ein Theil der Sprache eingeprägt werden müssen, der Konjunctionen hauptsächlich und der Prapositionen. Dies gesschieht aber am besten da wo ihr eigentliches Wesen, die Verzbindung mit andern Worten, entwickelt werden muß; und so verwelsen wir dies in die Syntax.
- 2. In Betreff ber Prapositionen jedoch muffen wir bier icon festegen, daß folgende achtzebn,

άμφὶ, ἀνὰ, ἀντὶ, ἀπὸ, διὰ, εἰς, ἐν, ἔξ, ἐπὶ, κατὰ, μετὰ, παρὰ, περὶ, πρὸ, πρὸς, σὺν, ὑπὲρ, ὑπὸ

von jeher vorzugsweise die Prapositionen der griechichen Sprache genannt werden. Und da sie auch wirklich mehres mit einander gemein haben wodurch sie bfters alle oder größtentheils unster Einen grammatischen Gesichtspunkt kommen; besonders auch das, daß nur mit ihnen auf die unten zu bestimmende einfachste Urt Nerba zusammengesest werden; so lassen wir es dabei daß wir nur diese in der Grammatik im engern Ginn Prapositionen nennen.

Unm. 1. Daß es nach allgemeiner Grammatit falfch ift, biefe allein fo gu nennen, folgt baraus bag nicht nur viele Abverbia eben

fo gut Prapolitionen find, j. B. eyyos rivos, exros rourov; fondern auch einige, die von den Grammatitern als Adverbia aufgeführt gu werden pflegen, wie avev, Erexa, nie außer folcher Pravolitional-Berbindung erfcheinen; mabrend felbft iene gewähnlich fogenannten Drapolitionen, meniaftens in alterer Sprache, und noos felbft in Drola bftere, auch als Adverbia gebraucht werden. Der grammatische Bortrag in ber Syntag fann jedoch nicht umbin, jene vielfaltig allein au behandeln; und ihr gemeinsames ift wol, daß fie mirflich von den alteffen gotalbenriffen in einfachfter Form ausgehn: baber fie wenn es nothig ift, unter ber Benennung der alten Prapositionen un= terfchieden werden fonnen. Alle übrigen fann man unter der allaemeinen Benennung Partiteln laffen, ba ja boch von vielen Parti= feln nur burch die Syntag bestimmt wird, ob und mann fie Adverbien, Ronjunctionen und Prapositionen ju nennen find. ichliegen wir auch bie Partitel de in ibrer Prapositionalbegtebung, menn wir auch ibre rabifale Berichiedenheit von ber Partifel ws, wie, anerfennen, von jenen Prapositionen im engern Ginne aus, ba ja boch feine Composita bavon gemacht werben.

- 3. Bei vielen Partikeln treten indessen wirklich auch Manbelungen ein, berentwegen sie in der Formenlehre noch behanbelt werden mussen, namentlich die Komparation und Korrelation; ferner kleine Modistationen welche mehre Partikeln in Form und Ton, je nach ihrer Stellung, oder auch bloß des Wollauts wegen erfahren; wobei auch einige Verschiedenheit der Mundarten zu behandeln ist: und endlich ist die Vildung, auch ber einzigen und unwandelbaren Form der Abverbia, obwohl dies in das Kapitel der Wortbildung gehört, mit der Biegung anderer Redetheile zum Theil in so genauer und fester Verbindung; daß wir dies alles aus praktischen Ursachen hier noch erst vereinigen mussen.
- 4. Unter den Adverdien sind die größte Anzahl die welsche ohne weiters aus den Adjektiven entstehn, und durch deren Form eigentlich aus jedem Abjektiv, wenn nehmlich das Bedürsnis der Rede es verlangt, ein Adverd gemacht werden kann. Dies geschieht im Griechischen durch die Endung we, welche daher noch ganz als eine zur Biegung des Adjektivs ges hörige Endung betrachtet werden kann. Sie tritt genau an die Stelle der Rasus-Endungen, aber nur der gesäusigen Absiektiv-Formen (f. Anm. 4.); und da das Maskulinum bieser durch-

durchaus entweder jur zweiten ober zur britten Deklination ges hort; fo macht sich die einfache Regel, baß die Endung oc, Nom. ober Genit., in we verwandelt wird; und zwar so baß wenn die Endung oc den Son hat, die Endung we ihn auch bekommt, aber immer als Eirkumfier. 3. B.

φίλος, φίλως · έλεύθερος, έλευθέρως *) σοφός, σοφώς

σώφρων (G. σώφρονος), σωφρόνως · χαρίεις, εντος, χα-

und baber im gall ber Bufammenziehung

άληθής, G. έος jusammengezogen ούς, — άληθέως jus sammengezogen άληθώς

άπλόος άπλοῦς, άπλόως άπλῶς.

Anm. 2. Bon dieser Betonung der Contracta machen Ausnahme 1) die Composita von νοῦς, πλοῦς τε.: denn diese die nach §. 36. A. 3. auch in der Flegion den Ton nicht nach Maaßgade der aufgelösten Form fortrücken, sondern auf der Stelle des Nom. behalten, werden auch im Adverb so detont, §. B. εὔνους G. (εὐνόου) εὔνου, Adv. (εὐνόως) εὄνως: doch kommen diese Formen in der alten guten Sprache nicht vor, sondern statt derselben nach Anm. 4. die auf -ικῶς gebildeten: Phryn. et Lod. p. 141. **) 2) Dasselbe wird vorgeschrieben von mehren Adj. Compositis auf ης welche Paroxytona sind; und am sichersten ist auch der Gebrauch von den mit ηθος zusammengesetzten, von welchen wir dieselbe Betonung auch im Gen. Plux. oden §. 49. A. 5. gesehn haben, als συνήθης, (συνηθέων) συνήθων Adv.

^{*)} Die Anomalie in den homerischen Formen énizágelos, inizagelos (f. 11. 1, 516. u. 525.) tann nur durch Berwirrung grammantischer Entscheidungen entstanden sein: vgl. Schol. Ul. 1, 512. (516.) mit Schol. Od. 2, 330. Jo. Alex. vom Ton p. 39.

^{**)} Merkwurdig ist das einzige Beispiel das von einem Adverd diefer Ableitung aus der ditern Sprache scheint angeführt werden zu können, πρασνων bei Aristoph. Ran. 856. und dieraus Aelian N. A. 5, 39. Auffallend wäre indessen dabei auch dies, daß doch ein Abjektiv πρασνων nirgendber bekant ist. Ich bezweisse daber dies Ableitung noch sehr: nicht zwar daß ich es mit andern von einem Romparativ πράων bilden möchte, der eben so wenig existirt, und an beiden Stellen nicht past: sondern ich vernutbe, daß man metaplastisch d. h. gleich als von einem (positiven) Nominativ πράων, diese Korm bildete neben πράως und πραάως. [Da die mit νοῦς zusammengesetzen Adjectiva so zahlreich sind und unter diesen auch πρηνύνοος gefunden wird, so schreich bie Annahme eines Metaplasmus unnöthig.]

(συνηθέως) συνήθως. Man findet eben diefe Angabe auch fur bie Apperbia pon δυσώδης, αὐτάρχης (Choerob. in Bekk. Anecd. p. 1263.), αὐθάδης, νοσώδης (Etym. M. v. αὐτάρχης); moraus man fiebt daß ber Trieb zu biefer Betonung eigentlich auf alle unten 6, 121, 10. A. angegebenen Paroxytona auf ps ging, bag aber der Gebrauch bei ben übrigen fich nicht befestigte. Im Etym. Gud. v. avrapus wird biefe Betonung ben Attifern jugefchrieben. Done 3meifel übrigens fimmte ber Bebrauch immer mit bem tes Gen. Pl. überein (f. Choerob. a. a. D.), fo daß bie Regel ber Grammatifer fiehn bleibt, daß jedes Abverb auf we betont werbe wie der Gen. pl. feines Adjettivs. Da= ber benn auch παν (παντός, παντων) παντως. Aus unfern Terten indeffen find mir von contractis auch feine folche Benitive auf wr fatt we befant außer denen von nos. - Dag die Dorier die cirtumfleftirten Abverbia barntonirten (xalws oogws, fur -ws), und baacgen die von Pronominibus fommenden (ourws, allws, navrws) auf de formirten, miffen mir ebenfalls mehr aus ben Grammatifern als aus den Legten: f. Koen. ad Greg. in Dor. 122.

Schon Apollonius Adv. 586. leitet die dorifche Betonung marra, alla, aus ber pon narros, allos ber, und biefe aus ber des Genit, narror. allov, τηνών p. 581. Durfen wir nach diefem Beispiele aus den borifden Abberbien obrws, automarws (Greg. 312.), τουτά, τουτεί, αυτεί, τηνεί 1) auf gleiche Betonung ber vermandten Gentitive fchliegen, fo murbe Diefer Cafus in allen antonymifchen Whrtern circumfletitet wie in Rolge einer Contraction aus navrewe, allewe. Doch finden wir gerabe bei den Joniern, welche Apollonius διαιρετικώτατοι πάντων nennt, somobl die Adverbien allws, xeivws, navrws als auch die Benitive nicht anders als in der gewähnlichen Form; in der offnen blog die Feminine ber Pronominaladiective; wie bei homer auremy, πρωτέων, σέων Ariftarchs Legart II. V. 390. fo in ber ionifchen Profa άλλέων Herod. I. 94. III. 182. άλληλέων VI. 11. ἐχεινέων III. 111. τοσουτέων VII. 187. 2) moju auch πολλέων gehört VI. 68. nebft αμηστερέων Hipp. de Articc. p. 139. T. III. τρισσέων de Flat. 571. T. I. reliew Her. VII. 184. (das attische reliew f. Gottling v. Accent 364.) und

^[1] Mnrichtig wird Schol. Pind. P. III. 65. ત્રફળવૃત્દું eingemischt als aus χρύσα entstanden; es ift vielmehr das attische χρυσί, bingegen gen χρύσα gebbet zu χρυσός wie σσοθρός σφόθρα, λαθρός (nicht λάθρος) λάθρα.]

^{[2)} Alte Ausa. und Handschr. geben roowrewr wie raurar räpgevolwer Stob. Flor. T. III. n. 75. p. 43, 33. T. XLIII. 93. p. 248, 36. dieses vom dorischen Romin. ravra Apollon. Adv. 592, 9. dem Accent nach wie räpällah T. III. n. 75. p. 44. T. IX. n. 54. p. 105, 43. T. XLIII. n. 94. u. 134. gegen die Regel von der Perispasis der Genitivendung av flatt we, die auch bei Pindar nicht besbachtet ist. Boch f. Ol. VI. 25. noch in den Eborkellen der Oramatiter, peyalar, vrylar, aparpastrar, welsches alles die Krititer andern.

6. 115. a.

und egyarewy VIII. 47. bismeilen auch gewohnliche Gigenschaftemorter οπτέων Ι. 180. θερινέων ΙΙ. 19. μηδικέων ΙΙΙ. 136. κουριδιέων VI. 138. u. einige andre ichon von Matth. angezeigte; von Participien ragaoσομενέων VIII. 16. προκειμενέων VII, 16. τριβομενέων III, 113. συλασσομενέων V. 35. In der zweiten Decl. einige Orntona Θεσσαλέων V. 64. 3) πυρέων, πεσσέων, wodurch Jacobs Anth. P. IX. n. 226. θυμέων (pom barnt. θύμος) aufgunehmen bestimmt murde; γυναιχών σιτοποιέων VII. 186. im Dorifmus έρπετέων Stob. T. XLIV. n. 18. p. 279, 4. τῶν χιθαρωσᾶν ΧΙ.ΙΙΙ. n. 134. p. 270, 5. τᾶν ἀοιδᾶν Eur. Hipp. 751. In der dritten ebenfalls Genitive, die im gewohn= lichen Gebrauche eireumflectirt merben: glessw Hipp. Epp. p. 826. T. III. μηνέων, χειζέων, ανδζέων ic. monach Bog bei Arat. 1066. σφηχέων fchrieb obne ποδών, αίγών u. a. ju andern, und fcon 3e= nodot bei homer It. III. 273. aovewr, mas herodian nur bei Protofliten perffattet. Rach diefen Beispielen nehmen wir an, daß diefe Form mit ber Derifpafis im Bufammenhange fiebe, fen es nun daß man ben Circumfler aus ber Contraction éw in a entfanden glaubte oder die Ginschaltung des e durch denfelben veranlagt murde wie in idéer, Baleer. Die menigen Barntong ber 2. Decl, mie zwo vovoewr Hipp. de Flat. p. 571. tt. 572. T. I. ὑδάτων ἀτεγκέων Aphor, VI. 605. T. III. (areyvwr miederholt Galen T. XVII. 2, 181.) two levzoylwpέων Aret. Sign. Diut. I. 8, 92. fommen dagegen nicht in Betracht; felbft orntonirte Ajective merben im Mafcul. u. Reutr. nicht fo gebildet, nicht αμέων von αμός Apoll. de Pron. 121, nicht σοσέων und defhalb auch nicht oogews de Adv. 581, 33. wo nicht das Feminin gemeint fein fann, weil er gerade von den fogenannten Abverbien der Mitte fpricht die nicht von biefem Benus abgeleitet merden tonnen (πρεπόντως, πάντως, όξέως). Saufiger aber find die barntonirten Benit. Der dritten, Semioremy Hesiod. yegorremy E. M. 227.5. zληϊδέων Aret. Sign. Ac. I. 10. p. 20. Είλωτέων Herod. VI. 80. IX. 28. u. 80. alwaexewr, yeliadewr und uvgeadewr bei demfelben, und bas pon Galen T. XIX. p. 50. auf hippofr, wiederholte yeiowyarremy f. Parall. 181. menn fatt ber bier angeführten Legart verowraztar mit bem cod. Par. yeiguvartes ju schreiben ift mie Dionys, VI. 51. p. 1156. aus bem Vatic. verbeffert mard. Fur Diefe Borter giebt es mehrere Erflarungen; entweder Die eben angedeutete einer Doppelform wie Stephanus Bus. two Afogegerew von Afogegeras ableitet, monach

^[3] Allerdings nicht in allen Sandiche. und im Widerspruche mit Oesaskap VII. 176. VIII. 27. und vielen andern opptonirten Bolfsnahmen. Gleiche Inconsequenz berscht in allen andern Beispielen, deren offne Form wir dennoch weder zu verwerfen wagen noch auch gegen die Sandichte einzusübren uns verstatten wurden, felbft nicht bei ben Femininen, welche Bog nach ben homerischen σουτέων, aurtew, auch bei den spätern Epitern ungesichloffen ichreiben wallte allew, neurew, eggaeew, μισγομενέων 1. H. Cer. 363. Arat. 103. 567.1

fich etwa fur Bemoreor bie freilich leicht ju andernde Gloffe des Beinch. Osworff if den anführen ließe, fur Eldwiew ber Romin. Ellwirgs, den Berod. indeffen nicht braucht; oder gebler ber Schrift, Da die altern Musg. αλωπέχων, Die Sandicht. αλωπέχεων geben mit unrichtigem Recent. Doch Die beiben leptern fichert die grammatische Tradition, daß die Attifer zedeadar, uvgeadar (mabricheinlich auch μοναδών, δεκαδών) fchrieben f. Gbttl. 270. wovon noch bin und wieber Spuren in den Bandichr. f. Safe g. Leo Diac. 486. und yegovreme wird 1. c. ausbrudlich megen bes pleonaftifchen e angeführt und von dem aus Didrefis entftandenen vavrewr unterschieden. Daffelbe pleonaftifche e aber in grofter Musbehnung haben die Furmorter ovros, roiovros und avros, vor allen langen Cafusendungen, avréov, αυτέη, αυτέην, αυτέους, τουτέους, τουτέοις, τοιουτέου Hipp. d. prisc. med. p. 50. (cod. rovréou), rosovréous ic. s. Matth. 350. 358. 359. womit dioceoice Aret, sign. ac. I. 8. p. 16. vertheidigt werden fann megen fonfliger Bermandtichaft der Babl = und Furmbrter - dagegen ift rov nlevocov Sign. Ac. II. 1, 27. fatt bes fo baufigen nlevoor ohnfehlbar verschrieben, und die Gigennahmen Βάττεω, Κροίσεω. Μεμβλιάρεω, Δημοχρίτεω 4) burch den Accent als Metaplaften begeichnet. Aber bas Feminin aureme vergleicht Apollonius de Pron. 123. richtig mit vougewr b), mabrend Diefelbe Form im Mafc. u. Reutr. nur als ionifcher Pleonasmus ober Epettafis, welche nach Schol. Hesiod. Sc. 231. E.M. 465, 49. in bem ichon oben ermabnten ideeir Statt findet. Poetifchen Pleonasmus nennt herodian E. M. 224, 50. γεμέωσι, womit zu vergleichen μη προςμενέωσι Aret. Cur. Ac. II. 2, 251. ώς καταμενέωσι in einer Sandichr. Herod. IV. 97. έξεγειφέωνται oder nach einigen Sandichr. Egeygewrrat Hipp. de Morbo sacro 588. T. 1. Tu aquiemerat de Superfoet. 467. T. I. (menn nicht aquie.)

^[4] Sechsmahl in den Epist. Hipp, aber Anuoxoirov Herod. VIII. 46. und hundert andre Rahmen in der gewöhnlichen Form.]

^[5] ως το νυμφων διαιρείται, ούτω καὶ τὸ αὐτῶν ὁπότε θηλυκὸν σημαίνει, καὶ τὸ αὐτὰων, moraus Matth. unrichtig folgert daß Apoll. αὐτὰων als Mafc. u. Neutr. ausschileße; es ist bier gerade nur vom Femin. die Rede. Bie in der 1. Decl. αὐτὰων und αὐτὰων, so verbált sich das nach μηνέων u. a. anzunehmende ionische Κρητάων (doch Herod. Κρητῶν IV. 151.) zu dem dolischen γυπάων Oppian. Cyn. IV. 392. und Κρητάων welches Schol. II. ΧΙΧ. 1. mit Σειρηνάων und den Deuterotitten νησάων, βλεφάρων χανακάων vergleicht. Nach diesem bildete vielleicht Manetho I. 310. θυρέτρων οθνεκάων (wenn man nicht θυρέων schreiben will) und ψηγάων IV. 443. wo ieht ψηφάχων gegen das Metrum sieht, beides wohl als Metadasis in die erthe oder britte Decl., nicht durch Einstuß des Genus ή ψηφος, noch weil er ή θυρέτρη annahm, wie Schneidewin zu lbyc. p. 97. ή βλεφάρη oder βλεφαρος, wovon wenigstens die alten Grammatiter nichts wusten. Sollte sich αων und εων etwa verhalten wie Musarum, virorum, dierum zu fluctuum, alituum, regerum?

δυνέωμαι u. δυνέωνται Herod. IV. 97. VII. 163. abet ft. ατεινέωνται Aret. sign, diut. I. 5, 75. forbert ber Ginn zevewrae. Bu biefen fieht ear neowere Archimed. Spiral. p. 98. 99. 101. in bemfelben Berbaltniß wie ju bem ionischen uvoradewr, gedradewr bas attifche -adav; boch fieben beibe 2B. im Arenarius nur als Proparog. an ungabligen Stellen. Und eben fo wenig mird bei dorifchen Schriftfellern die fogen. dorifche Betonung der antonymifchen Borter rouτων, παντών oder ihrer Adverbien gefunden, obwohl jumeilen bie offne Korm ber beiden Pronomina rovrew Stob. T. LXXIX. n. 50. p. 457, 50. τουτέως LXV. 16. p. 408, 50. αυτέων Ι. 40. p. 49, 45. III. 74. p. 43, 33. Dirgende zeigt fich ein Feminin ober Abverb. Diefer Bortclaffe, aber von andrer Urt πραγματιωθέως (πραγματωθ.) T. XLVIII. 62. p. 331, 11. und jufammengejogen πραγματιωθώς Eust. 1762, 7. +) zegalaiwdws T. I. 74. p. 14, 5. felbft im ionifchen έργωδως Hipp. Aphor. 750. T. II. ληρωδως Coacc. 307. T. I. wie überall im gewöhnlichen Gebrauche Diefe Abverbien gefchrieben und betont merden übereinstimmend mit ben Benitiven j. B. Bogupwdas (falich 3ορυβώδ. lambl. de Myst. III. 29. p. 93, 9.) wie 3ορυβωδων und vocadas Poll. III. 105. wie vocadav Plat. Civ. IV. 444. C. Galen. de Meth, med. I. 8. p. 68. T. X. Comm. V. in Epid. VI. 1. 227. T. XVII. P. II. in Aphor. 22, 685. ic. gegen Ariffarchs Borfdrift wovon ju S. 119. 80. Wie in Diefen Genttiven und Adverbien Die Circumfterion Folge ber Busammengtebung bes flitifchen Bocals mit bem ptotifchen ift, fo tonnte bem von Buttm. in ber Rote G. 3. ermabnten Cagelos das pleonaftifche e jum Grunde liegen und fo auch παντών αυθ πάντεων, παντέων, τοίς πηχών αυθ πήχεων, πηχέων ί. Phryn. 245. entftanden fein. Doch naber liegt Die Borausfepung eines Abi. Lagelis 6), und fur jene Ginichaltung bes e weiß ich nichts anderes anjufubren. Pleonaftifch ift es zwar auch in anregews, aueγέως, ἀψοσέως, προσφονέως Anecd. Cram. I. 374. E. M. p. 133, 34. p. 183, 20. vgl. Wernide ju Tryph. p. 136. aber in diefen bloß fur ben epifchen Bere gebildeten Adverbien nicht ber Bufammengiehung unterworfen; auch giebt es feine parallelen Genitive, wenn man nicht ο γε δυεφρονέων επιλήθεται Hes. Th. 102. im Bergleich mit το τυyeur nagalves dusgeorwe Pind. Ol. II. 95. fur den Genit. des Reutr. nehmen mill.]

2Inm.

^{[+)} So auch bie handicht. Plat. Pann. 137. B. fl. πραγματειώσης Eust. 1372. 28. ober πραγματώσ. wie Hipp. Mul. I. 702. T. II. eine handschrift statt πραγματοεισής giebt.]

^{[6)} Der von den Gramm. angenommenen Synetdrome widerstreitet δυστραπέλως, έχεραπέλως, εὐτραπέλως, εἰχέλως Ε.Μ. ἰχέλως Hippde Gland. p. 494. u. 496. T. 11. (untichtig ἰχελῶς Stob. T. XLIII. 130. p. 267, 49. und von ἐδρανῶς, das Custath. 769, 49. dafür anführt, sinden wir das Adi. nie anders als ἐδρανός ges schrieben wie alle Adjective auf ανος.]

21nm. 3. Da bie Participien auch bem Gebrauch nach viel= faltig gang Abjettiva, b. b. Beimorter, find, befonders die Part. perf. pass., fo merben auch von diefen Adverbia auf we gebilbet, t. B. τεταγμένως, έντεταμένως, ανειμένως; bon aftiven jedoch meift nur von benen bie gang oder hauptfachlich imperfonal gebraucht merden, g. B. πρεπόντως, λυσιτελούντως, είκότως · αγαπώντως. Das lette tft nicht ficher, baufig aber abnliches auch in ber Iprifchen und tragifchen Doesie, αρεσχόντως, αρχούντως, υπερβαλλόντως 1c. Bon ben Beitm. in us bas einzige orrws. Bon Fut. u. Aor. I. überhaupt feine, vom Aor. II. blog τυχόντως Aristot. Gener. Ann. IV. 4. p. 770, 15. Nicom. IV. 8. p. 1124, 6. obnftreitig burch den adverbialen Gebrauch von rugor (rugor tows) peranlaft; vom Derfect febr viele und von jeder Art in Orosa und Opesie, Sectiorus, veyngorus, dedngorus, xaθεστηκότως, τεθαφόηκότως, καταπεφρονηκότως. Bom Praes. u. Perf. Pass. zwei schon bei homer entorauerws u. ecounerws, viele bei fpa= tern έχομένως, επομένως, έμποδιζομένως, κεκριμένως, περικεκλεισμένως Galen. Hist. Phil. VII. 250. T. XIX. 20. 3m Comparativ bloß έβφωμενεστέρως und felten die Adjective felbft ανειμενώτερος lambl. V. P. c. 67. p. 140. χεγαρισμενώτατος Alciphr. III. 65, 438.]

Anm. 4. Bon allen Abjektiven auf os kann man das Adverbauf ws als vorhanden annehmen, wenn es auch selkeneren Bedürsnisses wegen nicht gesunden werden sollte. Aber von den übrigen Absiektiven wird es unmittelbar nur von solchen gebildet die eine der gangbaren und häufigen adjektivischen Endungen wie w, avos: ess, evros u. s. w. haben. Sobald von andern Adjektiven wie z. B. vo
µás, flás u. d. g. das Adverd ersodert ward, so ward es von der adgeleiteten Form auf -xós, die auch wol eigens dazu vorausgeseht ward, gebildet, als voµasixäs, flaxixäs, und eben so auch von den meisten mit Substantiven auf -ovs zusammengesehten Adjektiven (f. A. 2.) als eŭvous — eŭvoŭxäs.

Unm. 5. Statt ωs war auch eine altere Abverbial= Endung ω: baber von ovros die doppelte Form ovrωs und ovrω (§. 26, 4.). Und aus dem Demonstrativo ως (eigentlich ως), (o, wird mit der Enklitifa de — ωδοε (§. 116, 11.), (o wie aus ως (δ) — ωδο. Diese Endung baben einige die von keinem gebrauchlichen Abjektiv kommen, als αχνω (plöklich), das epische ανεω (fillschweigend; s. Legil. II, 64.), οπίσω (binten), und mehre von Prapositionen gebildete, έξω außen, έσω oder είσω, ανω, κατω, und von πρό sowoll πρόσω als πόξέω.); ende lich einige komparative Adverbia die wir §. 115. b., 2. 3. sehn werden.

^{*)} Die beiden, nehft dem dazwischen liegenden dorischen πόρσω, sind eigentlich einerlet, aber der Gebrauch hat sie geschieden; ind dem πρόσω wortlicher heißt vorwärts und weit vorwärts, und so auch das dortsche πόρσω; πόρξω aber auch ohne solche Beziehung beißt weit, fern. Das Wort όπίσω ift das Korrelat von πρόσω und kommt also von einer Präposition om hinter, statt deren die Ableitung xarónu gebräuchlich ist.

5. Jedes Nomen das in einem der Casus obliqui, verzmöge deren in der Syntax zu erklärenden Kraft, bei einem Sahe steht, enthält eine Bestimmung desselben und thut dem nach dasselbe was die Abverbia thun; nur daß dies in den meltsen Fällen geschieht um die besondre Bestimmung der Handlung durch einen gewissen Gegenstand auszudrücken. Je allgemeiner aber eine solche Bestimmung, je größer ist die Uebereinstimmung eines solchen Kasus mit dem Adverbio: z. B. χούνω in oder nach langer Zeit, φόβω aus Furcht, ἡμέρως bei Tage, τούνομα (Aft.) mit Namen. Wenn nun ein solcher Kasus so gewöhnlich und fest in einer solchen Beziehung geworden ist daß man das Nomen selbst in seiner eigentlichen Bedeutung und Beziehung wenig oder nicht vor Augen hat; so gilt ein solcher Kasus ganz als Adverb. 3. B.

κομιδη eig. mit Gorgfalt, daber: gar febr σπουδη eig. mit Elfer, mit Mube, daber: schwerlich, Faum

αρχήν eig. im Anfange, in ber Anlage, baber: gang und gar

δωρεάν, προίκα eig. als Geschenk, baber: umsonst, gratis. [Wie οὐ δωτίνην τὰ φάρμακα ἐπαλείφουσι Themist. XXI. 260. D. bem Abrerbium weit naber steht als δωτίνην νέας δοῦναι Horodo. IV. 89. so last sich auch bei ben übrigen ber allmahslige Fortschritt ber Ausartung und bas endliche Berschwinden ber Nominalbedeutung bemerklich machen.]

6. Bel Adjektiven ift alsdann ein Substantiv zu verstehn, am gewöhnlichften das Wort ή όδός Weg, Bang, Beife: das her j. B.

πεζη ju guße, κοινη gemeinfam

idia fur sich, privatim, δημοσία offentlich (auf offentlis chem Wege 3. B. etwas verkaufen u. d. g.), publice μακράν eig: auf langem Wege, baber: weit

bas Neutrum Adjectivi aber, bas ichon ohne Auslaffung als Substantiv gilt, fann auch eben fo in einem casus obliquus als Abverb ftehn; welches mit einigen Wortern gang gewöhnlich

ift, & B. nollo um vieles; und am haufigften im Affufativ 3. B. μέγα und μεγάλα ein großes d. h. febr, μικρόν oder μικρά ein wenig, ταχύ fur ταχέως fonell. Und fo wird befon: bers in ber Poefie bas neutr. singulare ober plurale (val. in ber Syntar S. 128.) flatt jedes Abverbs auf og gebraucht, 3. B. nalor atideir, hob relar, appa relar, mas in ber Drofe feltner ift, die Romparation ausgenommen, wovon im folg. S.

21nm. 6. Auf Die unter 4. 5. gezeigte Art find viele Adverbien entflanden beren Stamm als Romen gar nicht, oder unter einer andern Form, ober endlich nur noch bei Dichtern gebrauchlich ift. 3. B. Etis ber Ordnung nach, gleich barauf; ayyou nabe, ouou jugleich (Adi. ouos bei Epitern), aua bor. aus zugleich, f. unten §. 116. M. 22.; σήμερον, αύριον, heute, morgen; πλησίον nahe (πληcios ion. und bicht.), ongor lange (bei Dichtern zuweilen vollftandig Orgody geovor, da fonft ongo's nicht vortommt); und befondere viele auf a bon teren einigen man zweifeln fann, ob fie urfprunglich ein Acc, sing. ober (was wol am meiften ber Fall ift) ein Neutr, plur. find, als mala, xapra febr, dixa befonders. Unter biefen letten find einige, namentlich raga ichnell, vielleicht, und bie poetifchen liva, wxa, vaga, beren gebrauchliches Abjettiv auf es oder is aus= geht, aus einer Rebenform auf os, or, ju ertlaren; wie benn von einer folden das homerifche aina xaonva (neben ainvs) geugt. -Alte ju Averbien gewordne Darive, welche bas untergefdriebne Jota baben mußten, pflegen ohne daffelbe gefchrieben ju merden j. B. dern zwiefach, eizn vergeblich : fo auch hoven rubig, weil bies fich fcon durch ben Con von dem ublichen Adjeftiv fovyos unterfcheidet. - Mebre bieber gebbrige, wie olly, allayor ic. fchliegen fich an die Particulas Correlativas S. 116. an. [Die Debenform von ainis ift nicht alnos fondern ainos, wie auch obnfireitig sagos, Leyos, accen= tuirt merden mußten, wenn man daraus saga, diya berguleiten ge= drungen mare, wie ogodoa aus ogodoos. Aber biefe Adverbien find obme 3meifel unmittelbar aus bem Stamme gebilbet f. Parall. 163. und 119. sq.]

21nm. 7. Reben ben Reutralformen edbo ion. ibe grad aus, wird auch evers, iers als Abverb gebraucht (f. S. 117, 1.); welche Kormen man fur den gleichlautenden Nom. Masc. halten, und eben fo auch eyyus nabe, ertlaren will. Allein ein fo gebrauchter Rominativ mare gegen alle Analogie: auch wird byris in ber Romparation als Reutrum behandelt, die Reutra biefer Art aber, die mir fo eben ge= feben haben, und fo auch deuas instar b. b. ad instar nach Urt, find famelich Attufative, fo wie diene (nach Urt), xager, u. f. w. Alfo ift bas s an jenen Formen eine alte Abverbialform; wie fich bas auch zeigt in αμφίς von αμφί, μέχρις fur μέχρι, und einigen andern Doppelformigen die wir S. 26, 4. gefehn baben und gum Theil noch unten §. 117, 1. besonders behandeln werden. [Bas fich fur die ents gegengesehte Meinung anführen läßt, ift in den Parall. 120. gefagt.]

2/nm. 8. Die Pravositionen entstehn einestheils, wie wir in ber Syntag vortragen werben, aus Abverbien, indem fie mit einem Substantiv in Berbindung treten; mit diesem ihrem Kasus aber vertreten sie selbst wieder die Stelle eines eigentlichen Adverds. Einige solche Berbindungen nun, die sehr gewöhnlich sind, pflegt man in eins zu schreiben, und so gelten sie, als Ein Wort, für ein Adverd. B. B.

παραχρημα fogleich, auf der Stelle, eigentlich, bei der Sache (felbft)

προύργου (πρό έργου) 3um 3weck, in rem, eigentlich fur das Werk d. b. forberlich dagu; f. in der Sont. πρό

enmode febr, viel, lange; noganode ju Berfidrtung ber Bergleichung, um vieles, bei weitem

baber mehre aus bem Articulo postpos. entftandene Partifeln:

2αθό (2αθ' ό) oder χαθότο (2αθ' ό,το) wonach, wiefern ie. αθά oder χαθάπερ (2αθ' ἄπερ) fo wie; welche alle eigentlich heißen: nach dem, was —.

διό weshalb; διότι weil; wiewohl dies eigentlich besteht aus διά (τοῦτο), ὅτι —; aber ὅτι, daß, ift selbst einerlei mit ὅτι.

παρό webhalb; auch in Bergleichungen ale, vollftanbig an-

Auch bier zeigen sich veraltete Romina, wie in έξαίφνης plonlich, vgl. αἰσνίδιος und das obige άφνω; ἐπισχερώ der Reihe nach, mit abges flumpftem Ton statt ini σχερώ, ι. Schneider. — Hieher gehden ferner ἐπισδών αυα dem Wege, abseits, und ἐμποδών sim Wege, binderlich, vom Gen. ποδών, der überdies in ἐμποδών spintattisch unregelmäßig eingetreten ist, vielleicht bloß wegen seiner Korrelation zu ἐπλοδών.

Anm. 9. Auch einige Berbalformen betommen baburch, daß der besondre Sah, den sie eigentlich machen, nur jum schnell gesprochnen tiebergang und jur Belebung eines andern Sahes dient, das Ansehn der Partiteln, bauptschich der Interjectionen. Im obigen sind von dieser Art schon erwähnt eler s. 108. A. 14. — Egebor ic. im Berbalverzeichnis unter deelde: — x7 ebendaselbst unter TA-: — too stehe, ebendaselbst unter deede: — und dubles s. unter den Redensarten zu Ende der Syntag. Hiezu kommen noch folgende:

άγε, gége, i9. άγοε heißen alle wolan; und zwar die beiden ets ften, als echte Interjectionen, unverandert auch als Anrede an mehre; dahingegen von den beiden lehten in diesem

Fall ire und aypeire gebraucht wird.

ανεδε (oder ήνίδε) siehe, bei den Doriern und alegandrinischen Dichtern: die Attiler sagten ήνε und ην, auch ην έδού.
Man sieht die erste Form für ein verlängertes ενιδε, und ήνε, ην für daraus verfürzt an, ην έδού aber für eine Hausfung

fung. Wie dies alles auch anders sein kann, ergibt sich; leicht; aber nicht so die Entscheidung. S: zu Greg. Cor. in Dor. 102. und zu Tho. M. p. 468. [Da vi in keiner Stelle sicher steht, so wird viede Nonn. XX. 62. XLVII. 601. oder vi vide (de), vi dov (dov) mit Recht vorgezogen s. Gregor. 286. und dies ist wohl nicht wie Matthid S. 565-will vie dehare dove son fondern das lat. en ecce.]

Unm. 10. Mit Auslassung eines Berbi werden ju Interjectionen alndes, bas adj. neutr. alndes mit jurudgezognem Accent, als ironisch fragende Erwiederung; Itane? Wirflich? S. Brunck. ad Aristoph. Ran. 840. [Dies und abnliches f. bei Lehrs Quaest. 143.]

σεῦφο, hieber (f. S. 116, 10.), wird durch Aussassung zur befehlenben Interjection, komm ber: und in diesem Fall nimt es (jum graden Widerspiel von αγε, φέφε) eine Verbalftezion erst an, als Anrede an mehre: σεῦτε. Man erklärt dies indessen nicht unwahrscheinlich als Jusammenziehung aus σεῦφος τε, welches auch vollständig stedt z. B. Aristoph. Eccl. 882. — Auch dies σεῦτε aber geht wieder in eine allgemeine Ausmunterung über, wovon s. Legil, II. 101. [Die Pluralendung des Adv. σεῦτε u. σηῦτε (verschieden von σηντε) ift wohl blog durch den Pluralbegriss pervorgebracht worden wie cette. Das einzige bei den Attisern vorsonmende Beisviel andert Elmsley in σεῦφο s. hermann Opusc. T. 1II. 222.]

§. 115. b. Romparation der Adverbien.

1. Die Bomparation der Abverblen geschieht am allere gewöhnlichsten auf adjektivische Urt und zwar so daß

bas Neutr. Sing. des Comparativi, und das Neutr.
Plur. des Superlativi

zugleich als Romparationsform für das Abverb dienen, als σοφως, σοφωτερον, σοφωτατα αλοχρώς, ακοχιον, ακοχισα

3. 3. σοφώτερον ποιείς du handelst weiser, αἴσχιςα διετέλεσεν er brachte sein Leben aufs schändlichste sin. Xen. Cyrop. 1, 2, 15. Γνα σαφέςειον δηλωθή πασα ή Περσών πολιτεία und ib. 5, 5, 13. σαφέςατα κατίδωμεν (last uns recht deutlich erstennen).

Unm. 1. Da nach §. 115. a. 6. befonders in der Poeffe ber Gingular und der Plural des Adjettive gleiche Adverbialtraft haben, so versieht sich daß in derselben auch der Plural des Komparativs, und der Singular des Superlativs so gebraucht wird. 3. B. Eurip. Bacch. 1231. μέγισον χομπάσαι πάρεςί σοι. Aeschyl. Sept. 339. τον αθίμενον γὰρ προλέγω βέλτερα τῶνδε (als dieselebenden) πράσσειν.

2. Die von Prapositionen gebildeten Adverbia auf w (G. 115. a. Anm. 5.) behalten biese Endung auch in der Kompparationsform; als

άνω oben, ανωτέρω, ανωτάτω und auch einige andre Abverbia von ganz verschiedener Positivs Endung nehmen eben bieselbe an, wie έκας fern, έκαστέρω, τάτω: f. Anm. 4.

3. Auch die Adverblen, welche von gebrauchlichen Abjetztiven nicht herkommen, werden boch nach der Analogie folder in der Romparation formirt. Go hat das Abverb epyic, nahe, gang die zwiefache Formation einiger Abjektive auf vs:

Comp. έγγυτέρω oder έγγυτερον Sup. -τάτω oder τατα

Comp. Eyytov Sup. Eyytza: und mit den Abjektiv-Formen S. 67, 3. und einigen in S. 68. find zu vergleichen

> άγχι nahe ασσον άγχιςα μάλα sehr μαλλον μάλιςα

nebst der zu dem adject. comparativo ήσσων gehörigen Abs verhialform

ที่ ov, nerveniger, ที่ usa am wenigsten woruber §. 68, 2. mit ber Rote bas nothige beigebracht ift.

Anm. 2. Außer diesen gewöhnlichsten Formationen kommt aber auch der Romparativ mit der gemeinen Adverdial-Endung ws vor. Daß ein Theil der Grammatiker dies für eine unreine Form muß gehalten haben, erhellet dardus daß der Antiattleist die Beispiele algesehren, auerorws, ix Doorkows u. a. ausbrücklich aus alten Uttistern anführt. Ist kann an der Echtheit der Form niemand mehr zweiseln: s. Elmsl. ad Eurip. Heracl. 544. c. Add. Mattb. Gramm. S. 262. n. Ausg. Ein Bedürfnis, das Adverd als solches dem Ohre in gewissen Berbindungen fühlbarer zu machen, scheint bei diesem Gebrauch vorzuwalten; daber man besonders die an die Adverdialsorm so gewöhnten Redensarten mit Exeux, danxeiodus, diageux auf diese Art sindet, wie Xen. Symp. 4, 3. kydiows kyovow, Plat. Rep. 1. p. 3/13. e. µoxdygoréhws kye, Isocr. Euag. 2. gedoriquorsows dixesuro.

Xen. Laced. 2, 5. ἐνδεεςέρως διάγειν, und so an vielen ber von Elmslev und Matthid angeführten Stellen. In andern Berbindungen scheint meist ein Streben nach Deutlichkeit oder Rachdruck ben Schriftsteller bestimmt zu haben; wo die bloße Reutralform nicht zu befriedigen schien. So besonders μεῖζον: denn obsseich man sagte, μεῖζον τιμζιν, μεῖζον σθένειν (f. Lex. Xenoph. und Ind. Eurip.), so war boch μειζόν ως in allen solchen Berbindungen weit gebrauch licher. — Der Superlativ auf ws ist dagegen so selten, daß daburch allein, obgleich ich keine weitere Begründung davon einsehe, bie wenigen alten Beispiele bedenklich werden. ")

Anm. 3. Die Formen έγγιον, έγγισα sind zwar alt aber unattisch: s. Lobeck ad Phryn. p. 296. **) — Αγχι, ἄσσον, ἄγχισα sind, einige Redensarten ausgenommen (z. B. ἄγχισα γένους sehr nahe verwandt) überhaupt mehr poetisch. Durch Berkennung der Form von ἄσσον machte man aber sogar ἄσσισα (Aeschyl. ap. Hesych.) statt ἄγχισα daraus, und ἀσσοτέςω braucht Homer, welches dieselbe Anomalie ist die wir bei den Adjektiven geschn haben in der lehten Anm. zu 5. 69. — Bei den Doriern nimt auch πόρσω sur πόρξω die Komparationssorm πόρσιον, πόρσις an.

Anm. 4. Die Adverbien welche anfier άνω, κάτω, έξω, ξσω, πόξόω und πρόσω, und den bereits angeführten έκάς und έγγύς, die Komparationsform auf ω annehmen, sind noch ένδον innen, ένδοτέρω, τάτω; άγχο παίρε, άγχοτάτω; τηλοῦ weit, τηλοτάτω; μαχράν weit, μακροτάτω ***.). — Daju fommen die beiden Prapositionen, nen,

**) In Isocr. Aegin. 55. (p. 393. extr.) hat Better flatt eyyisa bas allein paffende evayyos hergestellt.

^{*)} Bei Hippokrates de Arte 21. steht kavwararws δοωσιν ohne befante Naviante. Aber an der einzigen die iht beigebrachten attischen Stelle, Soph. Oed. C. 1579., dat Reisig das ξυντομώτατος im Lemma des Scholions mit Recht als Natiante angesehn. Denn unmbzlich konnte der Scholiast den Superlation durch den Positiv erklären (αντί τοῦ συντόμως), mobl aber das Adjektiv durch das Adverd. Ich dalte daher auch in der Andesung ξυντομ. mit w darüber, welche Hermann aus einer Handschrift des Scholiasten beibringt, das w nicht für den Botal der Endung sondern für das gleich auf das μ folgende w; welche Art, Mörter die der Leter leicht erräth abzusürzen, sehr gewöhnlich sit. – In der spätern Sprache der Grammatiker, Scholiassen i.e. fommt diese Korm des Superlativs bsters vor, 1, B. Hephaest. ἀταντοτάτως, Procl. Praes, ad Schol. Hesiod, άχριβεστάτως, Schol. Arist. Av. 427. μεγίςως. [Ίχανωτάτως in Hipp. p. 12. (nicht 21.) Lind, schein mit wegen der Verdorbenheit der ganzen Stelle viel unsicherer als ξυντομωτάτως.]

^{***)} Arr. 7. p. 488. Schneider aus Diog. La. Ein bestere Beispiel für μακροτέρω Plat. Soph. 94. p. 258. c. ist aus den Aussgaben getilgt, aber noch nicht aller 3welfel. Auf jeden Fall zeigen aber die Formen μακροτέρον, τατα — 1. B. Xen. Anab. 3, 4, 17.

nen, πρό vor, und απο (f. §. 117. A. 9.) fern von, deren Gtadussformen Adverbia sind: προτέςω, weiter vorwarts (ohne Superlativ), αποτέςω, τάτω, sehr weit ab. Die meisten auf ω ausgehenden Romparationsformen sindet man aber auch auf ov und α, ξ. B. bei her todot ανώτατα, κατώτατα, προσώτατα, Polyb. 3, 1. ανώτεςον, und so bei Spätern bster: den Uttikern aber wird diese Form abgesprochen *). Bon έγγύς jedoch und μακράν (f. hier unten die Note), sind die Formen auf τερον und τατα bei allen Schriftstellern gebräuchlich. Bon έκας und απο binatagen kommen dieselben nitraend vor.

Anm. 5. Diese Form ging mehr oder weniger in den gan; abjektivischen oder deklinabeln Gebrauch über, wovon §. 69. A. 2.. 3.
In den von ärw, xärwie gebildeten Gradus kommt dieser jedoch
nur in der spätern Sprache vor: s. Fisch. 2. p. 114. Won andern
aber finden sich einzele Beispiele auch vie den besten Schriftstellern,
wenn sich die Verbindung der Adverblassom mit dem Artistel (s. die
Sont. §. 125.) nicht gut andringen ließ. Zu den Beispielen in
§. 69. A. 3. füge man noch de kyyvrarov bei Thucyd. 8, 96. Unter dem Gebrauch der spätern gehört hieher auch das schon §. 68, 2.
erwähnte Aelianische Aussos.

Anm. 6. Noch gibt es, wie bei den Abjeftiven, einige Falle wo die Romparationsform auf eine besondere Art angehangt wird; nehmlich

πέρα (f. §. 117, 1.) bruber hinaus, περαιτέρω, ohne Superlativ; περαίτερον hat. į. B. Pind. Ol. 8, 82. und als Abj. ebend. 9, 159. δδων δδοί περαίτεραι. **)

νύκτωρ bei Macht - νυκτιαίτερον:

woju man füge die oben §. 69, 3. und A. 3. angeführten ganz in die Adiektivform übergehenden πλησίον πλησιαίτερος und -έξερος, προύργου προυργιαίτερος, ήρε μα ήρεμέξερος, πάρος παροίτερος λα, beren Reutralformen, wie sich versieht, adverdialisch gebraucht werben: χ. Β. ή πόλις απέχει πλησιαίτατα. — Bon der homerischen Form λθύντατα von έθύ s. ξ. 66. A. 6. — Die Adverdia πρωί früh und δγε spak, bilden ihre Gradus gewöhnlich in der Neutrasform der davon erst gebildeten Adiektiva πρωίτος, δίμος — also, nach §. 65. A. 6. πρωίαίτερον oder πρωαίτερον, τατα, διμαίτερον, τατα. Doch ward auch πρωίτ

ού μαχρότερον των Περσων έσφενδύνων, nachdem vorber gegangen τοξεύειν ανω ίέντες μαχράν — daß dieser Affus. μαχράν gang als Adverb kompariet ward.

^{*)} Der Antiatticift fuhrt avoregor und nocouregor aus Demofibenes an, wovon ich die Stellen aber nicht finde.

^{**)} Diese Romparationsform ist oben §. 65, 4. nach der Analogie von σχολαίτερος 20. von περαίος abgeleitet. Da aber dieses Adjeftiv nur in der Bedeutung des jenseites d. i. gegenüber liegenden vorkommt, so bringt man obigen Sprachgebrauch besser unmittelbar zu πέρα.

πρωττερον, οψίτερον gebilbet, aber, wie es scheint, nicht bei Attlifern. S. Fisch. 2, p. 89. Intpp. ad Tho. M. v. πρωτερον. Ruhnk. ad Tim. p. 227. Bekk. ad Thuc. 7, 19. 8, 101. — Die Form παλαίτερον lößt sich sowohl unmittelbar von πάλαι ableiten als nach §. 65, 4. μι παλαιός τechnen.

§. 116.

Particulae Correlativae.

- 1. Zwischen vielen Abverblen findet eben eine folche Korvelation statt, wie wir oben § 78.79. zwischen Pronominibus und andern abjektivischen Wörtern gesehn haben. Nehmlich gemisse driliche, zeitliche und eigenschaftliche Nerhältnisse (wo, wann, wie u. s. w.) werden durch Endungen bezeichnet; die vorangehenden Thelle des Wortes aber stehen eben so wie dort in Beziehung auf einander als Frageform, Deutesorm u. s. w. Und zwar gesten hier dieselben Grundformen durch n, r, u. s. w. wie dort, wie wir dies sogleich anschaulich machen werden.
- 2. So wie wir aber bort schon gesehn haben daß außer diesen ganz allgemeinen Beziehungen auch noch einige andre Bestimmungen, die jedoch auch allgemeiner Art sind, hinzutreten in ben Formen navrovog, allowog u. d. g. so ist hier nicht nur eben dies ber Fall, sondern im brilichen Berhaltnis treten hier auch noch viele genauere Bestimmungen ein, indem allerlei Substantive und Namen, anstatt durch Prapositionen wie er, Et ic. auf die Fragen wo, woher u. s. w. sich zu beziehen, eben jene Endungen annehmen, und badurch in dieselben korreslativen Reihen auch ber Form nach treten: wie wenn auf die Frage nover; auch antwortet odgavober, Koguodober u. s. w. s.
- 3. Die Einfachbeit, Regelmäßigkeit und Bollständigkeit blefer Beziehungen und ihrer Beziehung wird aber in der wirklichen Sprache, so wie wir dies schon bei den entsprechenden Nominalformen gesehn haben, so besonders hier bei den Partiskeln auf gar mannigfaltige Art durchbrochen. Wir werden aber überall die von der Sprache gleichsam beabsichtete Regelmäßigskelt zum Grunde legen, und so das besondre und abweichende besto kenttilicher machen.

4. hier ift es zuförderst nothig daß wir die zu Bezeichs nung der ortlichen Berhaltniffe dienenden Endungen in ihrem vollständigen Gebrauch, so wie sie an die bestimmteren Nomina gehängt werden, übersehn: wobei wir als regelmäßigste Form zum Grund legen diese von dem Begriff allog gebildete auf die Verhaltnisse

woher — θεν*) — άλλοθεν anderswoher wohin — σε — άλλοσε anderswohin wo — θι — άλλοθι anderswo.

Das o der vorlegten Silbe geht in den Ableitungen von der Endung -τερος in ω über: ποτέρωθεν, έτέρωθι, αμφοτέρωσε; und in den Namen Erster Dekl. meist in η oder α z. B. αρχήθεν, Σπάρτηθεν, Ολυμπίαθεν. Die welche von Adverbien gebildet sind richten sich nach Deutlichkeit und Metrum: ανω ανωθεν, έγγύς εγγύθεν, μ. a.

21nm. 1. Des Detri megen wird nach §. 26. A. 4. von ber Borm auf Ber jumeilen bas v abgeworfen, als ereowde (Etym. M.), αντρόθε Pind., Κυπρόθε Callim. fr. 217., Διβύαθε, πάντοθε Theocrit. 17, 97. Saufig ift jedoch diefe gwiefache Form nur in gewiffent Partifeln in welchen die eigentliche Bedeutung (woher) ber Endung Der nicht fo fublbar ift; wie in noode, oniode, evende, naporde, Exroode, und -ev. - Debre andre besonders poetische Gigenthumlich= feiten, wie oniober und oniber, Exaregber, -De, für Exaregwber überlaffen mir ber Beobachtung. - Darauf aber machen wir noch aufmertfam, daß mebre Partifeln auf die Frage wo bet Dichtern und felbft in ber Profe durch Unbangung ber Gilbe Ber, De, ibre Begiebung nicht verandern: namentlich find evrooder, evroode, evdoder gang eis nerlei mit evros und evdor brinnen, inmendig, extooder, -9e, exto-Ber mit exros braugen, auswendig, eyyuder mit eyyus in der Rabe. [Bet Somer verlieren bie vom Genitiv gebildeten Abverbien ben Schluftonsonanten nie f. Spigner ju It. XXIV. 492. oft aber in ber Profa biejenigen welche Prapositionsbegriffe ausbruden f. ju Aj. v. 441.]

Unm. 2. Bon einigen Namen erster Deklination wird die Form auch mit o gebildet, als dexeleecker und dexeleecker, Kexuppober (von Kixuppa). Dagegen auch Kodopfdep von & Kodops, wo das Appellativum xodopg eingewirkt zu haben scheint. Siehe indessen ähn= liche Unregelmäßiakeiten unten bei der Zusammensehung.

2mm.

^{*)} Bgl. mit biefer Form die Genitiv : Endung &ueder tc.

- Anm. 3. In Absicht des Arcents *) sind von denen, die ein o in der vorletten Silbe haben, die von äldos, πας, σίχος, ενδον, und έχες abgeleiteten immer proparoxytona, als äddogs, πάντοσε, σίχοθεν, ενδοθεν, ένδοθεν, έντοθεν (für έχτοσθεν), alle übrigen aber paroxytona, ohne Rücklicht auf den Ton des Stammworts, als αὐτόθεν, αὐτόθεν, Λεοβόθεν, Κορινθόθεν, Αβυσόθεν, Μαραθωνόθεν, Διόθεν (vom gaus ber), χυκλόσε, τηλόθεν (von τηλού), σχεδόθεν (von σχεδόν) u. s. w. Alle die einen andern Botal haben richten sich gewöhnlich nach dem Ton des Stammworts, als αρχή αρχήθεν, θύρα θύραθεν, Σπάρτηθεν, ανωθεν, έγγνθεν u. s. w. Plur von dem Adverdio έχας fommt έκαθεν.
- 5. Eine andre fehr gebrauchliche Form auf die Frage wo= bin glbt die

Enclitica de

welche immer an den unveränderten APFusativ angehangt wird und also eine nachgestellte Praposition ist. 3. B. οὐρανόνδε in den Himmel, άλαδε ins Meer, Πυθώδε von Πυθώ, und wegen der Enclitica mit doppeltem Accent ἔρεβόσδε, οἶκόνδε, Ἐλευστνάδε, Μέγαράδε **). — Dahin gehört auch die Endung ζε in ᾿Αθήναζε, Θήβαζε

welche eigentlich entsteht (nach S. 22, 2.) aus ber Endung as mit de, dann aber auch einigen singularischen Namen sich mite getheilt hat, wie 'Ολυμπίαζε.

[Die Entstehung des & aus od ift nicht mahrscheinlich, am wenigsten in diesen prosaischen Formen, und außerdem das a in Adopals nach Joh. do Ton. 34, 19. fur; glaublicher daber daß -ade und -ale schiftständige Rebenformen sind mit dem gewöhnlichen Wechsel bes & und & welchen Apollonius Adv. 618. in diesen Källen anerstennt.]

Anm. 4. So noch Movruxiate, Bhoate (Isae. 3. p. 34. Bekk.) von Bhoa, Agidrate von Agidra ***); und die Appellativ = Adverbien Broate, koate, xamate, von Iroa und den alten Wettern koa und xama

*) S. Apellon. de Adv. 605 ff.

**) Diefe fculgerechte Genauigfeit wird bftere vernachlaffigt burch

Betonungen wie Elevoivade, Meyapade.

***) Bgl. jedoch die lakonische Stadt λφιδναί. Denn manche ands malischen Formen in den Ortsnamen mogen von Berschiedenheit der alten Namenssorm selbst berkommen. So besonders die zu dem Gau Θρία oder Θριαί gebrigen Formen Θριαθέν, Θριαζε, und doch Θριασιν: wiewohl bier auch durch die Annahme der Nominativ-Korm Θριω bei Steph. Byz, die Form Θριαζε noch nicht regelmäßig wird.

χαμά, die Erde, welche durch diese Formen, das lette aber auch noch durch den alten Dativ χαμαί (får -α) und durch χαμαθεν oder (nach Anm. 1.) χαμόθεν, vorausgesetht werden.

Unm. 5. Statt des nur noch epischen olzovde, und des gang ungebrauchlichen gereinese, find gebrauchlich

, olxade, guyade,

wovon der Stamm ein metaplaftischer Affufativ 3. Deflination ift, wie die in §. 56. A. 13. (S. 214. 215.) enthaltenen. *)

- Anm. 6. Die epische Sprache gesellt dem Aktusativ in dieser Form zuweilen ein Abjektiv bet, z. B. Kówrd' edrasouerpr (11. £, 255.), ganz wie ès Kówr e.; und in der Redenkart Erde dóworde, in sein Haus, von de dówos, ist diese Lokal = Endung wie eine gewöhnliche Kasus-Endung wiederholt; womit man vergleiche hat sichoge u. d. g. oden S. 56. A. 2. zu Ende. Das gleichfalls epische äidooge hat die Enklitika, statt des Aktusativs, an dem elliptischen Genitiv, eds äidos, gew. eds godor. [Dies veranlaßte wohl die alten Grammatiker odxor de und alles ähnliche mit doppeltem Accent zu schreiben schreiben g. Lehrs Quaest. p. 40. sq.]
- 6. Die Attifer pflegten von mehren Ortnamen auf die Frage wo den bloßen Dativ zu seßen z. B. Έλευσῖνι, 'Ραμνοῦντι, Πυθοῖ von Πυθώ. Aus diesem Dativ entstanden zwei seste Endungen, nehmlich 1) οῖ, zunächst entstanden aus dem φ 2. Dekl. dann aber auch für andre Endungen, als

Σφηττοί von Σφηττός, Ἰσθμοί von Ἰσθμός (bei Ros rinth), Κικυννοί von ή Κίκυννα, Μεγαροί von τὰ Μέγαρα

welche Endung immer cirfumfleftirt ift, ausgenommen in bem Appellativ Abverb

olivoi gu Saufe

2)

*) Apollonius de Adv. p. 594. 616. 617. hat auch äpgade für apgorde. Um dies in die obige Analogie zu bringen müssen wire inen Metaplasmus wie von APHE G. apgos, also Aff. äppa wie ärdoa, annehmen. Der Schriftsteller woraus diese Form genommen ist nicht genannt. Aber in einem Fragment aus Rallimachus Kydippe (fr. 26. Bentl.) sieht das verdordne appoderes, wovon ich in meiner Ibhandlung über die Kydippe S. 9. äppode unverdnert ließ: ibt sehe ich daß der Vers zu schreiben ist Appade norte. Diese Dialettsorm mag wie so manche andre nur aus Kallimachus bekant gewesen sein. [Aus den Stellen der Framm. die von äppade sprechen, ist es nicht flar ob das Appade su bezeichnen scheint. Bei Kallim. verbesserte Valdenaer äppose. An einen Metaplasmus oder Nominat. äppg ist nicht leicht zu benken.]

2) ησι(ν) ober, bei vorhergebendem i, -ασι(ν), enstanden aus dem Dat. pl. -αισιν, aber auch fingularischen Namen 1. Dell. sich mittheilend, als

'Αθήνησι, Θήβησιν, Πλαταιασιν von Πλαταιαί, Περγασης, θύρασιν (braußen), 'Ολυμπίασι, vom Singular Περγασή, θύρα, 'Ολυμπία.

Unm. 7. Die Quantität der Form -lase sehe man z. B. Aritoph. Lysistr. 1131. Ath. I. p. 5. a. Der Accent ift nicht nur in Analogie mit dem Namen Olounia selbst, so wie Maxador mit Maxado, sondern ist auch ausdrücklich vorgeschrieben in Schol. Vesp. 1373. *) Dieses a stimmt überein mit andern Regeln, namentlich mit der §.34, 2. von der ersen Deklination. Daher zeigt diese Form das auch der auf vor kein Jota untergeschrieben werden darf. Dies hindert aber nicht daß diese Endung or, ow aus dem Dat. pl. ursprünglich entstanden set, sich aber zu diesem bestimmten Gebrauch in der täglichen Aussprache geändert habe, und auch wie die auf alse uns siehen wiesen darf. Dies des singslaufischen Aussprache geändert habe, und auch wie die auf alse uns siehen wirklicher Namen übergegangen sei. Ja die Endung äswschein wirklicher Dativ im ältern att. Dialest gewesen zu sein; da in altattischen Inschriften der Dat. pl. des Wortes rausas rausassisti. h. Boeckh. Thes. Inser. I. p. 80. **)

Anm. 8. Die Endung of ward nach einem seltneren Dorismus auch andern appellativen Abverbien gegeben, als mésol, in der Mitte, erdof für erdov, drinnen, esof für exw, alles mit unsichrem Accent: s. Theoer. 15, 1. Etym. M. p. 663, 28. Apollon. de Adv. p. 588, 27.

*) Denn die sehlerhafte eine Galfte des Scholions, daß der Dat. pl. von ή δινματιάς properispomenon set, wird niemand mehr irren. [Προσπερισπάται nemlich verschrieben st. παροξύνεται, wie auch im Ε. Μ. nach Göteling S. 355. der über den ganzen Abschnitt zu vergleichen ist; nur daß bet Oλυμπιάσι das Mass. αχώσι supplitt werden tönne, wird schwerlich zu erweisen sein der anges. Stelle des Aristoph. ist Ολυμπίασι der Ortsname mit langem ä, und wenn Θεσπιάσι Anth. P. VI. 260. dasselbe sein soll, so ist dies gegen die Prosodie.]

**) Es muß hier noch bemerkt werden daß in der dunkeln Berwunschungsformel, die gewöhnlich geschrieben wird μη ωσασων κοιο, die Schreidert der Handschiften in Aristoph. Lysistr, 391. ωσασων) it auß Jo. Alex. vom Ton p. 35. als die echt alte Schreidert anerkannt ist, nach welcher Dindorf an der andern Stelle Lysistr. 1027. μη ωσασ κοιοθε, statt ωσας zu schreiben empstellt. Auf jeden Hall war ωσασων) ein zeit-Adverd: wieswohl die Kormel immer noch, auch nach hermanns neuestem Versuch (Praes. ad Epit. Doctr. metr.), nicht befriedigend erstärt ist. [Der Accus. fann auß είς ωσας κήπεντα εν καλώ είνς Theocr. XV. 74. erklart und dieses mit μη είς νέωτα είν verglischen werden.]

610, 32. Bon diesen ist jedoch zu unterscheiden die Form execusor wovon unten U. 28. — Merkwürdig ist nedoc bei Aeschylus Prom. 272. das nicht wie okzo, zc. auf die Frage wo, sondern auf wohin sich bezieht, also auf die Form noc, Ino, von welcher sogleich.

7. Wenn nun eben diese drei Ortverhaltnisse in jenen als lerallgemeinsten Denkformen, welche die ersten Buchstaben dieser Wortformen kund zu thun pflegen, nehmlich als Interrogativum, Indefinitum, Demonstrativum und Relativum, ausgesprochen wurden, so entsprachen sie in der alteren Sprache und bei Dichtern genau jener oben 4. als Regel aufgestellten Formation; nehmlich die Frageform so:

πόθεν; woher? πόσε; wohin? πόθε; wo? In der gewohnlichen Sprache aber traten an die Stelle der beiden lesten biefe,

ποι; wohin? που; wo?

wovon also das erstere burch eine Storung der Analogien in außere Uebereinstimmung getreten ist mit den eben angeführten Abverbien auf die Krage wo (Ἰσθμοῖ, οἴκοι, ι..).

8. Berbinden wir hiemit noch die auf die Eigenschafts-

πῶς; wie?

und bann noch folgende brei:

πότε; und πηνίκα; wann? *)

nī; in welcher Richtung? auf welche Belfe? fo haben wir die Fragen, auf welche fich folgende, der Tabelle adjektivischer Korrelativa §. 79, 5. entsprechende, Reiben beziehen:

Interrog.	Indefin.	Demonstr.	Relat.		
	famtl. enflit.	_	simpl.	compos.	
πότε;	ποτέ .	τότε -	ors	- δπότε	
που;	πού		08	- ὅπου	
ποῖ;	ποί		oł	- δποι	
πόθεν;	ποθέν	τόθεν	69EV	- δπόθεν	
πῶς;	πώς	τως	ယ်င	- 'όπως	
$\pi\tilde{\eta}$; **)	πή	τη	ñ	ὅπη	
πηνίκα;	1	τηνέχα	ήνέκα	– δπηνίκα	
-				Di	e

*) Nore allgemeiner, Ilqvixa, welche Stunde, welcher Moment.

^{**)} Begen des untergeschr. Jota in Diefer Reihe f. Unm. 21.

Die Bedeutungen gibt die Analogie von S. 79, 2. (noré irgendmann b. h. einmal, noder irgendwoher ic.)

Anm. 9. Wir haben die einfilbigen Indefinitiv - Formen für sich allein, in welchem Fall sie den Accent haben mussen, nicht mit dem Cirtumsteg sondern mit dem Atutus belegt. Dies erfoderte questertst die strenge Analogie. Denn wie sich verhält nöre qu nore, so auch noö qu noö. Wir haben aber dasur auch eine deutliche Vorschrift in Schol. II. 3, 565. wo den Fragesormen nös und noö ause drücklich die gleichlautenden öserovoöueva xai eyxderexa entgegen gesteht, und als Parallele qu gws (Licht) und gws (Mann) angeführt werden. In den Fällen wo diese Encliticae orthotonirt werden, sind sie indessen in-unsern Tegten nicht nach dieser Regel geschrieben (z. 3. Plat. Parmen. p. 163. c. nws ovx elvau, nws de elvau), was von Hermann ad Vig. n. 260. c. mit Recht zerügt wird.

Unm. 10. Bon dem dichterischen nobe; (A. 8.) wo? ift die Reihe vollftandig

πόθε; ποθέ τόθε όθε— όπόθε Daw Demonstrativum τόθε s. Od. 0, 239. und einigemal bei Pindar. Aber der Form πόσε (Anm. 8. — II. π, 422. Od. x, 431.) für ποϊ entsprechen nur noch, όπόσε (Od. ξ, 139.), und die Formen von Anm. 19.

9. Die demonstrative Reihe auf obiger Tabelle ersährt in der gangbaren Sprache viel abweichendes und besonderes. Nur rore dann, damal, ist in gewöhnlichem Gebrauch. Die den Fragen nov und not entsprechenden Formen (rov, rot) sind in dieser Bedeutung durchaus nicht vorhanden. Die Formen ry, roder, ryrica und roc aber verhalten sich ganz wie der bes stimmte. Artikel als altes Demonstrativum; sie kommen nehmelich durchaus nur dei Olchtern oder in gewissen Redensarten vor, da in der gewöhnlichen Sprache, wie wir gleich sehn wersden, verstärkte Formen an deren Stelle getreten sind.

Unm. 11. Namentlich von der Form τ_{H}^{2} gilt, da sie der vollfommne Dativ des Artifels ift, ungefehr eben das was in der Syntag S. 126. von dem bemonstrativen Gebrauch dieses gelehtt wird; also
insbesondre auch der prosaische Gebrauch der Formel τ_{H}^{2} $\mu = \nu_{H}^{2}$ $\lambda = \nu_{H}^{2}$ Die andern drei sind bloß auf einen, auch nicht eben häusigen, voetis
schen-Gebrauch eingeschränkt. Twis hat 3. B. Homer II. 3,415. Soph.
Aj. 841. τ 63ev Apollon. 4,990. τ_{H} 990. τ_{H} 170. Theocr. 1, 170.

Anm. 12. Dabei findet die Borschrift von §. 75. A. 3, 1. auch bier Unwendung, daß nehmlich die einsachen Relativa flatt des Afper, bei Doriern u. Dichtern auch das a annehmen und folglich mit den

Demonstrativis überein kommen. Doch sind auch diese Fälle nicht baufig, und rore, τηνέχα, τως werden nie so gebraucht. Th sur h hat 3. B. homer II. ψ, 775. μ, 118. (τηπερ). — τόθεν sur 58εν Asschyl. Pers. 99. Hesiod. α. 32. — τόθε fur δθε Pind. Nom. 85. Theocr. 22, 199.; und so an mehren Stellen wo der blose Spiritus der gemeinen Form für das Metrum oder gegen den hlatus eine Unterstühung foderte. *)

Anm. 13. Auf die Frage nos ist die einfache Demonstrativsorm nicht bloß, was wir oben der Gleichsbemigkeit wegen geseth baben, rois, sondern auch, und swar weit häusiger ös, was sich also nur durch den Accent von dem Relativo os unterscheidet. Diese zwiesache Form ös und rois erklärt sich vollkommen aus dem Artikel, zu dem ös oder rois als gewöhnliches Adverd sich verbält, und der auch selbst diese zwiesache Form zeigt in 5, 5, 70 und in oi oder roi. Diese Form ös ist den Dichtern geläusiger als rois, und besonders in der epischen Sprache die allergewöhnlichste für so. Aber auch aus der Prose war sie nicht verschwunden, wo besonders die Redensarten zad ös und od? ös, µŋd' ös, auch so (d. h. unter diesen umständen), und, auch so nicht, konnoch nicht, gedräuchlich sind. Aber auch außerdem zweilen in gewählter Sprache; z. B. Plat. Peotag. p. 338. a. besonders in Bezug auf ein vorhergebendes relatives os, wie ebend. p. 326. d. Rep. 7. p. 530. d.

Anm. 14. Sowohl die Demonstrativa ws, rws als das Relativum ws sollten als Korrelate von nos eigentlich eirfumslektirt seim Ihre von ws begreift man sehr leicht daß es, im Gebrauch an die folgende Reihe sich ind nschmiegte und so seinen Ton verlor; außer wenn es dem Borte worauf es sich bezieht nachsteht (9-80's w's): s. §. 13, 4. 5. — Auch der Akutus auf ws beruhte gewiß auf Bahrheit in der alten Aussprache, wie man schon aus der Bemühung der Grammaz tiker sieht ihn zu begründen, so schlecht ihnen dies gelingt: s. Apollon. de Adv. p. 581. s. Die wahre Ursach war eine Schwächung des Tons auch in dieser Bedeutung, nemlich der ganz nachdeutslosen Demonstration, wie in "As segar", odd" antones u. s. w. ") Und hiernach sehte man auch rws fest, weil dies nur als Bandelung von as

^{*)} Sinige herausgeber haben an mehren Stellen aus falicher Beurtheilung das r als ein bloges Flidwert der Grammatiter angesehn und gegen alle handschriften weggelassen. S. 3. B. Brund und Baldenaer zu der theobritischen Stelle.

^{**)} Diefer Accent blieb denn aber auch in den nachdrucksvollen Berbindungen wie die in Anm. 13. angeführten, weil der gesichteben Accent immer nur der hauprnorm folgen muß. Daß es aber viele gab welche obe? des, zad des geschrieben wissen wollsten ersehn wir aus den Berichten die henne anfuhrt zu ll. a, 116. S. auch Apollon. de Conj. p. 523.

de angesehn ward. [Bie abwelchend bie Betonung gewesen, zeigt Gbttling G. 335. ff.]

10. Es gibt noch einige Partikeln bie ber Bebeutung nach in biese Korrelation geboren, aber ber Form nach heraustreten. Golche find

vor int, auf bie Frage nore, aber mit bem Begriff ber Gegenwart

δεύρο hieher, also auf die Frage ποί *)

exec (bicht. execol) dort, execole dorther, execole dorts hin, also auf die Fragen που, πόθεν, ποι, aber mit dem Begriff der Entfernung; (dichterisch auch κείθι, κείθεν, κείσε).

enblich noch zwei Korrelate auf die Fragen που und πόθεν, ένθα und ένθεν.

Diese haben beibe ursprünglich sowohl völlig demonstrative als relative Bedeutung. 3. B. II. β , 724. "Evo" öye neut' äxéwv "dort lag er in Schmerzen": 4, 194. dindv edoc evoa daassev. — 8, 58. yévog de poi evder öder soi. w, 597. Ezero d' en nahusaaldada, evder äxesn. Allein in der nachber rigen Prose behielten sie hauptsächlich nur den relativen Sinn; mit Ausnahme jedoch solder Redensarten, worin auch andre alte Demonstrativa diese ihre Bedeutung behaupten, als evda pèr — evda de —, evder nai evder; wozu noch die aus der brilichen entstandene zeitliche Bedeutung kommt, wie evda deyei, da sagt er, evder hierauf.

11. Bon ben eigentlichen Demonstrativis jeglicher Form haben also nur brei ihre volle Bedeutung in ber gangbaren Sprache behalten: rote dann, exec dort, deco hieher: folgende funf aber

τηνίκα, ένθα, ένθεν, τη, ώς

blefelbe fur ben eigentlich zeigenden Gebrauch verloren. Es has ben fich baber fur folgende nothwendige Begriffe: 1) zu diefer Beit,

*) Bon biefem als Interjection, und beffen Plural devre, f. den vor. S. zulest.

S. 116.

Zeit, 2) hier, 3) von hier, 4) in dieser Richtung, auf diese Weise, 5) so: nach der Analogie der adjektivischen Demonstrativa (g. 79, 4. 5.) zweierlei verstärkte Formen auf folgende Art gebildet

1. 2.

Τηνίαα τηνικάθε τηνικαύτα

ἔνθα ἐνθάθε ἐνθαῦτα ṭon. — ἐνταῦθα att.

ἔνθεν ἐνθένθε ἐνθεῦτεν ion. — ἐντεῦθεν att.

τῆ τῆθε ταύτη

οἱς ωῖθε οὕτως odet οὕτω

Anm. 15. Von diesen beiderlei Verstärkungen ist die mit der Enklitika de vhlig dieselbe, wie bei den adjektivischen, auch im Ton, von welchem s. §. 14. A. 5. Die Form ode aber sieht anstatt oden nach §. 115. a. Anm. 5. — Von der zweiten Kolumne sind die beiden letzten, zur Verstärtung von rö und de, eben so aus diesen aus derstärtung von ri und der rypuxaver und der dar der und der Analogie von za — ravra, rova — roadra ic.: und in dem attischen und gewähnslichen derxavba ist also eine Umstellung der Aspirata mit der Tenuis s. 18. A. 2. So ertlatt sich also erredser von selbst. Denn genau wie aus der Endung da — davra, wird aus der — devrer worauf denn durch dieselbe Umstellung derxevder entstand. *) — Zu alem diesem nun vergleiche man die Ann. 3. zu §. 79.

Anm. 16. Bu diefer gangen Analogie gefellt fich noch das alte epische Zeit-Abverb roupes dann, um diese Beit; nur daß diesem bie Frage= und Indefinitivform fehlt:

Demonstr. Relat,
τῆμος simpl. compos,
τημόσδε ημος — ὁπῆμος

Hievon sind $\tau \tilde{\eta} \mu os$ und $\tilde{\eta} \mu os$ bei den Spikern sehr gewöhnlich; und $\tilde{\eta} \mu os$ hat den korrelativen Asper im altionischen Dialekt verloren (f. s. 6. A. 5.). Wenn aber das nur bei Aratus 566. vorkommende ôniquos (ônniquos) in den Handschiften des Dichters ebenfalls den Lenis hat (ônniquos), so scheint dies nur eine Klügelet der Grammatiker wegen $\tilde{\eta} \mu os$ zu seine. $T \tilde{\eta} \mu o \sigma \sigma s$ ist in Od. η , 318. zweiselbaft, aber

^{*)} Bei dieser zuverläsigen Entstehung von erraeda und erredder ift sehr merkwürdig die fehlerbafte Emesse by er raudi (von erraudi s. unt. A. 28.) bei Aristophanes Thesm. 646. Indessen ist bei solchen Fällen nicht gleich auf attischen Bollsgebrauch zu schließen, da auch komische Abschrichkeit vorwalten kann. Und so hat Metagenes bei Athen. p. 269. f. mit seinem er uebr reuden der Aristophanes noch spasiafter nachgeahmt.

aber sicher in Theocr. 10, 49. Callim. Jup. 10. Mertwärdig ist das gegen das so alte rymovros in Hesiod. e. 574. welches die §. 79. A. 3. u. hier A. 15. gegebene Darstellung bestätigt. *)

3mei fleinere ober unvollständige Korrelationen 'mit zeitlicher Beziebung find noch biefe: in ber gewöhnlichen Sprache

rews fo lange, Ews als lange d. b. bis

und in der epischen

τόφρα, όφρα, mit derselben Bedeutung, wo der Lenis auf όφρα hinreichend durch die Apirata begründet ist nach S. 18. Anm. 4. — Für jene zwei Formen hat die ep. Sprache auch τείως, είως. Da ferner bei Homer mehrmalen είως and der Stelle eines Trochäus steht, so ist offenbar daß an solchen Stellen είως gesprochen ward, wie dies Hermann schon vorgetragen hat in Doctr. Metr. p. 59. Doch halte ich dies nicht für metrische Freiheit, sonz dern είως für die eigentliche Form, und είως für dieselbe ionisch attische Kandelung wie νεώς aus νηός u. d. g., είως aber wieder aus είως berlängert, wie deselbe in χρείως geschieht. Auch τείως in τέως verborgen weist hermann mit Kewisheit nach in II. τ, 189. wo αντού aglesen werden muß. **)

Unm. 17. Die Formen τότε und öre nehmen die Betonung des orthotonirten ποτέ an, wenn sie, im Sinne dieses, mit μέν und de wiederholt (zuweilen auch Einmal) stehn (s. Synt. §. 149. unter μέν): τοτέ μὲν — τοτὲ δὲ —; ότὲ μὲν — ότὲ δὲ —.

Alnm. 18. Die Formen ἔνθα, ἐνταῦθα und ἐνθάθε dienen şugleich für die Frage wohin z. B. Xen. Cyrop. 5, 4, 9. εἰς πόλεν, ἔνθα καὶ αὐτός κατέφυγεν, Plat. Gorg. p. 494. extr. Ἡ γὰς ἔγω ἄγω ἐνταῦθα; Soph. El. 380. Ἐνταῦθα πέμψειν, ἔνθα μήποθ ἡλίου Φέγγος προσόψει. Ησm. Ο d. π, 204. ἐλεθοσται ἐνθάθ Ὀσθυσεύς. Xen. Hell. 1, 7, 16. ἀνέβην ἐνθάθε. Μποτε dergleichen Berwechstelungen werden in der Syntar behandelt, diese aber nur deswegen hier betührt, damit man sehe daß dieser Gebrauch von ἐνθάθε nicht von der Endung θέ sommt, welche hier bloß die demonstrative Kraste

^{*)} Denn gegen alle Analogie in unserer gangen Sprachvermandtsschaft wurde es freiten, wenn man ein Zeitadverb, rõpus, sur einen alten Nominativ, und rypustos sur Zusammensetung mit ovros erklären wollte: grade wie wenn wir sagen wollten: "der Tag reise ich ab". Meine etymologische Bermuthung über röpus und rypina habe ich im Legil. II. in der Note zu Art. 101. vorgetragen.

^{**)} Nicht eben fo leicht wird fich meine Vermuthung empfehlen, raß elos durch eine Metathesis entstand aus els &, wiewohl ich sie zu bestätigen glaube durch fast dieselbe Erscheinung in dem dortschen gove für es die, gew. kore, besten scheinbare Entstebung aus es und ze hossentlich niemand wird durchsehen wollen. Telos, rews, entstand dann eben so aus els ro.

wie in roidole, rypixade u. d. g. bat. Eben dies gilt, wie wir unsten febn werden, von errausof wenn es auf die Frage wohin fieht, und also zufällig auf die Frageform not sich zu beziehen scheint.

12. Die einfache Korrelation wird außer bem was durch die Wandelung ber Unfangebuchstaben angedeutet wird, noch fortzgesetzt durch einige allgemeinere Bestimmungen, die zum Theil schon im obigen enthalten sind. Denn so wie man auf πως auch noch antworten kann durch

exeivos, auf jene Art, allos, anders, u. f. w. und auf die Lokalfragen auch durch

άλλοθεν, andersmoher, ετέρωθι, auf ber andern Gelte, andersmo, αὐτόθεν, ebendaher, αὐτοῦ oder αὐτόθι, an derfelben Gtelle, dafelbst u. f. w.

- fo laffen fich größtentheils auch die übrigen Endungen, die an die Frageform π fich anschließen, vorzüglich mit biesen vier Begriffen

άλλος, πᾶς, πολύς, ἕκαςος,

ju ahnlicher Beantwortung jener Fragen verbinden; wie dies von den adjektivischen Korrelativen hauptsachlich nur mit der Endung -οδος (oben §. 79. U. 2. άλλοδος, παντοδος 10.) geschieht. So heißen also hier άλλοτε ein andermal, άλλη anf anderm Wege, πάντως und πάντη auf jede Weise, ganzlich, έκάζοτε jedesmal. Sehr gewöhnlich schalten aber diese Wörter vor die Endung noch die Vuchstaben ax ein; und die von πολύς thun dies immer. 3. D.

άλλαχοῦ anderswo, πανταχοῦ, πολλαχοῦ, an allen, an vielen Orten, έκας αχόθεν von jeder Geite her, άλλαγῆ, πανταγῆ, πολλαγῆ, πανταχόσε u. f. w.

Unm. 19. Bor der Endung -ore fitdet die Form ay nicht statt; und vor -ws nur in πολλαχῶς, πανταχῶς (Isocr. Paneg. 1. Plat. Parmen. p. 143. d. 144. b.) — Die Frage πηνίχα aber wird in dieser ganzen Art der Formation durch die Korrelation von πότε übertragen: und auf die Frage ποι wird nur durch die Form auf σε geantwortet; als

άλλοσε, πάντοσε, αὐτόσε (eben dabin), ετέρωσε, πανταχόσε, πολλαγόσε.

Rur navragor scheint, neben navragore, noch im Gebrauch gewesen zu sein, das auch die Grammatiker anführen: f. Brund zu Aristoph. Lys. Lys. 1230. und vgl. unten 13. μηδαμοΐ. — Wegen ενταυθοΐ f. unt. A. 28. und πεδοΐ oben A. 8.

21nm. 20. Man fieht wohl daß die Formen of, n, rg, rgoe, ταύτη, αὐτοῦ, άλλη, eben fo wie bas ju gleicher Rorrelation fich noch bingugefellende exeirn, auf jenem weg ober Weife, weiter nichts find als die Rasusformen felbft jener Pronomina, die, ale Abverbia gefaßt, in diefes Korrelations = Spflem, burch entsprechende mit # und on anfangenden Formen, fich eingefugt haben. Es ift mbglich, was viele auch annehmen, daß in der alten Sprache es auch Prono= minalformen, HOE, OHOE, einerlei mit ben gembonlich gewordnen ris, ooris, gegeben babe, und daß alfo, fo wie f, over, ore, ws bon ös, eben fo jene andern Korrelative von HOZ, 'OHOZ, durch Biegung und Ableitung entftanden find. Es ift aber auch febr gut bentbar, daß alle Formen welche von feinem befanten Nominativo Pronominis ober Adjectivi ausgehn, wie eben ni, onn ic. und fo auch πάντη, nur nach Analogie ber andern fich hingu gebildet baben. *) [Den Uebergang zeigt die alte Schreibart bes adverbialen & fo viel als ws f: Lehrs Quaest, 44.]

Anm. 21. Das Jota unter der Endung η läßt man nach einer alten Observanz in den Formen von welchen fein wirklicher Nomistativ vorhanden ist lieber weg: also πη, δπη, πάντη, άλλαχη: überseinstimmend mit §. 115. a. A. 6. Oder vielmehr die Formen η, τη, άλλη, ταύτη bekommen es weil diese wirkliche und regelmäßige Dative sind.**) — Die Dorier welche auch in den Deflinationsformen den Accent gern auf die Endsilbe ziehen, haben sur äλλη, πάντη — άλλη, παντή ober παντά. S. Greg. Cor. in Dor. 26. und daselbst Koen. u. vgl. §. 115. a. A. 2. die auf ως,

- 13. Auch Negativa werden von diesen Relationen (ohne πηνίκα) gebildet; und zwar von ποτέ und πώς so wie von τίς, burch bloße Zusammensehung,

οὔποτε, μήποτε niemals, οὔπως, μήπως keinesweges; auf ble Frage πως aber auch, und fur die übrigen Relationen

^{*)} Die Form πάντη spricht für das lettere: denn die Annahme daß diese der uralte Dat. Fem. für πάση sci ist sehr unwahrsscheinlich, da von keinem Woiektiv oder Partich weiter auch nur eine Spur solches Dorismus sich erhalten hat, während doch von der. 3. pl. auf over it. die dorische Form auf ττι durchaus geblieben ist. — Kür die Formen mit au (wozu man noch füge rergazos, μοναχή u. s. w.) ist aber die Annahme eines Konn. NOAAA. Le vielerlei u. s. sehr wahrscheinlich. Bgl. υηπίσισος und unten ovo αμός.

^{**)} Daß jedoch die Schreibart mit dem . auch alt, das heißt, eine alte grammatische Genauigfeit ift, zeigt sich auf Inschriften: wie auf der herafleischen Tafel navra.

einzig, durch Ableitung von den alten Abjektiven οὐδαμός, μηδαμός, welche den gewöhnlichen οὐδείς, μηδείς, entsprachen: also οὐδαμῶς, μηδαμῶς, Veinesweges, οὐδαμοῦ, οὐδαμόσε (selten ist μηδαμοῖ, Xen. Laced. 3, 4.), οὐδαμό-Θεν, οὐδαμῆ (nirgend u. s. w.)

Unm. 22. Daß πώs in dieset Zusammensehung auch das s abwirst, davon s. Anm. 23. — Statt der einfachen Zusammensehung mit ποτέ ist geläusiger οὐδέποτε, μηδέποτε, ebenfalls obne den Nachsdruck der Form οὐδέ wie in οὐδείς. — Won der alten Form οὐδαμός, μηδαμός, s. §. 70. U. 5. Das Reutr. Pl. οὐδαμά brauchen Herodot und die Olchter sur οὐδαμῶς. Won dem einfachen Worte AMOΣ, unus, sommen, außer ἄμα dor. άμα, unā, noch einige ans dre in die Analogie dieses §. gehörige Adverbia, nehmlich άμόθεν ion. ἀμόθεν, irgendwoher, Od. α, 10. und in der attischen Sprache die Formeln

άμῶς γέ πως, άμη γέ πη, άμόθεν γέ ποθεν *)

(auf trgend eine Beise; trgend woher, woher es auch sei), deren jede auch häusig als Gin Bort jusammen geschrieben wird. Die dem Stammwort entsprechende Schreibart mit dem Afper hat für diese Formeln Better erft aus den bessern handschriften bergestellt. [Ift sehn unsicher seinen gun Plat. Civ. p. 112. T. II. έμου γέ που Lys. de Inval. 170, 12. Άμουγέπου, έμουγέπου erwähnt noch der Scholiaft ju Plotin. T. I. p. 23. Creuz.]

Anm. 23. Die Endung ω hat in diesen Korrelativ = Partiseln und in den Dialetten sehr verschiedene Bedeutung. In der Indesenitiv = Form πώ und der Verstädtung davon πώποτε hat sie eine Zeitzbeziehung, die ihr, mit der Verneinung verbunden, οὔπω, μήπω, noch nicht, οὖδεπώποτε noch niemals, und in einsgen wenigen andern Verbindungen (s. Synt. §. 149.), eigen ist. — Da aber ω tugleich alte Nebenform von ως ist, so braucht die epische Eprache auch οὔπω, μήπω vor Konsonanten für -ως: ll. γ, 306. g, 422. Theogn. 547. (599.) μηθένα πω "durchaus niemand". **) — So wie ferner in chen

^{*)} Dies sind die am sichersten vorkommenden Formen bei Plato, Kristophanes u. a.: die auf ov und or werden aber von den Exammatikern auch angeführt. Die Formen obne den Zusak, yé n— sind mit Ausnahme des homerischen äxider in Texten nicht auf uns gekommen. Denn äxider im lakonischen Vertrag dei Thue. 5, 77. sügt sich den Zusammenhang nicht. Vielleicht ist es dort eine alte Verderbung für äxides (f. Bekker. Anecd. in Ind.) sovikvaaukovor, zusammen d. b. zu gemeinen Zwecken sich berathend. [Dasselbe kann auch äxider (st. diood) bedeuten.]

^{**)} Db auch in der attischen Prose, ist bedenklich. Auch sind die von heindorf ju Plat. Hipp. maj. 37. angeführten Stellen ist meistens aus codd. gebessert: das οὐθέν πω in Plat. Legg. 7. p. 308. d. widersteht aber noch.

eben diefer Nebenform das gewöhnliche woe fur dode feine Begrundung hat (§. 115. a. A. 5.); so war auch in den Dialekten Wre fur Wce

f. Schol. Pind. ad Nem. 6, 47. Boeckh. ad Ol. 11, 90. *)

Unm. 24. Die Form ode fommt einigemal bei Somer gang beutlich in brilich em Sinn por, Il. o, 392. πρόμολ' ώσε, Od. a, 182. Νῦν ở ἄθε ξὺν νης κατηλυθον, ο, 545. τον ξεϊνον εναντίον ὧθε κά-λεσσον; und recht angesehn eben so gewiß 11. μ, 346. Ωθε γας έβρισαν Δαναοί, Od. β, 28. Νου δε τίς ωδ' ήγειρε; um sich vollig bavon ju überzeugen, barf man nur febn mit welchem 3mana Ariffarch uberall ben Gat aufbrangt baf wde nirgend biefe Bedeutung bei homer babe, fondern uberall ale ourw ju faffen fei. Diefe feine brt= liche Bedeutung bat benn auch doe burch die gange Beit ber griechi= fchen Sprache im gewöhnlichen Leben behalten, und gwar bei ben Doriern, wenigfiens bet Theofrit, vorzugsmeife; und eben fo auch in ber fpatern Sprache: an einzeln Stellen aber auch bei ben gebilbeten Schriftfiellern alterer Beit; f. Suid. und Antiatt. in v. Soph. Trach. 402. perglichen mit Oed. T. 1121. Hippocr. Diaet. 1, 6, xeiva ade xai rade xeice. Immer aber mar es beider Beziehung wo und wo= bin vollig gemein: f. Theocr. 1, 106. 107. 120. 121. und 1, 151. 5, 62. 15, 33. Apollon. de Adv. p. 616. Suid. in v. Dies fant aber nur von der Bedeutung bier, nicht von der andern bieber, ausgebn: baber ich fein Bebenten trage auch bei Somer II. 8. 258. ωs νύ περ ώθε, naturlich ju faffen "wie du jest bier thuft" u. ω. 398. ώς σύ περ ώσε ,,wie bu ba"; mabrend bie Grammatiter auch an Diefen Stellen es als ein, bei dem de ohnedas überlaftiges, dos, fo, nachichleppen laffen. und bag auch ber Dichter bes Hymn. in Cer. es an biefen Stellen wie wir verftanden, zeigt beffen Rachabmung 2. 116. Τήλικαι, ώς σύ περ ώσε. Sch glaube daber auch daß bei Berodot 1, 111. 115. ber Borgug ber Lebart einiger Sanbichriften, &de por de fo entschieden eben nicht ift. - Mertwurdig ift nun bag fo mie bas cigenschaftliche de bem Relativo de entspricht, fo auch de bei ben Doriern jumeilen die Bedeutung wo bat; f. Theofrit 5, 103. Daber man auch B. 101. und Idyll. 1, 13. de rò xaravres rovro yeulogor al τε (nicht a τε) μυρίκαι mit hermann fo faffen muß. Aber Die Echtheit eines fur foldes de auch flebenden zus in Theofrits 4. Epigramm ift mir bei ber Unficherheit ber Lesart (f. Baisford) und der metrifchen Entbehrlichkeit des r febr zweifelhaft. - Die Schwie-

^{*)} Daß auch homer noch diese Form hatte, davon ist die deutsliche Spur II. μ. 433. wo die alten Grammatiker die Lesart, All' έχον ώτε (ith ώτε) τάλαντα γυνή χερνήτες άληθής (zwar ώτε geschiribett, oder fälschlich ώτε), mühsam erklären. S. Apollon. de Adv. p. 583. Heyn. ad l. [Richt aus homer sührt Apollonius das ώτε an, sondern aus einem dorischen Schriftseller, wahrscheinlich Sophro f. Fragm. Sophr. LXX.]

rigkeit der kritischen Bestimmung in diesem ganzen Gegenstand wird, bei der Benigkeit der Monumente, noch vermehrt dadurch, daß 1) der geläusige Dorismus sur ov, wo, auch wimit sich bringt; s. die krit. Not. zu Theocr. 1, 105. 3, 11. 26. 8, 49. — 2) nach einem seltencen Dorismus auch die Endung ober, where in w abgesürzt worden sein soll: s. die krit. Not. zu Greg. Cor. in Att. 73. Dor. 155. *) Erristarche Erklärung des homer. woe rechtsertigt Lehrs de Arist. p. 84. An und für sich ist document word were kannen in der sich sich der kriteries.

21nm. 25. Roch einige Dialett = Berfchiedenheiten wollen wir

bier vereinigen.

a. Die Epifer verboppeln bes Metri wegen bas n, in ben

Kormen onnore, onnws u. f. w.

Die ionische Prose hat in den Korrelativ-Formen statt des π durchaus x nach §. 16. A. 1. d.: also κότε; κοτέ, δκότε, κοῦ, κόθεν, κῆ ιτ. οὐθέκοτε, οὖκως (οὖ κως), — κω, οὖκω.

c. Die Dorier haben fur πότε — πόκα, und fo durch die gange Korrelation: ποκά, δκα, δπόκα (bicht. έππόκα),

älloxa. Von öxxa s. unt. S. 17. A. 2.

1. nore wird in der Frage ri nore epifch fontopirt, rinre.

e. Fur f, aber nur in diefer einfachen Relativform, und als Abverb, brauchen die Epiter auch fixe ober fixe **).

f. Fur avros, Dafelbft, haben die Spifer eine Abfurgung avo., welche nicht ju verwechseln ift mit dem fpaternavs. fur avses (S. 117. A. 1.).

g! Fur de oder de ift eine alte Form des; baber bei ben Gpt=

tern xauadis für xauace, allvdis für allove.

h. Auf die Frage wo hatten die Dorier noch eine besondre Endung es; also nes, et, adres: Apollon. de Adv. p. 622. Greg. Cor. in Dor. 155. Etwas befanter waren die Kor-

- *) Nach diesen zwei letten Bestimmungen wäre auch rovrw ober rovrw gesagt worden theils für rovrwser, das vollsändig sieht bei Theocr. 4, 48.: 6. die Beispiele in den angezognen Noten; theils für bier bei Theocr. 5, 45. wo aber die entschiedene Autorität der Handschriften und die Bergleichung von V. 105. rovres als wahre Lesart zeigt; s. unt. Ann. 25. h. [rovres ist zu betonen wie ropes, und umgekehrt rovrwes statt rovrwes. 6. Gottl. S. 351.]
- **) Mit dem untergeschriebnen e schrieben es die meisten Grammatiter (Apollon. de Adv. p. 624.), was sie wie bei der Endsilbe
 ge dadurch begründeten daß ze eine bloße Unhängung sei: aber
 die Arisarchische Schule schrieb hze, und Dionysius Ebrar bewies
 dies mit dem dorischen Exe (Schol. II. a, 607.). Es ist sebr
 wahrscheinlich daß wenigstens ze, wenn auch nicht ge, einerlei ist
 mit der dativischen Endung e, also hze für he.

Formen rovres (Theocr. 5, 103.) und besonders ryves, dessen sich die Dorier durchaus statt exer bedienten: vgl. zyvos §. 74.

14. Die meisten Demonstrativa nehmen, wie die abjekti-

í demonstrativum

an: von welchem auch bier alles gilt was S, 80, 6. gefagt ift. 211fo

ούτωσί von ούτως, εντευθενί von εντεύθεν, νυνί von νύν ενθαδί, ώδί von ενθάδε, ώδε

δευφί von δεύφο

2/1m. 26. Bon dem vor Bokalen guweilen eintretenben -iv in ούτωσίν f. §. 80. A. mit der Rote, zu welcher man fur ούτωσίν noch füge Bekk. Anecd. in Ind. p. 1347. a. wo aber Formen ermähnt werden die in unfern Büchern nirgend fo erscheinen; so daß es zweisfelhaft bleibt, ob dieser an sich befremdliche Gebrauch zum reinen Atticismus gehörte.

Anm. 27. Im attischen gemeinen Leben sagte man siatt rovd µèv — νυνμεκί Aristoph. Av. 448. *) woju ein Grammatifer bei Eustathius ad II. a, 54. p. 34, 5. u. 7. noch νυνγαρί und νυνδί fügt.

Bgl. ταυταγί §. 80, 6. — Die noch seltsameren Fälle, έν γε ταυθί

und èν μέν τευθενί s. ob. in der Note ju Anm. 15.

21nm. 28. Statt erravol findet man fast überall erravooi, icon bei homer It. q, 122. Od. o, 104. v, 262. Aristoph. Nub. 814. 843. Ran. 273. Plat. Apol. p. 33. d. u. f. m., überall beutlich auf die Frage wo. Da nun die Begiebung not (einige fcmantende Falle ausgenommen, wie fere bich bier, ober fene bich bieber) flatt ber Beliebung nov nicht fiebn fann; wohl aber, wie wir oben A. 18. ge= fehn haben, umgekehrt die Beziehung wo, und namentlich das un= veranderte erravoa, die Beziehung wohin mit in fich fagt und febr oft dafur flebt; fo erflaren fich bieraus die Beifpiele mo allerdings ErravBor auch auf Die Frage mobin fieht, j. B. Plat. Apol. p. 40. b. aregairor erraudoi (gang wie oben Al. 18. aregny erdade) Aristoph. Plut, 608. Lysistr, 568. 570. Es ift alfo flar bag an bic= fen Stellen die Form erraudor mit der Rorrelation von noi, welcher fie dort in der Bedeutung entspricht, nur jufallig auch in ber En= dung überein fommt: und dag das -or in foravoor burch eine Be= fonderheit nur Die verftartte demonftrative Graft bat, wie in allen übrigen die Endung i. Dabei fcheint aber bennoch auch die Form

^{*)} G. Elmsl. ju Arist, Acharn, 108.

erraudi in Gebrauch gemefen ju fein *). Mertmurdig, baf bie epifche Poefie welche die Form i überhaupt nicht bat, doch biefes brandor mieberholt braucht. **)

15. Endlich haben die Relativa auch diefelben Unbanaungen wie bie abieftivifchen, bei meichen bavon gehandelt ift. 2000

ούπερ, δτεπερ, δθενπέρ u. f. w. wie δσπερ

ferner

όπουδή oder όπουδήποτε wo es auch immer fei, wie δσονδή, δτουδήποτε ις.

enblich

όπουούν wo auch immer, όπωσούν wie es auch fei, und, mit eingeschaltetem ri, befonders in verneinenbem Busammenbang, οὐδ' όπωστιοῦν im mindeften nicht.

§. 117.

Wandelbarkeit noch andrer Partikeln.

A. In ben Buchftaben.

1. Die bes Bollauts megen, nach feften Bestimmungen wechfelnden Formen ou, oux, oux, und et, ex, haben wir fcon S. 26, 5. 6. behandelt; und die mit einem aus gleicher Urfach beweglichen v oder g am Ende, ebend. 3. 4. Bon einigen

Dies

- *) Ohne Bariante ift fie in dem icon ermaonten er ye ravoi Aristoph. Thesm. 646. Außerdem ift erravoi bftere in den Ba-rianten, und an den beiden Stellen Demosth. Aristocr. p. 636. Timocr. 726. hat es Better angenommen, fo wie auch Lys. 568. 570. wo es wie ένταῦθα auf die Frage ποῦ fleht.
- **) Mit den bor. Formen erdor und egoi (A. 8.) fonnte nur ober-All beit ver ver auch espon und egu (2.3.) innte nut verfleichen Bei Beite bei ernwood vergleichen, ba jene feine Demonstrativa sind. Wir musen also unterscheiden die Endung o. 1) als Beziechung wobin in noö, ono te. und nedox; 2) als Beziechung wo, in odoo, loopaat et. 3) in allgemeiner Adverbialbedeutung in agaat, neulich, und rot; 4) als deutende Endung in erraudot; wiewohl bemungeachtet alles dies, wenigstens 1. 2. und 3. von bem alten Dativ ausgehn wird. [Rach Germann zu Nubb. 813. heißt erraudof immer hier, erraude hierher, bortbin.]

biefer lesten muffen wir hier ausführlicher handeln weil von einer verschiednen Bebeutung der zweierlei Formen mit mehr ober weniger Grund die Rede ift.

artingus und artingu. Rur diefe gwei, durch Endung und Accent verfchiedne Formen laffen fich mit Sicherheit als echt alt ange-Die Bedeutungen find: entgegen; grad aus; daber burch und durch, und mit übergetragnem Ginn, gradegu, ohne Ginfdrantung, gang und gar. Die Grammatiter fegen nun einen Unterschied fest, fo dag arrixov blog die brilichen Bebeutungen grade aus und entgegen habe, artixovs aber jene übergetragne. G. Ammon. in v., Lex. Seg. p. 488. und fonft. Diefe Bestimmungen find aber nur aus einfeitigen Beobachtungen entnommen. Bet Somer ift nur avrizov in allen angeführten Bedeutungen f. Il. e, 130. 3, 301. v, 137. e, 100. n, 116. n, 362. Bei ben altern Uttifern ift nur artixove ublich, und zwar in ber brtlichen Bedeutung, grade aus, g. B. Plat. Sympos. p. 223. b. eis to artizovs, in entgegengefetter Richtung; Euthyd. p. 273, b. artixque iwr, Thuc. 2, 4. artixque diodor: von welcher durch den Rebenbegriff der Dreiftigfeit, g. B. in Aristoph. Lys. 1069. Eccl. 281. Die übergetragene entfieht, welche febr gewöhnlich ift. Die Form arrexer bingegen fommt bei ben altern Attifern nicht vor (Phryn. p. 443. erflart fie fur poetifch), als nur in den Bufammenfehungen απαντικού, καταντικού, welche wirflich blog bie brtliche Bedeutung gegennber baben und nur erf bei fpatern auch bas s annehmen *). G. Lob. ad Phryn. p. 444. - Die Betonungen arrexque und arrexque, icheinen wirtlich die entschiedene Heberlieferung fur fich ju baben: wiewohl auch die Abmeichungen bavon als Barianten und bei fpatern fich finden. - Endlich ift ju bemerten daß avrenge bei homer im= mer lang v hat, mit Musnahme von Il. e, 130. Die Form artexovs ift, wie die Betonung geigt, furg. [G. Bindelmann gu Plat. Euthyd. p. 12. Doppo in Thuc. VIII. 64.]

eddug (verschieden vom Adj. Masc.; f. oben §. 115.a. A.7.) und eddu, sind wirklich in der alten Sprache durch den Gebrauch geschieden, indem jenes gewähnlich auf die Zeit geht: fogleich: dieses aber brtlichen Sinn hat, als Pravosition mit dem Genktiv: grad auf etwas zu, z. B. eddu Avxelov, eddu kyecov. Die gegenigen Verwechselungen kommen indessen vor: wiewohl edder im

^{*)} Auf diesen compositis, die auch getrennt geschrieben murden (xar' arrixov), beruht vermuthlich die Angabe der Grammatiker. S. Schol. Plat. Charm. init. (xararrixov) in welchem Schollon aber auch die prosaischen Setllen des einsachen arrixovs geschrieben sind arrixov; was wie andre Widersprüche der Barianten und der Grammatiker anzuschn ist.

im zeitlichen Begriff auch bei spätern selten ist *). Aber der umgekehrte Fall ist baufiger, und es läßt sich annehmen, daß sögv nur als eigentliche Pravosition im Gebrauch war, außerbem immer sögs **). — Die ionischen Formen idis, idi haben bloß den drilichen Sinn, und zwar hat Homer als Adverd bloß idis, mit und ohne Genitiv (idis Aavaw, idis unaasse u.d.g.); Herodot aber, wenigstens mit dem Genitiv, immer idi, sechweigh. Lex. Herod.

πέραν, ion. πέρην, u. πέρα (Quant. z. B. Aesch. Prom. 30.) Much diese beiden Formen, die ursprünglich einersei sind, haben sich im Gebrauch geschieden. Πέραν, bezieht sich hauptsächlich auf flusse und was dem vergleichbar ist, und beißt trans, je ne seits, auch als Pravosition mit dem Genitiv πέραν τοῦ ποταμοῦ: zuweisen auch gegenüber. Πέρα bezieht sich auf etwas als Grenze gebachtes, und heißt ulera über d. b. drüber hinaus, weiter, ebenfalls mit und ohne Genitiv. S. Legilogus II, 69.

Die Komparationsform περαιτέρω 2c. (§. 115. b. A. 6.) gehört dem Gedanken nach nur zu πέρα.

Anm. 1. Hieber gehört auch avoi, nicht das epische fur avros. (§. 116. A. 1.), sondern ein späteres für avoic, das die Grammatister tadeln, das aber des Verses wegen von Kallimachus u. a. gestraucht wird: s. Bentl. ad Callim. fr. 286. Jacobs ad Anthol. IX, 343. und in den Skazonten bei Athen. 8. p. 359. f.

- 2. Bon andern Partifeln, die ohne Unterschied der Bes beutung in mehr als einer Form vorkommen, fuhren wir hier zunachst diejenigen auf, die entweder gleich üblich sind, oberdoch, wenn sie auch der alteren Sprace oder andern Dialekten mehr zugehören, auch der attischen und gewöhnlichen Sprache, wenigstens der attischen Poesie nicht fremd sind.
 - 1. ἐάν, ἢν, ἄν, wenn

Die erste Form ift aus et av verfürzt: vgl. daber in Unm. 2, c. et ze. Die beiden andern find daraus zusammengezogen; und

*) Kallimachus erlaubt fichs Apoll. 103. Man f. dort Ern. und füge noch binzu Steph. in v. to. l. p. 1304.

**) Daber nicht nur bei Nindar Pyth. 4, 148. εὐθος των, sondern auch in den Redensarten wo neben εὐθος die Praposition noch beson= ders beigesügt ist, z. B. Xen. Cyrop. 2, 4, 24. πορεύσομαι διά τοῦ πεδίου εὐθος πρόδο καὶ βασίλεια. Thuc. 4, 118. εὐθος επί την γέσυραν. — Als eigentliche Pröp. nahm εὐθο des hiatus wegen das s wol nur in einzelen Dichterstellen an. S. Eurip. Hipp. 1197. εὐθος Άργους, und vgl. Menand. Δυσχ. p. 52. Meinek. [S. Phryn. p. 144. und Dindorf Corp. Scen. praes.

und av ist also in dieser Bedeutung eigentlich lang; allein es kommt auch furz vor; da es dann mit dem einsachen av, etwa, zusammen siel, aber durch Stellung und Jusammenbang sich immer davon unterschied. Alle drei Formen kav, hund das lange und kurze av wechselten also bloß nach Wollaut und Mhythmus ab *).

2. eic, ec, in

Das lettere ist die ionische Korm; zugleich aber alt-attisch und im Versbau vom Metro bedingt. In einigen Redenkarten ist es fest, wie es xógaxas, es µaxagéar: s. Koen. ad Greg. in Att. 32. S. auch unten eoavois, eoavoior.

3. σύν, ξύν, mit

Ae' wird als attischer Dialekt angegeben. Das genauert ift, daß es eine altere Form ift **), womit die epische Sprache und vielleicht auch der spatere Jontsmus abwechselt (i. Schweigh Lex. Herod. in ξυμμέξας); der bei den Attischen vorzüglich hausig war, in der gemeinen Sprache aber sich ganglich verwischte. In der attischen Prose hängt die Entscheidung zwischen Beiden Formen iht bloß von der Autorität der Handschriften ab.

4. ev, evi, in

Die zweisilbige Form entspricht eigentlich gang den übrigen auf einen Bokal ausgehenden Prapositionen (vgl. Anm. 2. προτέ), und er verhalt sich wie πάρ und ar (fur ara), nur daß diese nicht in die gangbare Prose gelangten. Dagegen ift er nur in der Poesse geblieben, mit Ausnahme der Form ere, wobon unten.

5. dei, alei, alev, immer

Aisi ift die tonifche Form, wird aber auch in unfern Tegten atti-

") Ein Theil ber neuern Philologen verwirft die Länge dieses än, ein Theil die Kürje. Lang sindet es sich in Menand. fr. inc. 110. Philem, fr. Ezozz. et Enidix, p. 364. Meinek, Diphil, ap. Ath. 7, p. 292. c. (wo Schweigh. än willstelich in ear veranschert bat); und im Hegameter Tyrt. 2, 16. (wo Brund ebenso versahren) und Archestr. ap. Ath. p. 278. c.; kurz in Soph. Oed. T. 1062. wo die Kritiser auf jede harte Art ändern; Eurip. Iph. Aul. 1192. wo nur die bestehende Lesart ear, die aber das Metrum nothwendig in das surze är verwandelt, den allein flaren und sichen Sinn gibt; und im Hegameter Epigr. Anal. II. p. 161. (Ep. 3, 9.) oder Anthol. 11, 74. Das furze är ist nach diesen beiden Stellen wol sicher; aber auch das lange, ohne Notiger Grammatiker, in ör oder ear zu werwandeln schein schen keintstisches Versahren zu sein. Es läßt sich wohl denken, daß Rhythmus und Bollaut diese Kreiheit der Rahl sestgehaten habet. [Die neuske Untersuchung ist hermanns Opusc. IV. 373.]

**N Rach meiner Darlegung im Legil. II. 109, 3. die tiebergangsform von dem ditesten KYN (cum) zu wöre.

attifcher Profe baufig gefunden *). Gine epifche Form ift noch aler; und dorifche find ales und as (f. Boeckh. ad Pind. Pyth. 9, 91.)

6. Evena, Evener: elvena, elvener: wegen

Die Form auf -ev ist so wenig des hatus wegen im Gebrauch daß sie vielmehr auch vor Konsonanten steht, z. B. Xen. Hell. 2, 1, 14. Hier. 3, 4.; und krexa vor Bokalen z. B. Xen. Hell. 1, 6, 7. krexa ågyroziov. — Die ton. Form mit dem ex ist ebenfalls aus den Attikern nicht zu verbannen. S. Tho. M. p. 307. Wolf. ad Lept. 97. Meinek. ad Menand. p. 391. Die attische Poesse braucht dassu auch ovrexa, welches eine syntaktische Berwechselung ist (f. Syntag S. 149.) **).

7. Eneita, Eneiter, hernach

hier ift die zweite Form burchaus nur ionisch: f. Reiz Praef. ad Herod. XVI. Schweigh. in Lex. ***) — elter fur elra wird als Jonismus nur von den Grammatikern angeführt: f., ebend.

8. σήμερον, τήμερον beut: σήτες, τήτες beuer

S. S. 16. A. 1. g. — Die attischen Formen mit dem r geboren dem engeren Atticismus der Komiter und bes gemeinen athenischen Lebens. S. Piers, ad Moer, p. 364.

9. goéc, exdéc, geftern

Die erstere Form ist die epische, ionische und attische, boch war die andre, welche die gemeine war, schon bei den Attikern üblich: f. Tho. M. u. a.

10. odu nicht: raize gewiß: nachbrudevollere Formen fur odu und rai.

Oùyi

- *) Selbst in der att. Poesie ist es streitig ob man im Falle der Lange aci mit langem a, oder aici schried. S. Bast ad Greg. p. 346. Für das erstere darf die Analogie von zaw, zlaw nicht angeführt werden, weil diese Berba niemals turz erscheinen, aci aber sehr gewöhnlich. Also ist das atrische aci von Vatur kurz; und so ist es natürlicher daß man im Kalle der Berlangerung zum Jonismus zurückzing. Die von Bast a. a. D. als Belag beigebrachte Stelle des Apollonius (p. 600. Be.) worin es beißt ävaloywregoven panangisches Urtheil über dieset Ansedung zigt, nur ein grammatisches Urtheil über dieselbe Frage.
- **) Daß aber dieselben Dichter ju gleichem metrischen Zweid nicht auch einem gebraucht batten (f. Wolf a. a. D. und Brund ad Lysiste. 74.) ist nicht anzunehmen; eben so wenig ale, wie einnig geneigt sind, overen in solchem Sinn ju verwerfen; so lange aus den handschriften tein Beweis sich ieben läßt.
- ***) Die Form Eneire (Schneld. und Schweigh.) bat feine ordent= liche Begrundung.

Odzi ist die att. Aussprache des ionischen odzi, des alten volleren Adverds, wovon odz abgekürzt ist, gerade wie die Präspositionen esi und noori. — Naize möchte wol eine bloße Nachbildung sein, indem man dem od — odzi ein entsprechendes sai — vaize entgegengeset hätte. Die Verschiedenheit der Tonstellen erklätt sich aus den beiden Wörtern selbst, da sai einen eigenthumlichen Ton hat und im Gedanken, als Interjection, einen selbständigen Sat bildet; odz aber nur einen untergeordneren Ton hat, den es immer vorwärts schiedt. S. S. 13, 4. und wegen des Afutus auf vaize ebend. A. 3. mit der Note.

Unm. 2. bieju fugen wir noch folgende Dialett- Berfchiedenbeiten in einzeln Partiteln außer denen die ichon im vorigen § entbalten find.

our, also: borisch und ionisch wr

άν, irgend, etwa (f. Synt. §. 139.). Statt dieser Form brauden die Epiter auch zer, mit beweglichem ν (§. 26, 3.) und entlitisch. Also fur δν αν του ift episch δν αεν του. Die Dorter haben dafür α mit langem α, das aber bei ihren Dichtern, des Metri wegen, mit α abwechselt.

Hiemit ist zusammengesett őxxa. Nehmlich für öre ist nach §. 16. A. 25. c. dorisch öxa; und folglich für örav, eigentlich öxaxa, abgefürzt öxxa; dies eigentlich auch mit langem a, z. B. Theocr. 8, 68. öxxa nalv äds genrac; aber in dieser Jusammensehung wird das a auch kurz gebraucht; daher die irrige Meinung daß öxxa für örav, öxxa für öre (öxa) steht *).

*) Dieser Meinung (s. Bast. ad Greg, Cor. p. 86. unt.) steht gleich das entgegen daß, wie oben §. 21. Unm. 7. bemerkt, die metrische Berdoppelung nur in gewissen Wetrern und Kormen statt sindet. Da nun aber weder das gewöhnliche öre, noch von den dorischen Kormen die Korrelate nöza, röza, jemals das τ oder z verdoppeln, so läßt sich nicht benken daß δχα allein es thun sollte. Nun sind aber sämiliche Stellen Theoretisk worin öxxä, oder apostrophirt öxx², öxx², vorkommt, 1, 87. 4, 21. 56. 15, 144. von der und stet, daß ein öppothetisches oder ungewisses und unbessimmtes wenn, dadurch ausgedrück wird, während alle mit öxa ein bestimmtes wenn, daburch ausgedrück wird, während alle mit öxa ein bestimmtes und bistorisches als ziegen. Man muß also öxxa ein bestimmter wie öxxa fassen, und 4, 21. das öxxa θώωντ (Schol. öxau θώωντ) der ersten Ausgabe wieder berstellen, 1, 87. aber und 4, 56. die Berba koog und konzo erber berstellen, 1, 87. aber und 4, 56. die Nerba koog und konzo sie konsinstite (nicht konzo sür konzo die hahr. Daß Avolonius de Adv. p. 606, 31. öxxa durch Berdoppelung von öxa erklärt, ist ganz in der Art dieser Grammaister, auch der gelehrteren; und sein Besspiel aus einem verlornen Dichter, öxxa di γνωγί, sönnen wir nicht mehr beurtbeisten. Die Berkürzung des a darf aber nicht befremden: denn wenn wirklich xa, al xa, knes xa, dixchaus nur lang erscheinen,

ei, wenn: borifch at. Diefe Form gebort aber auch ber epifchen Sprache, jedoch nur in ben Formeln 1) at xev, aixer, oder al ne, aixe, fur el ner te., welches die epifche Form ift für (el av) tav; - 2) al yao *) und 3) ale, fatt ber attifchen und gewöhnlichen si yac, eide (§. 11. Il. 3.), wenn boch, o daß. Die Formen al zer und aide mechfeln jedoch mit et xev, eide in unfern bomeri= fchen und andern epifchen Tegten noch febr ab **).

yé, wenigstens: borifch ya, mit furgem a und ebenfalls en= flitisch.

ň, oder, als; episch is ***).

μήν, gewiß, jedoch. Gine alte Form μάν ift außer den Doriern auch bei ben Epitern baufig: und außerdem ift bei den Joniern, altern und jungern, die Berturgung per gebrauchlich; welches alebann gan; verschieden ift von dem gewöhnlichen µév, 3mar, fich aber auch immer burch den Bufammenhang fund thut. Bei homer wird alfo Die Schreibart in einem Theil der galle durch das De= trum bestimmt: aber vor einem Ronfonanten find unv, μάν und μέν gleich julaffig, und mir wenigstens ift feine Bestimmung des Gebrauchs befant, fondern die Ueberlieferung allein bestimmt foviel mbglich die Lesart.

avdis, wiederum; ionisch avris. Das fpatere avdi f. ob. A. 1. arag, aber; epifch avrag

er, eri, in ; epifch eir und eiri

ngos, ju; alt ngort, borifch nort, welche beide formen auch episch find +)

μετα, mit, nach; åolisch πεδά.

Έπειή f. Anm. 5.

Mnm.

fo flanden dafur ben Dichtern die Formen ze, alze, inei ze gu Bebot: aber ouze fur orav mar nicht gebrauchlich: man fagte

also öxxa und öxxa. *) Eine vernünftige Begründung der Betonung at in dieser Formel, da der gewöhnliche Dialekt et yas auch in diesem Sinne bat, weiß ich nicht. Indessen siebt sie kest in unsern Texten; und ein Theil der Grammatiker schrieb sogat at yas vor. S. Steph. Thes. und Lex. Seguer. VI, p. 353, 18.

*) Dies icheint mir von einer ichon alten Rachlaffigfeit bergurubren. Die alteste Kritik batte ber alteren Spik mahrscheinlich nur atzer und athe jugebacht.

***) Richt verlangerte, fondern altere Form, woraus & elidirt ober abgefürst ift. G. die Rote ju Arat. 942.

+) Eine andere dorische Korm πορτί findet sich auf Inschriften: f. Koen. ad Greg. in Dor. 51. Bgl. πόρσω in der Note ju g. 115. a. A. 5.; und wegen des Berhaltens von προτί ju προς bier oben Tert 2, 4. evi.

Unm. 3. Ginige Drapositionen haben bei Dichtern eine altere Form die flatt bes gewöhnlichen Endvotals auf as ausgebt. haufigsten kommt nagal so vor, i. B. II. 6, 711. nagal Boshijda λίμνην. o; 175. παραί Διός. 280. παραί ποσί; und in der Busammenfebung παραιβάτης, παραίσασις; ferner ύπαὶ 1. B. Il. 8, 824. ύπαὶ ποδα. γ, 217. Aesch. Agam. 901. Soph. Ant. 1035. Dagegen διαί fommt nur bor Aesch. Ag. 1464. 1496.; und zaral einzig in ber Busammenfehung zaraibarns. Endlich anal ericeint gwar bie und ba in Sandichriften und Ausgaben, aber nur an folchen evifchen Stellen bie auch ben furgen Bofal rechtmaffig verlangern: baber biefe Form als unnothig ftubende Sulfe der Grammatifer verdachtig wird .).

Unm. 4. Die Ronjunction apa und bie Propositionen napa ava und zara merfen bei ben Doriern und in der epischen Sprache ihren Endvofal auch vor Ronfonanten oftere ab; in welchem Fall benn bie beiden erften immer unverandert bleiben, weil das g vor jedem Konsonanten flehn fann; und wir fchreiben daber g. B.

οὖτ' ἄρ φρένας, πὰρ θεῷ und eben fo auch ava vor benjenigen Buchftaben, vor welchen auch

in ber Mitte der Borter das v unverandert bleibt; j. B.

αν τέμενος, αν δέ, αν νάπος **) vor ben übrigen Ronfonanten vermandelt es fich in ber Ausfprache nach den allgemeinen Regeln: aber nur als u, foviel ich weiß, bat es fich fo in den Sandidriften erhalten, und gwar jedesmal mit bem folgenden Wort in eins geschrieben; als:

· αμπέλαγος, αμβωμοῖσι, αμφόνον, αμμέγα, fur ανα πέλαγος ιτ. Dagegen findet man nur j. B. av zadagav (Pind. Isth. 5, 29. ober 4, 25.), av leeuwva (Hymn. Cer. 175.), wo die Konsequeng ayna-Sagar, alleiuwra verlangte. Bon xara aber gebt bas r burchaus in Berdoppelung bes folgenden Ronfonanten über: alfo:

MAT-

*) 3. B. vor einer liquida oder vor einem digammirten Botal: f. Heyn. ad IL 1, 476. 663. 5, 62. v, 163. und Die Barianten gu Heyn. ad ll. 2, 476. 663. ζ, 62. ν, 163. und die Barianten zu Hess. α. 409. 437. S. auch Empedokles kr. vers. 296. Sturz. άπαδινώντου. Theocr. 22, 121. άπαδι οδετ άπδι διαγόνος. Δυική über die Formen παφαί und όπαί, obgleich sie im gangen sicher siehn, sif es Frage der Kritsk ob nicht an einzelen Stellen die Grammatiker aus unnbtbiger Sorgfalt die gemeine Form verändert haben, wie in παφαί διαπάφρι, όπαδι δείους (ll. 2, 376.) s. 5.7. yl. 21. Wie denn an vielen Stellen die neuere Kritsk die gewöhnliche Form bergestellt hat. Auch bei Aristophanes Acharn. 970., obspleich in der Anspielung auf ein gangbares Lieb, ist όπαδι versdächtig wie in Av. 1426. Versp. 1487. s. Brund.

Die Analogie erfodert der ju schreiben, nicht de, da diese Pre-position biedurch gang in das Berbaltnis von er tritt, beffen vol-lere Form ere ift. Dagegen nag bekommt den Ton weil es mit einem Konsonanten anfangt, und nag fieht also neben der vie

ro neben é; vgl. §. 43. 21. 3.

καττόν, καττάσε für κατά τόν, κατά τάδε καθθέ, καμμέν, κάδοα fut κατά θέ, κατά μέν, κατά ρα καγγόνυ *) für κατα γόνυ

κακκεφαλήν, καππεδίον, καπφάλαρα füt κατά κεφαλήν, κατά πε-

δίον, κατά φάλαρα

- Das dorifche nort fur noos thut eben das, aber nur vor einem andern r, wie in norrow, norrowroise ic. - Die neuern Berausgeber alter Berfe gieben großentheils vor, mit Beibehaltung aller Diefer Menderungen bie Worter burchaus ju trennen und alfo ju fchreiben: αμ φόνον, κατ τον, καπ φάλαρα und fo weiter καν, κακ, καμ ις. **)

Bir fugen bier gleich bingu bag biefe Menderungen und Schreib= arten alle auch in den jufammengefehten Bortern flatt finden, und av alfo hier gang der Analogie von er folgt. Man fchreibt alfo

· παρθέμενοι, παρςᾶσα

αννείμη, αντέλλει, ανζάντες - αμμιγα, αλλύεσκεν, αγκοεμάσασα καττανύσαι, κάτθετε · καδδύσαι, κάββαλε, κάππεσε, κακκείοντες. κακχεύαι κάλλιπον, καμμίξας, καννεύσας, καζοέζειν

- Mur felten ericheinen auch and und ond in biefer Abfarjung und nur vor vermandten Ronfonanten, wie Od. o. 83. Wolf. anπέμψαι, Il. r, 80. ύββάλλειν. - Benn auf diefe Art drei Ronfonanten jufammenftogen, fo verficht fiche daß die Berdoppelung megfällt. Allo

κάκτανε, κάσχεθε, άμνάσει ***).

In

*) Spr. kaggonü; f. §. 3. Anm 5.

**) Alle Misverhaltniffe, die man vermeiben will, fielen bei ben Alten meg, Die entweber die Borte gar nicht trennten, ober, mo und wenn fie es thaten, boch Artifel, Prapositionen, Ronjunc-tionen u. d. g. an ben Sauptbegriffen bangen liegen, wie die tionen u. d. g. an den Hauptbegriffen bangen ließen, wie die Teische Inschrift bei Chisbull (Ant. Asiat.) zeigt. Unsere Trensung der Wörter kann ganz consequent nie durchgesetst werden: denn noch ibt mussen wir ja Foruarrov, oónd, έγοδα u. d. g. aneinander lassen. Es ist also unnbtbig solche befremdliche Endbuchstaden ohne Apostroph wie not, κάτ, κάμ, κάγ τε entstehn zu lassen. Bollends άμ πεδίον zu schreiben, und doch άν κούνου und άν λειμώνα, ist eine neue Insonsequenz. Hier war der Ort den überlieserten Gebrauch mit seinem wohlbergebrachten Insonsequenzen theilweise, durch eine kleinen wehlderung, zu bessern. Denn da άν πεδίον, άν βωμότουν τε nichts sidenenden mit εν, das ja ebenfalls von den Alten έμ vor πνολ u. d. g. gesprochen und geschrieben ward, auch dem Auge dadurch entgegen sommt; so balte ich es sit zwecknäßg, άν überall, doch steis mit unversändertem ν abzutrennen; und dagegen in καθδέ, ποττόν, καπ-φάλαφα ic. der entschiedneren Beberlieserung treu zu bleiben. galage ic. der entichiedneren Heberlieferung treu ju bleiben.

***) S. Bidt ju Pind. Pyth. 4, 54. (96.) - Bon abiuevos fonnte also nur xaqdiperos werden nicht xangdiperos.

In einem engern Dorismus siel die Berdoppelung selbst bei einem einzelen Konsonanten weg; als χαβαίνων bei Alsman fr. 34. Welck. (Hephaest. p. 44.); χάπετον sūr χάπετον bei Pindar Ol. 8, 50. — Die Bertürzung von ἀνὰ, die für den Rhythmus, auch der gemöhnlichen Sprache, angenehm war, empfahl sich auch den Attisser, ohne doch Kuß dei ihnen zu sassen; abper im Senar enareilzen, aurwew, αμπνοί und ähnliche Formen austreten; und Beisplese aus der tagelichen Sprache sind die in Xenophons Schristen vorsommenden ἀμβάτης, ἀναμβατος (welche Zusammensehung ohne diese Freihelt nichtrecht möglich war) und αμβολάς (γῆ); ἄμπωτις (Ebbe) aber war aus diterte Sprache ganz sest geworden *). — Bon χατά sommt χατθανείν nur in deser Gestalt auch dei Attissen vor: s. im Berd. Berd. δνήσχω: und χαμμύω wird von den Atticisten zu ernsthaft gerügt als daß man nicht sähe, daß es sehr gewöhnlich war: s. Phryn. p. 339. und Lobest p. 340.

Unm. 5. Das Pronomen zi wenn es als Partifel heißt warum? und beffen Korrelat dr. in der Bedeutung weil, haben guweilen am Ende den Zusab n:

τιή; ότιή

Bei den Epifern hat das erfiere den Ton vorn, rin; bet den Attifern aber, in deren gemeinen Sprache, wie aus den Komifern erhellet, beide Korrelate waren, haben ibn belbe auf dieser Endfilbe. Toxin fommt bet den Epifern nicht vor, wohl aber das damit fast übereintommende

eneig von inei, da, weil,

welches die Mittelsilbe im mer in der Rurge hat. Dies allein gibt schon deutlich zu erkennen daß es eigentlich aus ENEI H zusammen geschoben ift; nehmlich fur enei die, kneidi; und eben so sind also auch gewiß rin; drin entstanden aus re di; drie die ,, mit etwas vermindertem, oder auch platt gewordenem Nachdruck **).

В.

- *) Aeschyl. Ag. 7. Pors. et Matth. ad Phoeniss. 1425. (1410.) Lex. Seg. VI. p. 340, 21. 22. Lob. ad Phryn. p. 340. Im gemeinen Leben muß sogar die Formel and rockers anger sprochen worden sein; da dies alte Lesart ist bei Kendphon (Eq. S. 10.); s. Lex. Seg. p. 337.
- **) Ich habe schon im Legilogus II. 95, 9. mahrscheinlich gemacht, daß die Partitel 7 in ihrer ersten affirmativen Bedeutung, einerlei ist mit di, und so also auch êxesi d. i. êxes y mit êxesdy.
 Die leichten Modisstancen des Tons sind ganz natürlich. Die evische Betonung rin aber ist bucht wahrscheinlich nur eine Festehung der Grammatiter, welche das y als eine bloße Berlangerung ansaben, und daher rin nach der Analogie von rivos; rivor; betonen zu musen glaubten. Aber das atrische rin war lebendige Ueberlieferung, und begründet so meine Darstellung.

B. In der Betonung.

- 3. Die zwelfilbigen unter ben alten Prapositionen (f. S. 115. a. Unm. 1.) ziehen oftere ihren Con auf die erfte Silbe zurud. Dies bemerkt man hauptsachlich in zwei Fallen: 1. wenn fie bei Dichtern, zuwellen auch in der Prose, in der Anastropho *)
- d. h. hinter dem von ihnen regierten Nomen stehn; z. B. τούτου πέρι für περί τούτου θεων από für από θεων
- 2. wenn fie statt des mit ihnen zusammengesetten Praos. Indic. bes Berbl elvat gebraucht werden, ober genauer, mit Auslaffung bes Berbi als Abverbla alleln stehn: in welchem Falle das ios nische evi auch in die gewöhnliche Sprache fur ev tritt; z. B.

έγω πάρα für πάρειμι

ëni, ένι, ώπο ις. fur έπεςιν, έπεισιν u. f. w. wohin man auch rechnen muß ben imperativischen Ruf ανα auf! wofür man vollständiger fagt ανάςηθι.

*) Dieser Ausbruck schwankt selbst schon bei den griechischen Grammatitern. Sehr gewöhnlich wird damit, und mit αναςρέφειν, das Jurūckiehen des Comes benannt, ş. B. bei den homerischen Grammatikern zu ll. β, 6. 1500. 162. 292. 839. σ, 191.; und mit tym. M. v. από p. 124, 8. heißt es ausdrücklich αναςροφή έξει μετάθεσις τόνου. Allein noch deutlicher wird die Stellung jeder Partikel hinter ihrem Zauptwort dadurch bezeichnet in Schol. vulg. ad ll. α, 162. δί έπι. έφ΄ δι αναξοφή ότ τόνους. αναςροφή δέξει δύο λέξεων τάξις ένηλλαγμένη, οδον, λέων α. τ. λ. und eben so Greg. Cor. in lon. 49. Und da nur dieses singlicher sin naga dem Begriffe von αναςρέφειν entspricht, so muß unser grammatischer Sprachgebrauch sich wieder dahin befestigen. Das Zurückziehen des Toenes heißt αναβίβασις.

fer Bestimmung gehörigen meist auch als elliptisch, d. h. mit ausgestassenem Kasus, angesehn und dann gewöhnlich accentuirt werden, 3. B. 11. a, extr. (vom Beus) Ένθα καθεδοθ ἀναβάς, παρά δέ (sc. αὐτῷ) χουσόθρονος Ήρη. — S. unten Anm. 8. gegen Ende.

21nm. 7. Die Grammatiter fugen noch bie Beffimmung bei baf Die Bravositionen augt, avri, weil fie nicht wie bie andern aus zwei Rurien beffehn, ferner Jia und ava (den im Tert gulett ermabnten Ruf ausgenommen) die Burudgiebung nicht erfahren, der Bermechfelung wegen mit bem Affusativ dia von Zeis und bem Bofativ ava bon avag. - Außerdem haben die Grammatifer noch allerlei andre Bestimmungen, worin fie fich aber vielfaltig widerfprechen; inbem einige Die Burudgiebung Des Tons bei apoftropbirten Dravolitionen acftatten (en'), andre nicht; andre fie in diefer Geftalt blof bei ben fatt bes jufammengefebten Berbi flebenden Prapositionen julaffen, 1. 3. Il. a. 174. πάρ' έμοιγε καλ άλλοι, für πάρεισιν. Eben fo merden in Abficht einer gwifden Subftantiv und Abjektiv flebenden Pravofition & B. Zarbov ano Sergerros; oder der von dem Borte moun fie gebort burch andre getrennten, g. B. To o' ent Tobeions ilbe -. αρετής δ' αν πέρι (Plat.), u. d. g., burchaus widerfprechende Borfchriften gegeben. G. Etym. M. v. ano. Reiz. de Acc. p. 123. it. Wolf. Praef. Odyss. p. 18.

Unm. 8. Da man alfo von feiten der Heberlieferung auf nichts festes kommt, fo muß man der naturlichen Begrundung ju folgen suchen, wie wir sie bier vortragen, nachdem hermann fie im wesentlichen schon aufgestellt bat. Und zwar muffen wir zu diesem Zweck bie Betonung ber verschiednen Pravositionen überhaupt begrunden.

Jede Praposition ift an und fur sich betrachtet ein Abverb, wenn auch einige barunter, wie et, xara, rein adverbialisch, b. b. ohne bag ber Gegenstand worauf sie sich beziehen ausbrudlich genannt ware, nicht leicht vorfommen. Als solche nun haben alle, auch die sogenannten Atona darunter, ihren Ton: also nois, dazu, er, darin; und die zweissigen haben ihn am naturlichsten vorn: also ino, un=ten, neo, ausnehmend, u. s. w.

Sobald sie aber mit einem Theil der Rede susammengedacht werben, so neigt sich auch ihr Ton dabin. Ift nun dieser Theil ein Berbum mit welchem die Präposition einen Gesamtbegriff bilden soll, so ist das allergewöhnlichte, daß sie vor demselben kebend zu einem Composito damit sich verbindet, in welches ihr Ton sich dann verliert. Ist es aber ein Romen welches durch die Beziehung solcher Präposition in einen gewissen Kasus tritt; so sieht ebenfalls am gewöhnlichsten die Präposition zwar dicht davor, aber dem gangbar gewordnen Gebrauch nach als abgesondertes Bort; dessen Ton sedoch ebenfalls nach dem Kasus sich hindrängt; wo dann drei Fälle entsiehn: 1) die mit einem Konsonanten anfangenden einstlibigen, ned, neds, vor, behalten ihren Ton mit den gewöhnlichen Bedingungen; also ganz wie unter den Formen des Artikels ro, ror ic.; 2) die mit ete nem Bokal anfangenden einsilbigen er, eic, et, fcmiegen sich in diesem ihrem gewöhnlichsten Borkommen als tonlose Whrter, oder procliticae (f. S. 13. die Rote zu S. 59.) an die Folge an, ganz wie die Artiselsomen ö, s, oi. ai; 3) samtliche zweisslige, nehmen den borwärts sich drangenden Don auf ihre zweise Silbe, also and zoirov, naga ubr rovrov u. s. v. .)

Diese brei Falle enthalten das gembbnliche Berhaltnis. Menn nun aber eine Praposition hinter das Bort tritt, worauf sie sich bezieht, so tonnen 1) die Einstlbigen nicht tonlos bleiben, weil sie sich im Ton weder an das folgende anschniegen können, worin nichts ist worauf sie sich beziehn; noch an das vorhergebende, weil sie das dann Encliticae werden wurden, was sie nach der entschieden tlesberlleferung nicht sind. Sie bekommen also wieder ihren eignen Eon: xaxaw &: Was aber 2) die Zweislibigen betriff siedt sich der Ton dieser eben so natürlich auf seine erste Stelle zurück: rowrov ano, lovon ano, rovrov d' ano, lovon d' ano, rovrov d' ano, lovon d' ano, rovrov d' ano,

Wenn ferner πάρα u. d. g. fur πάρες, sieht, so ift das weiter nichts als die Auslassung des Berbi, wie sie auch bei andern Bortern namentlich bei Abverbien statt sindet 3. Β. ένταθθα γάρ δ άνήρ. Die zurückleibende Praposition ist also in diesem Hall ein wahres Abberb und trägt ihren natürlichen Ton; also οὐ πάρα sc. έξω, οὐχ ἔνε sc. έξω, δ. b. οὐχ ἔνες, welches soviel heißt als δυνατόν έξω, und ἔνε sū sich also soviel soviel des soviels sovi

Aus allem diesem erhellet also, daß weder der Apostroph, noch das dazwischen treten andrer Worte, die aus Sinn und Stellung überall hervorgehende Betonung hemmen kann. Wo es aber zweifelhaft ift, ob die Praposition zu dem vorhergehenden oder zum folgente

^{*)} Sben so sind auch die Oxytona und Atona unter den Ronsjunctionen anzusehn, als ädla, kaed, el, ols, welche eben so ihren Ton nach dem von ihnen abhängigen Sah drängen. Da aber mehre derselben, wie ädla, el nie für sich allein oder zu Ende ihres Sahes stehn, so erscheinen sie auch nie in adverbialer Betonung, welche älla, el, sein würde. — Aus obiger Theorie erbellet auch warum die Aeolier, welche sonst durchaus keine Oxytona haben, nach dem Bericht der Grammariker (Herodian. in Hort. Adon. p. 413, 20.) die Koniunctionen und Präpositionen davon ausnahmen, und-kat, nedä, ällä betonten wie die andern Dialekte. — Endlich geht aus derselben hervor, das wenn man von solchen Partikeln in grammarischem Vortrag spricht, man sie, als an und für sich auftrekende, eigenklich nicht so orthotoniren darf änd, älla: denn absolut müsten sie vorn bekont sein; in welcher Gestalt sie aber theils gar nicht, theils selten vortommen. Man bezeichnet diese Wörter also wol am richtigsten so, ällä, änd, und eben solvent das sie immer oder sast immer in Versbindung mit der Folge stehn.

genden Theil der Rede, jum Subftantiv oder jum' Abjectiv, durch ben Ton ju ziehen ift, da muß eigne Beurtheilung dies so gut als die Interpunction, nach Deutlichfeit und Nachdruck entscheiden: und so wird ohne Zweifel beides in der Rede der Alten flatt gefunden haben; daher denn das Schwanken in der Ueberlieferung.

Die oben A.7. angeführte Begründung der Ausnahme von aug? und avr? ift zwar für uns nicht fühlbar; demungeachtet mussen wie beachten, da nur eine wirkliche Heberlieferung die auch wir respektiren mussen, da nur eine wirkliche Heberlieferung die auch wir respektiren mussen, das Grammatiker zu dieser Ausnahme kann vermocht absen; und da ja auch das der Korm aug? gleichbedeutende auges als Adverd eben diese Betonung ganz undezweifelt dat. Und seich die Ausnahme von die und ave, ob sie gleich durch ihre Begründung einer unnbthigen grammatischen Sorgsalt sehr abnlich siebt, mussen wir, da sie ohne Widerspruch zu uns gelangt ist, aus eigner Willfur nicht verwen: s. Hes. e. 3. övre die für di övre, Arat. 334. Exquis die Schlacht."

Was die Falle betrifft wo die Beziehung der Praposition auf einen Gegenstand zwar gedacht, dieser aber nicht ausgedrückt ist, so würde die strenge Konsequenz zwar mit sich bringen daß diese immer den Ton zurückigen, eben weil nichts folgt was ihn an sich zieht; aber nicht nur die Ueberlieserung in den allermeisten Stellen ist entzgegen; sondern wenn der Gegenstand deutlich gedacht ist, so ist das Sinneigen des Tones auch zu dem nicht gesetzen, aber hinter der Prävosition gedachten, Kasus nicht widersinnig, sondern vielmehr dem Ausbruck und der Deutlichkeit förderlich. Ich sinde also die gewöhnliche Betonung des letzen Beispiels in Ann. 6. der Beibehaltung werth, und eben so II. β, 446. (die Könige) Θῦνον χοίνοντες, μετα δέγλαυκονις Αθήνη. Dagegen alle die Fälle wo wir auch im Deutsichen sieder sagen wurden unten als unter ihm, darin als in demselben, zu der Betonung «πο, εν δε u. s. w. sich zu eignen scheinen.

Eine andre Konsequenz ware, daß die Pravosition jedes in der Tmesis befindlichen Compositi orthotonirt wurde, weil sie alsdann ganz als Abverd auszutreten scheint. 3. B. Herod. 8, 33. κατα μέν ξκαυσαν Αφυμόν πόλων, κατα δέ Χαράδονν (κάτα — κάτα —), gleichs sam: "sie brannten darnieder die Stadt Diymos, darnieder auch Sharadra." Allein eben so fonsequent ware dann auch κάτ ξκαυσαν: und so in allen Zusammensehungen. Besset also, und zugleich aller tleberlieserung gemäß, läßt man auch wenn in der Tmesis das Berbum nachfolgt, und so auch wo es, wie dier das zweitemal, bloß gedacht ist, den Ton in seiner Richtung vorwärts, und schreibt κατά μέν ξκαυσαν, wie in der Kasus Berbindung, κατά μέν τούτου: und κατά δέ sc. έκαυσαν, wie dort (A. 6.) παρά δέ sc. αντῷ.

Unm. 9. Die Praposition ano bekommt diese Betonung auch obne

Rudficht auf ihre Stellung, wenn' fie - entfernt von - bedeutet: denn alebann ift fie eigentlich bas ben Formen egw, zarw.ic. entfprechende Adverb, oder ber Positiv von anwrege (§. 115. b. A. 4.). Es ift alfo feiner Bebeutung nach eine Ableitung von dem Begriffe pon - "abmarts von" -, wie von et aus, etw "außerhalb von;" bie fich aber mit der Grundform ano begnugt, und in Diefer neuen Be-Biebung gleich felbit wieder Dravofition wird, aber nicht eine jener mit bem Ton vormarts eilenden, fondern ibn rudmarts behaltenb, wie eben jene entsprechenden, g. B. Etw zis Salacons *): In Xen. Mem. 1, 2, 25. ift also ju schreiben nolder roov and row Swxparous yeyoróre: benn ἀπό τινος γεγονώς heißt, davon hergefommen, ents fprungen. So waren ἄπο θυμοῦ, σχοποῦ, δόξης befante Formeln (f. ju Arat. 411.), welche mit and grabe bas Gegentheil befagt ba= . ben murben wie die von Cobed ad Phryn. p. 9. angeführten Beis spiele zeigen, ἀπὸ γνώμης Aesch. Eum. 671. ἀπὸ σπουδης II. μ, 233. beides .. aus ernfibafter Deinung." Biemobl nun ju glauben ift, baf Die tagliche Rede einen folchen Unterschied bem blogen Ton wol nicht anvertraut, fondern vielmehr jene einmal fest gewordnen Formeln, nur in diefer Bedeutung jugelaffen haben wird; fo ift boch eben fo naturlich bag man in beiberlei Formeln die analoge Betonung beibebielt, alfo: απο θυμοῦ · ἀπὸ σπουδης.

21nm. 10. Much die Interjection & bat, nach ber Borfchrift ber Grammatiter, einen gwiefachen Accent, indem fie nur beim eigentli= chen Rufen ober Unreden, alfo beim Dotatio, ben Girfumfler baben foll, im Ton eines Uffette aber ben Afutus. Hesych. und Etym. Gud. in v. Etym. M. p. 79, 13. Diefe Borichrift laft fich auch wirklich auf eine ben obigen gallen giemlich analoge Urt begrunden. Mls Ruf nehmlich fiebt w gang absolut (g. B. a noos Dew Soph. Aj. 371.); auch vor dem Botativ. Aber als Laut bes Sammers ober ber Bermunderung bat es einen davon abbangigen casus obliquus nach fich, wie a ris avaideias o ber Unverschamtheit! a nor mebe mir! und ift alfo analog ben Prapositionen. Und chen fo auch wenn es ben Rominativ bei fich bat: benn 1. B. in Soph. Aj. 372. 0 δύσμορος, os μεθήχα liegt ein biefen Rafus afficirender Bedanke in bem & "o ich Ungludlicher" b. b. wie ungludlich bin ich! Man beareift alfo bag aus & (oo f. §. 9, 3.) & (oo), gang wie aus ono ond, ward; und nur die Ratur ber Interjection binderte daß es gang tonlos ward wie as **). Auch fchreibt man a πόποι, well wenn auch biefer Ausruf aus einem alten Wokativ entstanden fein follte (mas feinesweges gewiß ift) diefer doch nicht mehr gedacht mard.

4. Bu

*) S. Lex. Seg. VI. p. 425, 25. Schaef. Melet. p. 51.

^{**)} Ich glaube Diele Betonung gut genug begrundet, um den Sands ichriften welche fie an vielen Stellen überliefert haben, an folden nicht ju folgen wo fie fie verlaffen; ungeachtet ber Scheu die ich ju Soph. Phil. 744: noch ausgesprochen.

Ru ben Beranberungen im Accent gebort auch bie Mereinigung mehrer Partiteln, wenn auch unveranberter, in Eine Bortform, jedoch, wenn auf biefe Urt mehr Accente gufam: men fommen, mit Beibehaltung nur Gines als Sauptaccents. Dies Berfahren ift ein Bedurfnis bes Berftanbniffes in allen ben Rallen . wo gewiffe allgemeine Begriffe in Partiteln gefaßt fo baufig jufammen tommen, bag fie auch von Bebor und Berfand als Ein Gesamtbegriff aufgefaßt merben; wie xairoi, xaiπεο, ούτε, ώστε, έπειδή, ούκέτι, ούπω, έσαυθις, έσαύριον: τολμ auch Die icon oben S. 115. a. 2. 8. ermahnten mit ihrem Domen fo vereinten Prapositionen (παραχοημα ic.) geboren. Gleiche formigfeit bes Bebrauchs ift jedoch bierin nie gemefen, indem altere Grammatifer auf Diefe Art Borter vereinigten Die ift immer getrennt gefdrieben werden, wie vor of, andere neuere im griechischen und im lateinischen (quem ad modum, si quidem u. b. a.) fast alles trennten; und in manchen Rallen ber Bebrauch fortbauernb fcmantt. Much verlohnt ber Begenftanb nicht eigne Borfdriften festaufegen, fondern tann, mit Bermels fung auf obigen Grundfat und Empfehlung billiger Rudfict auf lange bestehenden Bebrauch, ber Beurtheilung jedes fcbrels benben füglich überlaffen bleiben: um fo mehr, ba es Ralle gibt, mo felbft ber Ginn in einigen Berbindungen Die engere Bereis nigung, in andern bie Trennung empfiehlt; wodurch bas Bange in Die Rategorie ber Interpunction tritt.

Inm. 11. Die Fälle wo von solchen jusammengeschobnen Parstieln die lette ihren Ton verliert wie σταν, οδιούν haben wir oben S. 14. A. 6. erwähnt. Den umgekehrten Fall zeigen einige Atona, welche am Ende einer solchen Vereinigung den Ton bekommen; j. B. if an eine andre Praposition gefügt, διέχ μεγάφοιο, παφέξ όδοῦ: so wird ferner δσον οὐ (tantum non) auch όσονοὺ geschrieben; u. a. m. — Der Artikel rò und rà gesellt sich adverbialisch zu den Zeit. Begriffen, und wird dann auch sehr gewöhnlich zusammen geschrieben zi. B. τοπρίν, τοπαφάντίκα, τανῦν. — Zu merken sind noch έπειδαν eine Krasis für έπειδη αν —; und μηχέτι, wovon s. S. 26. Unm. 9.

Bon ber Wortbildung.

§. 118.

- 1. Die Wortbildung im vollen Berstande dieses Borts liegt außerhalb der Grenzen der gewöhnlichen Sprachlehre. Denn da die Analogien in bem altern Theile des Wortvorraths, durch die Zeit und durch die Bermischung der Stamme, vielfaltig zerrissen und verdunkelt sind: so ist theils die Festsellung derselben auf eine sichere Art, besonders bei dem Widerstreit der Meinungen, unmöglich, theils sest die vollsommene Aussassisch derselben ein vielseitiges und tiefes Studium voraus, welches unter dem Namen der Sprachforschung von der gewöhnlichen Sprachlehre aus praktischen Ursachen getrennt bleibt. Diese letztere sest daher eine gewisse Masse von Wörtern lepikalisch voraus, und überläßt es der eignen Beobachtung eines jeden, die, zum Theil von selbst einleuchtenden, Verwandtschaften und die Analogie derselben soweit auszufassen als jeder vermag.
- 2. Gewiffe Arten der Ableitung jedoch, von welchen man eben deswegen annehmen kann, daß sie neuer sind, haben sich so vollständig und innerhalb gewisser Grenzen durchgehend ershalten, daß sie mit Sicherheit zusammen gestellt werden können; und diese Bereinigung derselben unter Einen Gesichtspunkt erzleichtert und beschleunigt die Kenntnis der Sprache so sehr, daß die Grammatik ihr billig eine Stelle einraumet, besonders da die Analogien dieser Wortbildungen größtentheils auf den Analogien der Flexion beruhen, ja diese Wortbildungen selbst als eine fortgeseste Klexion betrachtet werden können.
- 3. Diefer Abschnitt fann übrigens nur Verba, Substantiva, Adjectiva und Adverbia begreifen, ba bie übrigen Theile

der

^{*)} Es kann jedoch bler nur ein etwas ausführlicherer Entwurf gegeben werben, beffen Erganjung noch vielfältig eigner Beobachstung überlaffen bleibt. Auch find absichtlich mehre zwar beut- liche aber kleinere Analogien ausgelassen, um die Uebersicht nicht zu erschweren.

ber Rebe theils in jene altere Sprachbildung gehoren, theils in andern Abschnitten bieses Buches icon behandelt find. Die Ableitung selbst aber zerfällt in zwei Saupttheile: 1) die Ableitung durch Endungen, 2) die Jusammensengung.

§. 119. *) Ableitung durch Endungen.

Bei der Anhängung der Endungen walteten zwei Prinzipe vor, das Bestreben gleichartige Bedeutungen durch einerlei Enzdung auszudrücken, und das Bestreben, der Form des Stammmorts die Endung möglichst anzupassen. Allein durch die Kollisson dieser Prinzipe entstand zweierlei Berwirrung der Analogie: 1) ist dieselbe Art der Bedeutung häusig unter verschiedene Formen vertheilt; 2) Endungen, die ursprünglich nur von gerwissen Formen des Stammworts gebildet wurden (z. B. Verda auf aw von a, — ow von os, ov), gingen, wenn eine gewisse bestimmte Bedeutung bei mehren Wörtern gleiches Ausgangs sühlbar geworden war, auch auf andere Stammworter über, deren Form nicht dazu paste (also aw auch von os, — ow auch von a rt.).

I. Verba.

2. Bon Verbis tommen hier hauptsachlich nur diejenigen in Betracht, die von Nominibus (Subst. und Adj.) abgeleitet sind. Diese Ableitung geschieht am gewöhnlichsten burch die Endungen aw, éw, ów, eiw, a'co, a'co, a'co, a'co, vivo.

Diese Endungen treten an die Stelle der Lominativ: Andung, wenn das Stammwort nach der 1. oder 2. Dekl. geht, und bet der Iten, wenn der Nom. auf einen bloßen Bokal oder auf g mit vorhergehendem Bokal ausgeht; 3: B. τιμή τιμάω, πτερόν πτερόω, θαύμα θαυμάζω, άληθής άληθεύω; bei den übrigen Bbr-

Die Zahlen der blog mechanischen Gliederung Diefes S. find burchaus an ben dufern Rand gefett, damit fie die innere methodische Gintheilung nicht fibren.

Bortern der 3. Defl. treten sie an die Stelle des og Genitivi 2. Β. κόλαξ κολακεύω, πῦρ πῦρόω.

[Eben so sehr der Erwähnung werth waren die von andern Redetheilen abgeleiteten: δψίζω, θαμίζω, έπιπροσθέω, πυχάζω, αἰάζω, οἰμώζω, δηθύνω 2c. und die Berbalparagogen μιμνάζω, δαχνάζω, κυπτάζω 2c. welche jum Theil an einer minder passenden Stelle S. 112. angeführt sind. Das in der folgenden Ann, erwähnte έλπίζω leiten die alten Bramm. nicht von έλπίς ab, sondern dieses von jenem wie alle ähnliche; und beides kann auch selbstständig aus klnw hervorgegangen sein wie σέβω σεβίζω, βάπτω βαπτίζω, μορμύρω -ίζω Suid. άλέγω -ίζω. Andre lassen sich auf tein gebräuchliches Thema zurüdsühren, χολάζω, δχλάζω, δεσπόζω, oder auf mehrere στεγάζω, σκεπάζω, μιγάζομαι.]

Unm. 1. Die Wörter dritter Deklination auf a, as, is lassen thren Nominatio nur in verwandte Endungen übergehn, 3. Β. θαθμα Θαυμάζω und θαυμαίνω, κθμα κυμαίνω, έκμάς εκμάζω, έλπίς ελπίζω. Alle andere Endungen können an die Stelle des os genitivi treten, 3. Β. φυγάς φυγαδεύω, φυτίς Rungel φυτιδόω rungele, χοξιμα χοηματίζω.

In Absicht ber Bedeutung diefer Endungen konnen mir 3. bier nur ben gangbarften Sprachgebrauch vor Augen haben und die Grundbegriffe des Mehrtheils der Berba jeder Endung angeben.

a. — έω und εύω. Diese Berba werden von Nominibus fast jeder Endung gehildet und druden hauptsächlich den Justand oder die Zandlung eines solchen aus, den das Stammwort bezeichnet, 3. B. ποίχανος Hescher ποιρανέω bersche Krische, ποίνανός Theilnehmer ποιρανέω nehme Theil; Joddos Ancht δουλεύω bin Recht, diene, πόλας Schmeichler κολακεύω schmeichele, άληθής wahr άληθεύω bin wahrbaftig (tede wahr), βασιλεύς βασιλεύω ic.

Ueberhaupt aber sind diese beiden Endungen die gewähnlichsten 4. Ableitungen, welche daher noch für eine Menge Beziehungen ges braucht werden, die zum Theil auch in den folgenden Endungen begriffen sind; so besonders die Ansübung dessen was das Grammwort bezeichnet, 8. B. πολεμεν, άλειν; πομπεύειν, χορεύειν, φονεύειν, βουλεύειν; oder was sonst jedesmal die geläusigste Beziehung ist, 8. B. αὐλός Flöte αὐλείν Flöte spielen, ἀγορά Bersamslung ἀγορεύειν zu der Bersammlung reden, ππεύειν (zu Pferde) reiten 1c. — Besonders ist die Endung έω, als die leichsteste von allen, bei den meisten solcher Ableitungen gedräuchlich, welche erst durch Jusammensehungen entstehn, wie εὐτυχέω, ἐπεχειρέω, οἰχοσομέω, ἐγολαβέω, μνησικακέω 2c. s. §. 121.

Im gangen genommen find beibe Endungen am allergembin- 5. lichften intransitiv: wenn jedoch bas Sein und bas Ausüben eine febr naturliche Beziehung auf Gegenstände barbietet, so B b 2 find

find sie auch transitiv, wie izogew (von izwe eig. Wisser) fragen, erforschen, ausforschen, apiduew (von aquous Sahl) gablen, xoomeer (von xoomos Ordnung, Put) schmuden, govever u. a. [Da bas Verhältnis der Bedeutungen durch keine Formel ausgedrückt werden kann, die den Anfanger in den Stand setze aus dem Begriffe des Nomen den des Zeitworts 1. B. xegoever au erkennen, so scheinen alle diese Angaben wenig practisch.]

Unm. 2. Nur in Absicht auf die Endung éw muß man im Auge behalten, was sich schon oben aus g. 112, 8. ergibt, daß diese leichte Berbal-Endung sich auch, ohne eigentliche Ableitung von einem Romen zu sein, zu Bildung de Stammverdi selbst bergab. Man sagt also freilich ganz richtig, von gelos lieb, komme gelec ich sich sich sieh ser eben so gut ist auch geler als Stamm selbst, mit der Formation auf éw und dem Begriff lieben, zu betrachten; wenn gleich das epische egister eine alte einsachere Formation zeigt. [Weil gilw von der Analogie abweichen wurde (f. Berbalverz.) ist der Stamm unmittelbar in gelew wie yau-éw übergegangen, dieses nicht von gelos abgeleitet wie die intransitiven agyéw, doregéw, adrese.]

Anm. 3. Gine besondere Ausnahme macht das oben ermähnte gvyadever, das nicht bloß transitiv ift, sondern das Machen wozu bezeichnet, das sonft der Endung ow eigen ift. [Die zu Phryn. 385. genannten Attiser brauchen das Bort in der factitiven Bedeutung, andre in der intransitiven exulare s. zu Aj. p. 385. N. 21. welchen Doppelsinn mehrere haben, dynoseeier, noesseeier, haxxever 2c. Für die Ableitung von einem Nomen auf as fann ich nur zwei Beispiele

anführen launadeveir und στιβαθεύειν.]

Diefe Berba entftehn am naturlichften aus Borb. — άω. 6. tern der 1. Dell. auf a und n, und bruden gang im allgemeinen Das Saben einer Sache, einer Eigenschaft, Die Musubung einer handlung aus; auch wo es fich dagu barbietet ale Transitiv: xoun haar, xoly Balle - xouge behaart fein, xolge Galle baben d. b. jornig fein; Bon Befchrei Boar fchreien; rolua Rubn= beit roluge magen ; reun Ehre reuge ehren. Beil nun folche Berba leicht einen gefteigerten Begriff annehmen, wie zouge lange Saare haben, xolar beftig gurnen: fo werden auch von einigen Bortern andrer Deflinationen ju foldem Ginn Berba auf aw gebildet, ale linos gett linge fett fein, poos Bebflage yoge jammern .). [Dit ben Intransitiven wie rolar laft fich Das transitive zouge nicht fuglich jufammenfiellen. Die=

*) Es tann bei einigen dieser Falle, und auch bei andern ahnlichen, befremden daß das Abstraktum das Stammwort sein soll, wovon das Berbum erst herkomme: allein in allen Sprachen ift es sehr gewöhnlich, daß bas Subst. von einem alteren einfachen Berbo abgeleitet ist, und dann wieder ein Berbum von sich bilbet, das ienes

Hicher gehbren auch die Arantheite-Verba, wie ψωράν kratig 7. fein, von ψώρα, οφθαλμιζεν von οφθαλμία: wonach bann auch 3. B. von δθέρος gebildet wird έθεριζεν. Berfchieden find die Desiderativa auf άω, ιάω unten 14.

- c. ow, meift von Mortern ber 2. Defl., bruden aus 8. 1) bas Machen ober Umichaffen ju bem mas bas Stammwort bezeichnet, Soulow mache zum Knecht, Sylow mache befant (von Splos befant), 2) bas Behandeln ober Bearbeiten mit ber Sache des Stammworts, yovoow pergolde, uidrow bestreiche mit Mennig (µiltos), nogow fete in Feuer, rogrow bearbeite mit bem τόρνος, ζημιόω beftrafe (ζημία, Strafe); 3) das Derfeben, Be= legen mit der Sache: segavow frone, nrepow gebe Flugel (nreρον), σαυρόω freuzige, χορυφόω gipfele (χορυφή Gipfel), σομόω gebe eine Deffnung, eine Scharfe, pon soua. Der Buchftabe n 3. 28. enthalt nach Abrechnung einiger zweifelhaften Ableitungen 33 Berba auf ow, wovon 22 von Bortern ber 2. Decl. meift von Abject. abstammen, zwei von Bortern ber erften nayvow und πισσόω, fieben bon der britten πενόω, πλαχόω, πληρόω, ποδόω, πτερυγόω, πυραμιδόω, πυρόω. Bie wenig die von B. angegebe= nen Bedeutungen ausreichen geigt Schon idoow u. bevow, radxw-Beis flatt onlioBeis bei Pindar, ngofara lelvxwueva bei Zenoph. yvadov auf den Baden ichlagen 2c.1
- d. άζω und ίζω, die erstere Endung am natürlichsten von 9. Wörtern auf α, η, ας 1c., aber Wohlklangs wegen auch von os und ov mit vorhergehendem ε. Beide umfassen so vielerlei Beziehusgen, daß sie sich nicht auf bestimmte Klassen bringen lassen (z. B. διχάζω, χειμάζω, προοιμιάζω" δρίζω, μελίζω, θερίζω, λαχτίζω 1c.). Doch verdient bemerkt zu werden, daß, wenn sie von Nom. propr. von Wölfern und Menschen gebildet sind, sie daß Unnehmen der Sitten, der Partei, oder der Sprache derselben bedeuten, z. B. μηδίζειν medisch gesinnt sein, έλληνίζειν griechisch reden, δωριάζειν dorisch reden, gedenπίζειν es mit dem Philippus halten. S. auch noch unten 15. [Auch die so gebräuchlichen Verba auf ασσω hätten Rūdsicht verdient, theils von Nennwörtern abgeleitet, αίμασσω, άνάσσω, άλλάσσω 1c., theils von andern Verbis, άγάσσω, παλάσσω, τινάσσω, σαλάσσω, γα-

jenes erstere verdrängt. So wie dies bei réw, reun, remaw: Aor. Eyoov, yoos, Praes. yoğv, offendar der Fall ist, so läst es sich bei andern, wie son, xixy, vorausseten. Auf jeden Fall ersodert es die Analogie, daß man, wenn kein anderer Grund einritt, die voller thnende Endung von der leichtern ableite; obgleich es wohl sein fann, daß mit unter auch ein solches Wort wie socio früher vorbanden gewesen, und das einsachere son nach der Analogie anderer, mit denen es sich aber umgekehrt verhielt, erst gebildet warb.

un=

λάσσω, oder von unausgebildeten Stammen, παιφάσσω, θαάσσω; manche mit Rebenformen auf alw u. aww. - Eldyrifer hat bekanntlich auch die factitive Bedeutung, gracifiren f. Phryn. 380. in ber von B. angegebnen gebort es nebft den umffebenden ju den Imitativen, welche in der Regel auf . Co ausgebn, einige pon Adject. in sos abgeleitet jugleich auf sater, Swoit - sater, f. Fifcher Anacr. X. 6. Leopis-enter, powrit-enter, wie laxedaiμονιάζειν, πυθιάζειν. Um den Miglaut eit ju vermeiden mard άρειανίζειν vom Adi. 'Αρειανός u. άργολίζειν von 'Αργόλας gebilbet, aus andern Grunden later ft. imriter. Undre find nur in ben Gentiladverbien ertennbar Sogniori,! nelonovengiori. Diefe imitative Bedeutung haben nicht allein Die von Gigenna= men abgeleiteten, fondern auch viele andre, αλωπεκίζω, ανθρωπίζω, βαρβαρίζω, βασιλίζω, χυνίζω, τυραννίζω, ήρωϊζω, πιθηχίζω und πορτάζω. Das angeführte τυραννίζω grangt mit τυραννιάω jusammen wie roayav und roayileer, oebullear und -ileer, un= terscheidet sich aber deutlich von zugarrew, mabrend fonft beide Endungen gleiche Bedeutung haben, boregeir -ileer, abeir -ileer, άτρεμείν -ίζειν, συγχρονείν -ίζειν, δλοκαυτείν -ίζειν gleichaultia nach Phryn. App. 56. Derfelbe billigt p. 46. zvaveir u. zvariζειν, und vergleicht πολεμείν -ίζειν, obwohl das lettere als poetifch anerkannt ift, Gramm. Herm. 334. wie avanoliter, airiζειν, μουθίζειν, προκαλίζειν. Anderes erfcheint als fpatere Ausartung wie oregifeer u. gugifeer, oder nur in einzelnen Tempusformen wie Suidas bemerkt σταθμίζω έπὶ ένεστώτος μόνον, Lorasunge de. Richt meniger beachtungswerth ift der Bechfel mit ber andern Endung aw j. B. veuerileir gebort ber Dichterfprache welche nach Berebedurfnig auch die andre Form braucht; xoluiten wird dolifch genannt Schol. It. XVI. 524. Spinner ju XII. 281, aber auch in ber attifchen Profa gefunden; bas von Callimachus gebrauchte gorifeer tabelt Hellad. Phot. 869. Guidas erflart egapyvoileir fur attischer als egapyvoor f. Poppo Comment. Thuc. VIII. 81. und unterscheidet nelexar behauen nelexilese enthaupten val. Beffel. ju Diod. XIX. 10. Und mit der dritten Conjugationsform πελαγούν -ίζειν f. Sacobs ju Achill. 724. und andere ju Phryn. 361. - Unter ben vorber aenann= ten find ju unterscheiden die nur eine Endung baben, entweder mit bestimmter Bedeutung wie έρινάζω, oder mit doppelter πηγάζω, λιμνάζω, πλησιάζω, πλεονάζω, welche jugleich intransitiv und factitiv find. Und die bei gwiefacher Endung entweder gleiche Bedeutung haben, obrateir -ar, neigateir -ar, goifateir -αν, αβροτάζειν αμβροτείν, οίνοποτάζειν -τείν, μεσάζειν -ουν, πλαγιάζειν -ουν, oder verschiedene, σιγάζειν das Kactitiv von σιγάν, und umgefehrt έρημάζειν, μονάζειν, ιδιάζειν, πυβράζειν, als Intransitiva von konuov ic. verschieden f. ju Aj p. 196. Dbnftreitig liegen Diefem Bechfel noch manche jest noch unerfannte Bedingungen jum Grunde; manche Rebenform wird als unattisch bezeichnet: ἀχοιβάζειν st. ἀχοιβοῦν Poll. V. 152. ἐξι- ἀκοιβοῦν Poll. V. 152. ἐξι- ἀκοιβοῦν st. Εξιδιοῦσθαι Phryn. Ecl. 199. umgekehrt ἀγορᾶν st. ἀγοραζειν Suid. νεοῦν st. νεάζειν Phot. vgl. Hermann zu Nubb. 1120.]

e. — αίνω und ύνω. Lettere Endung fommt immer von 10. Adjeftiven ber, und drudt bas Machen daju aus, g. B. gobreir verfüßen, σεμνύνειν ehrmurdig machen; mobel ju bemerten, bag Die Abjettive, deren Gradus Comparationis iwv, 1505 einen alten Politib auf vs porauszuseben icheinen, die Berba auf o'rw nach diesem bilben, g. B. aloxods (aloxiwe von AIEXYE) - aloxoνω: fo auch μαχρός, καλός - μηκύνω, καλλύνω ic. *). Diefelbe Bedeutung baben auch baufig die auf airm - Levxaireir weiß machen, xoelaiver ausboblen ic.; doch baben mebre von diefen auch neutrale Bedeutung, yaleπαίνειν, δυσχεραίνειν bos merden ic.; auch tommen fie jumeilen von Gubffantiven, befonders auf µa (σημα σημαίνω, δείμα δειμαίνω), in verschiedenen Begiebungen. Daf biefe Berba feinesmege blog von Abjectiven ausgeben, bemeifen μεγεθύνω, πληθύνω, πηχύνω, μορφύνω, όμφύνω u. a. melde junachft mit Subftant. Der 1. u. 3. Decl. jufammenban= gen. Apriva und xoggiva find Rebenformen von va wie auch πληθύνω fein fann. Andre sind aus Berbalstämmen erweitert σπερύνω, σπερχύνω, φορύνω, άκαχύνω, όροθύνω (έρέθω, έρέσσω, ορίνω) πορσύνω (u. πορσαίνω), iweifelhaft daber ob παλύνω (und παλάσσω) von πάλη abzuleiten sei oder von πάλλω. Δηθύνω von δηθά - von unbefanntem Stamme μολύνω (und μορύσσω) nach Berobian Epim. 232. gleichbed. mit gogorw (u. gogorow) weldes mit foriae vermandt fcheint. - Die Regel, daß bie Berba Diefer Endung immer ein Machen bedeuten, ift febr einzuschranfen : ταγύνειν beift baufiger eilen als beeilen (έπιταγύνειν, κατατ.) Boadover immer gaudern, oforer nicht blog icharfen fondern auch icharf oder fauer fein; Sago ever braucht Sophofles flatt θαρσείν f. zu Aj. p. 384. τόπος τραχύνων ft. τραχύς Diod. I. 32. Die factitiven wechseln mit der End. οω, ίλαρύνω -όω, λεπρύνω (von lenpos oder lénga) lengow, σχληρώνω -όω f. Baft Greg. 321.]

Anm. 4. Gine seltnere Ableitungs = Endung ift die auf ώττω, immer einen forperlichen Justand bedeutend, wie λεμώττω, ύπνωττω, τυγλώττω; f. Lobect Parerg. p. 607. 8. [Richt jeden Justand sondern einen leidenden wie χονιμώσσωτν frofteln, daber βουλεμώττειν neben βουλεμίζυ. Doch giebt es auch reine Paraschematismen, αγρώσσω von αγρέω, νεώσσω von νεάζω.]

Eine

^{*)} Man fann, wenn man will, diefe Berba von den Subflantiven (τό) αίσχος, μήχος, κάλλος ableiten; aber da von allen Berben auf ύνω diefe die einzigen waren, die vom Abftracto tamen, fo ift obige Anticht vorzugieben.

11. Eine besondre Art, Berba von Nominibus zu bilden, ift noch die daß die Endung bloß in w verwandelt wird, dafur aber die vorhergehende Gilbe des Stammes, nach Maaggabe des Konsonanten eine jener Verstärkungen erhalt, dergleichen wir oben S. 92. als Berstärkungen des Prafens gesehn haben.

So wird aus noixilos noixilla, ayyelos ayyella, xadapos xaθαίρω, μαλαχός μαλάσσω, σάρμαχον σαρμάσσω, μείλιγος μειλίσσω. πυρετός πυρέσσω (f. im Beri.), χαλεπός χαλέπτω *). Die Be= giebung des Sinnes ift von jedem Die gelaufigfte Die aus bem Stammwort bervorgebt. So wird im E.M. βασχαίνω von βάσχανος, iμείρω von iμερος abgeleitet, aber umgefehrt μείλιγος von ueilioow wie rapayos von rapaoow und von abnlichen Ber= bis die Nominalformen auf &, avat, golat, Elit ic. Meift mb= gen wohl beide Bortclaffen felbfiftanbig aus dem Stamme ent= fproffen fein, Die eine mit furger Denultima, Die-andre mit lan= ger, baber bas doppelte 1, arallw, araoballw, ayallw (aylaos), χωτίλλω, αιόλλω, σχερβόλλω, στρογγύλλω, χαμπύλλω (unrichtia χαμπύλεσθαι, ογχύλεσθαι), doppeltes o in der dolifchen Mundart ίμεροω, oder Diphthona in der gemeinen γαργαίρω, μαρμαίρω, fatt ber Gutturale bas oo wie in ber Comparation (μάσσων) und in ber Bildung ber Primitiva (μύχος μύσσω, πευχή πεύσσω, πληγή πλήσσω). Aber fur ben Bechfel des r und σ giebt die fo gablreiche Glaffe der B. auf eros (eueros, veros u. f. m.) fein Beifpiel; daber πυρέσσω von πυρ (in ber attifchen Bedeutung Rieber f. Erotian.) abjuleiten und erow fur freie Paragoge wie άηθέσσω, άλθέσσω, ju balten ift.]

Dabin gehdren auch die wenigen auf αίρω und είρω welche aus Nominal = Endungen entstehn worin ein e ist, als τεκμαίρω von τέκμας und τέκμως, έχθαίρω von έχθρός, οἰκτείρω von οἰκτρός. Das Berbum γεραίρω aber, von γέρας, erflärt sich aus dem Hebergang der Endung as in aç: s. §. 16. A. 1. g.

^{*)} Merkwürdig ist έρέσσω, welches nach aller Analogie so beurtheilt werden muß. Bon dem älteren einfachen Berbo kommt das offenbare Berbale έρέτης, Aubeter, und bieraus nun nach obiger Analogie έρέσως, wodurch das einfache Berbum verdrängt ward, ungesehr wie άροῦν durch άροτριξαν in Adnahme kam. Bon dem einfachen Charakter r zeugt das anderweite Berbale έρετμός. Alls belegende Parallele aber dient das von Phrynichus (Lex. Seg. p. 48.) als attisch erbaltene χυνηγέττεν (falsche Eesart εττεῦν) start bes gewöhnlichen χυνηγέτεν. [Dagggen s. Parall. 438. Die Kerschiehenbeit von kρέσσω und πυρέσσω ergiebt sich aus den Ableitungen έρέσω, έρετης, und πυρέξω, επότρελα (bie von Matth. 647. str έπύρεσα aus hippost. angeführten Beispiele sind sämtlich verschrieben, έπύρεσε st. έπύρεσσε etc.) πεπύρεχα Galen. de Meth. cur. I. 9. 72. T. X. πύρεξες, άπύρεχτος.]

Unnahme der Form γέρας ift nicht wabrscheinlich weil tein Neutrum auf ας so wie γέρας declinirt wird, und nicht nötbig da γεραίρω so wie μαρμαίρω, γαργαίρω und wie γέραιρα selbst absectiet werden kann, d. h. von γεραφός. Aber viele sind auf andern Wegen entstanden, έλεαίρω, έλεααίρω, μεγαίρω, έναίρω, wovon das dritte mit μέγα (μέγαρον) combinstr wird, das lepte mit ένω (φένω).]

Eingeschränktere Rlaffen abgeleiteter Berba find die welche 13. von einem andern Verbo berfommen. Golche find

1) Desiderativa, ein Berlangen zu einer Sandlung bezeichnend. Diefe merben am gembbnlichften burch Bermandlung Des Kuturi, vom Derbo ber verlangten Sache, auf ow in ein Prafens auf - σείω gebilbet: yelaσείω ich mochte gerne lachen, παραδωσείω bin bereit etwas abzutreten Thuc, 4, 28., πολεμησείω ic. [Statt προσοσείω Phot. C. 242. p. 566. bat Bet= ter ftillschweigend noodwo. verbeffert wie Dierfon Moer. 14. bei Thuc. VIII. 56. Dio Cass. XL. 32. bas durch alle Sandichr. fortgebende ovusaosiw u. diasao. in sno- veran= bert weil fonft nur Swoeiw, exSwoeiw Agath. I. 10, 20, D. III. 4, 76. B. Siasno. II. 4, 39. D. Aret. Acut. II. 2, 133. (perfdrieben diabningew) gefunden wird f. Phryn. p. 770. und weil die Grammatifer diefe Formen vom Sut. ableiten und μέλλοντες αττικοί nennen f. Herod, Epim. 249. Das altefte Beispiel ift das bomer. ouelovres, meldes mobl nur megen ber Conftruction mit bem Benit, bestritten murbe; benn daß diefe Form nicht wie die zweite ber niedern Sprache angebore, geigt ibr baufiger Bebrauch bei ben Tragifern Spaceiw, epyaceiw, gergeiw und in ber bobern Drofa velaσείω, ναυμαγησείω, απαλλαξείω f. die Erfl. Thuc. I. 33. Much tonnte die Ableitung vom Medium (οψομαι) feinen Unftog geben da egyaceiw vorlag, wodurch auch bas von Dierfon bezweifelte wengeiw gerechtfertigt mirb. -E.M. 750, 50. fommen biefe Borter nur im Draf. por mit einer einzigen Ausnahme ωψειον, welches Apollonius Pron. 63. aus Copbro anführt; bas feblende fann erfest merden durch Umschreibung anolutixus exer, noleuixus ex. welches von Mbris als belleniftifch bezeichnet boch ichon bei Zenoph. Die mit diefer Bortclaffe oft vermengten epi= fich findet. fchen Dehnungen oxveiw, alveiw, gigeiw f. ju Aj. v. 325. un= terfcheiden fich burch ihre Sabigfeit ein Imperf. ju bilben E. M. l. c.]

Eine andre Form der Desid. ift die durch ein Subst. 14. verbale gehende auf aw oder saw: wester (worris) won-rige zu kaufen munichen, xdalese (xdavos) xdavosge Luft zu weinen haben; Javese (Javese) Javarge nach dem Tod verlangen. [Die zweite weit zahlreichere Classe der ghuara

Lyerixa entfieht von Gubffantiven aller Declinationen xovοιάν, χολεριάν 1), μελλητιάν - κοπιάν, σειριάν, οφθαλμιάν - βουβωνιάν, έλεφαντιάν, έρωτιάν, ευρωτιάν, σχωληκιάν, pon jufammengefetten αίμορυγχιάν, αυλοιδιάν, όρθοπυγιάν, nodalyığı, อนอมบริเลีย. Abgerechnet bie tragifchen Savarav und govav, find es meift Runftausdrude oder niedrig fomi= mifche, und man tann aus der Bemerfung bes Atticifien p. 87. Bekk. γαυριάν — και τουτο μέμφονται und den in Lucians Legiphanes jur Schau gestellten Lourege u. palaxege 6. 2. gapuaxav. S. 4. loyav S. 15. die Bermuthung giebn, daß die ftrengern Styliften blefe Bildungen nicht obne Ausnabme billigten, und Demoftbenes murbe yavgear faum an= dere als von feinem Gegner gebraucht haben; doch bas aller Analogie tropende eveovorar ift ein flaffifcher Ausbrud obne unedle Bebeutung. Bon ben beiden Endungen, melche oft bei gleichlautenden wie longe u. zonige, oft bei gleichbedeutenden wie Savarav und Savarrav eintreten f. Phryn. 389. wird im allgemeinen ble langere fur attifcher gebalten Phryn. 80. mas für Bavariav felbft freilich nicht gilt, und diefe bat immer das einfache , wonach Bareleige bei Josephus als Reuerung erscheint; ber Uebergang in no findet fich blog in malxiffe f. Buttm. S. 105. Unm. 14. μαιριήν u. ρογχιήν find borifd; unficher μαρίειν u. μαλχίειν f. Bernhardy ju Suid. s. h. y. Die erfte Form wird, fo viel ich weiß, nicht declinirt, baufig bie zweite ideyyeaow Plat. Gorg. 527. A. οὐρητιᾶσαι Arist. Vesp. 807. ωχρίασα 2) u. ωρακίασα Aristoph. έφθειρίασα Aelian. V. H. V. 2. ώχρίακα Hipp. Epist, p. 795. T. III. Lucian. Iup. Trag. S. 45. anodedeiliaxws Polyb. XVIII. 19, 11. movon auch anoderlucteor Plat. Civ. II. 374. E. und gablreiche Gub= fantive uvdeiavis, uvwniavis, deliavis, ogiavis, opdiavis nervoiagis, osigiagis, roixiagis, gosigiagis, die in unfern Borterb. meift falfch mit furger Penult. bezeichnet und von Bortern auf alw abgeleitet werden, obwohl zwischen ileaow von gliav und gliavis bon gliafeir ein großer Unterfchied iff. Bismeilen mechfeln beide Formen : xlavoeier u. xlavσιαν (mie φθισιαν) οψείειν u. οψιαν Hesych. (hinter Όψιοι) ungeier u. ungege, welches auch ungerege wie von ungerns ge=

^{[&#}x27;) Peçast Theophr. Caus. Pl. II. 4. (5.) 1. ift ichwerlich mit gegast und ideast ju rechtfertigen, fondern von eiger übermas fige Wurzeln treiben.]

^[2] Statt Wygicara, bet Sophoff, ift wohl Wygicara, ju lefen; bag overric, tovboic, fein Passibum haben tonnen, bemerkt Apollonius de Synt, III. 31, 275.]

geschrieben wird Clem. Paed. II. 10, 82. III. 11, 109. Galen. de Sympt, Diff. III. 58. T. VII. de Sympt. Caus. II. 6, 197. T. VII. vgl. Jacobs zu Ael. 270. anallageier und analλαπτιάν, άπουσ. u. άπουστιάν, φευξείειν u. φευπτιάν, χεσείειν u. χεζητιάν (fl. χεστιάν) und nach diefer Form auch πυστιάν. nvevoriar, nelevoriar alte Bar. von nelevriar II. XIII. 125. wo auch xeleverav gelefen marb bon xelever abaeleitet oder von xeleudw (xleudw) wie xundiau, wenn dies von zuisw berfommt, jedoch obne Defiderativbedeutung, welche aundige ju haben icheint, diefes bann das einzige von einem barytonirten Berbum abgeleitete Defiderativum; boch wird es von Herod. n. M. 43, 33. E. M. 116, 25. mit docolo. yaipia, toevdia, gleyia, ueidia, jufammengeftellt, welche blofe Berbalparagogen find theils ber epifden Gprache angebbrig, wie auch deidia, inavbia, Salnia, xodia, unria. Daxrid, gvord, und biefe meift nur im Part praes. nic über das Imperf. binausgebend, theils Dialettformen wie άδικιῶ, μογιῶ, ἐκγελιῶ, einige auch int gewöhnlichen Bebrauch und beclinationsfabia, ακηθιώ, μειδιώ, μηνιώ, κατηgew. 'Egevbiav ift in Berbindungen wie δεσμώ έρευθιόωντι Nonn. XLVIII. 114. bloß formelle Erweiterung wie aggrav, ylauxiav, galgoiav, in den meiften Fallen aber bie Bedeutung nicht bestimmbar, ob besiderativ, (was wir burch bie Deminutivform rotheln ausbruden) ober inchoativ, rubescere, wie gewöhnlich das profaische egud quar, oder absolut rubere j. B. foir egevdiowa Nonn. XXX. 197. Daffelbe gilt auch von andern Farbenbejeichnungen nvobiav, χλωριάν, ωχριάν, ωχράν oder ωχράν Anecd. Cram. I. 447, 8. ωχραίνειν, ωχραίνεσθαι, meldjes Chbroboff. Cram. II. 9. durch ωχριάν ertlart, μελανείν, μελανίζειν, μελαίνεσθαι. deffen Begentheil Leuxaiverat Theophr. H. Pl. VII. 5, 4. von Plinius burch pallescit überfett wird, mabrend zvaveiv Dionys: v. 1111. welches Phrynichus App. 46. durch xvavileer und melavileer erflart, in der Paraphrafe mit melaiveodas vertauscht ift, beffen Particip gewöhnlich geradesu fur μέλας stebt, χόμη μήτε λευχή μήτε μελαινομένη Anth. P. XI. n. 398. δ μελαινόμενος περί θηλήν κύκλος Poll. II. 163. Ίνδων μελαινομένων Nonn. XXIV. 346. το man μελαινάων perbeffert, und ebenfo Orph. Lith, 615. Nic. Th. 174. wie βαθυνόμενος ft. βαθύς Dionys v. 1035. Nonn. XXXIV. 236. Molvediav erflatt Dhrnnichus App. p. 52. durch olov noλύβοου χρώμα έχειν, wo das olor diefelbe Modification ausbrudt, welche ben Rominalformen auf sas, nuggias (rubellus, rufulus), gardias, wxpias ic. jum Grunde liegt. Aber felten vermögen wir biefe feinern Unterfchiede mabraunebmen und ju bestimmen, mo die griechische Endung der Iatelnischen g. B. nigreo, nigresco, nigrico, nigror ober nigrefio entspreche.]

Unm. 5. Man fiebt wie bieraus folche Begriffe entftanden, mie sparnyear Reldbert merben wollen: und fo noch weiter eine Urt Imitativa, wie rogarrige ben Tyrannen machen ober fpielen. Aber gang irrig bringt man die Rrantbeits-Berba von oben unter 6. bieber. [3ch fann bie bier bestrittene Meinung nicht aufgeben; ben Musdruden Schwindsucht, Gelbsucht, liegt benn doch biefelbe Infcauung jum Grunde wie ben ethifden Berfchfucht, Sabfucht, alfo auch wohl ben griech. gorafan u. ropannian. Der wollte man micturire, οὐρητιάν, von emturire, ώνητιάν, trennen, parturire von τοχάν? Bwifchen den von B. fogenannten Krantbeitsmortern und denen die ein Unftreben bezeichnen, ertenne ich nur ben Unterschied an bag biefe, 3. B. rugavviav, gogistiav, offoistiav, mit den Bezeichnungen bes absoluten Buftandes rogarveir oder rogarvever u. f. m. viel meniger verwechfelt werden tonnen als jene, aluwdier mit aluwder Phryn. App. 10. wradyeir mit wradyiar ic. Erft die fpatere Profa braucht die Endung iav als bloge Paragoge διχοτομιάν ft. διχοτομείν, μαθητιαν, συμπαθητιαν, δρεκτιαν.

2) Frequentativa auf -ζω, z. B. διπτάζειν von δίπτειν, bin und bermerfen, Med. fich, unrubig fein; orevaleer viel und febr feufgen; To brudt elxeigen eigentlich bas wieber= bolte Bergleichen aus, woraus bas Dermuthen befieht: αίτειν fodern, αιτίζειν betteln; ξοπειν friechen, ξοπύζειν lang= fam friechen. [Diefen Unterschied ju ermeifen ift faum mog= lich, felbft wenn man die fogenannte dorifche Bed. des er= ftern (wonach έρπετον mit πρόβατον jusammenfällt) ju Sulfe nehmen wollte. Das epische atrifeer fann nichts beweisen, da in den Stellen mo es betreln bedeutet, die andre Form nicht ine Metrum paft, ba es baufig auch blog bitten bedeutet Callim, Dian. 32. Apollinar. CIV. 76. etc. und ums gefehrt atreir bei homer felbft berrein. In andern Fallen hat ohnstreitig die geringere Fügsamkeit der Grundform eingewirft; wie bei έρπω, ερπύζω, f. Parall. 35. fo auch bei den Primitiven von δεμβάζω, στενάζω, γεμίζω, σεβίζω, σε-Batomar, gur Bermeidung mighelliger Tempusbilbungen Einalem mußte um als Frequentativ ju gelten ρέμψω tt. ein furgeres Prafens vor fich baben. lleberbaupt finde ich' bei ben alten Grammatitern feine Ermabnung epitatischer oder paratatischer Berba. Doch tonnte genrafeer mit jactare verglichen und alle aleichgebildete ju diefer Claffe gerechnet merben, alfo αερτάζω, ονοτάζω, δυστάζω, φερτάζω, ελπυστάζω, ερπυστάζω, ερατίζω (εραστεύω), ωστίζω, noch beutlicher νευστάζειν nictare unterschieden von νεύειν nuere, κλαστάζειν (κλαθεύειν, pampinare) von κλάν. Diefe Modification der Bedeutung folgt febr naturlich aus der Ableitung von einem

27172

einem Rennwort auf ras ober ros, wodurch ber allgemeine Regriff ber Sandlung auf ein bestimmtes Geschaft beichrankt mird wie bei iarpeveir, Egopeveir, neipareveir, deffen Rebenform πειρητίζειν die Bedeutung bes Primit. nicht verandert, fo menig als agaigereiv, ovvereiv, bevoreiv, opexreiv. Gleiche Inconfequeng zeigt fich bei andern Ableitungeformen: cogen, gestare, ift deutlich bas Sterativ von gegew, aber βρομείν, τρομείν, τορείν, φοβείν, Dienen blog gur Gradnauna. Alevito, Ballito, Bantito, μιμνάζω, χυπτάζω find blog for= melle Erweiterungen, und wenn Banrico nicht in jedem Bufammenbang mit Banto vertauscht werden fann, fo haftet Dies boch nicht gerade an der Form. Bisweilen icheint bie intenfive Bedeutung mit einer innern Lautmandelung verbunden, δίπτω, τοχω, obwohl dies von Mbris nur als atti= fche Korm von Eyw bezeichnet wird; über nierw f. gu Aj. v. 227. Und fo fonnte man auch δραίνω (δρασείω), κείω. diw, als eine befondre Art von Defiderativen oder Inchoa= tiven bezeichnen.]

3) Inchoativa auf σκω, ale γενειάν bartig fein, γενειάσ-16. xew bartig merden; ein feltner Rall mit Unomalien wovon f. ob. S. 112. A. 11. [HBaoxw, fagt Moris, brauchen die Metiter meift in ber Bedeut. von apyonen ibar, alfo nicht fo beftimmt unterschieden wie pubens und pubescens. Die pon Dierfon bier und von andern gu Aristaen. I. 11. angeführten Stellen find jum Theil zweideutig. In ber bes Philostr. ήβάσκω ύπήνης πρόσω, kann es nur für ήβά steben f. Hermann zu Alcest. 1030. άρχονται ήβάσκειν Galen. Comm. in Aphor. III. 27, 637. T. XVII. P. II. iff port bem folgenden isaczovat nicht ju unterfcheiden und mobl nur eine Attraction ber Begriffe wie incipiens crudescere morbus Claudian, in Ruf. I. 301. Ummonius bemerft γηραν fcheine von γηράσκειν unterschieden wie γηρας bas Alter bon ynoacis das Altern, bod ift to tov nalov fore καὶ ταχὺ γηρά Theocr. XXIII. 29. πρωμαίτατα γηρώσιν οί gílouroi Plut. Symp. III. Quaest. V. 2, 130. fiatt des Indoat. wie bei Theophr. Caus. II. 11, 1. καταγηρά Sarrov gleichbedeutend mit dem vorangebenden vnoaoxet τάγιστα, und umgefehrt bei Aristid. Quint. de Mus. II. 77. yeveraoxovor der Gegenfat des vorangebenden avereroi eior. Much bier vermogen wir nicht die Abftufungen ju erfennen, welche die Schriftsteller vielleicht mit verschiedenen Endun= gen bezeichneten g. B. apri yeveiaoxwv Xen. Cyr. IV, 6, 2. ἄρτι γενειάζων Dionys. Antt. I. 76. ἀρτίως γενειών ΙΙΙ. 45. αρτίως αρχόμενοι γενειάν V. 6. VI. 13. άρτι γένεια περκάσδων Callim. Lav. 75. und genque Unterscheibung laft fich um fo meniger erwarten als bie Endung oxw wie im lateinischen sco oft bloge Paragoge ift und überall nicht

uber das Imperfect hinausgeht, baber γηράσαι fich von γηράσαι nur außerlich burch die Profodie unterscheibet.]

Mis eine britte Claffe maren anguführen bie deminutiva govilλειν (βρύειν, βρυάζειν), βουλλειν, έξαπατύλλειν, ογχύλλεσ-Sas, mit Defiderativform igulliav, ju vergleichen mit "Houllos, καθάρυλλος, δριμύλος, μικκύλος, βρεφύλλιον, Γενεrullis, wie im Lat. cantillo, sorbillo, conscribillo mit puerulus zc. und dem Blendling tocullio. bilben die N. 9. ermabnten imitativa, beren fich auch die gracifirenden Romifer Roms bedienen, atticisso, sicilisso, patrisso nargija, wenn dies nicht von Prifcian I. 6, 32. gebildet ift; ich finde nur πατρώζειν und πατριάζειν, μητρώζειν und μητουιάζειν (novercari) f. Herod. Epim. 251. aber viele andre mit biefer Endung: yovaixileir ober yovaixifeodas, yevvalleodas, peyalifeodas fcon bei Somet, Barralifeodas welches von σισυφίζειν fo menta getrennt merben tann als biefes von achenniter. Bir rechnen ferner ju biefer Claffe die Bezeichnungen forperlicher Mebn= lichfeit, γλαυχίζειν, χουσίζειν, άλμυρίζειν, μηλίζειν, οἰνίζειν, ίερακίζειν, χαμηλίζειν, δαμαλίζεσθαι (vitulari) womit Befoch. πορτάζειν erklart, νησίζειν und χερσονησίζειν, mobel es kaum ber Erinnerung bedarf daß die Form an und fur fich feinen befilmmten Begriff barfiellt, baber baufiger Bechfel ber En= bung bei gleicher Bedeutung, verraileobas u. yerraialeobas, thaiter u. thatater wie negnater, und noch abweichender φλεγυαν flatt φλεγυάζειν, σωχρατείν flatt σωχρατίζειν (wie δημοσθενίζειν), ευρυβατεύεσθαι β. -τίζειν, χοισυρούσθαι, χαπρώζεσθαι und καπράν, welches mit θυάν, τραγάν, ταυριάν ben lat. surire (subare), catulire, hirquitallire entspricht, mogegen sullaturire nur burch ovllatter uberfest merden tonnte, adolescenturire burch νεάζειν, νεανιεύεσθαι, παιδαριεύεσθαι, das Gegentheil durch γεροντιών, von dem γερονriter eben fo weit abstebt als oxwlyziter (wie dopxadiζειν, μυρμηχίζειν) υση σχωληχιών und σχωληχούσθαι. Doch find in den meiften gallen ju wenig Beifpiele porbanden, um Regel und Abweichung genau ju unterscheiben; wir fennen j. B. die brei Abftufungen im Bachsthum ber Fruchte χυπρίζειν, ομφαχίζειν, περχάζειν Anecd. Bachm. II. 374. vermbgen aber nicht die Berfchiedenbeit der Form au erflaren, ja nicht einmahl ju bestimmen, wenn bas lebte ben allmabligen Gintritt ber Farbung ober die Bollendung be= zeichne f. Dipfch ju Od. VII. 126. felbft nicht burch ben Busat von agre oder aggerae Theophr. Caus. III. 16, 3. f. Jacobs zu Achill. 497. Albeo und palleo vertreten αργαίνω, λευχαίνω, ωχραίνω u. ωχρέω als Bezeichnungen bes abfoluten Buftandes; fur die Modificationen, welche durch albesco, albico, albicor, albicasco, ausgedrudt werden, bieten sich nur λευχαίνεσθαν u. υπολευχαίνειν dar, für das inchoative purpurasco nur das Imitativum πορφυρίζω wie sür acesco όξίζω, welches indessen auch für aces ju siehen scheint.]

II. Substantiva.

Die Substantiva behandeln wir hier in Absicht ihrer Ab: 17. leitung von Verben, von Adjektiven, oder von andern Substantiven: und also gunachst

A. bie von Verben.

nehmlich unmittelbar, nicht durch ein andres verbales Domen, abgeleiteten.

In Absicht bleser ist zusbreeft zu erinnern daß beiberlei 18. Endungen, die mit einem Konsonanten ober mit einem Bokal anfangenden, mit den gleichmäßigen Flexionsformen des Werbi nur in den Punkten nothwendig übereinkommen die auf den Grundregeln der Sprache beruhen, z. B. die Substantiva auf σις mit dem Futur auf σω in έξετάζω — άσω — ασις, τρίβω τρίψω τρίψις; die auf μός, μα, μη mit der 1, Persport. pass. in πλέχω πέπλεγμαι πλέγμα u. s. w. In allem andern, wobei die Geseße minder sest sind, herscht zwischen den ähnlichen Endungen des Werbi und der Werbal-Nomina zwar vielfältige Uebereinkunft, aber keine nothwendige. Daher gewisse größere Verschiedenheiten zwischen den beiderseitigen Formationen in diesem Abschnitt werden bemerklich gemacht werden, and dre aber der Ausmerksamkeit eigner Beobachtung empfohlen bleiben müssen.

Anm. 6. Wir wosen hiedurch besonders vor der so gewohnlichen irrigen Borfiellung warnen, als wurde irgend ein Wort von einem der besondern Theile des Berbi, Tempus oder Modus, ja aberhaupt von aktiver oder passiver Form gebildet. Daß dies nicht so ift, erhellet schon allein daraus, daß die Uebereinkunft der Form sehr gewöhnlich mit der entgegengesehten Bedeutung sich paaret, da 28. mit dem passiven koguparat, sowohl das aktive opeparie als das passive opeparie als das passive opeparie übereinkommt; und so in allen abnitiden Fällen. Bon allen Berbalsubhantiven liegt die eigenthumliche Bedeutung durchaus nur im Ganzen der Endung, also in rng, ros, µa, oss, n, u. d. g. beren erster Buchstab zusällig derselbe ist als der von dieser oder jener

S. 119?

Rlerionsform: mie in bem eben angeführten Reifviel bas z der britten Berfon auf rai, und ber Borter auf zho u. ros. Alfo ichliefen fich auch beiberlei Endungen nach benfelben mehr ober minder feften Bildungs= und Bollauteregeln an, ohne dadurch eine Ableitung grabe Diefer Bortart von grade biefer Berbalform mit fich ju fubren. Bon folder trrigen Darftellungsweife rubren sum Theil Die große Menge gang nichtiger Angaben ichon bei den alten Grammatifern ber. befonders bei Belegenbeit ber Berbalfubftantiva auf n ober a erfter, und auf os zweiter Detlination, welche indem fie ibre Endung obne Konfonant an ben reinen Stamm und Charafter anfagen jugleich Den Umlaut o annehmen : benn ba bies auch ju ben Kormationsregeln des Perf. 2. gebort, fo leiteten jene Grammatiter g. B. τομή, βολή, von Perfectis reroua, Besola ab, die nie existirten +).

21nm. 7. Gine allgemeine Bemerfung Die mir noch porausichiden betrifft den Botal des Stammes bei den Endungen die ibren Ronfonanten unmittelbar an biefen Botal flogen. Raturlich befolgt dies in den allermeiften Fallen die Unalogie der Flegion des jedesmaligen Berbi, und bon ποιέω, ποιήσω, πεποίημαι zc. wird alfo auch gebildet ποίησις, ποίημα, ποιητής; von άροω, άροσω, άρηρομαι — auch άροσις. aoorno, agoros: u.f. w. Ginige Berba aber, die im Put; und Aor. 1. act. den langen Botal baben, nehmen in den bieber geborigen Do= minalformen, theils in allen, theils in den meiften, ben Burgen Do= Fal an, ben aber jum Theil auch fchon einige Flerionsformen außer Butur und Morift baben. In Diefer Begiehung vergleiche man alfo theils mit S. 95. 2. 6. theils mit den betreffenden Berbis im Berbalvergeichnis folgende Mominalformen wie fie wenigfiens im borberichenben Gebrauch maren. aireais, aireins

αίρεσις, αίρέτης Séois, derns, deua - aber diadqua Béois, Bérns, Béua und Bina sάσις, sarie, und βάσις, βατής - aber sina, βημα δόσις, δοτής - aber episch δωτής, δώτως Bioros, das Leben, von Biow, Biwow, mober auch Biwros (adj. verb.), avaßiwois λύσις - aber λόμα, λυσίζωνος, und wie es scheint alle übrigen Ableitungen, wie durno ze., lang. δυσις, επενδύτης, ενδύμα (Epigr. inc. 115.)

quois, qurov - aber quua, quoiçoos

θυσία, θυτήρ - aber θυμα, θυμός (f. unt. A. 9.)

Die Bemerkung ift übrigens nur gegen bergleichen Ableitung irgend einer gangen Berbalformation gerichtet; nicht aber gegen ben Fall, ber als Anomalie angufebn ift, ba eine einzele folche Form, fatt bon ber Sauptform Des Berbi gebilbet ju fein, den Laut bes febr gangbaren Morifts befolgt; wie navowly fatt navoli, unt. 21. 17.: f. auch dosa und Boxy unten 21. 14.

Bomit man noch verbinde riois und φθίσις, ariros und apθίτος, welche bei der schwankenden Quantität der Berbalflegion (f. im Perz.) nur die Kurze befolgen: ferner die Berkurzung des η in einigen längern Böttern, wie έρχηγέτης, μουσαγέτης, beldes von ήγέσμαι: dergleichen sich die Dichter vielleicht auch für sich erlauben konnten, wie όμιλέτης für όμιλητής Cratin. ap. Heph. p. 48. — Besentlich einerlei sit es mit diesen kälen, wenn von Verbis barytonis der Bindevokal s eintritt, während die klegion gang oder zum Theil nach der Korm auf έω, ήσω geht. In dieser Beziehung vergleiche man mit ihren Verben noch folgende

ο φειλέτης - aber ο φείλημα νέμεσις - aber σιανέμησις γένεσις, γενετήο 20.

εύρεσις, εύρετής; aber εύρημα gewöhnlicher als εύρεμα. [όμιλέτης ift faliche Lebart, νέμεσις von νέμησις durch die Bedeutung unterschieden; über die Subst. auf σις, της und μα s. Parall. Diss. VI.]

Anm. 8. Die mit μ und τ anfangenden Endungen nehmen das σ an wie die entsprechenden Endungen des Passivs; und zwar die von Jangenbuchstaden gebildeten durchaus, mit Ausnahme der wenigen Dichterformen, θαυματός ic. §. 102. A. 7. Auch merke man έργάτης, das eben so gebräuchsich war als έργασής (f. unten 30.) von έργάζομαι. — Die von Verdis puris aber nehmen das σ theils an theils nicht, ohne eben bei einzeln Berdis nach dem Perk. pass. sich zu richten. S. besonders die Endungen mit dem μ unten 21.

Eine andre Erinnerung sei, daß mit einem Bokal anfan: 19. gende Endungen, wie og, η, α, nicht nur an die Stelle der ba: rytonen Endung ω, ειν treten (ελέγχω ελεγχος u. d. g.), sondern auch von Verbis auf έω und άω so gebildet werden daß ε und α mit wegfallen: πατέω, δ πάτος, διψάω, τὸ δίψος, νικάω, ή νίκη 1c. *) Hievon sind jedoch die kleineren Berba, wie δέω, ausgenommen, welche ihren Bokal als zur Wurzel gehörlg nicht verlieren, sondern ihn nur verwandeln können.

Um 21. die Bandlung, oder die Wirkung des Berbi ju 20. bezeichnen gibt es hauptsächlich folgende Endungen:

MOG.

^{*)} So ift nehmlich die Sache anzusehn wenn man, nach der Rote oben ju 6. Ursach hat das voller ihnende Berbum früher als das Subst. ju glauben. Wiewobl auch wo die vollere Berbalform nur Debnung einer altern ift, es gleichgültig ist ob man 1. B. sagt xrivnos komme von KTYINE ixrvnov, und von diesem Subst. erst wieder xrvnew; oder ob man der Kürge wegen lieber auch in solchen Fallen die gebräuchliche Form des Berbi als den Stamm behandelt.

22.

23.

μος, μη, μα, σις, σία η ober α, og masc., oc neutr.

a. - μός, μή ober μη, μα (G. τος). Die Form auf μός liebt 21. einen Ronfonanten vor diefer Endung, und nimt baber bas o auch an, wo es im Berbo felbft nicht gefchiebt, felbft nach bem in der Flegion in η fich verlangernden e: - ησω ic. ησμός -: Die beiden andern haben es gewöhnlicher nicht. Begen ber Quantitat bes Bofals ohne eintretendes o f. oben Unm 7. Beifviele mit mehren Berfchiedenheiten feien:

> δράω, δράσω, δέδράμαι - δράμα λύω, λύσω, λέλυμαι — λύμα γιγνώσχω, έγνωσμαι - γνώμη κελεύω, κεκέλευσμαι — κέλευσμα und κέλευμα (f. Hemst. ad Aristoph. Plut. p. 431.) δέω, δήσω, δέδεμαι - δεσμός, δεσμή, δέμα, διάδημα

τίθημι, θήσω, τέθειμαι — θεσμός, θέμα und θημα τελέω, έσω ις. - τέλεσμα χροτέω, χεχρότημαι — χροτησμός, χρότημα

Die welche einen Ronfonanten vor der Endung haben, befolgen por bemfelben nothwendig Diefelben Menderungen die auch in ber Flexion des Verbi vor μαι, -μένος ic. vorgebn: nur in Abficht des Umlaute von e ift ju merten, daß die Form auf wos ge= wohnlich den Umlaut o annimt, die auf µa aber gar feinen,

auch mo in der Flexion der Umlaut o eintritt: 3. B. zéllw, zoluos · xeiow, xoouos (geschnitten holi)

τρέφω, τέθραμμαι — θρέμμα οπείρω, ξοπαρμαι — σπέρμα. Die Bedeutung ift am gewöhnlichften von mos das mabre dem Infinitiv als Subftantiv gleiche Abstractum : j. B. nallw, nalμός das Schwingen, δούρομαι, δουρμός das Behflagen, χόπτω, χομμός das Schlagen der Bruft, λύζω (λύξω) λυγμός das Schlu= den, oeiw, oeiouos bas Beben; von benen auf ua bingegen mehr Die bem Part. Perf. Pass. analoge Wirfung des Berbi als ein Concretum gedacht, und felbst das Objeft; & B. πραγμα bas Gethane, die That, χόμμα, τύμμα, Schlag, Schnitt, Stich, μίμημα die Nachahmung d. b. das Abbild, σπείρω, σπέρμα, bas Befate, ber Same. Die Endung un aber fcmantt vollig gwi= ichen beiden; j. B. uviun die Erinnerung, enignun die Erfennt= nis, τιμή die Chre; bagegen σιγμή der Punkt, γραμμή die Linie, welche nur in Rebenbegriffen fich unterschelden von sigua ber Stich, γράμμα Schriftzug, Schrift.

21nm. 9. Die Endung pos mit einem Bofal ohne o, bat fich außer deinis von decoat nur in einigen alten Formationen erhalten ble eine befondre Bedeutung angenommen baben, wie xouos Saft von γέω κέχυμαι: ουμός Streif von ούω, ερύω. Bgl. im Borterbuch θυμός und θύω von beftiger Bewegung, und χουμός. — Statt des σ tritt auch ein θ ein, und zwar ohne durch einen Zungenduchstaben im Stamm herbetgeführt zu sein (vgl. §. 98. A. 3. u. N.): δοχηθμός, μυχηθμός, μυχηθμός von μυτίω, ωδυθμός von ωδυόμαι, χλαίω (χλανδαι, χλαύμα) χλανθμός, Γτημι (ξεαμαι) εαθμός, βαίνω (βέβαμαι, βημός. *) Dieses θ tritt selbst zwischen g und μ ein, wie άρθμός von APO, άρσαι, σχαρθμός von δχαίρω, πορθμός von πείρω, περάω. — Aber auch die andern Zungenduchstaben treten aus dem Stamm vor das μ in άρθμός und έρετμός, s. oben die Note zu Tett auch an die Stelle des χ beibehalten in λαχμός von λαχείν, tritt auch an die Stelle des χ in ἐωχμός von ἐωχω, πλοχμός von πλέχω, und ist sogar anstat σ ober θ eingeschaltet in αὐχμός von αὖω (s. im Vers. unter εύω). Vigl. §. 23. A. 1. [Auch hiervon ist in den Parall. gehandelt Diss. VI.]

Anm. 10. Von dem Umlaut e in o scheinen nur die medesible gen ausgenommen zu sein, als άγερμός (f. Pollux) von άγείρω, wos von eine besondre Adweichung ist οἰχτισμός adj. οἰχτίσμον von οἰχτείρως fut. οἰχτερώ. Das unverdnderte e ist auch in Compositis wie κροχυλεγμός. — In einigen alten Whrtern deren Analogie verdunfelt ist, ist der Accent zurückgetreten: πότμος (casus) von ΜΕΤΩ, πίπτω. S. auch noch δρμος, δίμος und δγμος im Legil. I. 28, 1. 2. 30, 3.; serner οἰμος unten in der Note zu A. 16. — Die Whrter auf μη sind meist oxytona: ausgenommen sind besonders einige sehr geldusige Whrter mit η und ω in der Silbe vorber, γήμη, μνήμη, έπετήμη, γνώμη, ξώμη.

21nm. 11. Die oben angegebnen Berschiedenheiten der Formen μός und μα sind gwar als Grundlage nothwendig zu merken: doch darf man nie vergessen, daß nicht nur bei Dichtern, sondern auch in der gewöhnlichen Sprache, die Bedeutungen besonders des Abstracti und Concreti vielfältig in einander übergehn. So heißen also λαχμός, χρησμός nicht etwa das Loosen, das Weisiagen, sondern das Loos, der Drakelspruch; dagegen γρόνημα Verstand, Gesinnung; und so mehre auch unter obigen Beispielen. Daher es nicht befremden wird, in einigen alten Wattern, die Form μος gang auf körperliche Gegensstände, Wertzeuge u. d. g. übergegangen zu sehn.

b. — σις, σία, bezeichnen bas eigentliche Abstractum bes 24. Berbi, von welcher Bedeutung fie nur geringe Abweichung ju-

^{*)} Also wol and ovo uos, ionisch ovo uos, von oew (devua, todovn), eine leichtsteende Bewegung ausdrückend. — Noch vergleiche man, von 182, eiu., — toua Gang, eistoum Eingang, und isousse, eig. Gang, Durchgang, daber hals und Landenge; ferner von aw hauche, asoua das Keichen, von ow statt des gewähnlichen ovouh seltnere kormen ovouh und ovood in Schoeld. Wart: denn die Villoisonsche Schreibert in Schoel. II. 1, 62. ovoquip kann ich nicht für zufälligen Kehler balten.

lassen: §. B. µiµnois das Nachabmen, neaks die handlung, oxippis der Bormand, — doxipacia die Prufung, innacia das Reiten, dvoia das Opfer. Die Zusammensehungen auf cia aber, wie dkyklepia, xayekia. s. unten 39.

Anm. 12. Die Berba auf ίζω und άζω bilden selten abstracta auf σις sondern gewöhnlicher auf σμος. Doch sagt man βάδισις, έπιτείχισις, δπλισις, έξετασις und einige andre. — Die auf αίνω welche im Pert. Pass. ασμαι haben, nehmen auch hier zum Theil die von άω außgehenden Endungen ασις, ασία, mit kurzem α an, als gάσις νοη φαίνω, θερμασία, σημασία: später gebildete behalten das ν, υγανσις, πέπανσις.

Inm. 43. Aus alter Dialett-Berschiedenheit hat sich erhalten die Endung τις (G. 105, εως) st. σις in einigen Formen: garıs Sage, χήτις Mangel (von dem alten XAL), leer sein, baber χατέω, bedars), αμπωτις (su ανάποσις) Ebbe; welche Endung auch das Formations = σ
annimt in πίστις (von πείθω, πέποιθα) und den dichterischen λήτις,
μνήτις statt λήθη, μνήμη.

- 25. Die folgenden Endungen laffen fich in Abficht ber Bedeustung weniger festhalten: boch waltet ber Begriff bes Abstracti
 - c. η und α größtentheils Oxytona, ξ. B. ἀρχή Herrs schaft und Anfang, von ἄρχω und ἄρχομαι, φυγή Klucht von gebyw, σφαγή das Schlachten von σφάττω, άφή das Gefühl von ἄπτομαι mit dem reinen Shar. φ, φυλακή Wache von gruλάτω, συσική von χωμίζω, διόαχή Lehre von διδάσκω mit verändettem Charafter, ἀχοή das Gehde von άκουω: χαφά Freude von χαίρω: und mit dem Umlaut τομή von τέμνω, φθορά von φθείρω (ξοή u. d. g. s. ob. 19.); und (nach Art von λείπω λέλοιπα) άλοιφή Fett von ἀλείφω, ἀοιδή von ἀείδω. S. auch άρωγή oben s. 97. A. 3. Auch nehmen sie eine Reduplikation an, die der sogenannten attischen des Perfekts entspricht, und immer ein win det şweiten Silbe hat: ἀγωγή Fubrung von ἄγω, εδωδή Speise von εδω (εδηδα), ὀχωχή von έχω, зи welchen man vgl. §.85. A.5.

Paroxytona sind wenige, und darunter keine mit dem Umlaut o oder ω ausg. αρόαη; die bekantesten sind: στέγη Obdach von στέγω, βλάβη Schaden von βλάβω, βλάπω, μάχη Schlacht von μάχομα, αλοχύνη von αλοχύνω, τύχη Glück von τεύχω, τυγχάνω, λήθη das Bergessen von λήθω: dann mehre, deren gebrauchliches Berbum auf άω und έω ausgeht, νίαη Sieg von νιαάω, λύπη von λυπέω, πτοία von πτοιέω, πλάνη, λώβη, ἄτη, τρύγη, πέθη, ἀπάτη, μελέτη; aber βοή, σιγή, σιωπή, τελευτή, ἀπειλή, τρύτη, πέθη, άπατη,

Anm. 14. Ein anomalischer Umlaut ift in σπουθή bon σπεύδω, berglichen mit φυγή, τύχη; ferner in χουρά Schur von χείρω, verglichen mit φθορά, und in έξούλη von έξείλω worüber f. Legil. II. 88, 9. —

Bemerkenswerth ift auch bie vom Berbo rienus, Beivas, nicht nach bem reinen Stamme (wie Beois), fondern mit dem Charafter Des Mor. 1. Ednza gebildete Form des Subst. auf n, Bizy, ngooding, Seading 2c. womit gu vergleichen das mit dem o aoristi que dobar aebilbete doga: f. Die Rote ju Unm. 6. [Das Rappa in 3/2n. wofur Demofrit Bnyn, Saabnyn brauchte, ift wohl nicht durch den Aor. 1. veranlagt, aus dem fonft feine Berbalien gebildet merden fondern ein freigemablter Formationsbuchftabe mie Jaw Jazos, Boow (βιβρώσχω) βρούχος (eigentlich der Freffer wie μάσταξ), βόω βώχος, σόω σώχος, μύω μύχη ή μύσις Erotian. (wenn bie Lebart richtig), ψύω φῦκος, κρούω κρέκω, ψάω ψακάς, σπέος specus, αλύω άλύκη, δλάω ύλακή. Bollte man der Bleichformigfeit wegen son von einem Tempus ableiten, fo murde das Perf. rednac (ohne die bbotifche Trope) paffender fein, ba der Charafter biefes Temp. oft in ben Rennmortern hervortritt αρέκη, διδαχή, αμυχή, διωουχή, διφή, βαφή, und jugleich bie Form bes Thema reiner darfiellt. Δόξα ift nicht fuglich pon doles ju trennen und alfo nach der bier befolgten Anordnung bom Rutur oder der zweiten Perfon des perf. pass. abzuleiten wie neion (πείσις) πίσα, δείσα, pausa (παυσωλή), χαμψός, χαῦσος, φρίξος, άλσος. abos, nicos ic. Doch findet fich das Sigma auch in Bortern bie auf feinen Berbalftamm jurudführen und gehort alfo wie bas Rappa in bie Lebre von den formativen Buchftaben.] :

εία. Diese Endung gehört noch mit zu denen auf η und 26. a, wenn sie das Abstractum von Berbis auf εύω bilden, indem ευ in ει übergeht, 3. Β. παιδεία von παιδεύω; sie haben siets ein langes a und den Afutus auf dem ει. S. §. 34. A. 7.

21nm. 15. Man wird nicht felten auch die Endung sa (unt. 38.) als Abstr. verbale finden. Rebmlich wenn der Stamm mogu bas Berbum gebort, jugleich mit einfacher Rominal = Endung os bas Subieftwort bildet, j. B. ayyellw und ayyelos, fo ift das Abftraftum foldes Romens fehr naturlich auch Abftrattum Des Berbi; appelia, Botichaft: fo ferner von lalos bas fich in adjektiver Berbindung unaefebr eben fo ju kalew verbalt, fommt kalia (f. unt. 91. 21.), Red= feliafeit und Rede; und von pairopar das vielleicht das einzige simplex ift, deffen Abftrattum obne ein folches Subffantly ausgebt auf ia, uaria, ift die Unnahme eines folden in dem verlornen Theil der Sprache ichon in fich begrundet, und wirklich fubren Guidas und Timaus pavos mit ber Bedeutung parroperos auf. Befonders baufia aber ift der gall bei compositis auf ew, die bon Rominibus auf os erft gebildet find. 3. B. von ourdixos, Rechtshelfer, tommt ourde xew die Sandlung eines folden ausbrudend, und eben fo gupdixia: von προσήγορος Trofter, κατήγορος Klager, tommen fomobl προσηγοgew trofte, xarnyogew flage an, als auch ngoonyogia Troftung, xarnyopia Unflage. Go fam es nun daß auch von Berben, die obne ein foldes

28.

folches vorausgehendes Romen, blog nach Analogie anderer gebildet waren, wie δυσωπουμαι, scheue mich, πολιοχέω, belagere, das Abstraktum dieselbe Analogie befolgte: δυσωπία Scheu, πολιοχία Belagerung. Bgl. unten §. 12175. Dahin gehbrt also auch άγνοια (eig. άγνοια, f. unt. 40.) als abstr. von άγνοέω. [Αγνοια vom ungesträusichen άγνους. Μανία kann auch Nebenform von μάνη sein f. Parall. 318.]

27. d. — og YTaft. Bei weitem ble meisten von diesen haben in der Stammsibe ein o, entweder vom Stammwort, wie zgóros das Klatschen, von χροτέω, φθόνος Neid, von φθονέω; oder als Umlaut von ε, λόγος Nede, von λέγω, πόνος Μάβε, von πένομαι, φόος, ξοῦς, Strömung, von φέω (f. ob. 19.): wohin auch gebört βόλος von βάλλω, wegen des Stammes BEA- (f. im Berg.). Beispiele ohne o sind πάλος von πάλλω, τύπος von τύπτω, und selbsi das e in den medrsilbigen, δ έλεγχος Beweis von έλεγχω, überführe, δ έμεφος Berlangen von έμείρω.

Bu biefen laffen fich fugen die Substantiva abstracta auf ros, 1. B. augros bas Daben, alalyros bas Jauchjen, xwxvros bas Beulen; jum Theil mit eintretendem e als Bindevotal, veros. vigeros, naveros, Regen, Gefibber, Froft. Der Ton ift übrigens nicht feft, aupros ic., und einige Die ein o in der vorletten Gilbe baben, find immer proparox .: agoros bas Adern, Bioros bas Leben, noros das Trinten (aber noros der Trant.) [Bie noros ber außern Form nach ju nenoras gebort, fo zgoros ju zgow. Berodian Schrieb augros, adopros, rovynros, in der Adjectivbedeutung wenn xaonos fupplirt werden fann f. Svibner Exc. XXX. vielleicht auch aporos wenn es wirklich bie in den BB. angeführte Bedeutung arabilis hatte, woraus aber nicht folgt baß bet Sophoft. yn agorov avinor ju fchreiben fei, da agoros wie gereia und sementis metonymifch die Frucht bezeichnen fann und παρπός άρατος oder άρηρομένος faum erweisbar ift. Huch ξμετος foll nach Guidas orntonirt merden wenn es to Eugueouevor bebeutet, wie es nicht blog von Dicander fondern auch Athen. VI. 250. A. Proverb. Salom. XXVI. 11. gebraucht ift, aber mit welcher Ellipfe, wird fchwerlich ju fagen fein. Gang unnbtbig ift die Diaffole des Accents bei Gubffantiven welche nicht jugleich Adjective fein tonnen wie oxalyros, welches nicht durch Bergleichung mit μαθητός und παθητός als eine Adjectivform gerechtfertigt merben fann, oxagneos wie bei hefnch. fatt Zxaλατος δ σκαφιτός ju fchreiben ift, und πυραμητός Aristot. H. An. VI. 571, 26. (mo einige handicht. πυράμ.) Theophr. H. Pl. VII. 6, 2. Dioscor. Mat. I. 180. p. 159. II. 195. p. 308. Galen. Antid. I. 15, 94. T. XIV. Phot. C. 278, 864. und nie ift fie gebraucht bei Boudvros, beffen Quantitet jeden Schein eines Id= jeet. entfernt. Aber λικμητός, λοπητός, σπορητός, find bei biefem

Accent von Abjectiven nicht zu unterscheiben, werben indeffen immer opntonirt wie auch alabrios (außer Nonn. XXXIX. 223.) Deffen Abjectiv indeffen nur aus Hesych, alalma (alalma) re-Boovβημένα befannt ift. Bon ben Gubft. auf eros, deren meb= rere den lat. auf tus (planetus, partus) entsprechen, find die meiften Orntona, βροχετός, ξόψετός, φθόρος Hes., πνιγετός id. s. Αγγόνη, σηπετός id., πηγετός, σταγετός, κοπετός, τυπετός, τοκετός, gloyeros, manche schwanten aleros und al., Bouxeros, Bouxeros und βρύχ., εργετος fo viel als είργμός bei hefnch., πάγος καί πάνετος Phryn. App. 61. πάγετος - ή συνήθεια όξύνει Arcad. 81. und fo ftebt es Pind. Fr. LXXIV. Hipp. de Aer, et Locc. 532. T.1. Heraclid. Alleg. c.39, 131. Quint. Cal. III. 579. Synes. de Febr. p. 148. Niceph. Hist. X. 1. 286. C. vielleicht ein Varonymon, wie auch manche der vorigen fein tonnen und ficher avoeros ift. Das Gubft. nayeros ift mir fo unbefannt als ro nayeros, melches Ninich annimmt Od. VIII. 186. nayeror (nemlich to) erδεδόμηται Hipp. de Cord. 488. Τ. II. und παχετον ποιήσας Muliebr. II. 763. Scheint Adjectiv gu fein wie in Der alten Lesart χημών παχετών Athen. III. 90. C. gewiß feine Synfope aus παχύτερος, doch ohne andre Analogie. Manche fcmanten gwi= fchen beiden Bortelaffen: & Aiguntios oxeleros Plutarch. Conv. p. 6. T. VIII. oxeleros Kingolas ein Romifer bei Galen, in Aphor. 44, 149. T. XVIII. P. I. hic sceletus val. Parall. 350. σχελετον σάχος Nicand. 'Η σχάπετος f. ju Aj. 1164. entspricht Dem Participialfubftant. fossa; ovogeros mabricheinlich von Trogn govyava Hes. erfcheint in ber Berbindung ή συρφετή παροιμία Schol, Hermog. p. 40. T. IV. ed. Walz. als reines Adjectiv, womit man verwraros vergleichen fonnte, wenn nicht bereur. ben Borgug verdient. Bon dyeros ift es zweifelhaft ob es Bafferleitung aquae ductus bedeute ober Bafferleiter wie das gleichbe= Deutende aywyos, odoaywyos, alfo mit activer Bedeutung, welche αετός (αίητός) und άρπετός δ ίκτινος Hes. ju haben icheinen gleich Den Reutris Egiterov und Saxerov oder Saxerov f. Jacobs Anth. IX. n. 2. Roch find ju ermabnen die Femin. uelern, alern, reλετή, αρετή, γενετή, und die entfernter fiebenden Paronyma δυάγεros (mabrich. von evas) und laulaneros bei hefnch. proparogyto= nirt gegen die Regel Schol. Il. XI. 495. mo auch der ftreitige Accent von aquoyeros besprochen wird, und das unerflarliche χρησφύγετον.]

e. — og tTeutr. 3. B. το απόδος Gorge von ακδω, λάχος 29. Loos von λαχείν, πράγος einerlei mit πράγμα. Diese Berbalia baben nie ein o in der Stammsilbe: daber το γένος Geschlecht, ο γόνος Zengung *).

^{*) 23}gl. Legil. II, 73, 1. und 78. extr.

2/nm. 16. Bon biefen Analogien gibt es mancherlei Abweichun= gen, die aber in der Bollftandiafeit, wie die Anomalie ber Flerionen, in ber Grammatit nicht bebandelt werden tonnen. Als vorzualich be= achtenswerth beben wir aus, dag von einigen Berbis abgeleiteter Form (auf alw, ilw, evw) bas Abftraftum gwar nach obigen Unalogien, aber vom Mortstamm felbst gebildet wird; als σκευή Anjug, παρασκευή Rubereitung, pon σχευάζω, παρασχευάζω ic.; βουλή und συμβουλή Rath, έπιβουλή Rachstellung, von Bouleveir, συμ- επιβουλεύειν :c.; nopos Berfchaffung, Erwerbung, von nopiter. Go wie bier offenbar iff, baf Bouln in feiner urfprunglichen und einfachen Bedeutung, Wille, Rathichluf, eigentlich bloß ju Bovlerda, wollen, nogos bloß ju noger gebort, bag aber, ba von diefen Gubfiantiven neue Berba Boulevery, mooiter, mit bestimmter Bedeutung gebildet wurden, jene einfacheren Gubffantive fich diefen und beren befondern Bufammenfebungen ebenfalls fugten: eben fo ift ficher auch ein alteres Berbum EKEYA gemefen, bas pon der aus beffen Abstratto oxevi erft gebilbeten Form wieder verdrangt ward. Und gang eben fo verbielt es fich mit δίκη, δικάζω, wie aus καταδικάζω verurtheile, καταδίκη Berurtbeilung, erbellet. - Aufmerffamfeit verdient auch, wenn mir das Merbale als eine Kortfebung der Klerion betrachten, ein Beifviel ber Anomalie, analog jener in ber Flexion felbft, ba Themen ver= ichiedner Stamme in Gin Berbum vereinigt find. Das Berbum Epyouar, fcon in feiner Abmandlung gemifcht mit ben Berbis ElDeir und eine, gefellt einen vierten Stamm biegu in feinem Subst. abstracto &d'os. Denn dies beift nicht blog ber Weg, fondern ber Gang, und fpricht fich als Berbale von foreobar dadurch aus, daß auch famtliche Composita Des Berbi Die Composita von odos ju ibren abstractis baben: παρέργεσθαι porbeigebn, πάροδος bas Bor= beigebn, ovrelbeir gufammen tommen, ovrodos Zusammenfunft ic. *)

21nm. 17. Es gibt fur das abstractum verbale noch einige ans bre Formen, die aber nicht so große Analogien in zahlreichen Beispies len bilden wie die bisher aufgestellten. Wir erwähnen als solche 1) die auf ein bloßes s (ξ, ψ) und mit dem Umlaut des s in o: als βήξ, χος, husten, von βήσσω, φλόξ Flamme, von φλέγω. Die meissten von dieser Form sind veraltet, wie die hesiodischen δώς für δόσις, άρπαξ für άρπαγή, und das epische φρίξ für φρική: s. 56.

^{*)} Das alte verdrängte Subst. verbale von EAEYOO fludov it. liegt ohne Zweifel in dem epischen Synonym von odis — ή xekev-dos; und eben so wird also auch ή dois sein Stammverbum gehabt haben. Diese beiden Feminina auf os entsprachen also als Verbalia den obigen auf η, nur nach altem Schwanken der Sprache mit Verschiedenheit der Flegion. — Ein andres Verbale zu derfelben Gruppe gehörig war das nur noch im engern Sinne des Wegs oder Psads vorkommende oluos von IN oder KIN mit der Endung mos und dem Umlaut gebildet, wozu man die Analogien im obigen von selbsk kinden wird.

A.13., wo noch verschledne hieher gehörige, insbesondre mit der Form auf η verbundre Metaplasmen, als άλχί, χοόκα, ίωλα, φύχασε, ξι vergleichen sind. 2) Die auf -τύς, ύος: ἐδητύς das Essen, σωγουιστύς ιε. 3) Die auf own mit schwansendem Accent: ἡδονή, άγχονη das Burgen, άμπεχονη (wie wir sagen lieberwurf sit eine Art Mantel): womit vielleicht zu verbinden die auf -μονή: φλεγμονή Entzündung, πλησμονή Anfüllung. 4) Die auf ωλή: εὐχωλή Gebet, Bunsch, τερπωλή Ergehen, und mit eintretendem σ Aoristi (f. die Note zu A.6.) παυσωλή, Rube, Innehalten; und mit Uebergang ins g wegen eines benachbarten andern λ: ἐλπωρή Sossmung, δαλπωρή Grwarmung, άλεωρή Bermelbung. 5) Die auf δων, όνος: άλγηδών Schmerz, άχθηδών Unlust, σηπεδών Fdulnis,

Tyxedwe Mustebrung ic.

(Bon den Bortern N. 1. und 2. f. Parall. Diss. II, und VI. Die in N. 3. ermabnte Schwankung des Accente verschwindet bet genquerer Unterfcheibung. Barntona find die eine Sache bedeuten, Orntona die ein Thun ober Leiden E. M. 194, 46. alfo axorn. αμπεχόνη, άρπεθόνη, βελόνη, περόνη, σφενδόνη, aber αὐονή Beidrei bet Simonid, lamb. VIII. 20. mo Brund unrichtig avorn fchrieb. Vertrocknung bei Aeschyl., hoovy, xlavuovy oder xlavgu., xalλονή, χνησμονή, πεισμονή, πημονή, πλησμονή, πνεγμονή, φλεγμονή, qεισμονή, γαρμονή. 'Οθόνη leitet Befych. von έσασθαι ab, αὐονή, έχονη (άμπ.), βελόνη Ε.Μ. 170, 45. von ανω sicco ic. Das lette fann auch pon Bella abgeleitet fein - Bellar bagides Salaoviar Hes. Nahme bes Fisches welcher auch Belovy beißt, - wie hoorn von hoos oder How: doch die meisten find Paronyma, ogerdorn mabricheinlich von γέω, fundo, funda wie loγέαιρα, βέλεα γέοντο Quint. XI. 17. fundere sagittas. Nicht felten wird gegen die Regel ayyorn ge= ichrieben wenn es Strid bedeutet und ayyon wenn die Sandlung 1. B. ayyoun the Suanvone Aret. Cur. Ac. II. 10, 283. theils burch Chuld der Abschreiber, welche in Anecd. Cram. II. 115, 7. alle Iccente verfehrt haben, theils weil die Begriffe felbft oft gufammenfliefien, δι' αγγόνης απόλλυσθαι Polyb. XII. 16, 1. αγγόνη διαγρησάμενος αὐτήν Dionys. Antt. IV. 10, 827. ταῦτ' ἔστ' ἀγχόνης ἄξια Eur. Bacch, 246. Liban. T. II. 109. So fieht auch ogerdorn fur Burf (jactura) Aesch. Ag. 982. und ψυγης έστιν έρως ακόνη Anth. XII, 18. mie Cic. Acc. II. 44. iracundiam fortitudinis quasi cotem esse. Edgoorn ift das frei gebildete Feminin von edgowr wie andre Beiund Eigenworter, hyeuorn welches Blomfield Call. H. Dian. 227. ohne Grund bezweifelt, Swagoon E.M. 87, 38. Hiovn, Xion, andre bloge Paraschematismen wie alxvorn, Popyorn Parall. 146. und mit ω άγχων άγχωνη oder άγχοίνη f. Sacobs Ael. 510. μελεθών μελεθώνη, γάλως γαλοώνη, und von Mastulinen auf os ανεμώνη, βιώνη Apollinar, XI. 17. XXIX. 9. XXX. 23. XLI. 21. LV. 15. CII. 28. CXLI. 13. CXLII. 7. CXLVII. 1. (nod) in feinem 23.) δαστώνη, γογγρώνη, χορώνη (χόρος) und χορωνός wie χοινωνός, οίωνός, υίωνός, υίωνή, und mit fortschreitender Ermeiterung υίωνεύς, άγρωνεύς, Αιδωνεύς, μελεđω-

Sweeie neben ueledwies wie 'Erewreis und 'Erewres, welches mit ue-Led. verglichen Schol. It. II. 497. und von ereos abgeleitet wird Eust 1484, 31. wie ετεώνιος Hes. welches wie ανεμώνιος, αλλώνιος, ετερώvios, frojamvios, Elixmvios (ft. Elixipios) vom Pluralgenit. abgebeugt und dolifch fein foll Eust. 1214, 27. Schol. Il. XX. 404. Schol. Ap. I. 491. έτώσιος rheginisch E. M. 387, 48. Gegen das II. XIII. 246, porgefchlagene Bepanwreis mard eingemendet daß Die Analogie Bepanorteus fordere wie Aeorteus, und wohl mit Recht da yegweia bei Befoch, unficher, noodwrevs, ouopowrevs andere abgeleitet ift; ebenfo bie Eigennahmen Aiywirn, Θυώνη, Μηχώνη, Οἰνώνη ic. und die det Dflangen ασφαραγωνία, βρυωνία, κερωνία, κρινωνία, μαδωνία, βοδωvia, Lesuwvia, dies ein urfprungliches Abject. jene Paronyma von Beit- und Mennwortern verschiedener Endung. Bon bledwin ift die Ableitung unbekannt; λοισθώνη ή θρασεία Suid. und λοισθώνας τους (viell. ras) axpareis Hes. scheint mit laoby jusammenguhangen. -Db alle N. 4. genannten Subftantive, wogu noch auaprwal, enesγωλή, θερμωλή, μεμφωλή, φειδωλή gehbren, von Zeitwortern flammen, ift die Frage; gewiß nicht γαμψωλή und χαριτωλή Cram. II. 111. έριωλη Arc. 109, 20. mird als Composit. von αω mit Εριώλης, wie ein Rog des Dofeidon heißt, verglichen Eust. 918, 17. Berfchrieben ift 20υώλη E.M. 742, 52. ft. 20ωβύλη, unbefannt die Etymologie von ασμωλή, beffen Rebenform ασμωλία wie φεισωλία, αμαρτωλία f. Greg. 570. vielleicht von Abjectiven abgeleitet wie auagrwhos, gerdwλός (qeidwhws Plat.) iwhos (wie ioeis) μέλας Hes. κηθωλός welches Suid. unrichtig fur jufammengefest halt, Ewlos und bie Reutra εσωλον und έσωλιον, είσωλον, χύβωλον. - Fur die folgende Classe wird die Regel gegeben, Drytona find die mit einer durch Position langen Gilbe anfangen, θαλπωρά und ελπωρά, Barntona alle andern, ληθώρα, πληθώρα, Φαλώρα Arc. 101, 20. Theogn. II. 107, 32. beiben erftern finden wir nur bei ben Epifern, alfo mit bem y in ber Endfilbe wie auch Dalwon bei Stephanus gefchrieben wird; unbefannt ift 199 woa, baufig algowon Herod. II. 173. VIII. 222. Hipp. Mul. I. 610. T. II. Euseb. Stob. X. 36. und bei ben Epifern bis auf Avollinar. Ps. LXII. 15. CIII. 37. πληθώρα in der nicht ioni= fchen Drofg lambl. Protr. 358. Galen. Progn. VI. 545. T. XIX. etc. Hebergangen ift onwoa mabricheinl. von onos wie auctumnus sudans gengunt wird als tempestas succulenta Lucr. I. 176. f. Eust. 619, 43. und αλεώρα Arist. de Gener. III. 3. p. 754, 8. de Part. Part. Anim. IV. 10. p. 687, 29. mo im Vatic. V. alewou fteht, της αλεώρας Hist. An. IX. 8. p. 613, 11. mo mehrere Sandicht. alewoffs gebent und bies im Terte felbft I. 1. p. 488, 10. mo im Vatic. P. alewga wie de Part. An. IV. 5. p. 679, 28. abgeleitet von alsomar ober alea E.M. p. 60, 43. p. 333, 15. in ber bem Beitwort eignen Bedeutung von golann oder goyn, wenn biefe nicht auch von dem Begriff der Marmung ausgegangen ift wie θαλπωρή fomentum. Bon lasμός abgeleitet scheint λαιμώρα ή λαμυρίς Suid. u. Theognost. II. 90. Sub=

Subftantiv oder Abject. je nachdem man lauvoja verbeffert oder laμυρός; θαλπωρός, ψόθωρος δ ανχμηρός μ. ψοθώα (Ι. ψοθώρα) ή ψώρα Hes. φάγωρος gleichbedeutend mit φάγρος u. φαγέσωρος ο πολυgayog Hes. vewoos gleichbed. mit veos, wenn es nicht jusammengefest ift wie veooros. Doch fenne ich fein Beifpiel der Remininenduna, wenn nicht xagwon ob. oxagwon urfprungliches Abjectiv ift verwandt vielleicht mit σχαιωρός Theogn. II. 72, 5. und mit σχαιωρείν (σχευωρείσθαι) dies gleichbed. mit σχαιουργείν b. h. κακουργείν, wie πτακωρείν mit πτήσσειν, χασχωρείν mit χάσχειν Hes. welche nicht wohl für Bufammenfepungen gelten tonnen. Der Localnabme "Rawpos ift nach Servius von Elos abgeleitet f. Doppo Thuc. Proleg. P.I. Vol. II. 515. awpos ber Schlaf von aw, iavw, zvewgos ober zvewgov proparog. bei Theophr. u. Hipp. Muliebr. II. 650. T. II. Aret. Cur. Ac. I. 2,201. ornton. bei Paul. Aeg. VII. 3, 261. von zvaw f. Parall. 81: von unbefanntem Stamme und unfichrer Schreibung zixwon. Den oben gengnnten gerdwlia tc. entfprechen in Diefer Endung alempia Hes. πληθωρία, φαλωρία. - Bu der Classe N. 5. geboren εδηδών, έρπηδών (ξοπυδών ift nichts), Κηληδών, λαμπηδών, στιλβηδών, χαιρηδών, und Die zweisilbigen αληδών, πρηδών, σπαδών, φλεδών f. zu Aj. 168. sq. welche alle von Beitwortern abgeleitet werden tonnen, aber nicht alle pom But. wie ber Schol. Arist. Ach. 4. meint; von thematifchen Formen indur, τερηδών οίονεὶ τρηδών Galen. Definn. c. 395. p. 443. T. XIX. σπερηδών, σταληδών. Bon jufammengefetten nur eins, w Evvalundoves mittraurende Eur. Suppl. 74. alfo von bem handeln= Den gebraucht wie die Thiernahmen andav und reondav (tarmes, termites) letteres auch bei Ariftoph. Rabme einer Glotenfpielerin, vielleicht auslandisch nach dem Stadtnahmen Teondav oder Ereo. Anecd. Bekk. 1207. Bon Rennwortern abgeleitet alundav, blingdav, norvληδών f. Athen. XI. 479. μυρμηδών, σειρηδών, ύγρηδών wie nigredo. albedo, gravedo, dulcedo etc. Bon unbefannter Abfunft Die bret Infectennahmen avsondwr oder avendwr f. Jacobs gu Ael. 502. neucondw'r (od. nego.) und revoondw'r (auch revooning) bas lettere auch Gigennahme wie Avonda'v Stadt und Beros, vielleicht von Soew, aleichfam susurro (onis) wie Πεφρηδώ nach hermann von φρέω. Die auf εδων baben lange Antepenultima απηχεδών, αλθεδών, ληθεδών (bies auch Rabme einer Quelle), λακεδών, στρευγεδών, ψηκεδών, πυθεδών, und furgen Bofal in der Abbeugung; benn rogedova mit langem if nach Herod. π. Mov. 9, 20. poetifche Rothhulfe; aber furje Unteve= nult. mit langem Bocal das bichterifche ueledw'r Anocd. 1207. Diefes auch Mafculin wenn Sefnch. richtig fchreibt, ft. ueledwer's ob. ueleδήμων wie τυφεδών nach Suid. Gigennahme (vielleicht jum Scherze). Mit andern furgen und langen Bocalen in der Penult. βαβρασών ob. βαμβρασών (wie πεμφοησών, Πεμφοησώ) νοπ βεμβράς, καρκασών mobl fo viel als κέρμα, Απιδών Steph. s. Απία, χελιδών hirundo, σπυρίσων und Σπυρίσων Phot. CCLVI. 767. f. ju Aj. p. 168.]

31.

Das Gubieft bes Berbi als Mann bezeichnen 23. 30. folgenbe Endungen:

a. — της (G. ov), τήρ, τωρ mit ber die Analogie der Bers balflerion befolgenden Silbe vorber. Sievon ift die Form auf τωο die feltenfie und hatte fich in der gewöhnlichen Sprache burch alten Sprachgebrauch nur auf gemiffe geläufige Begriffe befestiat, wie όπωο Redner, έςιάτωο der Gafigeber, οἰχήτορες bie Ginwohner. Gben fo verbalt es fich eigentlich mit benen auf τήο, wie σωτής Retter, αυβιεητής Runftspringer, έργασής 20.: aber diefe mar eine hauptform in den Dialetten, und in manchen Mortern auch den Attitern neben der auf ens geläufig: f. Pierson. ad Moer. v. γνωςηρας. Die auf rys mar die gangbarfte, welche der gebildete Redner meift in feiner Gewalt batte, und auch neben ben beiben andern, mo diefe in bestimmtem Ginn feft geworden maren, im allgemeineren als eine art Darticip brauthen fonnte. 3. B. olxhroges beifen die Ginmobner eines Lan-Des, einer Stadt, überall : dagegen Plat. Phaed. 138. iega, ev ois τω ovre oluntas Seods elvar. [Die Endung no ift in der Profa vorberichend bei ben Benennungen von allerlei Berath, abrie, άγχτής, έλικτής, καθετής, καλυπτής, κρατής, κλυστής, κλωστής, λαμπτής, λουτής, νιπτής, ξυστής, τριπτής, ψυχτής, φωστής, selten von Versonen αλητής, πρατής, πλωτής.]

Die auf τωρ find immer paroxytona; die auf rie oxytona. Bon benen auf zys fann man die Betonung ale Paroxytona tum Grunde legen: Borns, Barns, aporns, nharns, nooginins, yaμέτης, οφειλέτης, πλάςης, ατίςης, ψάλτης, άλείπτης, ύψάντης; und dann davon als oxytona ausnehmen 1) biefe einzele : xorn's Rich= ter, evoeris *) Erfinder; 2) die meiften mehr als zweifilbigen, a. die ein a vor dem r baben, als: dixasis, doximasis, ligis Saverens, dorneis, b. die einen langen Botal por bem r baben αίδ: αθλητής, μαθητής, ποιητής, θεατής, μηνυτής, ζηλωτής, πρεσ-Bevrys, c. bei den Attifern auch mehre, die eine Position mit ν. ο, λ bilben, als: gaidovrής, καθαρτής, ποικιλτής: f. Etym. M. p. 436. [Barntonirt werden alle Ableitungen von Stammmbrtern, fomobl von reinen: πράτης, θέτης, δρήστης, της, πότης (δότης nur im Gegensage oux αίτηταὶ μαλλον ή δόται Dio Cass. Fr. LL. XXXIV. 159. p. 150. T. I. Suid. s. Alt.) Thirtys, Giσυρνοδύτης, als auch von nicht reinen κεκράκτης, ψεύστης, ύπόπτης etc. bemnach auch die von liquidis: ξάντης, πράντης, σίντης, εφιάλτης, ψάλτης, σύρτης, οδύρτης, μαχροχέντης Suid. s. Γεσοί und das frei gebildete xaorns. 3meitens bie mit furger penult. gleich=

^{*)} eboerns in Schneid. Borterb. 3. Musg. ift ein Fehler; benn von ebgeris f. unten die Rote gu 49.

aleichviel ob von baryt. ober perisp. abgeleitet egyarns, xoayerns. Eyerns. hyerns, xadaiperns, Enaiverns, aporns, ourwhorns, nach der Reael daß der furge Bocal der Enbfilbe betont merbe Apollon. de Adv. 545. mit einer einzigen Ausnahme evoeris. Orntonirt find alle ble von abgeleiteten Berbis abftammen fomobl von verifvaftischen wie reunris als von andern anioris etc., also auch bie von liquidis, άβρυντής, δασυντής, ευθυντής, καλλυντής, λαμπουντής, λυμαντής, doch einige von diefer Claffe auch barntonirt, Swarens immer bei Plato, Aristot, Nicom. I. 4. p. 1097, 6. Polit. IV. 4. p. 1291, 13. Philo de Monarch, I. 815. (216. T. II.) Plut. V. Bruti X. Athen. 48. B. Aristid. L. I. 419. T. III. Themist. I. 6. B. Epictet. II. 5, 21. Theophyl. Hist. IV. 3, 93. D. etc. und mit gleicher Hebereinstimmung ayvorns, fchmantend αθάστης Hipp. Morb. sacr. 588. T. I. Poll. I. 32. baufiget καθαστής Plat. Sophoel. Aristoph. Philo l.c. I. 819. (221. T. II.) Aristid. XLIX. 387. Epict. III. 26, 32. Poll, I. 14. Suid. s. Baxes wie es die Regel verlangt wenn man zadaiow als abgeleitet (pon xa9aoos) betrachtet; ioavrys murde vielleicht barntonirt, weil, nachdem boaw außer Gebrauch getommen, bgairw als Stammform gelten fonnte, ayvorns als dolifthe Form wie ayvois, aber gardoverns Paus. V. 14, 5. bat Giebelis nach andern Stellen orntonirt, und da die Worter Diefer Claffe in unfern Tegten fo oft falfch betont find.1), fo haben einzelne Beifviele, woju auch a Sagris bei Steph. s. Koorwe gebort, fein Gewicht gegen bie Doch ift diefe fcon bon ben Grammatitern verfebrt worden, indem fie ohne Unterscheidung der Primit. und Deriv. annehmen daß alle, die eine liquida vor ber Endfilbe baben, eis gentlich barptonirt werden wie edgearns und die Orptonefis blog attische Betonung sei ποιχιλτής, πραϋντής, αμυντής, χαθαρτής E.M. 436, 5. Anecd. Cram. II. 419. Rach unfrer Raffung ber Regel ift diefe vielmehr die regelmäßige, Belovonoixiling unrichtig betont, benn die Bufammenfetung bat bier feinen Ginfluß; αμούτης richtiger als αηραμύντης, wenn nicht μύνω die Stammform ift, μασύντης und παραμασύντης regellos von μασάσθαι ab= geleitet; Sexatozoirns bagegen als von einem Drimitivum abgeleitet

^[1] Βουάκτης Stob. Ecl. I. p. 68. ed. Heer. (tichtig φουακτής Diog. VI. 7.) χαράκτης Maneth. VI. 388. εὐάστης (Θρίαμβος) Dionys. Antt. V. 47. ὀψαρτύτης Themist. VIII. 107. Β. βαρυβορμητης Anth. VII. n. 394. καλαμανλήτης Append. n. 31. μεγαλαμυκήτης Suid. s. Μεγάμνκος, βεβαιώτης υστ Spiburg Dionys. I. 49, 124. κομμώτης Dio Cass. LXXVIII. 13. Clemens Paed. III. 4, 98. σαώτης Paus. II. 31. μ. 37. Anth. P. IX. n. 603. μ. α. Parall. 432. Μαιμάκτης und ταράκτης bat den Mccent auf der Stammfilbe (μάω, θράσσω) doch baben die meisten handsche. Lycophr. 43. ταρακτής. Gegen die Regel sind άλλάκτης, διαλλάκτης Poll. I. 153. und παντοτινάκτης.]

Icitet der Analogie angemessener als das einfache χριτής, welches mit πλύτης, παρακλίτης, συγκλίτης im Widerspruche sicht, aber wie das gleich unerklärdare εύρετής allgemein eingesührt ist; ψαλτής dagegen, welches die Gramm. mit κριτής als attisch zusammenstellen, scheint dei den Attisen vor Menander überhaupt nicht vorzusommen und wird sonst überall barytonirt Strad. XVII. 814. Plut. de Virt. Alex. c. I. de discr. adul. XL. Aelian. V. H. IX. 36. Sext. c. Logg. 401. Athen. 344. F. 348. F. 352. B. Phot. CXXV. 163. etc. νακοτέλτης Suid. ist in den politischen Versen des Psellus Anecd. Boisson. T. III. 219. des Metrum wegen opytonirt.]

Anm. 18. In die Regel treten wieder 1) die Compos. von χριτής mit Nominibus, wie: δνειροχρίτης, 2) von den mehrsistigen auf εης und ήτης einige einzele: δνείροχρίτης, 2) von den mehrsistigen auf εης und ήτης einige einzele: δνείρης βewalthaber, άήτης Bind *), άλήτης Herumstreicher, πλανήτης ven Gewalthaber, άήτης Schurt, αξικήτης Herumstreicher, αξενδονήτης Schleuderer, γενειήτης Bartiger, αλαμήτης Behaarter (von γενειάν, χομάν): ferner die auf ητής wenn sie mach Aum. 7. sich verkürzen, wie διμιλέτης statt διμιλητής; endlich die welche keine Berbalia sind, χ. Β. χωμήτης, πενέςης, von welchen sunten 44. Es folgt aus diesem allen noch, daß außer χριτής und εύρετης bie beren paenultima kur; ist alle paroxytona sind. [Der größte Theil dieser Werter ist von Nennwörtern, manche von ausgenforbenen, abgeleitet und darum regelmäßig barthonirt; δυνάστης, συνάστις eine Anomalie in Bergleich mit έραστής, aber δύναμιε selbst auch daß einzige Verdum bessen Endung in der Substantivbildung (δύναμιε) beibehalten wird]

2. b. — εύς 3. B. γραφεύς Schreiber, αγωγεύς Kührer, φθορεύς Berderber, κουρεύς Barbier: vgl. oben 25. die Abstracta
auf η und α nebst Anm. 14. [Nur wenige behalten die Form des
Präsens unverändert: γραφεύς, άλθευς δ ίατος Ησε. σειεύς, nie
wenn der Umsaut ο auß ε Statt sinden kann, γονεύς, κλοπείς, όχευς, πλοπείς, τομεύς, τοπεύς, τοπείς, φθορεύς, φθορεύς,
manche in der guten Gräcktat nur als Composita: αποβολεύς,
όπο- μεταβ., σχοινιοσυμβ., έκλογεύς, συλλογ., έπιστολεύς, ύποδοχεύς, άνατροπεύς. Unstatthaft also ist δοεπεύς Ε.Μ. nicht weniger δρεπτεύς Hes. denn die Hussenschaft des Präsens
auf diese Formen nicht über: βαρεύς, γναφεύς, φαρεύς, σκαφεύς,
καφεύς, κοπεύς u. έκκοπ., die Doppelconsonanten werden verein-

man will zwar bies Wort gang aus obiger Analogie berausreigen und fur das Abstraktum, das Blasen, erklären, weil homer es mit dem Genitiv arepaso verbinder. Aber wie dies auch sei, so kann das Wort nur von dem Subicktwort ausgehn, besonders da homer auch sagt: Leyd nuelourus afres und kneurevowser afres.

facht Boaleus, oxaleus, eisayyeleus, C, er und y, wenn es nicht radical ift, geht in y uber: στιγεύς, μαγεύς, σταγεύς, ψυγεύς, die Dipbthongen in einfache Bocale oriBeis, die langen Bocale in furge, πνογεύς, ψυγεύς, beren befannte Quantitat von Aor. 2. abgeleitet Drac. 74. jur Beurtheilung andrer nicht bei Dichtern portommender dient: aluveus, στιγεύς, τριβεύς, φρυγεύς, dem Paffow falfch bas Beichen ber gange giebt. Die paragogifchen Endungen werden befeitigt, arrikageis, zaral. und mo die Rud'= febr ju einer thematischen Form verfagt ift, auch die Gubftan= tivbildung vermieden; das homerifche anequevs ift veraltet, notxeled's eine Reuerung, wie es scheint, des Alegis Poll. VII. 35. ποιμανεύς in den WB. ohne Auctoritat angeführt, μαστιγεύς aus Berodot entfernt, τους άρπαγέας bei Themift. vielleicht aus άρπαγας verdorben, wenn auch άρπαγέεσσι bei Gregor. Naz. Carm. 50. p. 118. B. feinen 3meifel erregt. Euffathius 1931, 5. leitet awar hyeuoreus und hriogeus von Berbis auf evw ab, aber der Kall ift mobl umgefehrt und jene beiden Gubftantive blog fur metrifche 3mede gebildet f. Parall. 234. wie von andern Endun= gen βορεύς, ορταλιχεύς, αίθιοπεύς, δαιτυμονεύς, qulaxeus, und viele Rebenformen der Composita auf os, avvivoueis, unlosoπεύς, λιμοφορεύς, αίγοκερεύς, οίοκερ., μουνοκ. woju auch die Epi= theta des Dionnfos vygalieus und goiralieus. Deshalb wird xy-Seuornes ein Pleonasmus genannt Schol, Apoll. I. 271. Doch ift Airixopeis ein alter Bolfenahme ohnstreitig fo viel als aino-Los also ft. alvixopos wie innoxovoros f. Phryn. 652. und in der gewöhnlichen Profa wechseln die Endungen theile ohne Unterschied der Bed. Louoyligos -eis gleich gut nach Thom. M. u. a. f. Phryn. 316. theils mit geringem o roogevs, & roogos (boch permechfelt von Ronnus XX. 140. u. a. f. hermann Philoct. 344.) wahrend andres diefer Art nie verwechfelt werden fann Spouos -uevs, rouos -evs. Bon unbefanntem Urfprung Barilevs, βραβεύς, έρμηνεύς, πρεσβεύς.]

Die Formen a. und b. find jum Theil auch auf 21nm. 19. Sachen übergegangen bie ale Gubieft einer handlung gedacht merben, g. B. antys Bind, Enerdurys Oberfleid (es bullet ein); noneno Sturmmind, ζωςήρ Gurtel; εμβολεύς Stempel. - Die dichterifche Berbindung folder Formen mit Femininis gebort in die Syntag. -Db auch vaffiven Ginn, bavon f. unt. Unm. 25. mit der Rote. Dag wover's ft. woxingia von dem Romifer Athen. XI. 503. A. ver= fpottet wird wie gazevs, muß einen andern Grund haben als die mit diefer Endung fo gewohnlich verbundene Bedeutung eines Bertjeugs (auolyeus, yoeus). Gebrauchlich ift allerdings wurne wie die oben N. 30. a. angeführten, und gvorno nach Thom. M. beffer felbft als gurrow, obgleich die Endung toor und roa in der Regel Werf= jeuge bedeutet. Doch ift jede andre diefer lebertragung fabig, lauπηδών ft. λαμπάς Liban, T. II. 591. τηκεδών ein Erweichungsmittel Hipp.

ispp. Mul. II. 850. T. II. χευμα guttus, άρπαξ harpago, öρυξ Spitzeifen, und nur bei orntonirten Wörtern kann diese Bedeutung durch den Accent unterschieden werden άρπαγη Anecd. Bekk. 446. πλατάγη Schol. Apoll. II. 1056. (doch nicht in der Pragis) άγχόνη.

- 33. 0. ός. Dlese sind außer der festen Zusammensehung (§.
 121, 2.) eben nicht bäufig und außer wenigen evischen, wie dyós
 und doxós Anführer, sind nur noch einige durch Umlaut sich
 auszeichnende, wie πομπός Begleiter, δ, ή τροφός Ernährer, Ammen, doxós, dowýs, dywyós (şu welchen allen ebenfalls die abstracta auf η oben 25. zu vergleichen), έπαρωγός, έπαγωγός, διάσοχος: s. Lodeck. ad Phryn. p. 315. *) Welt häusiger sind die
 eben so gebildeten Zusammensehungen mit Nominibus wie βουgάγος, πατροχτόνος, von welchen und deren Accent s. unten bei
 der Zusammensehung §. 121.
- 34. d. ης und ας G. ου, nur in einigen folchen Jusammens sehungen, als μυροπώλης, τριηράρχης (auch -os), δρυιθοθήρας. [Bielmehr in sehr vielen: ξπαίτης, προςαίτης, διχοθίφης, ξεναπάτης, δρειμοίτης, πιννοτήρης, πατραλοίας, φρεάντλης τε. αυκό υση Barytonis, reinen oder nicht reinen, λαπτύηρ μεγάλως πτύων Hes., λαθροθάχης, ύψιπέτης, σχυτοθέψης, λινοπλύνης, υση Berbis in μι, νεκροπέρνας, πωλοθάμνης, off mit der Endung oς, θεοσύλης -λος, πτολιπόρθης -θος, ύελέψης und μυρεψός, χοιράγχης und σύαγχος. Ueber die einfachen Nomina s. Parall. 158.]

21nm. 20. Eine feltne Form dieses aftiven Sinnes ift noch -όλης, ben hang und die Gewohnheit bezeichnend, wie μαινόλης, σχωπτόλης: s. Piers, ad Moer. 279. Lob. ad Phryn. 613.

- 35. C. Die Benennung von Werkzeugen und andern zu einer Sandlung gehörigen Gegenständen, Raumen zc. lassen sich auch als Verbalia betrachten, da sie durch die vorhergehenden Subjektnamen, oder dergleichen voraussegend, aus den Verbis gebildet find. So besonders
 - a. von -rio ober -rig bie Endungen
 - τήριον meist ben Ort einer Handlung bezeichnend als εργαςήριον Werkstatt, αχροατήριον Horgaal, δικαςήριον Gerichtsbof, auch die Versammlung darin, ληςήριον Rauber-Ausenthalt und Bande: aber auch ποτήριον Trinfgeschier ic. [Es sind eigentlich Abjectiva von zwei und drei Endungen αναπειστηρία γαίρου

^{*)} Daß mehre dieser Formen auch abjektivisch gelten liegt in der Ratur aller attributiven Substantive: von dieser Form nament= lich gibt es auch ganz eigentliche Berbal = Adjettive wie wir uns ten 66. febn werden.

γαύνωσις Aristoph. όψεις δατήριοι Aesch. μηχανή δραστήριος id. βλαπτήριος λχώρ Oppian. βαιστήριος ίδρώς id. λόγοι απειλητήριοι Herod. συμβατήριοι Thucyd. σβηστήρια χωλύματα id. δαχτήρια μέλη Soph. σχεπαστήρια όπλα Dionys. Hal. ic. Bon einigen wird bas Femininum ober bas Reutr. jugleich fubftantivifch ge= braucht: ή αφετηρία, εκβατηρία, εκετηρία, ζευκτηρία, το θελκτήριον. νικητήριον, πολεμιστήριον, χρηστήριον, manche nur als Substantiva ή άλτηρία, άρτηρία, βακτηρία, κρατηρία, καταπειρητηρία, κατευθυντηρία, μελαντηρία, δρμιστηρία, στυπτηρία, σχαστηρία, ψυχτηρία ακουστήριον Galen. de libr. propr. II. 21. θυτήριον, δρμητήριον. πολεμητήριον, πωμαστήριον. Doch mag es meift aufallig fein bag wir von manchen nur das eine oder bas andre Genus fennen. Die Bedeutung ift fo umfaffend wie im Lateinischen -rius, falsarius, tributarius, mandatarius, vectorius, oratorius, versoria. amatorium, diribitorium, tentorium, theils Drt, theile Mittel und Bertzeug in febr weiter Umfaffung, auch Opfer und Reffe oder Refigaben, ανακαλυπτήρια, ανακλητήρια, καθαρτήρια, οἰνιστήοια, ονομαστήρια, πλυντήρια, χαριστήρια ic. f. Dierfon ju Moer. 222. Βουλευτήρια, ληστήρια, πειρατήρια heißen Bereine, μυστήριον Das Gebeimnig. Paronyma find zwei Neutra axowingen und πραστήριον (von πράστις) und das Adj. όλιγήριος von όλιγήρης wie Jacobs meint ju Anth. P. 384. doch Davaripoos ift mit Recht von Porfon verworfen, χαματήριος von Stephanus; fatt όπερτηρία bei Plato wird jest έπερτερ. gelefen von έπέρτερος wie von άβέλregos aßehregia, boch biefes baufig auch aßehrno. gefchrieben. Benn alyuntis megen feines Accents als Berbale betrachtet wird, fo ift aixunrigeos bei Entophro gan; in der Ordnung, ohne Unalogie dagegen die handschr. Lesart aixuaripos, vielleicht aus αίχμαστ. verdorben. Bang einzeln fieht τεχμήριον.]

- τρον und τρα: σείσρον Raffel, δίδακτρον Lebrgeld, λύτρον Lbfegeld, Lourgor Bademaffer, Lourgor Bad: - giega Striegel, axesoa Rabnadel, ogynsoa Tangplat. [Diefe Endung mechfelt mit der vorigen έγχοιμητήριος ψίαθος und substant. το έγχοίμητρον -θρον, θρεπτήριος πλόκαμος, τὰ θρεπτήρια und θρέπτρα, σωτήρια und σώστρα Poll. VI, 186. vgl. ju Phryn. 131. αηλητήριος und ziln gov, mobet es ber bon Guffath. 501, 18. angenommenen Syntope nicht bedarf. Doch findet vielleicht bei manchem ein Unterschied nach den Schriftarten Statt, wie Thom. M. andeutet Lurgor ouzi durigeor. Die von perifpaft. Berbis abgeleiteten er= balten oft bas 3, avanlifea, alivdifea, nolvubifea, ovoifea, πυκήθρα μ. κύκηθρον wie κόρηθρον, ζύγωθρον, ψίλωθρον, dagegen χόσμητρον, στίλβωτρον ic. und mit doppelter Endung μίσηθρον Lucian. μίσητρον Paul, Sil, in Therm. 63. κάλλυνθρον -τρον f. ju Hesych. s. v. Oft auch die von nicht jufammengezogenen Bocal = und Confonantenftammen βάθρον, αλείθρον, αρθρον, σκάλευθρον, έλκηθρον, θέλγητρον, λείβηθρον, μέλπηθρον. Statt des II.

euphonischen y wird bei biefer Claffe ein e eingeschaltet delerpor, τέρετρον, φέρετρον oder φέρεθρον, φρύγετρον. Roch baufiger das Sigma bei Ableitungen von Zeitwortern die a) bas v gum Charafter haben, xévw (xévrgov), xéorga, θερμάστρα, mit Ausftogung des ν wie festra, b) die einen Diphthong: παλαίστρα, καύστρα, σειστρον, εύστρα, ίππολούστρα, c) deren Vocal radical oder nicht contractionefabia oder doch subligat iff: μνήστρον, ψήστρα, πίστρα -τρον, αλίστρα, πονίστρα, ξύστρα -ον, ζώστρα, πρεμάστρα, jedoch nicht immer: βλήτρον, νήτρον, πλήτρον το πησάλιον von πλέω nach Anecd. Cram. I. 3/3. lurgov, gurgov Hes. und in beiderlei Korm: αμφίβληστρον, έλυτρον -στρον, επίσωτρον -στρον. Unterschiede wie Κρεμάθρα άττιχῶς, χρεμάστρα έλληνιχῶς Moer. Anecd. Cram. I. 40. fanden obnftreitig bei mehrern Statt. Die Bebeutung gebt oft uber die von B. angegebnen Grangen binaus; αποβάθρα Strab. XIII. 591. und εκβατηρία Lycophr. bezeichnen einen Ort, araxlydoa Paus, bieg ein Kels, und oft dienen biefe Endungen blos jur Bortbildung, geeboor (das einzige dreifilbige von einem zweisilb. Berbum Anecd. Cram. II. 255.) Thed pos, giλτρον flatt gilia Bion. 1: 48. Liban. T. Il. 93. u. 231. Aristid. LIII. 620. Dind. πολύφιλτρος ft. έρωτικός Theocr. κόμιστρον ft. χομιδή Eur. Herc. 1387. wofur auch das Adj. λάληθρος jeugt und die jablreiche Claffe der Paronyma: xavadoor, ueladoor, δάγετρον, θύρετρον, πτολίεθρον, μαρύγεθρον welches auch φαρύyeroov und gaguyyero. Galen. Isag. XII. 721. T. XIX. gefchrieben aber von Eust. 545, 20. mit πέλεθρον, δέεθρον, πύρεθρον vergli= chen wird. Mit langem Bocal δαχτυλήθοα, χορυμβήθοα, όωποπερπερήθρα, στωμυλήθρα u. -ηθρος, μύλωθρος, welches auch als oxyt, gefunden mirb in den Barr. Demosth. 1251, 5. Anecd. Bekk. 279. f. Jacobs Anth. P. 246. gegen ben Charafter biefer Endung, welche immer barntonirt wird mit einer einzigen aber feffichenden Ausnahme Lourgov f. Lebrs in den Jahrb. f. Philol. III. B. I. S. p. 8. Mit dem Sigma denastoov, Lvyastoov, Leπαστρον, χάναστρον. Richt unpaffend verbindet Chbroboff. Cram. 11. 255. die Berbalien Poentpor, vintpor oder virpor ic. mit der Endung Ilov, véveslov, edeslov, exertor, Beueslov, xeiue Hor oder gluerdor mit Berfurjung der Anfangefilbe wie von ποο πύρεθρον ober ή πύρεθρος eine Pflange die auch πυρίτις beißt Schol. Nic. Th. 938. von xavvy xavasoov (unrichtig oft xavr.) und mit demfelben Wechsel sowohl bes Dentals als bes Genus veredly, exerly 10.]

36. b. von -eug die Endung

— ecor: τροφείον Erzieherlohn, von τροφεύς, λογείον Plag der Sprechenden (auf der Schaubuhne) von λογεύς πουρείον Barbierstube, von πουρεύς. Es gibt aber überhaupt mehre Substantive auf 200 bie 37. durch einsachere Berbalia, theils auch unmittelbar, von Berben herkommen und auf feste Bedeutungen sich nicht zurücksühren lassen, wie λόγιον Orakelspruch, φθόριον Abtreibemittel, γυμνάσιον Uebungsplaß; besonders Composita Handlungen und Beegebenhelten anzeigend, wie συμπόσιον, κυνηγέσιον, ναυάγιον, und mehre Rechtssälle, Staatshandlungen u. d. g. als κακηγόριον, αγάμιον, λειποτάξιον, άγχαιρέσιον 1c. neben welchen großentheils Formen auf ία existiren (vgl. 24. mit A. 15. u. unten 39.) die theils gleichbedeutend sind, theils leichte Wandlungen der Beebeutung haben.

Eine andre Sauptgattung von Gubffantiven find

38.

B. die von Adjectivis u. Attributivis abgeleiteten um das Abstractum davon auszudrucken. Wobei wir also den Adjectivis die attributiven Substantive, wie Mann, Knecht, Priester, von welchen ebenfalls Abstracta geläusig sind, zugeselzlen. Dahin gehoren die Endungen

- a. ia burchaus mit langem a, ion. in: am gewohnlichsten von Abjeftiven auf os, g. B. cogia Beibbeit von cogos: fo zaxia, Seilia zc. aber auch von einigen Bortern britter Defl. fo daß biefe Endung an die Stelle der Rafus-Endungen tritt, 4. B. εὐθαίμων εὐθαιμονία, ήλιξ ήλικία; alfo auch ανθρία Mannheit, Tapferteit, von ario ardoos +). Sie tritt aber auch an die Stelle der Mominativ = Endung 75 G. cos von einigen Abjektiven Diefer Form, welche am gewöhnlichften ihr Abftrattum, wie wir gleich zeigen werden auf sia bildet: f. Unm. 23. Defto befondret tft nevia Armuth, von nevns, pros. [Much von Sachnahmen merben folche Subftantiva abgeleitet, artlia, Baria Dorngebufch, ywria von ywros (ywrop Hes.), Sallia talea, Solia, ifia, xoria bei homer gleichbedeutend mit xoves, bei ben fpatern verschieden, λυγνία attifch ft. λυγνίον Phryn. App. 50. ολκία, πυρία, πλημμυρία Galen, Hist. Phil. XXII. 300. T. XIX. payia mit turgem a foviel als φάχις Nonn. XX. 118. XLI. 187. Ε.Μ. σχοτία, σχωρία, σπα-Sia, τρυγία, ωμία, αγωνία, κολωνία, κωθωνία gleichbedeutend mit
- *) Eine durch teine Analogie gerechtfertigte Form, die in alten und neuen Ausgaben noch vielfältig erscheint, aber freilich auch ditere Grammatifer fur sich hatte (f. Eigm. M. p. 461, 54) ift avogela. [Dies scheint eigentlich ein Femininabject. ju fein f. Parall. 360.]

39.

40.

хювшт Aret, Sign. Diut, II. 13, 176. nicht fur Bbllerei, wie Schneider angiebt, obwohl mebrere Diefer Ableitungen von dem

Begriffe ibrer Primitiva mefentlich abmeichen.]

21nm. 21. Bu merfen ift der abweichente Accent in lalia bon lalos, naidia von nais das die besondre Bedeutung Spiel, Scherg, annimt, doxaria das die mehr tontrete Bedeutung eines außerften Ortes bekommt (f. Morterb.). Sonft ift die Form ca ein Rolletti= pum, wie μυρμηκιά, ανθρακιά, σποδιά (Afchenhaufen): wohin auch wol gehort στρατιά, vielleicht eigentlich eine Bergroßerung von στρατός; und narqua Geschlecht, b. i. lange Reibe von Batern ober Ahnen. Die Bereinsmorter (περιεκτικά) geboren ju Unm. 25. N. 47.]

Bon diefer Korm auf ia gebn aus eine Menge Worter auf τία u. σία, von Compositis *) auf τος und της (G. ov), die ibr r in biefer Formation am liebften in o ubergebn laffen, und theils ben Buffand oder bas Leiden, theils auch die Sandlung eines folden Nominis auf ros ober res ausdruden; und in fo= fern auch jum Theil wieder mittelbar Verbalia find; wie fie benn in diefem Salle mit ben oben 24. ermabnten eigentlichen und unmittelbaren verbalibus auf oia fich berühren. Solche find φιλοχρήματος φιλοχρηματία, αναίσχυντος αναισχυντία, αθανατος άθανασία, ακάθαρτος ακαθαρσία (Unreinheit), θερμολούτης θερμολουτία und -σία (das Brauchen marmer Bader), σύσπεπτος dvonevia fomobl die Unverdaulichkeit, als auch (alf. von nennes) Das fchwere Berdauen; ofuglewia das fcharfe Geben, xagexins ber fich ubel befindet, xayegia bas Uebelbefinden; anloverns Preisfeber, abloberia und -oia ic. Bobei die Beibehaltung bes r in mehren diefer Formen als attifch gilt. G. Lob. Parerg. p. 505. ss.

Aus ber Endung ia find ferner bie auf

eia und oia

burch Bufammengiebung entstanden, nehmlich von Abjektiven auf ης G. sos und auf oos (ous). Diefe verfürgten bas a wieder und murden proparoxytona; ¿. Β. άληθής άλήθεια, εὐμαθής εὐμάθεια, απλους απλοία απλοια, εύνους, αγχίνους — εύνοια, αγχίνοια.

Jum. 22. Sieraus erflart fich alfo die in ber att. Poeffe bfters noch fichtbare altere Quantitat Diefer Borter αναιθεία, προνοία, mo= pon oben S. 34. in ber Rote * ju G. 140.

Unm. 23. Ginige Adjectiva auf 75 G. cos formiren ibr abstractum auf ia flatt εια, namentlich αμαθής αμαθία **), δυσώδης δυσωdía.

**) Man beobachte daß dies Wort nicht reines Rorrelat ift von edμα-

^{*)} Dielleicht ift Execia von Exerns bas einzige Simpler; aber auch wol richtiger fur das unmittelbare Berbale auf -oia von ixw ju halten, nach derfelben Unalogie wie das Gubjeftwort ixerns felbft bavon gebildet ift.

dia, eurvyns eurvyia. Bon andern find beide Kormen gebrauchlich, wie av Badys - av Badera und av Badia; und vielleicht alle auf era fonnten von Dichtern des Metri wegen auf ia gebildet werden: denn Dies ift die ichon in der Rote ju S. 7. M. 25. ermabnte Berfurgung, daß alle folche (wie die Form ber abstracta auf ic überhaupt) bas a lang haben, und alfo aus evyévera nicht evyévea wird, fondern evyevia. S. Valck. ad Eur. Phoen. 1475. Die Jonier baben eben diefe Korm flatt einiger auf eice j. B. eindin, nooundin, mabrend fie die meiften auf -nin formiren : alygnin. - Sieber gebort auch noch bas flatt des epischen (aeixeia) aeixein in Profa ubliche alxia (§. 28. 21. 1.), bas aber ein langes , bat, wie die menigen in §. 7. 2. 12. angegebenen Borter. - Dagegen bemerke man daß die Form auf sia auch von einigen auf os kommt, (αέργεια) αεργείη Hesiod., und von βοηθός Bongeia, das dann Berbal-Abstraftum von Bongeir wird. - Benn aber Substantiva auf eia (oben 26.) als Abstratta von Nominibus auftreten, fo find bies eigentlich die Abstrafta von den eben baber gebildeten Berben auf sow, die denn aber febr naturlich jugleich jene Begiebung übernehmen, g. B. alacoreia von alacorevouar Die Gigenschaft eines αλαζών. G. S. 34. A. 7. ju Ende.

Unm. 24. Bon einigen Abjektiven auf os werden die Abhrakta bloß auf η oder a gebildet, doch immer als Paroxytona: als Θερμός, δοργός, έχθος (Fem. Θερμή, δοργή, έχθοά) Subst. ή Θέρμη Hithernis, έχθοα Feindschaft. So von κακός, κάκη Boßheit, δορίη Hithernis, αυαλ von einigen Proparoxytonis auf sos; deren fo gesormtes Subsantiv daber vom Fem. nicht unterschieden werden kann: als Θοκος, άξιος, αίτιος, Subst. δοία Recht, Pflicht, άξία Würde, αλία Schuld, Ursach. [Aussührlich in d. Parall. Diss. V.]

b. — της G. τητος fem. z. B. δσότης Gleichheit, κακότης 41. Hebel, παχέτης Dide. Sie sind in der Regel Paroxytona (-ότης, -ότητος): aber von folgenden vier ταχυτής, βραθυτής, βηϊστής ανθροτής *), G. ήτος, lebren die Grammatifer daß sie durchaus Oxytona sein: und von τραχυτής, κουφοτής dasselbe für die attifte Sprache **). [Gegen ανδροτής dei homer streitet auch die der

μαθής εδιμάθεια: benn bies geht auf Lernfahigkeit; ber αμαθής bat nichts gelernt, ift ungebilbet, grob. Solche Berichiebenheiten im Sinn macht den Sprachgebrauch fühlbar durch gleichsam un= willurliche Benuhung jufälliger Berichiedenheit in ber Form.

*) In der Wolfischen und einigen altern Ausgaben homers, der das Bort dreimal bat, ift nach einer schon alten aber unjuver- lässigen Besseung des Metri wegen (---) die Variante Goorffra.

**). Etym. M. v. audgorijs, Arcad. p. 28. Choerob. ap. Bekk. in Indice v. roaxvirys. Die vier erften find im homerischen Tegt fest; nicht fo die zwei letten in unsern Tegten der Attifer. Der

ber altevifden Sprache ungembbnliche Ableitung von einem Gubfantiv f. Lebre Arist. p. 270. und die fo abgeleiteten baben feinen andern Accent als die übrigen: av Pownorns Clem. Stram. III. 1, 183. Hermes Stob. Ecl. XI, 23, 270. lambl. Protr. 26. 362. und avoporns felbft Phint. Stob. Flor. T. 74, 61. p. 444, 14. Θεότης Plut, de Def, Oracc. X. 315. T. 9. Aristid, Quint, de Mus. III. 141. 3noiorns Aristot. Nicom. VII. 1. Zworns Plutarch. ποημνότης Septuag. λιπότης Aristot. de Plant. II. 2. p. 828.15. unxorns Gal. Qualit, incorp. VI. 478. T. 19. veaviorns Epiphan. c. Haer. LIII. T. I. 1094. C. voorns Damasc. in Anecd. Bekk. Ind. ovororns Procl. Tim. I. 117. Iambl. Myst. VIII. 2. 158. πυρότης Plotin. Enn. II. L. VI. 180. A. σινότης Gloss. κουότης Synes. de Febr. p. 42. σχηματότης Galen. l. c. IV. 473. σωματότης Sext, u. lambl. viorns bei ben Rirchenfchr. von melchen viele in den BB. fehlen, feine bei ben Claffitern vorfommt, felbft nicht adelgorns, welches ubrigens nicht gegen die Regel ift, ba adelwo's urfprungliches Abjectiv, menigftene abjectivifch gebraucht mird, wie wir auch aveyvorns aus Golone Befeben fennen. Rach Berodian n. M. 33, 22. ift avogorns das einzige von einem Genitiv auf pos abgeleitete, von einem auf vos blos evorus (Aristot.) wodurch aggevorus Hierocl. Stob. LXXXV. 21. p. 491, 10. μελανότης Galen. de Meth. Cur. II. 3, 88. u. 7, 151. narporns Dionys. Areop. und die von Com= parativen Elarrovorys, μειζονότης, πλειονότης bet Nicomach. und lambl. verworfen merden, und überhaupt bienten nur die auf os und vs ausgebenden Abjective ju diefer Bildung; von einem

Der Aominativ auf ris, rayvins u. s.w., obwohl jüngere Grammatiker ihn ausdrücklich so sehen (im homer. Teyte kommt der Rominativ dieser wier Wörter grade nicht vor), wird mir übriggens bedenklich durch die Anführung dei Eustathius II. a. p. 20. aus Herodian. Es heißt dort von diesem, daß er bei Ausstellung der Regel über die Betonung von rayvisos, opioisos, sage, die Nomina auf 5 mit langem Vokal, wenn sie oxytona wären, bätten die vorletze Silbe lang, wie xopuis, aidois; worauf er binzusehe: ovxoöv xai si rayvins xai si sivor v. Diese vorzo (sie thun es also nicht), goayvinagadingstelv eizov är. Diese volgerung zigt, daß statt dieser lesten Worte etwas bei thm gestanden dat zu dem Sinne "sie würden keine Kürze" oder "sie würden eine Länge in der vorletzen Silbe baben". Offendar also verwarf erd die Betonung öpioris, und setze sest in zie, v.20., Aristarch setze die Hendung diveris, und setze sest zu uch erwähnt Eust. ad 11. 17, 119. des Widerspruchs eines Ebeils der Grammatiker bloß gegen den septonitren Kom. von öpioriss ein Momin. u. Genit. die Rede, noch in der vorigen, wo nichts im Komin. u. Genit. die Rede, noch in der vorigen, wo nichts die Westanchen die Gramm. sür ügesde s. Eylb. E. M. s. Bovrédzs.

Berbum fet außer dem verbildeten ogworns (fo viel als boun) bas einzige torns (von teuce) p. 40. 1). hiernach maren erftlich falfch gebildet von Abjectiven alnoorns bei Philo. und Sext. ασινότης Eunap. V. Max. 62. αφελότης N.T. ευμαρότης Philostr. f. Jacobs 693. πληρότης Oribas. παντότης Procl. Tim. III. 158. π. οντότης Eustrat. in II. Anal. Post. p. 25. b. χαριεντότης wel= ches Mlutard de Virt. mor. II. 392. T. 9. 2) nebft godlorns. zalorns, ueyalorns als unnothige Reuerung bes Chrofipp verspottet; zweitens die Berbalien Saxvorns Galen. Comm. I. in Hipp, de Humor. I. 51. u. 54. T. XVI. ληθότης ή επιλησμοσύνη Suid. welches burch Ableitung von 299n nicht verbeffert wird, orelbo-275 Plut. Alex. LVII. mo Reiffe das beffere grednvorns porfolia. Grouforns als Gegensat von unvorns in einer unflaren Stelle Plutarche de Amic. mult. 298. T. 7. Bon einem Bolfsnahmen άθηναιότης Galen. Qual. incorp. VII. 481, pon Kurmbriern αντότης Stob. Ecl. I. 43, 718. Heer. ξαυτότης Procl. ταυτότης Aristot, Anal. Pr. I. 28. p. 45, 22. fammt ben gleichzeitigen fur den Lebrvortrag gebildeten Pronominalien noiorns, nocorns und πηλικότης, und die von Adverbien έγγύτης, έκτότης Galen, de Meth. med. 1. 7, 54. T. X. und ofter, μεταξύτης, πλησιότης Apollon. de Adv. 571, 28. - Alle Diefe Borter baben einen feften Ic= cent; auch die am Schluffe ermabnten zovgoris und reaguris (im cod. P. Aristot, H. A. VIII. 2. p. 690, 17.) werden in unfern Texten nur als Barntona gefunden; dagegen schwankt Onioris f. Mutell de Theog. p. 21. βραθύτης Hipp. de Vict. I. 661. T. I. (βραθυτής im Venet.) Diod. III. 66. Appian. Civ. II. 53. (aber ornton, IV. 118.) Plutarch, V. Timol, XXVII, V. Aristid. X. (an beiden Stellen Barr.) Charit. VI. 7, 146. Himer. Or. X. 4, 566, und in den alten Ausgaben Theophr. Char. XIV. fo wie auch von Schneider Plat. Civ. VII. 529. D. gegen ble alten Grammat, vertheidigt, rayving Theophe, de Caus. IV. 8.3. Zosim. I. 42. Diog. IX. Liban. T. II. S6. Galen. T. XVII. 2, 397 und 685. T. XIX. 503. Nonn. XXXVII. 614. Bismeilen werden auch die nicht ausgenommenen opntonirt: παχυτής Hipp. de intern. affect, 456. T. II. S6. Iambl. Protr. p. 372. Galen, T. XIX. 654. βαρυτής Dionys. IV. 36, 732. (aber βαρύτης 45, 755. VI. 19, 1081.) πινυτής Anth. Pal. VII. n. 499. (barpt. im

[2) An axagiorys Polyb. VIII. 38, 2. nahm Baldenaer mit Recht Anfloß, bessen Grund die Herausgeber nicht ahneten; vielleicht past axgrirys.]

^[1] In dieser sehr verdorbenen Stelle wird noch gesagt δανότης in dem B. παύσκες μόχθων το καί διανότιος sei richtig wenn es von einem Romen abgeleitet sei; es muß also ein Wort gemeint sein, welches auch von einem Verbum abgeleitet werden konnte, vielleicht παύσεσθ' άργαλέων μόχθων τότε καί πλανότητος.]

- Palat.). Doch wird in der bei meitem gehfern Debrjahl Regel und Ausnahme beobachtet, βραδ. und ταχ. ogyt:]
- 42. c. σύνη mit vorhergehendem o oder ω, wobei dieselbige rhythmische Regel gilt wie bei der Romparationsform auf τεςος; als δουλοσύνη Anechtschaft, ξεςωσύνη (von ξεςός heilig, geweiht) Priesterthum; aber außer diesem bet Demosthenes vorkommenden Wort sind die wirklichen Beispiele der Form auf ωσύνη nur aus der spätern Sprache: s. Fisch. 2. p. 40., wo man auch die ziemelich anomale Masse der übrigen alteren Formen auf σσύνη überssieht: man sehe iedoch binzu aus Homer μαντοσύνη von μάντις. In der geldusigen Sprache besessigte sich diese Form auf die Adsiektive auf ων, ονος, als σώτρων σωφοσύνη, άπράγμων ἀπραγμοσύνη: s. Legil. II. 86, 13. [Das genauere an einem andern Orte.]
- 43. d. og Neutr. Diese kommen sast nur von Abjektiven auf vs und ης, als βάθος Tiese, von βαθύς, ενοιος Breite, von ενούς, ψεῦσος Unwahrheit, von ψενοής *); und von solchen beren Bergleichungsgrade auf έων, εςος gebildet sind, ξ. Β. τὸ κάλλος, τὸ αἰσχος, τὸ κῦδος, τὸ μῆκος, νοη καλός καλλίων, αἰσχοός αἴσχεςος, κυ δρός κῦσθεςος, μακρός μήκεςος **). Bal. S. 69. Anm. 6. Ein kurşes v im Stamme verlängert sich in εν: τὸ γλεῦκος, τὸ ἔφενθος νοη ἔφυθοςς. [Die größte Mehrzahl dieser seht zahlreichen Wörter kann von keiner Art der Adjectiva abges lestet werden.]
- 44. Die britte Gattung von Subffantiven find
 - C. die von andern Gubftantiven abgeleiteten.

Hier bemerken wir zuforderst baß einige Formationen bie wir als Berbalia kennen gelernt haben, auch nach Analogie jener zur Wortbilbung aus Substantiven gebraucht werben: so bezeichnen besonders

- a. die Mast. auf rns, samtlich Paroxytona (worunter die auf irns alle ein langes baben), fatt auf die handlung eines
- *) Es ift nehmlich nicht als Sandlung von veidoum ju fassen, obgleich es oft durch Luge zu geben ift. [Aber perdes wird von den alten Gramm. als anomale Bilbung, bezeichnet Parall. 161. und perdos ift so wenig von einem Abj. abgeleitet als &dos, Edos, Idos, pados, phosos und hundert andre.]
- **) Merkwürdig ist das Aristophanische to udxoos für unixos, Av. 1131. Aber woher weiß man so sicher daß das homerische dixos Blässe, von dixods II. 7, 35. (f. Steph. und Schneid.), als Mass. ju sassen ist? Ein abstr. auf os 2. Dest. gibt es von Adeistiven sonst durchaus nicht, und um dixods ju schreiben mußte eine Ellipse angenommen werden, die sich nicht darbietet. Es ist also wol (rd) wxoos. [Das Mass. axeos ist sicher belegt Parall. 341.]

eines Berbi sich ju beziehen, bloß einen Mann in allgemeiner Beziehung auf einen Gegenstand, z. B. πολίτης Burger, δπλίτης Schwerbewassneter, von πόλις, τὰ ὅπλα: στρατιώτης Soldat, ήλικιωίτης Altersgenoß, von στρατιά, ήλικία: ἱππότης Reiter, von ἴππος, θημότης einer vom δήμος: πομήτης Dorfebewohner, von κόμη: φυλέτης Stammgenoß, von φυλή, ολκέτης von ολκος, hausgenoß (nicht Bewohner, von ολκείν), Stlav (domestique); wozu sich auch einige von Abieleiven gebildete gesellen, welche diesen den Begriff der Personalität mehr ausdrücken sollen: πρεσβύτης, έδειώτης.

2mm. 25. Man fiebt alfo daß ber von einem Berbo ausaebende Begriff ben Bortern auf rys nicht mefentlich ift, fondern er nur ben Begriff ber Personalitat Darbietet, ber fich eben fo gut mit Dominibus als mit Berben verbindet. Aber ber Bebrauch ber fich aern mobin nelat, bat bier allerdings bem Berbalbegriff den Borgug gegeben; und bas laft man baber in zweifelhaften gallen entscheiben: wie 1. B. nountins, yeveining, yauerns, dem Begriff nach, vielleicht mehr, burch ibre Romina, hieber fich gieben laffen, aber fireng richtiger Berbalfferion wegen beffer dorthin gebracht merden. Dagegen will Wienry dem Berbo Wide, fo richtig Die Flegion mare, fich nicht recht fugen: und nevesys icheint bem Begriff und ber form nach naturli= cher su neuns (val. nevesuros) als ju nevouce ju gehbren. Bollends δεσμώτης und πεθήτης Gefeffelter, Gefangner, von δεσμόω und πε-δάω abguleiten murbe ohne Roth diefer Form paffive Bedeutung geben: weit naturlicher ift es fie von ra deoud und nedn (Fußeifen) abzuleiten "ein Mann in Feffeln" *). - Hebrigens gebn auch Diefe For=

^{*)} Demungeachtet darf auch der passive Berbalbegriff wenn er in altepilcher oder lyr. Sprache nachgewiesen wird nicht bestemben, eben weil diese Horm nur den Begriff der Persönlichseit zum Berbo bringt, und die Besestigung auf den aktiven Sinn daher nur zufällige Richtung des nach Regelmäßigkeit strebenden Sprachzebrauchs ist. Wenn also die Form äriras d. i. äring sturgebrauchs ist. Wenn also die Form äriras d. i. äring sturgebrauchs ist. Wenn also die Form diras in 152. von seiten der diplomatischen Kritis sicher ist, fo darf ihr von seiten der grammatischen nichts im Wege stehn. Aber die karau in Athen als einen passiven Begriff zu behandeln kann nichts uns verleiten. S. Meler Att. Proces S. 16. Not. Da die Expeten, wie man deutlich sieht, die ditesten Blutrichter sind, so ist auch ihr Name nicht aus einer solchen Bedeutung von kaisen noch aus einer solchen Gestaltung und Restimmung ihres Amts abzuleiten, die einer schon geregelten Zeit gehört. Der einsache Stanthaber von kaisen van passe unfehlbar auch aktivisch auf diese Bluträcher, deren einsache alteste Bestimmung war, im Namen des Staats zu thun was sonst der Privatmann wurde verübt haben, nehmzisch die Hand auf den Morder zu legen. — Wenn endlich der Tragiker yerexys auch für den Sohn braucht (lon. 916.), so ist zu erwägen daß yeresokar kein Passiv ist; vergleich der äerzersen.

Formen auf rys, wie die Berbalia von A. 19. auf fach liche Gegenstände über, in welchem Falle sie, ganz besonders viele auf erys, zu mahren Absektiven werden, wie wir schon S. 63. A. 7. geschen laben. [Buerst waren die einfachsen Fromen anzusübren, wie Bourns, yhrus, ravuns, dann die auf erys, nrys, orns, wrys et. die durch ihren Accent als Paronyma bezeichnet sind Parall. 435. sq.]

45. b. In dieser Rlasse gibt es auch viele auf εύς χ. B. ໂερεύς Priester, von ໂερόν oder τα ໂερά; γρεπεύς, άλιεύς, Fischer von γρέπος Meh, und ή äls. So serner κεραμεύς, γραμματεύς u. s. w. [Δονακεύς auceps, aber auch für δονακών mit Ortsbedeutung wie χαραδρεύς, φελλεύς, λυχνεύς. Biele haben Nebenformen auf της von ungleicher Gültigkeit βακχευτής, έππευτής, καλαμευτής, κυρτευτής, μεταλλευτής, φαριδευτής, λενευτής Jäger wohl nut zussig von λενεύς Kischer untersschieden; Pollug I. 96. verbindet άσπαλιεύς und -ευτής, πορφυσεύς und -ευτής als gleich brauchbar.]

46. Die übrigen bringen wir unter einige Abtheilungen:

1) Den einer Gottheit oder einem Beros geweihten Tempel ober andern Drt. Mehre ber geläufigften, von Ramen aller Detl. geformte, gebn aus auf ior, wie diorusior, Anolliνιον, Δημήτριον, 'Aggodiσιον, 'Apτεμίσιον; Die von Damen 1. Dell. jedoch meift auf acov, als Hoacov, Adyvacov, Nouyator. Aber viele hatten auch Die Endung stor, und smar nicht blog die von folden Ramen wie Hoanlis und Onσεύς, Hoanlew, Ongecor, oder die mit vorbergebendem an= dern , als 'Aσκληπιείον, 'Hlieiov, 'Oloumieiov (von Zeis Oliunios), fondern quit 1. B. Haussiov, Movosiov, Avaxelov (von Avaxes) u. a. Dabei ift aber ju merten daß meder über den Accent der mit es und as, noch überhaupt über ben Borgug den die verschiednen Damen biefer oder jener Form geben, fefte Regeln egifitren, wie man aus den Bermirrungen und Biberfpruchen ber Grammatifer bei Lo= bed ad Phryn. p. 367 sqq. und Beffer Anecd. III. p. 1343. erfebn fann.

17. 2) Golche die einen Ort bezeichnen wo gewisse Genefande, gewöhnlich in Mehrheit, sind, oder handlungen zu geschehn psiegen, auf ών G. ωνος (Masc.) und ωνια; 3. B. ανδοών Mannerstube, οινών Weinlager, πιθών Faserlager, αμπελών Weingarten, διαγνών, ξοδωνιά, μυωνία Mauseloch ic., μελετών Uebungsaal von μελέτη; mehre auch mit übersähssigem ε, namentlich περισερεών Taubenschlag, προμαχεών Vormauer.

Me-

[Dies ist Verlängerung von αειγενής wie έρισθενέτης, καλλιλαμπέτης, ὁπερμενέτης, mit veränderter Drel. Γενέτης und γεννήτης oder γενήτης heißt wer jum γένος, γέννα, gehött wie φυλέτης.]

[Melerw'v ift febr unficher; aber es giebt mehrere Borter Diefer Form welche mit Beitwortern im Bufammenbange ftebn, alerwir, θημών, βολεών. Bon Adjectiven abgeleitet τραχών (haufig barntonirt wie μύλων f. Fribiche ju Marc. IX. 392. und andres diefer Art) axpor Hippiatr. Lagror auch Berg = und Stadtnahme meift barnt. f. Beffel. Diod. XV. 77. Schol. II. XV. 531. πλαταμών, κενεών, die als De= nominativa von raumlicher Beziehung gur Claffe der comprehensiva (Prisc. de XII. vers. IX. 336. T. II.) gezablt werden ebenso wie ανών, λειμών ις. Λόφος Τραπεζών από της δμοιότητος καλούμενος Strab. XVI. 751. und mebrere Stadte biegen Toanetous, ebenfalls periectische Endung wie Αμαθούς, Ανθεμούς, Μυρικούς, Τρεμιθούς ic. felten bei Up= pellativen wie πλατανιστούς bei Theognis, φοινικούς u. φοιvixw'r abmechselnd bei Diod. III. 4t. und 42. Duxovs und Duxwo gleichbedeutend nach Steph. s. Duxei, das zweite wie Κρομμυών (fonft Κρομμύων Thuc. IV. 42, 4.) Σιχυών, Μαρα-Bur, welches ale Appellativ μαραθρών beißt, nach der Dop= pelform μάραθον und μάραθρον (wie άλάβαστος -5005). Und fo geboren bierber auch die topischen Feminina: Mvorovooa. Korivovooa, Poivixovooa, beren verlectifche Bebeutung von ben Alten anerkannt wird Athen. IX. 369. F. Steph. s. Ayvous, Έρικουσσα und Κύθηρα, und nicht wohl bezweifelt werben fann da eine und diefelbe Stadt dagvous nnd dagrovoa hieß Steph. eine andre jugleich Teixiovooa u. Teigrous oder Tergioeis f. Poppo Thuc. T. I. P. II. 468. und felbft diefe nicht contrabirte Form wie die abnlichen Aigegόεσσα u. Σολόεις Herod. Μαλόεις (Ovinius) Thuc. Πα-Loses Appian. Civ. V. 55. (vielleicht verwandt mit Inlows). Tavposis Tauroentum, den adjectivifchen Urfprung bestätigt. hierzu fommt der Bechfel mit andern Udjectivendungen, 'Ερικούσσα und 'Ερικώθης Schol. Od. XI. 1. f. Schafer gu Schol. Ap. Paris. IV. 761. Hervovoog bief auch Hervera und bei Alfman Hervudys Steph. Kunagessovs welches E.M. 64,5. mit Alipious. Papivous vergleicht, anderwarts Κυπαρισσήεις Parall. 315. wie It. XVIII. 576. gefchrieben mard παρά φοδανὸν θονακήτεν κατά τὸ οὐθέτερον ώς καὶ τὸν πευκώνα πευ-Und man wird nicht leicht geneigt fein Oivovooa oder Olvovoa (f. Poppo Thuc. VIII. 24. Tifchude ju Mel. II. P. II. 518.) von Oivois, Oivewr und oivewr su trennen, Αργινούσα oder Αργέννουσα (Άργεννον, Άργινον) von Άργιvois Schol. Ap. 11, 299. Μαραθούσσα von Μαραθών. Sch glaube baber daß Bernhardy ju Dion. v. 456. gmar mit Recht fich gegen die Rritifer erflart, die in diefen Wortern überall und gegen die Sandichr. das Sigma verdoppeln, aber nicht mit gleichem Rechte ben baufigen Bebrauch bes

einfachen o gegen die Ablettung von Adjectiven auf oess gelten macht; benn diefer ift mohl baraus ju erflaren bag bei Eigennahmen (Beidelberg, Lauchfladt) die urfprungliche Bedeutung leicht vergeffen wird, daber fich auch diefe En= dung bismeilen bei Bortern andrer Urt findet, Jelgovoon Die delphische Quelle, "Abgewood oder Abgewood (wie der Berg Mvorovooa auch Mvorwotor hieß, ein andrer Koilwoon doch unficher) Beinahme der Artemts, Padusa eine Mundung des Padus, Tagrovosa oder Tagrovs das alte Tagos oder von demfelben benannt. Bielleicht wollte man auch jene Ortenahmen von den Adjectiven nacoovaoa, nregovooa Parall. 335. unterscheiden ober dachte an Participialformen wie Αρέθουσα, Θάλπουσα. Uebrigens wird die raumliche Beziehung auch durch die oben N. 35. und 36. ermabnten Endungen ausgedruckt nausevrigeov, Bouleurigeov (nicht natdeiov, Bouleiov Thom.) logeiou, zulizeiou, beren periectischen Enpus Guffath, 1271, 30. oft ermabnt, oder blos durch den Accent agros, welches Phronich. App. p. 7. bem gemeinen άχυρών vorgieht, πλυνός, δουμός, und ohne befannte Ablei= tung ασφοδελός, κοπρός wie einige in der Bed. von κοπρών fchrieben Eust. 1165, 17. nach der Analogie von xopos, oigos, σωρός, πυρά - auch θησαυρός wird ein Periect. genannt Arcad, und felbft nrego's f. Lebre Aristarch, 312. Gegen die Regel flebt oft κοπρία Simon. Iamb. VIII. 6. αίμασία Plut, de Prof. Virt. 267. T. VII. (85. F.) Oppian. Cyn. IV. 99. av Spazia Quint, VII. 387. Strab. V. 226. f. Jacobs ju Anth. P. 746. άρματροχία Bagengleis Lucian. Dem. Enc. S. 23. Quint. V. 516. mofur auch auerpoxia gefagt murde wie garpia, δρύφακτος f. Schol. Nic. Th. 263. Sch. II. XXIII. 422. qvralia Nonn. XVI.271. XXV. 199. XXXI. 208, XXXIII. 5. XL. 267. XLIII. 64. f. Bellauer ju Apoll. II. 1003. λογία Nonn. XV. 148. XX. 114. XXVI. 305. πρασία Anth. Plan. n. 86. f. Buttm. ju Schol. Od. III. 274. (auch der Stadtnahme in einigen Sandicht. Thuc. VI. 105.) νεοτεία fonft Plat. Civ. VIII. 548. A. Aristot. H. A. IX. 8. und bfter f. Jacobs ju Ael. p. 89. σηπία Eur. Cycl. 475. Plut. de Ira XII. 444. Τ. ΙΧ. βαςοβέ 1. c. 157. (σσηπεία tonnte nur verflattet fein wenn ognzeow in Gebrauch mare wie νεοττεύω νεοττεία b. b. νεόττευσις) endlich άλία salinum viel baufiger als das regelrechte alea, und alwaeria der Buchebau, das gleichwohl nur durch die Drytonefis von dem Rrantheitenahmen unterschieden werden fann wie uvounnea; wofur fonft Aelian, H. A. V. 50. und noch jest in Beffers Arist. H. A. IV. 8. p. 534, 23. bad Barpt. ficht, von uvoμηχία i. q. μυρμηχίασις, μυωπία = μυωξία υση μυωπία = uvwniages, und die brei von Sefnch, gufammengeftellten

ξοδωνιά, λωνιά, χρινωνιά von den gleichlautenden Pflanzensnahmen die freilich dei Theophrass auch mehrmahls ogytonirt werden wie auch noch jest λωνιά unrichtig Athen. XV.681. D. Aber nicht immer ist es so leicht den Begriss der Umfassung klarzu erkennen, und z. B. χοπρία sterquilinium Strad. VII. 316. Artemid. III. 52. von χοπρία sterquilinium Strad. VII. 316. Artemid. III. 52. von χοπρίαν M. Anton. VIII. 51. Χλωνία, άχοωνία und das unattische θημωνία Thom. Aneed. Bekk.264. Nicet. Ann. XVII. 4, 326. wurden vielleicht als Daronnma barytonirt wie άγωνία, μοθωνία, doch μνωνία mit der Var. μνωξία Ael. H. A. XII. 10. ist auch so nicht zu rechtsertigen.]

3) Beibliche Benennungen

48.

- a. τειρα (mehr poetisch), -τρια, beide immer proparox., und -rois G. idos, buchfidblich von Maffulinis auf tho und two. aber auch von folden auf rys; ale owreige, doreige von owrije. σοτήρ, γενέτειρα bon γενέτωρ und γενέτης - ορχήςρια, ψάλτρια, ποιήτρια υση δρχηςής, ψάλτης, ποιητής — αθλητρίς, ληςρίς υση αυλητής, ληςής. [Die Biegfamteit Diefer Formen zeigt θέσποινα, δεσπότις, δεσπότειρα, δεσπότρια, dies gegen den alten Gebrauch (ju Phryn. 256.) mit furger Antepenult. wie naidolergia, nooστάτρια, ὑποστάτρια Corp. Inser. Lac. n. 1467. die beiden an= dern verftattet Pollur III. 73. (wo mit der Bar. Seonorigea mobl Seonorpia gemeint ift) nur ben Dichtern, und verwarf mabr-Scheinlich Formen wie Ingreioa vavs Aelian. H. A. VIII. 19. ff. ληστρίς und πανθέχτειρα Hippocr. Epist, 825. T. III. Daf die Atticifien address, padnreis, dexnoreis vorgiehn, fann nicht all= gemein gelten, da viele andre in rora bemabrt find : λαγανοπωλήτρια und συνθεάτρια Aristoph. εὐνήτρια Sophocl. πενθήτρια Eur. τρυγήτρια Demosth. von barytonis αλείπτρια Lysias, ψάλτρια Plat. συλλήπτρια Xenoph. 3ηλάστρια Cratin. und Eupol. both ionisch genannt von Hes. Phot. ovldhorqua Aristoph. ayvoτρια, μαιεύτρια, ξάντρια, πολεμίστρια bei ben Tragifern.]
- b. ις G. ιδος. Diefe Endung tritt gewöhnlich an bie 49.
 Stelle ber maffulinischen erster Dell. und ift dann immer barnston. *) 3. B. δεσπότης δεσπότις Gebleterin, έχέτης έχέτης, πλανήτης

^{*)} Die Oxytona auf rýs gleben nehmlich in dieser femininischen Korm den Accent gurud!; s. υβριςις, βούλευτις, αίχμητις im Etym. M. 595, 38.; und εύρετις von εύρετής (s. oben 31.) ift zwar unsicher überliefert, aber Schöfer zu Apollon. Schol. p. 219. entscheidet sebr richtig gegen εύρετής weil der Aklus. auf en ausgeht. Agl. noch Lobect zu Phryn. p. 256. s. Gewöhnlich bilden die Oxytona auf τής ihr Fem., nach a., auf τρια oder τρίς. [Auch die Barnetona.]

νήτης πλανήτις, πρεσβύτης πρεσβύτις, μυροπώλης μυρόπωλις, Σχύθης Taibis. Gie fommt aber auch, wiewohl nicht fo bauffa, von Nominibus andrer Endungen vor, und ift bann immer oxyt. 1. B. καπηλός καπηλίς, αίγμαλωτός αίγμαλωτίς, σύμμαγος συμμαγίς Baoiler's Baoilig : qu'lag qu'axis (Thuc. 1, 117.). Uebrigens find Die auf is großentheils nebft denen auf as ale Abjektiva ju be= trachten: f. S. 63, 7. Bie Péris und Zazis nach Steph. barotonirt wird und Massayeris Theo. Progymn. IX. 234. T. I. ed. Walz. fo auch Existiv Aeschin. c. Ctes. 78, 19. wie alle Borter die im Affus. in baben, verschieden von Atrubis, Haugedie ic. Doch orntonirt Arfad. 35. Exudis de Meoris und fo fiebt μέλισσαι Σχυθίδες Aelian. H. A. II. 53. Das in ber Rote er= mabnte εύρέτις steht Paus. VIII. 36, 3. Themist. Or. XXXV. 446. ed. Dind. Anth. Plan. n. 220. Phot. CCLXXIX. 867. aber als Dryt. auch Heliod. III. 16, 129. ber Affus. eboeriv Schol. Lucian. Imagg S. 16. meift durch Bermechslung mit dem Dafcul. mie Diod. V. 76. Sophoel, Alet. Fr. I. (mo Brund und Dindorf fillschweigend barntoniren) f. Dorv. ju Char. 625. Parall, 270. nirgende eboeres wie die drei im E.M. genannten, von denen in= deffen nicht ausbrudlich gefagt wird daß fie Proparor. find, und υβριστις ficht s. h. v. in der Ven. ohne Accent, s. Hooris als Drot. Die beiden andern fcheinen nicht vorzufommen; aber von βοήτις fennen wir nur das Mafe. βοητής, von τυπώτις wie jest in Orph. H. flebt, τυπωτής, also Parorntona von orntonir= ten Masculinen wie auch ποινητις gu fein scheint; κελαθήτις fonnte von zeladirns fein; denn die Parognt. auf ins behalten in der Motion ihren Accent; falfch ift λαμπραύγετις Maneth. I. 301. IV. 201. Ich murbe daber den Singular bon arthiredes Suid. eber arthires fchreiben ale arth. +) "Apvores und appwores geboren mobl nicht bierber. 7

c. — αινα βαυρτβάφδιά von Mass. αυ ων, ξ. Β. τέκτων (ονος) τέκταινα Bersertigerin, Λάκων (ωνος) Λάκαινα, θεράπων (οντος) θεράπαινα, λέων λέαινα; αυ νου einigen auf os, als θεός θέαινα, λύκος λύκαινα. Bgl. δέσποινα von δεσπότης.

51. d. — ειά von zwei auf εύς: ίέρεια Priesterin, und βασίλεια

[+) Γοητις Anth. P. XII. 192. war nicht von dem ungebräuchlichen γόη, γοήτης, abzuleiten sondern von γόης, wie Κουρητις, Μαγνήτις, γυμνήτις (nicht von γυμνήτης) δασπλήτις.]

*) Neben βασιλίς, βασίλισσα und dem fremderen βασίλιννα. — Die ionische Form für dieses ein ift schwerzu bestimmen; s. Schweigh. Lex. Herodot. unter beiden Wörtern. Als altattisch, jedoch nur für isseia, wird die Form mit langem a, isseia, angegeben. Diese Nachricht ift oben in der Note ju S. 140. verdächtig gemacht;

e. - σσα (ττα) von mehren Endungen und Defl. z. B. βα-52. σίλισσα von εύς, θήσσα att. θήττα von θής, Λίβυσσα von Λίβυς. άνασσα von άναξ, Κίλισσα von Κίλιξ, Θρήσσα, att. Θράττα, von Opas ion. Opis. [So auch Poirison und Begovoon, welches Steph. s. Besgovnor mit jenen vergleicht, nicht Pourinione ober Killizioon und überhaupt in der guten Gracitat feine vom Genit. gebildet Parall. 294. wie Menedorioon, welches der Antiatticift p. 108. aus Strattis anführt, fatt deffen Maxerig Suid. (nicht Maxeris wie Steph.) gebraucht murbe oder Μάχεσσα, Μαχεδονίς, γη Μαχεδών Anth. P. VII. 45. wie auch sonst das Mascul. ausbilft & Opat f. Parall. 99. f gilat ft. gulanion welches bem alexandrinischen Idiom gehort wie diazovissa und payeigissa, in einem nahmenlosen Epigramm Balaviooa, in Herod. Epim. p. 57. μισθάρνισσα nicht besser als im Lat. prophetissa, sacerdotissa; etwas alter boch nicht claffisch bas von Phryn. verworfene Bacilioca, bei Corn. Nep. Scythissa fatt des beffern Davbis. Gleich verwerflich find Abxoroca Anth. P. VII. n. 718. Delev-2100CC

aber sie sindet sich zu oft wiederholt; s. von den Stellen die Spipner (Prosod. S. 18.) anführt besonders Arcad. 19%, 26. wo es ausdrüdlich dem Worte saaikera, dei welchem dies nicht statt sinde, entgegen geseht wird. Odwood nun auch Tho. M die Angade, ebenfalls als Verwechselung mit dem Abstraktum auf era, verwirft, so wird sie doch allein school durch den Jonissum wahrscheinlich, der bei herodot zwischen den Lesarten izein, kopin, keh schwankt, also die Endung 7 gewis dat, während saaikera auch bei ihm so lautet, und das 3 nur in den Genitiv und Dativ nimt. Sin ganz reines Belspiel von kezekā, analog den eden so sich wandelnden abstractis proparoxytonis, z. B. einkera, alst einzela, wird zwar aus dem Atticismus nicht angesührt; aber in Eurip. Bacch. 1112. seht kezekā gören mit verfürzter paenultima. Die neuern Gerausgeder schreiben dort kezek, weil wirklich in Iph. Taux. 34. bei gleicher Berkürzung keziar risynos us die dieseliesette Lesart sin, und in Orest. 261. statt der alten Lesart kezeka im Scholion kezeka ausdrücklich empfohlen wird mit Ansstwar ger. Bei einerska geht die Berkürzung auf die Stammosom in zuschen verfürzt ward, so der in kezeka verfürzt ward, so der in kezeka verfürzt ward, so der in kezeka verfürzt ward, so diese nie der der die Stenn also kezeka ober kezeka verfürzt ward, so diese her der im der Stopholius für saaska aus Sovbostles angeführte karokh; schr. Basika, sig, aus Basika. Ugl. Pind. Nem. 1, 59. Und auch im Jonismus baben die Krommelien in den diese in nere Begründung.

53.

πισσα Anecd. Cram. II. 304. (wo πύλισσα st. πιλ.) und das hier erwähnte Καισάφισσα welches die Byzantiner mit vielen ähnlichen brauchen s. Reiste zu Constant. 258. Mit Θήσσα verbindet Atcad. 96. χερήσσα (άρτήσσα is wohl verschrieben statt άργ.) Theognost II. 100. πένησσα, welches kein Alter braucht, mit Λί-βνοσα detselbe Βιέμυσσα — das Appellativ Πάνυσσα τροφός (viell. στρόφος) ἀναθέσμη, πειρία Hes. scheint mit πήνος panus verwandt. Hierach sollte man auch ήρωσσα erwarten wie es accentios im cod. Phot. s. v. sieht, aber Herodian Sch. Apoll. IV. 1309. schrieb ήρώσσα wie aus ήρωισσα μισμαπασιες welches selbs nicht vorsommt. Rach άνασσα nutce εὐγυάνασσα abgebengt und die Eigennahmen Διώνασσα, Λημώνασσα. Nach Περσέφασσα, Τηλέφασσα, Εὐγούφ. das einzeln stehende πρόφρασσα, wosur προφούνη gesagt werden konnte, wie εὐγούνη, Περσεφόνη.

4) Gentilia. Benennungen vom Baterland, die wir eintheislen muffen in A. Mannliche, B. Weibliche, C. Besigliche.

A. Mannliche.

Da im Griechischen Substantiv und Abjektiv überhaupt so wenig rein sich trennen laßt, so ist dies von den Gentilibus insbesondre zu sagen; indem alle mit dem Zusaß avio u. d. g. adjektivisch, und allein stehend substantivisch gebraucht werden. Einige derselben haben nun auch Formen, die außerdem gewöhnzlich abjektivisch sind, als gentilia aber mehr substantivisch stehn; solche sind die auf

a. — 10ς, und von Namen erster Dekl. -αΐος: 3. B. Koρίνθιος, Τροιζήνιος, Σαλαμίνιος, Ασσύριος, Βυζάντιος von Βυζάντιον *): Αθηναΐος, Λαρισσαΐος, Κυμαΐος.

Anm. 26. So wie die auf alos aus sos entstanden sind, so sind es auch einige seltnere Formen, z. B. Koos von Kos, Xios (sur Xios) von Xios, Agresos von Agros G. eos, ovs, Kesos von Kéws, welcher Insel-Name eigentlich Kros ist (vgl. §. 27. U. 21.), daber ion. Gentissom Kivos; wahrend von Téws (Tros) bei den Schriftstellern aller Dialette Thios gedildet ist. Bgl. unten 68. — Die von ovs, oderos bilden gewöhnlich unverändert z. B. Onoderios, Tekerourtos; nur einige verwandeln er in o mit vorhergehender Länge, ov, oder

^{*)} Byzantinus ist also eine falsche Korm (siehe b.) und nur statt Constantinopolitanus Herfommens wegen zu dulden. [Byzantinus ist nach dem sogenannten stellschen Thous wie Aluntinus, Murgentinus, Agyrinus, gebildet und keineswegs unlateinisch, doch elassische Byzantius, wie auch ich zu Phryn. 483. 2c. gebraucht habe.]

oder wenn ein Bokal oder o vorhergeht, &: Auadoös, Pliovs, Arayvegoös — Auadovosos, Pliásios, Arayvegásios. — Auch Midnos vervanzedet das r in s, Midnoso. — Bgl. unten die Adjectiva A. 35. [Arayvegásios ft. -ovisios well dem o gern a sich anschließe, sagt Steph. der dier wohl an kohara, öygara denkt, aber auch auf Pliovs (nicht Pliovs) verweiset, dessen Adjectiv Pliásios (neben Pliovris, Pliovia) gleichfalls langes a hat, aber aus anderri Grunde, nemlich wie Tidoas -ásios.]

b. - nvog, avog, wog abneln gwar auch ben Abjektiven; 54. aber auf nvos, avos, gibt es gar feine appellative Adjeftive, und auf wos feine properispomena. Much ift ju merten bag alle bret Formen nur von Stadten und Landern außer Griechenland vorfommen. Tapaviivos von Tapas, avros, Tarentum, Phylivos, υοπ Υήγιον, Αμοργίνος υοπ Αμοργος: Κυζικηνός, Αβυσηνός: Ασιανός, Παριανός υση Πάριον, Σαρδιανός, Τραλλιανός, υση Σάρδεις, Toalleis, Aynvoavos: mobet man fieht dag -avos die Endung nvos ift mit vorbergebendem . oder e, baber ionifch Zagdenvos. Παριηνός. [Dies ift der τύπος Ασιανός Steph. s. Άβασ. oder dvτικός γαρακτής s. Βύζαντες, "Αδανα, 'Αδάρου, 'Αδροττα', vorgüglich bei morgenlandischen Ortenahmen, wie evos bei grofgriechtichen s. Aunelos. Die von Sternbildern abgeleiteten xpeavos, oxopπιανός, ταυριανός Basil. T. I. 65. (nicht 55.) C. ed. Paris, find nach Localnahmen gebildet wie Steph. s. Ayzvou, Hagos und Exogn. andeutet, und beweifen alfo gegen B. nichte, mobl aber die Udj. yalnvos, yaladnvos, oxalnvos, pegnvos und das von aueris abgeleitete auernros f. ju Aj. v. 890. wie auch die perisp. αμή ινος άγρωστίνος, άγχιστίνος, γελασίνος, προμνηστίνος 26.]

c. — ετης, ατης *), ήτης, ώτης — Συβαοίτης, Αβδηοίτης, 55. Χεξόονησίτης: Πισάτης, Τεγεάτης, Ποτιδαιάτης, Σπαρτιάτης υοπ Επάρτη, Κροτωνιάτης υοπ Κρότων Αγνήτης υοπ Αξγίνα Αμπρακιώτης, Σεκελιώτης υοπ -ία, Ήρακλεώτης υοπ Ηράκλεια. Man sieht wohl daß über die Anhängung diese της bloß Mobilsang und lotaler Gebrauch berscht. Doch is sess, daß die Endung ώτης, ήπειρος ήπειρώτης ausgenommen, nur an Namen auf ια und εια sich hängt; und daß, ήτης mit vorbergehendem Bosale ionisch ist sur atης und ωτης (Τεγεήτης, Άμπρακιήτης): doch sagt man von der Insel Jusammen zu bringen Steph, s. Bogus aber von ähnlichen Primitiven Τιανός, Κιανός oder Τίος, Κίος Moschop. Sched. p. 112. und Κιωτης Suid. s. Κείος, auch Χιώτης, aber verworsen weil Χίος hinreiche Cram. An. II. 307. Die

^{*)} Die Regel daß die Gentilia auf άτης lang α haben, darf nicht auf folche ausgedehnt werden wo feine Ableitung von einem Stammnamen flatt findet wie in Σαρμάτης Sarmata.

Gentlinahmen laffen fich von ben oben behandelten Appellativen nicht trennen. I. Die Barntona auf 'n erhalten fins nach Steph. s. Didy und Avlas und Theog. Cram. II. 45. fowobl swet- als mehrfilbige: alfrens, dephirns f. Tifchude gu Strab. T. V. 188. χαλήτ. λιμνήτ. οίητ. πουμνήτ. πυλήτ. αγελήτ. χορυνήτ. υπηνήτης. περονήτις; jene mit zwei Ausnahmen στηλίτης und τεχνίτης, un= richtia also σαηνήτης Eust. ad Dion. 933. στηλήτις Anth. P. VII. n, 424. τεχνητεία Diog. X. 94. συντεχνητεύειν Heraclit. Epist. VII. хобиотерейть Synes. Hy. II. 318. A. wenn bies nicht vom Berbum ift mie egyoreguntus Iambl. de Myst. IX. 2. p. 165, 21. Gegen die Regel Coultys f. Schweigh, ju Athen. T. II. 502. Jacobs Philostr. 540. σφενδονίτης, τρωγλίτης. Πουμνίτης fann von πρύμνα fein wie τριγλίτις von τρίγλα, πηνίτις Ael. H. A. VI. 57. von πήνος. unlitys von mulos, Kapvitys von Kapvos vielmehr als von Kapvy Steph. welcher noimvirus als eine Berfurgung aus noimvioring wie Zegwofins aus Zegwoidens ju rechtfertigen icheint. Enagri-ine wird blos jur Erflarung des pleonaftifch erweiterten Enag-Tierns angenommen E. M. Die Orntona erhalten nach Cram. II. 231. ητής, αστεφοπητής, δργητής, aber nach Steph. II. cc. έτης oder irns, edverns, gulerns, axrirns, ogayiris, wonach σχηνήτης mit Recht verworfen wird f. Beffel. Diod. II. 40. Tafchude Strab. XI. 368. Schäfer Plut. Luc. XXI. und nicht ju billigen axuhτης, αθλήτης, κεφαλήτης, μολπήτις, ποινήτις wenn dies nicht jum Berbo gebort wie von σκηνητής Themist, XIII. 166 C. angenommen werben fann. Die übrigen Endungen find burch feine Regel bestimmt : πρωράτης, Αίγειράτης f. Steph. s. Αίβουρα, aber Δαειρίτης, θυμβρίτης, έδρίτης, έσχαρίτης, σφαιρίτις Gal. Comp. p. Locc. 1. 418. T. XII. χωρίτης gleich viel ob von χώρα oder χώρος nach -Steph. s. Δωρος, nach andern Confon. αμαξίτης (falich αμαξείτ. im cod. Anth. IX. n. 306.) καλυβίτης, παλαιστρίτης, τραπεζίτης, gulax. wher. Aigal. Kelair. Sironitys 10. felten hins, Alyingtys, Βεμβινήτης, mobei Steph. dolifche Trope (ψημύθεον, ακτήν) anjunehmen scheint. Oalauarns, Heravarns, Mularns, Die Steph. von Pluralnomin. auf as ablettet, icheinen dorifch wie von Fayaı yayatış - Xelwrataş, Ιθωμάτας; das Etymon von ayatış ift unbefannt, die Bergnahment Acyains (woraus die Romer ein Plurale der 3. Decl. Aegates machten) Aevxarns, Negarns, mabr= scheinlich von Abiect. auf as; Aiyas, Aeuxas tc. Scilliticus ift mobil richtiger als oxillyrixos Nonn. Epit c. 127, 396. Gal. Ther. ad Pamph. 306. T. XIV. Comp. p. Locc. III. 637. T. XII. Um unbestimmteften find die reinen Endungen: von aua yaiarns. Ecreasaris Plut. Amat. Narr. III. 73. T. XII. Herod. VIII. 24. wo in ben Sandicht. Die gemeine Form Erraiwris, aber Elaia Elasirys wie Uvlacirys. Bon ea entfieht arys und wrys: - 'Eleaτης, Κεγχρεάτ., Κορσεάτ., Ραφανεώτης, Βορεώτις mit Umlaut Βορεήτις, eben fo von εια Αμφιγενειάτης, Γερανειάτης, 'Paqeιώτης, έται-DE160-

oeiwing, mit Sophelis bes & Magewing, des a. Albaleires, deκαιαργείτης, Ζελείτης, Παρωρείτης Anth. Plan. 235., falfc Παρωρίτης. Αυχωρίτης f. Gieb. Paus. IV. 34. aber richtig Παρωρεατης Herod. vom ionischen Παρώρεα. Bon ια - Απολλωνιάτης, Ειφωνιάτης, αγωνιάτης, οίκιάτης welches im E.M. 698, 10. mit πωνωvinens verglichen wird, nach Steph. aus oixiens (von oixos) ver= langert ift - Φθιώτης, Αμβρακιώτης, Μασσαλιώτης mit Umlaut -ιήτης, Πιεριώτης mit Syphelis -ρίτης, αμπλαχιώτις, παιγνιώτης Cram. II. 307. Inludquaris. Mach va - ayviarns, Kaqvarns, ionisch Αρπυιήτης Steph. Nach ο - Θεισσάτης, Αυκοάτης, Αρσιvoirns, Megoirns nach bem cod. Rhed. doch Nivogras verglichen mit Leuvirgs. - II. Bon ber zweiten Decl. in der Regel nur itns. artoitns, Adulitns, Toaixitns, Seenvites, Serdoitns, Swoitns, vnoirns mit Ginschaltung νησιώτης, ψαμμίτις und viele andre Cram. I. 45. E.M. 570, 23. Herodian. Epim. 181. (mo viel unrichtiges), oft flatt andrer Endungen, wie agros ofelieng u. ofeλίας Poll. πόλεμος σιδηρίτης Pind. ft. σιδήρεος, πληγή προταφίτις fl. zporageaía Hipp. de Artice. 171. T. III. payeasous μος ους καὶ ὁαχίτας ὀνομάζουσι Gal, Comm. in Aph. 36, 138. T. XVIII. Biemeilen von Mannernahmen Konvires yon f. Ellendt Lex. Soph. von 3abl = und Furmbrtern &firns, auriens, von 210= verbien yauirns, von Abjectiven aoriens, youvirns, conuirns, medirns f. Parall. 52., von jufammengefehten axgologirns, oloxwrirns. Gelten find andre Endungen unlarys Eust. 877, 51. ein bootis iches Wort nach Hes., gellaras ein dorifches, oixerys und als Mebenform von apyos apyerns, welches nicht blos jur Erflarung bes ἀργέτι (δημώ) angenommen wird f. Butim. ju Od. XI. 579. und oft in ben Sandicht. fatt doyeorne ficht Aristot. Meteor. II. 6. fondern auch dem Feminin. doyeris jum Grunde liegt; endlich die Rabmen ber ficnon. Phylen Ovearas und Xospearas Her. V. 68. wie von reiner Endung; aber unflatthaft find doonτις. βωλήτης, πεγχρήτις Anth. P. VI. 231. λαχανήτης Poll. ποταμήτις (ft. μήις) Apollon, III. 1219. Silent, Ecphr. II. 200. πυοwhiths Gal, de Simpl. Med. XI, 361. T. XII. χωρήτης Dionys. Antt. IV. 15. und jum Theil ichon verbeffert; yourning nur als Mebenform von youris gu rechtfertigen wie Ternens von l'engs Steph. ferner σωρείτης Diog. II. 108. Sext. II. 23, 125. Lucian. Conviv. S. 23. xogeires fonft bei Monnus V. 90. nebft xopoires XLVI. 158. XLVII. 459. und χορητις XVI. 126. XXIV. 261. XXXI. 205. Callim. Dian. 306. wo Blomfield falfch yogevris Much ift onreleres faum als Dialectform ju vertheidi= gen. Die Borter reiner Endung erhalten irg mit Unterdrudung ibres turgen Bocals hairns, xweires, doriens (uvelos) Ruf. Eph. de Part. p. 32. octoirns, Aavvirns, Goovirns mobei Steph. Musfall des w annimmt wie in Zequoirns, das aber auch regelmäßig bom Primitiv abgelettet werden fann wie 'Alegardgirgs mit Ee 2

100

Heberfpringung bes Mittelgliedes Maskardoeia von Akskardoos. Dder mit Beibehaltung bes Bocale entweder arns oder wins, Εοινεάτης, Λεποεάτης, Πτελεάτης, Φενεάτης, γαλεώτης, βρομιώτις, έσχατιώτις, εὐιώτης Cram. II. 86. ήλιῶτις, ἐλλυριῶτις Hipp. de Ulc. 318. T. III. μυστηριώτις, Πηλιώτης, Πηλουσιώτης. Das Jota der Diphthongen ift beweglich : onnlaufens, aber Invairns wie Paxaitens, yeverarns neben yeveatres wie Todeians, Boreians. Eben 10 Αργειώτης, ορειώτης Anth. P. IX. n. 824. Λαυρειώτης und λαυρεωτικός (nicht λαυριωτ.), κουρεώτης i. q. κουρεύς Suid., κουρεώτις, άγροιώτης, gloiwris. Bon Baxxείος ober Baxxείον fonnte alfo eben' fo gut βακχειώτης Himer. Or. XIII. 7, 596. gebildet mer= den als Bangiwing Soph. von Bangios, aber weder von Bangeia noch von βαχγιονοθαι. Bie bei ber erften Decl. βορεήτις, fo tritt nuch bier der Umlaut ein, Eleining (gang richtig von Eleios), Neμειήτης, meldes Steph. von Neμέα ableitet. - III. Bon der drit= ten Decl. regelmäßig nur ίτης, άλίτης, φρενίτις, σταιτίτης, πυρίτης, έαριτις mit Epenthesis είαριήτης, μακαρίτης, ληίτις, νήίτης, στεγίτις (nicht von oreyn), ervirns †); xeoariris, vouadirns, meditins, Boτουίτις, λιμενίτης, υηνίτης und νεανιτεύεσθαι Hes. mabrich: von νεάν τοίε νηνις Ε. Μ., παρηονίτις, Αγχωνίτης, γοναικωνίτης, δοναxītis, avoquxītis, dwuarītis, xonuaritis, roingitis, alfo von allen Endungen aufer v und evs - von is mit reinem Benit. ogirns, επαλξίτης, Zoitης, mit Eventhesis Νωνακριάτης, έχιήτης, στασιώτης, αίρεσιώτης, bet ben Spatern ταξιώτης Cram. II. 262. und 307. Suid. Deffen Budhfabenreibe aber ratewins forbert wie bei Herod. Epim, 210. und oft in ber unreinen Gracitat f. Du Cange s. v. und Reiffe ju Const. 721. Bei unreinem Genit. wird Die Enbung entweder unmittelbar angefest Tavatrys, Aenrerys Suid. s. Κορνούτος, λεπτίτις, wie nach Steph. von πατρίς πατρίτης fein follte, von Pogis Pogirys f. Parall. 51. ober an den Genitiv Aupadiwing, Aonalading, agnidling, welches berfelbe indeffen von agnidior wie Naungariaths von Naungarior ableitet, noμνιώτης mabrich. von ποίμνιον, und bemnach das w in ασπιδιώrys fur paragogisch nicht pleonastisch balt wie in idiwing E. M. 157, 26. yalzıdiris mulier quadrantaria Eust. 1329, 36. foll vielleicht yalxiris beifen; Tipeoffris Nonn. Par. VI. 84. ift jest mit Tisseniis vertauscht; avleitys im cod. Rhed. bei Steph. und Apollon, IV. 1487. entweder nicht wie der Schol: von ablis ab= juleiten oder auliens ju schreiben und angeirge Paus. III. 12, 6. gleich bem jest verbefferten Bageirns III. 2, 6. gleichfalls mit dem Jota felbff wenn es, wie Siebelis glaubt, von axpis abaeleitet mare; benn jene Endung findet nur bei Bortern auf esa unb

^{[+)} Bountys falich bet Hes. Cevyfres Callim. Ap. 47. richtig von Blomfield verbeffert, wenn auch nach heterogenen Beispielen.]

und ihren Ableitungen auf eus Statt; Epideds de Mavriveus n Bov Delins wis Zeleitys E. M. 379, 18. wie Σαμάρεια, Σαμαρεύς, Σαμαρείτης, Σαλμώνη Mebenform Σαλμώνεια -νείτης ι. Αταρveitys Herod. VI. 4. neben Araquitys, wie Axaqueitys mit Axaqviens wechselt in ben Sandicht. Anth. VI. n. 21. Dies bon Araqua, Ayaova, Chen to ispeirns und roaneleirns, adlifch roanelfirns Theognost, 45. aber rougeirge Suid. ift verschrieben ftatt rou-Birns (livos), unficher Balaveirns woraus wohl Balavewins ab= geleitet werden fonnte wie Ayekleites Diog. I. 74. u. Ayekkeiwins Stephi doch mabricheinlich blos als Gentilnahme. 3m E.M. 604, 45. Suid.s. Nygirne wird diefes von enpos abgeleitet und die Ableitung von Nygeo's (verschrieben Nyoyis) abgelehnt, weil es dann ungeirgs beißen muffe (fo beißt es jest Aristot, Part. An. IV. 5. p. 679, 20. flatt vygīrai) wie ogeirgs von opeis, ogéos, wofur bei Cram. II. 293. ορείτης έκ τοῦ όρος, όρεος. Dies pagt allerdings nicht ju Nygevs, wenn nicht ogevs (monticola) felbft vom Genit. rov opeos abgeleitet murde. Stephanus glaubt Boovo Bevirns nur durch Spnetdrome rechtfertigen ju tonnen; es folle eigentlich auf errns ausgebn als vom Genit. cos abgeleitet wie von Elos Eleirns, 'Apeas 'Apeirns, mo entweder ungleichartiges durch Mus= laffung jufammengerudt ober Deriens junachft von Deris abgeleitet ift, welches von 'Qpeos eigentlich 'Qpeess beifen follte wie Deveevs oder mit Sontope 'Doev's wie Mardvoev's Parall, 27., auch fcheint die vorangebende Angabe, daß die von as abgeleiteten eine Gilbe mehr als das Primitivum baben, gegen die gewohn= liche Ableitungsweise 'Doeos - 'Doelrys (s. 'Do.) ju gelten. Boovo Deveirns felbft fieht mehrmable bet Berodot mit der Bar. irns wie βραγυφεγγίτης, καρηβαρείτης von Adject. auf ης, bei andern έλειτις, ορείτις, ορείτωρ, φιλωρείτης. Αμφιφορίτης αγών Ε. Μ. ift nicht nothwendig von -gebs abjuleiten, ba amphora auf eine, fürgere Form jurudführt. Sonft fenne ich nur noch goralieis -λιώτης, und vielleicht αγγελιώτης oder mit umlaut αγγελιήτης von ayyelieis, welches fur ayyelieia vorausjuseben scheint; doch tonnte es auch Paragoge von ayyelos fein wie Apdaliaris Steph. und das fomische σχευοφοριώτης -; άλιητωρ ift entweder verdor= ben fatt alieur. oder pleonaftische Rebenform von aliens wie πολιήτως. - Dağ ήπειρώτης nicht das einzige aus os entftandene fei, zeigen Mallwirgs, Neslwirgs, und von Appellativen άγρώτης, θιασώτης, μηλώτης, ανεμώτις, μονώτης, παώτης, ασχαλαβώτης, abet xaquoris caryota wird orntonirt werden muffen wie xaquis.]

d. — ebc, eine febr gewöhnliche Endung die zwar am meiften 56. einem Ortnamen fich anfägt, aber auch von vielen Bollernamen die gewöhnliche Endung ift, die, so wie auch die Endung des Laudnamens, an der unbefanten oder mythischen Murgel folches Namens hangt, wie Aiodebe, Gwarebe (Pholier), Awprebe. Wir wollen nun, da sich über die Art der Anfägung keine Regel geben läft,

57.

läßt, nur noch einige folche Namen mit den dazu gehörigen Land = oder Ortnamen hersehen und das übrige eigner Beobachtung übrtlassen "): Μέγαρα (G. ων) Μεγαρεύς, Άλιχαρνασσός Άλιχαρνασσεύς, Έρμιονη Έρμιονεύς, Ερέτρια Ερετριεύς, Χαλίς Χαλιαθέίς **), Μαντίνεία Μαντινεύς, Πλατιαι Πλαταιεύς, Φώχαια Φωχαιεύς, besset, besset (Pholder), Εύβοια Ευβοεύς.

B. Weibliche gentilia, hauptsächlich fur Beib, Land, Sprace.

Für dlese ist die einfache Vorschrift daß alle Masculina welche adjektivische Korm haben, also die unter a. b., auch für die semininische Korm die gewöhnliche Motion beobachten, als 1897-vaia, Assavi u. s. w. daß aber außerdem für alle nach Maaßgabe des Bollauts und der Biegsamkeit die Endungen is und as, G. dos, eintreten. Und zwar gehn die auf ris ganz nach der Vorschrift von 49. in das barytonirte is über, Enagriaris, Eußagüris it. die von eis aber gewöhnlich in das opptonirte is, das sich auf die vernehmlichste Weise ansügt, als Meyagis, Pouxis, Iwgis Maarais, Pouxis, (von Pouxevis) it.: und so auch von der abisektivischen Korm also z. B. Orzais. Die Endung äs ist meist nur eine Rebensorm, am gewöhnlichten von den Masculinis auf 205, als Anzurais, Anlas u. s. w. für ise.

Anm. 27. In den Hormen Axais, Marais und eben so in Axais, Marais und eben so in Axais, Marais wird der Diphtbong as der Stammnamen Axais und Marais (welche Ramen sich auch durch den Accent von andern ähnlichen unterscheiden) als wesentlich behandelt, und daher auch in jenen Ableitungen, wenigstens dei ditern Autoren, wie Domer, Derodot, stets ausgedrückt; bei den nachberigen bleibt das a in Axais, Marais lang ***). Dagegen in Gybats, Gybatzes ist es turz; und so ift es in allen ähnlichen anzunehmen wovon man nicht das Gegentheil bestimmt weiß. †) S. noch unten A. 37. — Die Korm

^{*)} Bum Nachschlagen bient bas alte Wert bes Stophanus Byzantius nege noleur, bas besonders auch auf diesen grammatischen Bweit gerichtet ift, und nicht bloß Städte sondern auch Länder und Bolfer umfaßt.

^{**)} hier hat nehmlich der Cinwohner bestimmt von der Stadt den Namen, dagegen Swals und Swaeis beides wie oben bemerkt vom etymologischen Stamm fommt.

^{***)} Selbst Axaila und Axaila ist baber die Namenform des Landes, nicht Axaia.

^{†)} Die lateinischen Dichter, Dvid, Statius, haben durchaus Thebais, Thebaicus; woju sich fügt Judaicus bei Juvenal. Κωπαίδος hat bei Aristophanes Ach. 880. entschieden lang a, daber 883. und an zwei andern Stellen, wo die drei letten Silben einen Telbrachys zu machen scheinen, -αδος zu lesen oder zu spreschen ist. s. Lobect zu Phryn. p. 40.

auf is ging bei Dichtern auch in nis, und in ias über, welches nebft andern Besonderheiten sich nicht in Borschriften bringen lagt. Wir merken nur noch 'las als Fem. von 'lov das ursprunglich 'law lautete.

- C. Besigliche gontilia (κτητικά) nennt man die absele 58. twischen Formen, welche von den unmittelbaren Gentilibus erst abgeleitet nur eine Beziehung auf diese, meist den Besie, ausstrücken (deutsch isch). Sie haben sast durchaus die Endung xos wobei einige Besonderheiten vorkommen, die besser unten bei diesen Abjektiven überhaupt gezeigt werden. Hier merken wir nur daß sie meistens zwar von dem männlichen Gentili gedildet werden, Συβαφιτικός, Κορινθιακός (von -105), Κωακός, Θηβαϊκός, Αχαιικός (A. 27. und unten A. 37.), oft aber auch vom Haupt-namen unmittelbar, als Δακεδαιμονικός, κύβοικός und (von -0εύς) κύβοικός.
 - 5) Patronymica, Gefchlechts = und Abftammungs : Mamen. 59.
 - A. Mannliche. Sier find die Endungen
- ίδης, άδης, ιάδης, G. ov, die gewohnlichfte Form. Die Unfugung burch bas bloge . gefchieht bei ben meifien Endungen des Stamm-Ramens; die durch das bloge a nur bei Ramen der 1. Defl. auf ns und as. 3. B. Koovos Kportons, Aiaxos Aiaxlδης, Κέχροψ Κεχροπίδης, Μέμνων Μεμνονίδης, Μίνως Μινωϊδης: Innoradys, Bogeas Bogeadys. Der Boblflang bewirkt fleine Modifitationen, als Nespaios Nespaidys (11. d, 228.), und Das nach , eingeschobene a, g. B. Ayis Ayiadns, Baxxis Baxxiadns, Mevoltios Mevoitiadys, ηλίος ήλιασης: welche Form benn auch megen ibres mobitonenden Gilbenmechfels, und befonders burch bas Bedurfnis des hegameters, auf eine Menge Namen uber= ging die eine lange Gilbe vor ber patronymifchen Endung dar= boten, wie Φέρης, ητος, Φερητιάδης, Τελαμωνιάδης, Άβαντιάδης. Muf der andern Geite aber begunftigte der dramatifche Jambus die gewöhnliche Form, die daber von eben folchen Ramen auch nicht außer Uebung fam, 1. B. in Hallaveldys, Alxuaiwridys, Byli-Jys. - Die wenigen von Frauen = Namen auf η und a richten fich nach denen von Masc. auf os, wie Aavaidys von Aavan Hes. α. 229., Νιοβίδης (Etym. M. 166, 10.), Φιλλυρίδης von Φιλλύρα Hes. 9. 1002. [Go auch Antoldys, Maradys oder Maraders, Coronides ju Aj. p. 393. fogenannte μητρωνυμικά, welche die Gramm. als abufiv anfehn Prisc. II. 6, 34. und dem homer ab= fprechen indem fie Mollove anders ableiten Phot. s. h. Schol. li. XI. 709. Anecd. Bekk. 635. Die fogenannte avlische Form mit furiem a Tivádios, Yogadios Anecd. 634. und 849. Prisc. 1. c. 35. Parall. 77. ift eigentlich adjectiv wie ecos und cos im bootischen Dialect Arrivaxios, Zauwrios ft. -long f. Both Corp. Inscr.

Inscr. T. I. 758. und in ber Didyterfprache Telauwvios, Aaeprios, jedoch bier nur bet febr befannten Rahmen und bei homer nur mit dem Bufat vios, Καπανήιος, Ποιάντιος, den auch die Spatern brauden παις Δευνομένειος, Ξενάρχειος υίος Pind. Τυνδαρεία παις Eur. felbft pon Appellativen noraumos vios Nonn. XIII. 5. doch nur von Descendenten, nicht Aiavresos adelgios ober nario Apoll. de Pron. 134. B. E.M. 775, 44. Bei ben patronymifchen Formen παῖς 'Aγαμεμνονίδης, Toudaolfης Soph. Eur. gilt dieser 3u= fat fur pleonaftifch, und man nahm bei homer Unftog an ber Berbindung Hoiauldne vios Schol. Il. XI. 490. Anecd. 849. weil diefer Begriff ichon durch die Form ausgedrudt fei; beren adjectivifcher Gebrauch erft fpater auffam: Herdniadas gerlannes Oppian. Cyn. IV. 295. und Scherzhaft novos 'Augitovwyiadne (fl. Hoanleios) Anth IX. n. 55. In der gewöhnlichen Profa ift Die ftetische Form & Klewleios Plat. Gorg. 482. A. (mo die Sandiche. schwanten), of Magnaueror Exporor Herod. VII. 106. nais Telecixleros Suid. s. 'Apythox. eben fo felten wie die patron. Hosaγόρας Μνησαρχίδης Lucian. Gall. S. 4. im Lateinifchen Aemilianus, Memmiades, fatt ber Umichreibung mit filius, mofur in ber fpatern Gracitat ber Rabme bes Batere bingugefügt murbe Διονύσιος Τήρος ἀπό τοῦ πατρος Τήρου Suid, Apollonius Laphiro Cic. Verr. II. 7. f. Lebre Quaest. 23. Bas von patronymifchen Formen dort vorfommt find entweder Gigennahmen Acovidgs, Alogivadys, von welcher Urt bei homer bloß 'Agyeadys bemerkt ward Schol. It. IV. 458. und diefer braucht auch die Composita mit -yévys weder patronymisch wie Koloyévela, Jageloyevýs, Majugena, noch andronymisch wie Acoyévys, Equoyévys, sondern als Adjectiva Swyevis ft. Sios wie bei Plautus martigena bellua ft. martia. Der es find Ortschaftsnahmen Ayiadas ronos tv Auπεδαιμονία Hes. Αίνειάδαι, Βωταγίδαι, Δεινιάδαι, Οίνιάδαι, Πασαργάδαι eigentlich mobl ein perfischer Thous (Steph. s. Παrosay.) aber nach Urt ber griechlichen Ortebenennungen als ur= fprungliches Patron. behandelt mit boppeltem Gefchlecht Steph. baber auch al Bowyeldas faum ju bezweifeln ift 1). Dber drit= tens Bollsnahmen Tavayoldas of Tavayoris Hes. 'Apyeadys fatt Apyeios f. Stebel. Paus. VII. 8, 5. mie Zovologs fatt Zovoios Aesch. Middys ft. Mies Eur. vorzüglich auslandische Caspiadae, Paropamisadae, Tarbapldar ft. Pardapar, von einem Appellativ Basilidae bei Mela, die Exisat Saothitot des Berodot, fonft nur als Eigennahme, boch als Patron. bei Suid. Burikelons & rou 8α**-**

^[1] Bielleicht nicht einmabl der Singular & Boargelon und en up Agagwidy Athen. II. 62. C. wie auch die Schreibung zeadas oder zauadas an das dorifche Patron. zeados oder zauadas Anecd. 1183. erinnert, zauaras bingegen an die oben erwähnten Ortsnahmen Xelwwaras, Aevzarys.]

βασιλέως νίός aus Plat. Civ. 116. C. wo sonst βασιλίδ. stand. Deshalb wechselt auch mit der Gentisendung die patronymische: Αίνειάτης -άδης Steph. 'Αχαρνίτης -νείδης Arist. Ach. 302. Βερενικείς -ιάδαι Steph. 'Ηλείδι — 'Ηλεάδαι id. Bon Attributiven mit patron. Endung s. zu Aj. v. 880.]

- ίων, mit schwankender Quantitat, fowohl des e, als in ber 60. Alexion bes w oder o, ift eine nur bei Dichtern vorfommende Rorm: 1. B. Koorlwr Koortwros und Koortoros, 'Antoplwr. [Auch diefe Endung ift jugleich andronymisch Awelwe, Kaelwe, Dwxiwe, Hgarστίων, Ἡρακλείων, Χαρικλείων Theogn. Cram. II. 46. Ανδροκλείων Plut. V. Pyrrhi II. Daber Turdaolwr bei Diod. XI. 86. mit Turdapidne abwechselnd, und etbnifch Aiollwes ft. Aioleis ober Aiolidas Hes., Aapdarlwrec, Kaduelwrec, welches Guftath. 487, 18. mit Aroslwe, Unleiwe vergleicht. In Der Drofa merden blos Gigen= nahmen fo gebildet und außerdem Attributiva wie axavolwy. στρουθίων, bei Dichtern ift es oft zweifelhaft ob organlunes Rin= ber des Ur. bezeichne oder fcblechtweg caelites, wie auch die andre patronymifche Form obpantdat zweideutig ift g. B. Pind. P. IV. 346. Eur. Hec. 148. In den profaifchen Gigennahmen wie Zwavolwe ic. ift das Jota furg.]

21nm. 28. Die von Ramen auf eig und auf alig haben urfprunglich eidne, welches die Dorier beibehalten, g. B. Kondeidag (f. S. 28. 21. 6.): in der gewöhnlichen Gprache aber mard es gufammengelogen, alfo: Intelong, Todelong, Hoankelong: und eben fo bei ber Endung wer: Inhelwe. - Aus der Flegion des Stammnamens eus Gen. fos, gebt die epifche Form Indniadns bervor. - Auf glei= che Art wird das o mit bem , jufammengejogen in Harboldys, Anτοίδης, von (Πάνθοος) Πάνθους, Αητώ G. (όος) ους (Latona). [50 auch Bondolong und die Gigennahmen Mengebelong, Augebelong. aen Eprannio, welcher It. IV. 228. Heigaidig breifilbig fdrieb, mirb bemerkt daß nur es und os feine Diarefis erlitten, wofur fich auch die gewöhnliche Trennung des a von bem . ber Endung anführen lagt Develaidne, Anvairne, apxaixoe ic. und die feltne in Apeirne Apollod. Fragm. p. 408. (mo rav 'Doeirav ben tamb. Genar anfangen muß). Aber Anroidne ift oft durch das Metrum gefichert und in der Profa besteht edvoixóg, Agorvoirng, Aquodoidag Paus. IV. 24. Ίπποθοΐτις VIII. 53. Ίππονοΐδας Thue. V. 71. neben αγροικος, τρύγοιπος, άθροίζω st. Bon Oidinovs mußte das Patron. Oidenolong beis fen oder Oidenwidgs wie Eugenoldys oder Eugenwidgs E M. 397, 12. wogu boch obnareitig eine latonische Form Evounws ft. -novs gebort; das gebrauchliche Eugonwerlons ift vom Genitiv, von welchem Cafus auch Oldinodidge gebildet merden fonnte wie Μελαμποδίδης Plat. Ion. 538. D. Philostr. V. Ap. V. 26, 208. Append. Epigr. N. 371. von Oldinog -nidns, aber Oldinodns ift nicht Patron. wie man gewöhn= lich lebrt, sondern bloge Paragoge wie dinodys, agyinodys, und beseichnet es wirklich ben Gobn des Ded. fo fieht nargweumexor avri

πρωτοτύπου +).]

21nm. 29. Richt felten, befonders bei Dichtern, findet man Batronymifa, welche Bollauts oder Metri wegen eine andre Namensform porausfeben als ber Stammname wenigftens gewbbnlich bat, 1. B. Eungeidne (Tirefias) flatt -idne von Kungne G. eos; Avyniadne von Avyeas (oder -cias) wie von evs; Appriadys Gobn bes Mars (Od. π, 395. Hes. α. 57.) wie von "Aons G. ητος; 'Αφαρητίδης (Pind.) und -ητιάδης (Apollon.) von 'Αγάρεως wie von -ης, ητος; Τυνδαρίdus pon Turdagews, wie von Turdagos; Eureidas (ein Gefchlecht in Athen) von Eurgos oder Kuréws (Etym. M. 165, 47.); Aaunerides ον Λάμπος εγείνατο II. 0, 526.; 'Αγχεσιάδης (Hom.) τοπ 'Αγχέσης *). - Dabin gebort es denn auch wenn die Formen we und idys in Ginem Ramen vereinigt find. Da es nebmlich Stammnamen gibt welche die Form auf 'ior felbft icon haben, wie devxalior, ober fcmanten, wie Evovros ober Evovriwe, fo veranlagte dies die Epiter, baß fie auch von folchen Ramen, Die gewöhnlich nicht auf im auß= gebn, boch eine folche Form ju gunften ronthmifcher Patronymita poraussetten, wie laneriovidne von laneros, Talaiovidne von Talaos, Axororwriadys von Axororos: aber auch umgefehrt die allein übliche Korm auf we, j. B. in deuxaliwe, Heriwe, nicht achtend bilbeten fie devxalidηs (Hom.), Heridηs (Orac. ap. Herod. 5, 92.). - Eben fo mird der Rame Molioves betrachtet, da bie Mutter, mober er abgeleitet wird, ichon Moliony beift (f. bier unten bie Dote), und fpatere baber Moliovidat fagen **). [Ueber eidne fatt idne j. B. Hag-

(†) Anecd, Boisson T. III. 239. σολοικισμός περό τα είδη ώς οξισίπουν ἀπώλεσ', Οξόίπους δ' έμε d. h. Polyneites, aus Eur. Alemaeon Fragm. II. welches dadurch bergestellt wird. Sten so werden Bilter nach dem Schulausdruck mit den Rahmen der Stammodter bezeichnet Aimoves, flatt Aimoviñes, Mégones Steph., Romuli Rhmer Parall. 303.]

**) Man wendet dies auch auf den helios an wenn er Υπερίων beißt: bier find aber vielmehr der Sohn und der Titan sein Bater einerlei. Doch gebort auch diese Ansicht wieder zu dem Gegenstand der vorigen Rote.

^{*)} Auffallend ift die homerische Form Orleadys von Orlevs, die nicht begründet ift, da überall Orleidys in den Bers geht. Der gangbare Name Alwädar von Alweis (der auch in Apollod. 1, 7, 4. aus den Manuscripten berzustellen ist) würde sich durch Aloniadus, -wädus regelmäßig darstellen lassen, wenn solche mysthiche Namen als nortwendigs Ableitungen von früher vordandenen Stamm-Namen behandelt werden müßten: eine Erwägung die auch den oben noch berührten Ramen Molioves tresten fann. So entstanden auch des Herakles Beinamen Alxeidys und sein Großvater Alxeidy aus Einem Begriff, und die Formen sind nicht streng grammatisch auf einander zu beziehen; wiewohl aus Alxeidys, das Pindar braucht (Ol. 6, 115.), die Form -eidys rechtmäßig werden konnte.

μενείδης wie manche handschr. beständig haben Plat. Parm. 127. sq. Sophist. 241. D. ist in Parall. p. 4. gehandelt, über die entgegengesette Abweichung Aglaoph. 185. Βαχείδης Anth. App. n.116. sollte Βαχχείδης heißen. Hur lanersoviδης und Talaioviδης nimmt der Schol. Pind. Ol. VI. 24. eine Grundson-ιων an; mit dem deminutivartigen Schmeichelwort χυλλοποδίων statt χυλλόπους vergleicht E.M. 130, 34. οδοποδίων, wovon Oedipodionides wie Acrisionides. Auf gleiche Art erweitert sind βορείονεος παις Oppian. Cyn. II. 623. 'Αληειονία Άρτεμις Strad. VIII, 343. Αιθερόνεια Άθηνα Cornut, XX. 185. (wenn nicht Αίθεριώνη), δηρόνεος wie von δηίων, welches aber nur als Nahme gebraucht wird.]

B. Weibliche patronymica.

61.

Diefe entfprechen im gangen ben mannlichen, und zwar benen auf idns, adns bie weiblichen auf is und as, 1. B. Tavralis, Arlantis Nyonis von Nyosus Gen. Jos · Osotias, wie Georiadys, von Georios; und Copholles (Antig. 985.) bat auch Bogeas G. dos, wie Bogeadys. - Denen auf iwr entsprechen eben fo feltene auf iwn und in j. B. Anpioiwn, Adonging. Bgl. 'Axeavivat mit Odgaviwres, beides in der Theogonie. [Bon ben brei Endungen weiblicher Patron. is, ias, in Anecd. Bekk. 634. find die beiden erften durchaus fo unbestimmt wie andre Adjectivendungen, Arlauris nicht allein die Tochter fondern auch die Insel und das Meer Suid. Ilias payn Theocr. XXII. 220. und xwoa Herod. V. 94. auch ohne Diefen Beifat V. 122. fonft vom Gedicht und der gandesbewohnerinn; Ruaden Kaπανήίς Maxim. v. 97. gang fo wie die poffessive Form alogos Niziea Theoer XXVIII. 9. fo daß alfo, wo das Nomen feblt, ber Zusammenbang allein entscheibet. Ilprauas Anecd. 1131. und abnliches tommt nie por fondern nur sas abmechfelnd mit es, theils nach euphonischen Gefeten, Boisias und Boisnte Parall, 24. Aireras und Aeneis nicht Airets Anecd. 850, 23. ober nach metrischen Mylis und Mylias Soph, Aregovois und Ayenovoias Apollon. wie leimwis und leimwias f. zu Aj. v. 601. und es ift blog jufallig daß wir Anlis, 'Oluμπis, nicht fin= ben; aber auch in der Profa ohne ertennbaren Grund Anollovistund -veas f. Bernhardy ju Suid. s. v. eben fo wie Anol-Lweitys und -carys und die mannlichen Patron. Ayidys und - cadns, Bangidns - cadns f. Siebelis ju Paus. T. II. p. 5. und 243. Beffel. Diod. Fr. VI. 14. p. 288. T. 4. baber ichmer die Babl bei verschiedener Lesart wie Eniunlis -ing Paus. VIII. 4. 2. Malis und -ras Herod, VII, 198. VIII, 31. (dod die Erb= art beift allgemein unlias), wenn nemlich beibe Formen bem Primitivum gleich angemeffen find; aber nur mit Dichterfreibeit ift von reiner Stammenbung Agulnnidne Soph. Robartis Anecd. 850, 25. E.M. 394, 34. gebildet, von unreiner Telauwriadns

viadns und abnliches, mas von den Grammatifern ale Dleonafmus bezeichnet wird, und Ainvriadys in der Profa mohl mit Richt verworfen f. Gieb. Paus. VI. 16, 4. Roch unregelmäßiger find Geiartis, Gearria's und Geiartiry baufig bei Maxim. und Kouvels Orph. H. 35, 2. flatt Konvis Callim. Die julest etmabnte Endung ift wun nicht swun, Perwun f. Meinete Euphor. 173. Turdagewirg Tryph. 473. und das Jota pleonaftifch in Ivagiwn Callim, Del. 254. Tavgiwn die taurische Artemis Suid., alfo nicht immer patronymifch fondern bloge Denomi= nation wie Arwy Frau des Beus E.M. 280, 44. Erregewen neben έντερόνεια, ατρυτώνη, mit ethnischer Bedeut. Αργειώνη Steph. Aorwy Anecd. Bekk. 451. woju ber Pflangennahme iaorwy und vielleicht Ovwen von Dow nach Schol. Ap. 1. 636. Gigentlich patronymifch ift alfo nur bie Endung in, nemlich wenn fie von menfchlichen Gigennahmen abgeleitet ift, außerdem denominativ wie largivy sc.]

Unm. 30. Besonderheiten wie dei den Masculinis sind: Χονσητς von Χούσης, ον, übereinstimmend mit Βοισηίς von Βοισεύς; Αητωτές und Αητωϊάς von Αητώ, δύς; und das dorische Νης ετς (f. §. 28. A. 6.) ic. Ferner 'Ηλέχτουώνη (Hesiod.) wo das ων schon im Baternamen 'Ηλέχτουων ist. — Die attischen Dichter baben die Jusammenziehung Νηςδόσς, Νηςδόςς, welche auch von den Grammatikern so erwähnt wird; s. Mant. p. 9. d. Wobei aber zu bemeerten daß auf attischen Inschriften echter aber doch späterer Zeizten, wo also an die Schreibart k für k nicht zu benken ist, wiederholt in der Flegion geschrieden ist kegezsésőos, λυγειδος, Οινειδος der männlichen Horm auf είδης entsprechend: s. Boeckh. Corp. Insernum. 200. 232. 275. ic.; aber auch -ηιδος num. 162. 223.

62. 6) Dominutiva, ὑποκοριζικά, Berkleinerungsworter. Bon

a. - cov die Saupt : Endung, und babet die Regel, baf die breifilbigen, wenn fie einen Daftplus bilden, Paroxytona, alle übrigen, alfo die mehr als dreifilbigen, und von ben furgern die welche aus drei furgen Gilben beffebn, Proparoxytona find. 3. B. naidior fleiner Knabe, Kind, ardoior Mannlein, annior Bleiner Garten; Soovior fleiner Stuhl, gazior ffeiner Lappen (τὸ ράχος); σωμάτιον Rorperchen, ανθρώπιον Elcince Menfch. Gebr viele diefer einfachen Formen aber, befonders der dreifilbi= ` gen, haben ben eigentlichen Bertleinerungsbegriff verloren und werben dem Stammwort gan; oder ungefebr gleichbedeutend ge= braucht; wie Inglov Thier (μέγα Ingior Od. 2, 171.), βιβλίον Buch, opior Grenze, στόμιον Mundung; σιτίον (σίτος), χρυσίον, άργύριον ein Stud, eine Summe Bold, Silber, αχων (G. οντος). axortior, Burffpieg ic. Daber haben fich jur Gublbarmachung und jur Steigerung des Rleinheit Begriffs Berlangerungen ber einfachen Endung eingeführt, befonders auf άριον

άφιον i iδιον mit furger drittletter Gilbe, die an die Stelle jeder einfachen Endung der drei Dellinationen treten, f. Anm. 32: 3! B. παιδάφιον, ψυχάφιον, δοξάφιον, λογάφιον κυνίδιον, γνωμίδιον, μαχαιρίδιον, χυτρίδιον, λογίδιον.

(Zrouarior ift das Deminut. nicht στόμιον Mundung, Gebig, welches weder Form noch Bedeutung eines Dem. hat, sondern blos denominativ ist wie exerce, έσχίον, εξοίον, εσχίον und andre Subst. auf la und ios. Die Unterscheidung ist oft schwer, boch scheint auch ögeor nicht Demin. zu sein sondern Abject. wie στάσου.

Bon bem Accent ber breifilbigen auf sor gibt es einige Augnahmen: namentlich to typos: Typiop Rufipur, loft fich burch Muta cum liquida nicht rechtfertigen, ba auch regvior (Diphil. ap. Athen. 2. p. 55.), rexploy (N. T.) als Paroxyt. uberlies fert find : ferner merden bestimmt ausgenommen zwusor Dorfchen. nolurior heerde, ognior Gid, goodgior Raftell (von gooved Bache); und von der andern Regel nedlor Reld. Sievon berubt ber Accent von zwuvor, bas von diefen allein ein unleugbares Demis nutiv ift, auf geringer Autoritat: f. Eust, ad Il. B. p. 203, 7.: und bie ubrigen entfernt man burch die Bemertung bag fie feine mirfliche Deminutive find. Dies ift aber wie wir gefebn baben, bei fo vielen andern auch ber Sall bie boch mit als Belag ber Regel bienen. Unftreftig find auch viele biefer ohne eigentliche Deminutive ju fein boch von dem Begriff ber Bertleinerung ausgegangen: wie menn τειχίον (wovon homer fagt μέγα τειχίον αυλης Od. π, 165.) die hausmauer beift, und reigos Die Mauer überhaupt, Die Stadtmauer : bei vielen andern bient diefe Endung die Wegensiande als Gattung ober Inbividua ju befchranfen (vgl. Legil. II. 73, S. von ogzior); und fo mag ber Begriff ber Berfleinerung im Gebrauch allmablich auch in manche fonftige Modifitationen bes Stammworts übergegangen fein. Dan lagt es alfo billig bei obiger Regel, und ben angeführten Musnahmen, indem man biejenigen Kormen auf ior, welche wirklich Berlangerungen befanter Borter find, ale Deminutiva, nur in einer großern Musbehnung, fagt; die abnlichen Borter aber, von welchen feine Stammform porbanden ift, ausschließt und nicht wie bftere geschiebt auch ale Ausnahmen ansieht, wie izquor, Seureor, naiyrior, uellior ac. Sier ift vielmebr angunebmen, daß wenn folche Rormen bennoch obiger Regel folgen, wie rougllor, nolor, fie gu Stammibt= tern auf n, os ic. geboren bie verloren find *). Goviel ift aus ber Bufammenftellung fo vieler, und aus dem Accent ber baftplifchen Har, daß die Unnahme alter Adjettive auf sos, wogu einige gegriffen baben, um folche nicht vertleinernde Rebenformen auf tor ju ertlaren (1. 28. 3. S. Bog die Form unoior), unftatthaft ift.

Unm.

^{*)} Man übersehe noch die Beispiele bei Eust. II. 8, 177, 14. Fisch. (mit falschen Betonungen) II. 29. Lex. Seg. 793. 856, Arcad. 119.

2mm. 32. Die Endung idior bat die drittlebte Gilbe fury weil fie aus ber unten c. folgenden Deminutiv = Korm is loos verlangert Lang wird fie burch Busammengiebung; nehmlich eben fo mie aus βους βοίδιον, βοίδιον, aus γη γήδιον (eigentlich γήδιον), aus agia aquidior, lydus G. vos, lydudior (eigentlich -vidior §. 28. 1. 3.), οδουν (τὰ ὑίδια in Xen. Mem. 1, 2, 30. ift unattisch), γραῦς γραθιον (füt γραθιον), πρέας πρεαθιον (füt -άθιον), πώας πώθιον (ώθιον). Morter mit dem Gen. cos vertaufden jedoch ihre Endung obne meiters gegen das turge , j. B. Bigidior, Danparidior: aber ber Gen. ews geht in es über: aupogen's aupogeldior. onveidior, legeldior, arnoeidior von offois ac. (f. Etym. M. v. legis). Eben fo gieben alfo auch die welche vor der Endung low noch ein . haben, beide . jus fammen, 1. B. olula, obgia - olulosov (Aristoph.), ovoldsov (Com. ap. Athen. 2. p. 58. codd.): ίματιον, αργύριον - ίματζιδιον, αργυprovion; und also auch ayyeror ayyerdion; womit ju vergleichen elaior, σπήλαιον, - έλαδιον, σπηλαδιον (fur -αδιον) *). Die erften Borte über bie Urfache der Rurge in Geor find mir nicht flar; nannidior. apoldior, aggidior, dixidior ic. fann B. weder überfebn noch von es abgeleitet baben.].

Ann. 33. Einige andere Berlangerungen flatt des blogen cov gebbren mehr ins gemeine Leben und den fomelchelnden auch fomifchen Ton, wie βρεφύλλιον, μειραχύλιον, ξενύλιον· ξενύδριον, μελύδριον (Liedchen), νησύδριον· ζωθφιον**); u. a. deren Gomen Gomen

**) Dazu gehört auch xogásior von xógn Madchen, das mir aus der Endung agior det Bollauts wegen entstanden zu sein schink, so das das lange a (f. Plato. Epigr. ult.) in der Stammsibe on seinen Grund zu haben scheint. [Die lange Endsplee der Primitiva dat aber doch sonst bei den W. auf agior, idion, keinen Einstuß; xogásior Inscript. Boeot. N. 1608. scheint ursprünglich Adject. mit langem a wie Aulasios, Ausgruchtens, Apagala (Kleinoder Reuthera). Kogágior wäre nicht missälliger als ardgagior.]

^{*)} Bwar gehbren ξμάτιον und ἀργύσιον felbst zu ein sogenannten Deminutivis: denn auch τμάτιον gehdrt zu είμα. Wer dieses und ἀργύσιον hatten schon einen festen Gebrauch; so das man von ihnen ein eigentliches Deminutiv bilden sonnte. Dagegen εδιον ist, wie oben bemerkt das verlängerte is, iδος, daber θεραπαινίσιον. Die Formen μαχαίριον u. μαχαιρίδιον u. d. g. fommen also nicht von einander her, sondern beide uns mitteldar von μάχαιρα u. s. w. Dierin ist also über das vorsommende noch manches zu beobachten und zu beurtheilen. Aber die Form daxrvlīδιον Arist. Lysistr. 418. welche nicht etwa von daxrvlλος sommt sondern von δακτυλος, ist eine noch nicht aufgestlärte Erscheinung. [Wahrscheinlich von δακτύλον digitulus d. b. Zehe, obwohl diese Bedeut. aus Theophr. Caus. VI. 19. nicht zu erweisen ist. Aenliche Oppermeiosen sind κροκωτίδιον, βιβλιδάριον, χροσιδάριον, μναδάριον. Αυχνίδιον mit langer Antepen. Arist. Aeolos. II. ist jeht geändert.]

aber jum Theil fcmantend und unficher ift. S. Lobed ju Phryn. p. 77. sq. *)

- b. ίσκος, -ίσκη ξ. B. στεφανίσκος, πιναχίσκος, άμφορίσ-63.
 κος (von -εύς), παιδίσκη, μαζίσκη: auch verdoppelt, κοτυλίσκιον
 von κοτύλη: womit wir fogleich verbinden -ίχνη und -ίχνιον;
 wol nur von diesen beiden, πόλις, πολίχνη und πολίχνιον, κύλιξ,
 κυλίχνη und κυλίχνιον.
- c. is G. idos und īdos, z. B. άμαξis kleiner Wagen, πι-64. ναχίς, θεραπαινίς, idos πλοκαμίς, īdos (§. 41. A. 10.); nebst den Berlangerungen auf τδιον (Anm. 30.).
- d. ideug bloß von Jungen der Thiere 3. B. derideug von 65. derig, deoprideus, dayideus te. **) [Diese gebbren wie die in der Rote erwähnten Bermandtschaftsnahmen zu den patronymischen Kormen f. ju Aj. v. 880.]

Anm. 34. Bas sonst angeführt wird sind Einzelheiten und Seltenheiten, besonders auch aus den Dialekten, wie Eqwidos kleisner Eros, nehst einigen eben so gebildeten Proprtis, bet den Dorfern; Abjektive auf exos bei denselben, daher dordzos, wie klein, bei Theofrit; nedann, fleines Gefäß, von nedes. Auch merke nan des zu a. gehörige yvvaior muliercula. — Auch die Ampliativa wie yazqwe det einen großen Bauch hat, zegadw Dicktopf, sind zu eingeschänketen Gebrauchs, um sie diesem Theil der Grammatik einzuverleiben.

[Γύναιον ift nicht Deminut. sondern das Neutr. von γύναιος in Substantivbedeutung wie τὰ παιδικά †). Die Amplificativa, welche die griech. Grammatifer wegen des niedrigen Gebrauchs gleichfalls όποκοριστικά nennen, sind weit genug verbreitet, theils von Körpertheilen wie σάθων, πόσθων, ψώλων, φύσχων, theils von andern Nennwörtern μύρτων, μάλθων, γράσων, σπαταλών, γλάμων, βλίτων, πόρθων
κέν-

*) Die Formen ξυλήφιον (Hippocr.), χουσάφιον, ξυράφιον (f. Foes. Oec. Hippocr. v. ξυλήφιον, welches eine verdorbne Form iff, Schol. Dionys. Thr. p. 857. Schneid. v. ξυράφιον, Lob. ad Phryn. p. 77.) find obne Zweifel eurbonische Beranderungen der Form ύφιον wegen des vorhetzelenden v.

**) Befremdlich ift vieder's Sohnes Sohn, bei Jotrates Ep. 8. das burch die Ueberlieferung der Grammatiker und handschriften gegen die Vermutbung einer Berwechselung mit dem auch üblischen vieder's gesichert wird, welches letztere in die schon oben S. 36. U. 6. erwähnten Berwandtschaftsammen Avyaroedows, adelagedows, averpadows (1893. aus ées) gehört. Offendar sind beiderlei Formen unter sich und mit den Patronymicis auf long verwandt.

[+) Die angebliche Deminutivendung αιον bet Matth. §. 102. ift eben so unstatthaft wie -αδιον, welches unrichtig aus λαμπάδιον (wie σωμάτιον vom Genit.) und πρεάδιον (mit langem a) ges folgert wird; und viλis aus άκανθυλίες (άκανθυλίε), θουαλλίε, welche bloße Denominativa sind wie andre dort angesührte.]

χέντρων, πέδων, oder von Adject. γλίσχοων, γλύχων albern (wie ήδύς und suavis f. Rubnten. Tim. 132.) yvigwe Knaufer (bon zvinos, σχνίπτω) χύρτων Rrummbudel, στράβων strabo, von Berbalftammen δεκών δ δεκαζόμενος, δράπων δ δραπέτης, φείδων, ψυθών Dhrenblafer, arofftentheile Barntona wie auch zugrau Diog. VI. 92. στιγών Arist. Babyl. IV. von den neuern herausgebern barntonirt ift; bei ben Alten findet fich feine Regel uber biefe Claffe, aber einzeln bezeichnet Arcadius στράβων 10. φείδων 11. πεφάλων u. δράπων 14. als Ba= Diele Diefer Borter murben als Svinnahmen beftimmter Merionen gebraucht wie Korolwy Plut. Anton. XVIII. Beinabme ei= nes Bechers ben Cicero Cotyla nennt, Phago Vopisc. V. Aurel. c. 50. und julett Gigennahmen ohne alle fombolifche Bedeutung Tvadow. Τνάθαινα, Γνίφων, Θράσων, Κεφάλων, Τρύφων, Τρύφαινα, alcich ben rhmifchen Fronto, Labeo tt. Δρόμων eigentl. currax ift jugleich Rabme eines Sachtschiffes (celox) und eines Meerfrebfes, und bie Endung felbft ift oft bloge Ableitungsform; tovarwe fo viel ale foxtτης ergastulus (ξογατών murde ergastulum bedeuten) κιβδών (κίβδ.) χόχχων, χνάχων, πάτρων, ψήφων calculator Maneth. V. 277. mo jest ψηφών fleht, wie nach Schol. Arist. Plut. 606. χύφων ον και χυσωνα περισπωμένως λέγουσιν vielleicht als ein Perfecticon wie σφαιρών Arc. 15, 10. So auch die Ebternahmen χελλών oder χειλών von reilos wie man glaubt, Sooxwe fatt Sooxas boch mit, Diebilliguna Athen. 397. A. In allen Diefen Begiehungen erhalt Diefe Endung bismeilen eine Erweiterung, απατεών und λυμεών wie im Lat. ganeo. aleo ac. 'Aluiwe Charafternabme eines Gallfuchtigen, Seilanplwe, μαλακίων morio, versipellio, und bloke Paronomasien κηρίων und Die Thiernahmen anavolwe Tgel, oreganiwe Krangdoble, nopgoplan und zawgiwe, ursprungliche Abjeftive wie alfallwe Beimort der Cicade: auch verbanden einige II. 20, 483. uvelos ogovovlouv b. b. ogovovlitins. Bur Bezeichnung des Geschäfts wie mulio, pellio, restio, fcheint diefe Endung im Griech. nicht angewendet.]

III. Adjectiva.

6. Won den Abjektiven die von andern Wörtern herkommen enden sich bei weitem die meisten im Mafk. auf og als Ausgang bestimmterer adjektivischer Endungen: wir nennen daher unter denselben zuerst die welche ausgehn auf

a. — og allein unmittelbar an dem Stamm, und wenn dieser ein a hat, mit dem Umlaut o. Dies ist also keine eigents-liche Abjektiv = sondern allgemeine Nominalsorm, die wir daber oben schon zweimal, auch als Form des abstracti (27.) und des Subjekt = Substantivs (33.), geschn haben: hier ist es der Bortsstamm gleich als Adjektiv gedacht und durch Verbindung und Motion dazu gemacht. Diese Formen geben daber dem Verbalsstamm

stamm nur den einfachen aus der Participialbedeutung hervorgehenden aktiven oder passiven Adjektivsinn, und sind auch so nur selten: ξ. B. φανός glangend, von galvω, πηγός (Hom.) derb, start, von πήγνυμι, τομός (f. §. 69. A. 7.) scharf, von τέμνω, λοιπός übrig, von λείπω, λοιδορος schmähend, von λοιδορέω; häusiger von verbis compositis, aber nur mit dem o, als Umlaut oder Bertürzung, als διάξρορος, έπίχλοπος, σύντομος, έπήχοος von έπατούω 1ε.

b. — 10g ist die allgemeinste Endung welche, unmittelbar, nur 67. von Nominibus und vorzugsweise von Primitiven gebildet wird (vgl. unten -xόs), und im weitesten Sinn andeutet was zu dem Gegenstand gehört, ihn angeht, davon herkommte u. d. g. 3. B. οὐράνιος, ποτάμιος, ξένιος, ξοπέριος, die wir im deutschen meist durch Zusammensehung ausbrücken wie in Fluswasser, Gastzgeschenk, Abendbimmel 2c. Bon Berbalbegriffen, (zu einer Handlung u. d. g. gehörig) kommen sie nur durch das Mittel eines Subst. verbalis: wie φόνιος Mordz, τέμιος chrenvoll τε. (f. Ann. 35.) — Auch wird diese Endung gebraucht um von einem Adjektiv auf os ein neues Adje zu bilden z. B. έλεύθερος fret, έλευθέριος dem Freien ziemend, καθαρός rein, καθάριος reinlich.

Unm. 35. Bon mehren Wartern die vor ihrer Kasus Endung ein τ haben, wird dies vor der Endung sos in σ verwandelt: ἐνιαντός ἐνιανόσιος, jάhtig, γιλότης (ητος) φιλοτήσιος, ἐχών (ἐχόντος) ἐχούσιος freiwillig (von der handlung). S. Lob. ad Phryn. p. 4. und oben die Gentilia Μελήσιος, Άμωθούσιος. — Diese Endung στιος, κυικό mit der Form von Substantivis verbalibus Verwandtschaft hat, ist daher auch die gewähnlichste Art wie Adjestive auf sos von Verdis herfommen, es mögen die dadurch vorausgesehten Verdalia in Gebrauch sein oder nicht, z. B. έχέσιος von έχέτης, φύξιος (φύξις), άσπάσιος, θαυμάσιος von σζω.

Die Endungen die einen Diphthongen mit e vor os haben 68.

entsiehn eigentlich aus der Endung sos wenn sie sich an einen Wokal des Stammworts anschließt; daher eigentlich alle diese Endungen den Eirkumsieg haben sollten: woards von woa, ayo-auss von dyoga, xoquatos von xo

^{*)} Warum Schafer ad Schol. Apollon. p. 335. Antos mit dem betwirft, sebe ich nicht ein, wenn er nicht auch nwos eben so behandelt. Denn warum man dies gewähnlich so schreibt, und news gewähnlich nicht, ift freilich nicht begründet. In allen ift

c.

69.

70.

jogen; fo dixaios, βίαιος, γέλοιος von γέλως (f. §. 11. A. 9.), bann fast alle auf eios von Wbrtern die im Gen. ein ε haben, 4. B. θέζος (εος), θέζειος, Sommer=, τέλειος vollendet, von τέλος, βασίλειος thniglich; und alle jusammengesehte 3: B. εχατόμβοιος, τριπήχνιος *).

Der Gebrauch hat aber auch einige dieser Endungen ohne solche Entstehung für ähnliche Beziehungen als bestimmte und ausbrucksvollere gegeben, z. B. ωπαΐος, χερσαΐος von αξπος, χέρσος, was vom Garten, vom sesten Land tommt, wie χρηναΐος, αρουραΐος, — σχοταΐος im sinstern, wie τελευταΐος, u.a.: aus welcher Art Kormen nachber durch Bermischung mit der Endung sos — εαΐος ward, als σχοτιαΐος, ανεμιαΐος το.: s. Lobeck p. 552. So ist ferner zum Unterschied des allgemeineren πάτριος "was die Bater, Borsahren, Baterland angebt," πατρφός bestimmt auf den Oater bezogen gebildet, welcher Korm man denn auch μητφός, παπηφός entsprechen ließ. — Besonders aber ist die Endung — ειος, an die Stelle aller Nominalausadnae tretend. Im

— ειος, an die Stelle aller Nominalausgange tretend, im Gebrauch als Abjektiv von allen Benannungen und Namen bestimmter Gattungen oder Individuen, meist jedoch nur von lesbenden Wesen **). Der großen Mehrjahl nach ist diese Form Proparoxytoion: als άνθρωπειος menschlich, δούλειος Rnechts, λύχειος vom Bolke, μελίσσειος, βόειος τι. Aber Properispomena sind έταιρεῖος, ἀνδιεῖος, γυναιχεῖος, παιδεῖος ***). Besonders ist es die gewöhnliche Form der Ableitung von perstilichen Eigenmannen deren Endung es nur irgend gestattet, j. B. Ομήρειος, Έπιχούρειος, Ιυθαγόρειος, Εθιμπίσειος.

Anm. 36. Die fonische Aufthsung -/ios findet bei allen Abjektie ven auf eios jeder Entstehung und jedes Accents statt, als βασιλίτος, ανθοωπίτος, δουλίτος. — In der Boesie wird eios, besonders von Giegennamen, in eos und ios verkürzt, z. B. Αγαμεμνονέης, Αλπύτιον, beides bei homer: f. Mus. der Alterth. Wiss. 11. S. 386.

das e, wie in soviel andern Formen, nur noch etymologisch; denn ohne e entstedt, außer der Zusammensehung, kein Abjettiv auf os aus Mominalsormen. Das das w in Antwo das rechtussige os mit samt dem e übernehme, fann man, wenn man will, nur behaupten: und dann, wie gesagt, folgt auch hors, oder hoos.

- 7) Die auf vios, einfache und jusammengesette, gemahren übrigens in mehren Beziehungen noch nicht die erfoderliche frit. Sichersbeit. S. Lobed post Phryn. p. 494. Porson. Advers. p. 96.
- **) Bu den feltnen Beispielen von leblosen abgeleiteter gebort gula aliveia bei Demosthenes.
- ***) Dies lehte empfiehlt als properisp, die obige Analogie und Arfadius Vorschrift (p. 44, 18.) bei Plato Leg. V. p. 747. b. Bon einem leblosen Gegenstand kommt odxecos mit besondrer Vedeutung, eigen, eigenthamlich.

- c. εog bedeutet ben Stoff woraus etwas gemacht ist, und 71. wird zusammen gezogen in οῦς 2c.: wovon und von den Ano-malien dabei s. §. 60, 8. Die Epiker haben dafür ειος, χρύσειος, σεδηφείη 2c.
- d. nos ift ebenfalls eine ber allgemeinften Enbungen, und 72. unterscheidet fich von benen auf sos daburch daß es auch unmit= telbar von Berben gebildet wird, wie youqueos, apxinos, πρακτιzos, jum Malen, Berichen, Sandeln gefchidt, bereit u. b. g.; daß es mehr an langere und fcon felbft abgeleitete Romina fich banat, wie nalaispixós, xuvnyerixós; und dag es befonders acbraucht wird um das Befen und die Urt ausjudruden. 3. B. ein Mann von foniglichem Befen, Gefchlecht u. b. g. ift Bagilixos, nicht pavileios; eben so brudt avio martixos, largixos, iyeμοχιχός, die Gattung ober Rlaffe aus moju der, welchen das Subft. bezeichnet, gebort ohne boch ibn gradezu einen Geber, Roch, Un= führer, ju nennen. Genauere Angaben über zos und cos murben eben fo fchwierig und babei irre fubrend fein wie im Deutschen uber ig, ifch, lich. - Die gewöhnliche Unfugungs-Form ift exis. und nur von wenigen auf vs fommt vxos, Inluxos, Aifuxos; aufein vorbergebendes . aber folgt axis f. B. μανιαχός, σπονθειαzós; und aus -alos mird -alixós: melche beibe Formen, -taxós und -aixos, besonders bei ben besiblichen Gentilibus porfommen: f. pb. 58.

Anm. 37. Σπουθειακός ist ein einzeler Fall; von Δαρείος und Δεκελεια fommt Δαρείος und Δεκελειας; und eben diese Endung sindet statt von eis in δρεικός, κεραμεικός, μ. Β. Maultdier = (Gestoann), Thyfer = (Scheibe) *). — Bon denen auf αϊκός schreibt ein Theil der Grammatiser vor άρχαικός, τροχαικός, Αλκαικός zu schreiben, Phryn. p. 39. Lod.; so wie wir oben dieselbe Schreibart in Αχαικός, Πλαταικός als die alte geschn haben. Auf jeden Fall gebt die Länge der drittlehten Silbe dieraus hervor; wie diese auch von άρχαϊκός sonst besant ist; s. Aristoph. Nub. 821. Ath. 4. p. 143. a.; und Δθηναικός von der Mamen der Göttin hat eine att. Instorist Corp. Inser. n. 163, 13. 14. Wie weit aber die Vorschrift auszugehen sei ist noch nicht star. S. Cobed zu Phryn. l. c. und vergl. oben zu den gentilibus A. 27. mit der Note.

^{*)} Die Form χεραμεικός, die man fast nur als Nom. propr. kennt, ist als das rechtmäßige Abjektiv von χεραμείς, sigulinus, nicht sictilis, ist anerkant in Xen. Symp. 7, 2. S. Lob. ad Phryn. p. 147. Die Form auf εκός wird mir dadurch sehr verdächtig: f. die Stellen bei Stephanus wo auch Einmal die Variante χεραμεική sich zeigt. Dasselbe gilt mir von δρεχός, wogegen die Handtstiften welche die andre Form darbieten in Luc. Awor. 6. und selbst die Eine in Plat. Lys. p. 208. Gewicht haben, da man sogar, durch täuschende Analogie damit, βοεικός sagte. Dagegen können Ευβοϊκός und Ευβοεικός wohl neben einander beschon.

- 73. e. rog und réog f. g. 102. und Gynt. g. 134, 8. folg.
 - f. νός, eine alte passive Berbalendung, wie τός und τέος, die sich noch in mehren Abjektiven erhalten hat, wie σεινός surchtbat, ευγνός verhast, σεινός von σέβομα, ποθεινός, έλεεινός, von ποθέω, έλεεω. [Das diese Abj. den lateinsschen auf –ndus entssprechen, ist von andern noch bestimmter ausgesprochen worden, aber durchaus unwahrscheinlich. Die Medrzahl der mit Zeitmetrein verwandten hat gar nicht Passivedutung: άγανός, τρανός, φανός, τερπνός, σπερχνός, στιλπνός, στουφνός, πιηνός ic. und σεινός (σεεινός) gebört eden so gut zu σέος als αλεινός (αλεεινός) zu αλέος, έρεβεινός und έρεμνός (wie σεμνός) zu έρεβος. Doch von allen diesen Paragogen die durch λ. ν, q, gebildet werden und von den gleichartigen Paragogen der Zeite und Rennwötter nicht getrennt werden können, ist an einem andern Orte zu sprechen.]
 - ivog als Proparox. deutet fast durchgangig einen Stoff an, 3. B. ξύλινος von holz, λίθινος, πρίθινος, γήϊνος; wos von eine Ausnahme ist ανθρώπινος, ganz gleichbedeutend mit ανθρώπειος.
- 74. ivos *) bilbet Abjektive von Zeitbegriffen, 3. B. ήμεgivos was bei Tage geschiebt, χθεσινός gestrig, δοθοινός in der Frühe, θερινός, χειμερινός, Sommer =, Winter =.
 - γνός in πεδινός von πέδον (πεδίον; f. ob. A. 31.) u. daber, jusammengezogen mit ε, -εινός, zeigen eine Fülle oder etzwas durchgehendes an: πεδινός (lauter Ebene) ganz eben, δρεινός gebirgig, άλγεινός, σχοτεινός, φαεινός, alle von Wörtern auf os, εος **), ενδιεινός, ganz heiter, von ενδία, das α in e.
 - τνος, ηνός, ανός f. ob: die Gentilia
- 75. g. λός, eine altere aktivische Endung am kenntlichsten noch in deslos (der fürchtet) furchtsam, έκπαγλος (euphonisch für έκπαγλος) von έκπλήσσω (der andre erschreckt) furchtbar: daber ertidren sich die Formen auf ηλός und ωλός***), die einen hang oder Gewohnheit bezeichnen, als: σιγηλός schweigsam, απατηλός betriegerisch: φειδωλός sparsam, αμαστωλός der leicht fehlt.

h.

- *) Somer bat onwervos, Aratus 948. de Bervos.
- **) Gwreiros ift blog durch Nachbildung von oxoreiros entstanden. [Wober dann aleeiros, alweiros, popeiros, evilieiros, xeladeiros ic. und die Verbalparagogen aleeiro, egeeiro?]
- ***) Rur' bag bas w ber sweiten Form nicht eben begrundet ift.

- h. iμoς, fast lauter Verballa *) hauptsächlich die Taug-76. lichkeit passiv und aktiv bezeichnend, theils mit theils ohne σ ans gehängt: als χρήσομος brauchbar, μάχιμος streitbar, τρόφομος nabrhaft, δίαμος annehmbar d. h. echt, έδωθιμος, πότομος, θανάσομος tödtlich, λίασιμος heilbar, αρόσομος ιτ. Zuweilen ist diese Endung noch durch αισς verlängert; doch bezeichnen diese nicht die Tauglichkeit, sondern gehn auf die geschehene Handelung, δποβολιμαίος untergeschoben, συλλογιμαίος gesammelt, zussammengesausen, χλοπομαία gestohnes Gut; was bei denen auf μος selten ist, wie eben χλόπομος jenem gleichbedeutend.
- i. ρός, ερός, ηρός, druden melft ein Erfülltsein aus, z. B.77.
 οίχτρος voll Trauer, φθονερός voll Neid, νοσερός und νοσηρός,
 σχιερός, αίματηρός, πονηρός (f. Not. zu l. S. 56.), όλισθηρός:
 welche Form gang in nachtheiligen Sinn übergegangen ift, den
 sie ursprünglich nicht hat, da herodot auch byengos sagt.
 - αρός find meist Berbalia junachst von Berben auf αω und αίνω, wie χαλαρός schlaff, μιαρός unrein; wobei mertwurdig ift, daß nur ανιαρός das α lang hat **).
- k. αλέος ebenfalls ein Erfülltfein, als φωμαλέος, θαβξα-78. λέος, δειμαλέος, ψωραλέος (trabig), φωγαλέος (voll Riffe) 26.
- I. ήφιος entsteht aus der Substantly: Endung ηφ oder ης, 79oder setzt solche voraus, und hat daber dieselbe attive Bedeutung
 als Eigenschaft, 3. B. σωτήφιος heilbringend, σφατήφιος thatig,
 wirksam, λυτήφιος, πολεμικήφιος 2c.

Die übrigen abjettivifchen Endungen find

ou.

a. — ης, ες G. ovs, welche aber mit Ausnahme von einigen wenigen (σαφής, πλήφης, ψευθής, πρηνής) als Simplex nicht vorsfommt und jur Ableitung nur in Jusammensehungen dient, f. unt. §. 121, 10. A. Auf diesem Wege entsteht aber die besondre Endung

ωσης, ωσες mit verandertem Accent aus -οεισής, von είδος Geftalt, Art, i.B. σημαώθης wespenartig, γυναιχώθης weibisch; was
benn aber auch leicht in den Begriff einer fülle überging, wie
in ψαμμώθης, αξματώθης, ίλυώθης voll Sand, Blut, Schlamm,
λχθνώθης sischerich Herod. [Dies ftreitet mit der Behauptung
Legil. I. 170. daß Θεουθής deshalb nicht mit είδος zusammenge-

*) Einige altdichterliche ausgenommen wie χάλλιμος, αἴσιμος; wenn nicht vielleicht auch biele, nebst χαλός und αἶσα, von alten Verben fommen; so wie πένθνμος, traurig, und πένθος von ΠΕΝΘΩ πείσομαι.

**) Wahrscheinlich durch Umstellung der Quantitäten: ἀντα (§. 7.- A. 12.), ἀνταρός. [Φλύαρος ift von B. selbst früher erwähnt.]

fest fein tonne, weil bas Digamma biefes 2B. Die Bufammengiebung hindere; benn bann fonnen auch die bomer. Abject. Dowons und znwons nicht fur Sontheta gelten. +) Mir icheint Beordis aller= Dings aus Beoerd'e entstanden nicht aus Beodens, ba mobl onepdea, axlea, dusxlea vortommt, aber bei feinem alten Dichter ein Mominativ wie dusulys bei Simmias Anth. P. XV. n. 22. v. 10.(6.). Die regelmäßige Bufammengiebung Beordie mard vielleicht vermieden um nicht an oideir (wie die Protoclita yelvroidys, neoldys) ju erinnern; bie von Untiphon gebrauchte Erarelis Deedis galt den Grammatifern überhaupt fur ungewöhnlich und ift uns nur aus zwei Beifpielen befannt, Ereneid'n's bei Nicand. und αραιτασιειδής Ε. Μ. 134, 24. wo vielleicht αραχιδνα σιειδής (von olov) ju lefen f. Daffom Heber 3med ber WB. p. 122. Die Frage, marum man nicht Beoeidis fchrieb wie an einer andern Stelle alloged'is breifilbig, bleibt freilich unerledigt: aber eben fo gut tonnte man gegen Buttmanns Erflarung des Beouden's Die Frage aufwerfen, warum nicht fatt ber ungewohnlichen Debnung Bendens ober Beord. gemablt murde. Die Grammatifer erflaren alle Abject. auf wons, bie mit odwoda jufammengefesten und bas tonische avrwons ausgenommen, für einfache Anecd. Bokk. 1243. Anecd. Barocc. in Mus. Cant. T. I. 419. work Form und Mcs. cent paft, mabrend die Synalophe nur wons ober owns obne Tonveranderung ergeben murbe, daber auch wir die Endung für eine einfache Baragoge erklaren abnlich der lat. osus, nur daß diefe nicht bei Zeitwörtern gebraucht wird wie δαχνώδης, πρεπώδης. Dft allerdings baben diefe Adject. und die mit eldos jufammen= gesetten gleiche Bedeutung, γαμμώθης und γαμμοειθής, έλικώθης und Elixoeidys, ζοφώθης καὶ ζοφοείθης Suid., ίππος θυμώθης und Bomosed. Poll. I. 214. und 194., novosedearsoor mechfelt Aristot. H. A. II. 5, 1. mit zurwdsoreoov, welches Beffer auch fatt bes erftern fest, aber goludge bolgreich bleibt boch immer verschieden von Buloerdis bolidbnlich. Der Accent Diefer Bortclaffe ift burch= aus fest ω θηριώθες, των θηριωθών, θηριωθώς Anecd. Bekk. l. c. in fo jablreichen Beifpielen dag man nicht begreift wie Uriftarch mit bem einzigen voowons eine Aufnahme machen uud den Genit. des Plur. barntoniren fonnte als aus pogudeur jufammengezogen f. Echre Arist. 262. ++)]

^{[+)} Daß in der Prosa Beoerdis nicht des Digamma wegen obne Contraction gebraucht wurde, zeigt die Form andrer digammireter Wörter ayadovoyos, xaxeoyaala 2c. und die Nichtcontraction nicht digammirter Beoexdola f. Phryn. 675. Auch in andrer hinsicht bin ich nicht ganz mit B. über das Dig. einverstanden: doch ibm obne Reweissührung zu widersprechen habe ich überall nicht für angemessen erachtet.

^{[††)} Db vielleicht προςώδης geschrieben mar, wovon Galen (Gloss.)

- b. εις G. εντος (f. §. 62.) ein Brülltsein; immer mit 81. einem Bokal vorher, welcher eigentlich bei Wottern 1. Dekl. ein η, bei den andern ein o ift. 3. B. δίλιεις waldig, τολμήτεις verzwegen, πυρόεις voll Keuer, δολόεις betriegerisch, άμπελόεις fruchtzbar an Weinstöden, δακουόεις, μητιόεις, μελιτόεις τι. Das epische ωέις ist nur metrisch statt δεις, ωτωεις für ωτόεις (f. Suid.) geöhrt; und so also auch in κητώεις (Legil. II. 79.). Gine Ausznahme ist δενδορίεις; und χας ters von χάρις, ιτος das einzige Beispiel auf έεις. Bon der Zusammenziehung derer auf ήτεις und δεις s. §. 62, 2.
- c. μων G. ovoς, Berbalia nach Analogie der Substantive 82. auf μα und μος, jum Theil auch von diesen erst gebildet, meist die vom Berbo ausgehende aftive Eigenschaft bezeichnend: νοήμων verständig, μνήμων eingebenk, έπιλήσμων vergeßitch; und besonders auch in Zusammensehungen der Art gebräuchlich wie πολυπράγμων (von πράττω oder πρέγμα), gidoixrluμων zum Mitzleid geneigt, von olxreigω oder οίχτισμώς (Unm. 10.). Nicht zu verwechseln sind damit die ogytonirten, auch aftiven, Substantive, als ήγεμων, χηθεμών, δαιτυμών.

IV. Adverbia.

Die Endung ω_s haben wir, als ein Analogon der allgemeinen Ausgange anderer Redetheile, wie os, η , $\epsilon \nu$, bereits oben als zu der grammatischen Flexion gehörig behandelt. Es gibt aber auch noch einige besondre Adverbial Endungen, und unter diesen zusörderst

den Comp. προςωδέστερον, mit der abweichenden Lesart πρόςωδ. oder προςοιδ. dei Hippokrates fand? In unfern Texten ist der Necent allet in der Ausnahme begriffenen Wetert schwassen zu axweber Suid. s. συμε, jenes auch Theophr. Hist, V. 5, 2. Phot. Cod. CCL. 745. (458, 15. Bekk.), das jweite Theophr. de Od. I. 2, 73. und ακωθέων Aret. Cur. Acc. II. 10, 287. εc. oft wohl durch Schuld der Herausgeber wie τών ακαγαφών in Schneiders Ausg. Aristot. Pol. IV. 3, 12. p. 146. statt αὐτάφχ. wie die andern mit bekannten haben, αὐταφχώς Artem. III. 66. dei Rigalt. und Reiff, aber in der Venech. nach der Regel αὐτάφχως Epist. Socr. VIII. 15. (in den Roten αὐταφχώς) Aeschin. Ep. V. 671. Dio Cass. LXXVIII. 17. Galen, de Ord. libr. p. 58. T. 19. Rhetor. T. VIII. 190. ed. Walz. und an vielen andern Stellen dagegen τῶν αὐθαδών Demosth. Erot. 1405, 16: und überall αὐθαδώς Arist. Rann. 1020. Plat. Legg. IV. 720. C. Plut. Cim, VI. Philo de Saesif. 854. C. Iulian. Or. II. 98. D. etc.]

- 83. a. δην, lauter Verbalia, die aus solchem Verbo genome mene Bestimmung, Art und Weise einer Handlung ausdrückend; die Endung in nach Art der Endungen réos, rós, angehängt, nur mit der durch das & nöthigen Aenderung des Verbalcharakters: 3. B. βλήδην wurfsweise (ξβλήδην, βλητός), βάδην im Schritt (βατός), ἀνέδην ausgelassen, ohne Scheu, von ἀνίημι (ἀνετός), συλλήβδην gusammensassend d. h. im ganzen (συλληπτέος), γράβδην von γράφω; theils in der Korm άδην mit dem Umlaut o, σποράδην zerstreut, προτροπάδην (φεύγειν) vorwärts geneigt, ohne sich umzuschn (slieben).
- 84. b. δόν, als Berbale, kommt mit δην überein, z. B. αναφανδόν sichtbar, vor den Leuten; die meisten aber auf -δόν und
 -ηδόν kommen von Rominibus und gehn hauptsächlich auf äußere Form und Berfassung, z. B. αγεληδόν heerdenweise, βοτουδόν traubensbrmig, πλενθηδόν von πλένθος, ziegelsbrmig gelegt,
 πυνηδόν wie ein hund.

Unm. 38. Von den Berbis die ein σ in ihre Ableitungen nehemen (ονομαστός, γελαστός, κτιςής) fommen diese beiden Adverbialforsmen nicht vor, außer von βύω, wovon σσ nach §. 22, 2 in ζ übergebt, βύζην, βυζόν, gestopst, gedrängt.

85. 0. — i ober εί. Diese bezeichnen meist einen mit ber hands lung verknüpften umstand, und sind die allermeisten jusammengesette. Die von Nominibus gebildeten lassen jene Endung an die Stelle der Deflinit-Endung treten, z. B. αμισθί ohne Lohn, πανδημεί als ganges Bolt d. h. in vereinter Macht, έχοντί (von έχον, έχοντος) gutwillig. Die von Berben aber nehmen am gewobnischsten die nach-Art der Berbal = Nomina auf τός und της angebangte *) Enduna

-- τί

an, 3. B. drouasi bei Namen, namentlich (3. B. aufrufen), expryogre im Bachen, dridgwil ohne zu schwiben, ohne Mübe, asaxi nicht tropfenweise: woraus und aus dem was oben §. 119, 9. von den Verben auf itw gesagt ift, die Bedeutung der

Abverbia auf 156

nach Art, Sitte, Sprache eines Bolts, einer Rlaffe, eines Individui, flieft, & B. illyviest nach griechischer Sitte, in griechts scher Sprache, yvvairist nach Art ber Weiber; so avdganodiest, pous it.

Unm.

^{*)} Richt von den Abjektiven auf ros gebildete; welches die befchränkte Unsicht der altern Grammatiker ist, die auch hermann rugt ad Soph. Aj. 1206.

21nm. 39. Das Schwanten in Aussprache und Schreibart Diefer Abverbien auf fefte Grundfabe gurudgubringen bat noch nicht gelingen wollen "). Um diefem 3med nabe ju fommen trenne man que forberft die beiben Fragen, von der Quantitat, und von dem Laut felbft. In Abficht ber erftern fcheint foviel aus den Borfdriften ber Grammatifer **) und Bergleichung ber Dichterfiellen bervormaebn, Dafi biefe Endung im gangen genommen, fo wie den Ton, fo auch (und amar mabricheinlich urfprunglich) die gange bat; bag aber bie auf est, agi, wenn fie von Berben auf Zw tommen, Diefe Quantitat perloren baben. G. jum Beisviel Aristoph, Eg. 989. Swoigi, Eccl. 149. ardoisi, Il. w, 409. µeleisi, Arat. 374. drouasi. Dabingegen von andern Formen Die Berfurjung nur als bichterifche Freiheit angeführt mirb ***), mie aus 3rchilochus bei Apollon. 1. c.; fo que agant Soph. Oed, Col. 1251. (gegen agant ib. 1646.); eyepti Soph. Antig. 413.); aber awoi mol immer (f. Aristoph. Eccl. 741. Eurip, in Valck. Diatr. p. 258. Theocr. 11, 40. 24, 38.); mabrend baß aleich bei homer allein eyonyopri, avaipurt, avovrnit fich finden +). - Die Schreibart auf es tonnte nur eine bloge Berirrung flatt bes langen . fein, wie bies in alter. Schrift fo gewohnlich ift: allein fie iff nothwendig in abees von Beos, und ift in fefter Heberlieferuna in pielen andern Bortern. Unter Diefen find befonders die meiften de= ren Stammwort ein e in ber Flegion bat, bas fich alfo auch biefem i wie bem , des Dative anschließt, 3. B. naunlydel, navedvel, auro-Letel, avroyel; und die meiften von Stammwortern auf y und a als αὐτοβοεί, άβουλεί, ἀνατεί, ἀμαχεί ++), όλοξοιζεί, αὐθωρεί (val. vben. bas perfurite awei). Es ift baber febr ju zweifeln ob mit Recht bie Schreibart aonovol bei homer aus dem Cod. Ven. (beffen Scholiaft bieruber fchweigt) gegen die große Ueberljeferung vorgejogen worben ift: f. Senne ju It. 9, 512 .: wie benn vynowel bei Demofthenes fein Recht ist gefunden bat gegen vynowi c. Aristocr. p. 639. Reisk. 713. Be. Bon nicht jufammengezognen Bortern 3. Detl. find mir nur Rormen auf i befant, autoxeigl, autardel, autoroxi +++) (von einer

^{*)} S. Blomfield zu Aeschyl. Prom. 216. (der irrig verfährt, aber burch Beispiele nunt), Reisig Enarr. ad Oed. Col. 1638. Lo-bect und Zermann zu Aj. 1213. (1206.)

^{**)} Apollon, de Adv. 571. Gramm, prosod. ap. Herm. de Emend. 448. woraus Draco p. 96. ju berichtigen ist.

^{***)} Draco 96, 11. Apollon. 1. c. 571, 12. vgl. Lex. Seguer. 6. p. 432, 17.

⁺⁾ S. noch Spigner de Versu Hero. p. 47.

⁺⁺⁾ Man kann diefes und einige abnliche, und zwar richtiger, als Berbalformen betrachten, die benn aber febr naturlich nach ber Analogie von mayn fich richteten.

^{†††)} S. ieboch die alte Bar. -ei in Schol. u. Eust. ad II. 3, 197.

alten Biegung vot, yos). Ueber die pon ber 2. Detl. laft fich nichts ficheres aufstellen, und navoquel, navoquele fcheinen fo fest ju ftebn in der Ueberlieferung als aucobi, navoizi. Aber von den Berbalen auf ti macht die große Menge ber fo ausgebenden Die Bariante auf zel febr verbachtig *).

21nm. 40. Etwas befonderes ift die Form auf wort in ben Md= perbien nevalwort und nevalws, und rewel neulich, furilich, fatt des ungebrauchlichen vews; woju aus verlornen Schriften noch gefügt merben leowsi und dyuswel. Meyalwel ift bei homer turk aber vewei foll als Atticifmus lang fein nach Apollon. de Adv. p. 572, 16. Die Meuern halten Diefe Form fur bas nach attifcher Art angebangte Pronomen 72, mobet aber die Orptonirung diefer Formen gang unnaturlich mare; und bei homer ift an beiben Stellen mo uevalust porfommt, 11. o, 26. Od. w, 40. bie beschränfende Rraft bes zi gang gegen den Ginn: eben fo bei Berodot; f. Schweigh, Lex. **) Dir icheint alfo biefe Form blog die burch einen befondern Sprachgebrauch mit iener andern Endung vermehrte Adverbialform auf ws ju fein.

d. - E. lauter oxytona; eine alte und feltne form, bie eis 86. nen porbandnen Gaumlaut in fich aufnimt, aber auch obne folchen flatt findet; g. B. avault burchmifcht, burcheinander, napalλάξ wechselweise, οκλάξ fauernd (οκλάζω, άσω), γνύξ auf Den Rnien (vovo), nog mit der Fauft, lag mit dem guß (val. novun und laxilia), odag mit ben Babnen (odortes).

Ableitung durch Busammenfetung.

§. 120.

Der erfte Theil einer Bufammenfegung ober, im Rall einer mehrfachen, alle vorangebenden, werden nach Grunbfagen bes Bollauts und ber Deutlichkeit angefügt. Da nun bies etwas ber grammatifchen Flexion analoges ober vielmehr eine

Fort=

^{*)} Fur angonrei, bas die Grammatiter fogar aufftellen, bat in Thuc. 2, 1. Better ist aus ben Sandidriften i aufgenommen. S. auch hermann ju Soph. Aj. 1206: - Es ift übrigens flar daß Diefer gange Gegenftand im einzeln noch meift von Beobachtung der Ueberlieferung in den Sandichriften abbangt, Dabei aber auch eben so zweifellos dag Diese Unbestimmtheit schon in ber alten Sprache und Schrift felbft war: f. Jo. Alex. vom Ton p. 17, 1. 2.

^{**)} In Plat. Charm. 42. bingegen ift bas attifche ri gang an fei= nem Ort und die Schreibart ueyalws ze alfo beigubehalten.

Fortfegung berfelben ift, fo muß auch hievon eine Ueberficht in ber Grammatit gegeben werden.

2. Wir schicken hiebei die wenigen Falle voraus worln diese Anfügung auch auf den Anfang des zweiten Worts Einfluß hat. Ist dieser ein Konsonant, so kann nur der Fall der Verdoppelung eintreten, der schon S. 21. behandelt ist, wo wir gesehn haben daß derselbe in Absicht aller andern Konsonanten nur metrisch ist (andligen u. d. g.), in Absicht des o aber seste Regel, die wir mit ihren Ausnahmen dort vorgetragen haben. Fängt das zweite Wort mit einem Vokal an, so geschieht die Zusammensügung in den gehörigen Fällen durch Elision und Zusammenziehung, wie dies ebenfalls im allgemeinen oden festgesest ist und in den nachsolgenden bestimmten Fällen seine Answendung sinden wird.

3. Aber auch ohne Zusammenziehung pflegen die mit a ober e oder o anfangenden Worter, die nicht wie sopor, aonato u. d. g. Position darbieten, in der Komposition ihren Bokal in o ober a zu verwandeln; doch von Verben nur solche die eine wirkliche Ableitungsform angenommen haben, nicht die (nach unt. S. 121, 2.) ohne Veranderung durch die lose Zusammensehung mit Prapositionen entstanden sind. 3. B.

εὐήνεμος υση ἄνεμος, δυσήρετμος υση έρετμος, τριώβολον υση οβολός, ὑπήχοος geborfam (aber ὑπαχούω, geborche), κατήγορος und daber κατηγορέω, Antlager, antlagen (aber καταγορεύω, feige an), δυσήλατος υση έλαύνω, ποδήρης, μονήρης, τριήρης τι. υση ΑΡΩ, στρατηγός υση στρατον ἄγω, εὐήνως υση ἀνήρ, ἀνωφελής υση ὅφελος, πανώλης, πανώλεθρος υση ὅλλυμι, ἀνώμαλος υση ὅμαλός, ἀνώμοτος υση ὅμνυμι.

Unm. 1. Obgleich diese Erscheinung bei weitem am meisten in der Zusammensehung vorsommt, so ist sie doch eigentlich eine von derselben unabhängige Wandelbarkeit der Quantität des Anfangebuchsstaben; daber sie denn auch ganz zu Anfang erscheint z. B. in den epischen Wörtern ηνεμόεις, ηνούρη, ηγάθεσε τ. (Lexil. I. 16.), αλεσικαστος, und selbst in der gewöhnlichen Sprache ήθος, ηνυσφον, αψιδικός, αγέλεια. Die welche die Wandelung ersahren sind meist alte primitive oder diesen gleich zu achtende Verbalstämme: außer den oben angesührten noch έριζειν, έλθειν mit dem v dazwischen (έπηλυς), έραν, έμειν, αλή (άμφήκης), ακείσθαι (άνηκεςος), ανύειν, αξούν, άμειβειν, άριθμός, αρύω (οίνηρυσις), οδύνη, οδούς, όρος (ύπωρεια), ΟΗ-, δύρσι

- Alnm. 2. Das aus α entstandene η ist im Dorismus naturlich α, als μεγαλανωρ, παραγορείν ες.; und dies ist, wie einige andre Dorismen der Art, bei der Ableitung von αγω auf γος sum Theil auch in den Atticismus gekommen, wo man neben όδηγός, ξεραγής, sagt λοχαγός, ξεναγός, οὐραγός, und im trag. Senar nach §. 27. A. 16. auch χυναγός, ποδαγός. Ein andrer Hall ist das von αγνωμι abgeleitete ναυαγός ion. ναυηγός, welches seine Quantitat nicht von der dier bee handelten Bildungsart dat, sondern aus der Wurzel selbst: s. oben αγνωμι. Dagegen αὐθαθης werden wir in der Rote zu A. 6. als Busammenziehung erkennen.
- 4. Wir wenden uns nun zu dem in der Zusammensehung vorangehenden Worte selbst. Ist dieses A. ein Nomen, so wird, um den Bindevokal der Zusammensehung zu bekommen, am gewöhnlichsten die Deklinir-Endung solches Romens in o gebildet; welches aber, wenn das folgende Wort mit einem Woskal anfängt, in der Regel elidirt wird. 3. B.

λογοποιός, λαόψύοπος (ἴσος, ψέπω), σωματοψύλας, λχθυοπώλης, φυσιολόγος, δικογράφος (δίκη), λογχοφόρος, ψίζοτόμος, ήμεροδοφόρος (Σαgeläufet), πολιτοφθόρος (τοὺς πολίτας φθείρει), Ασιατογενής

*) Bon der Wandelung hingegen bei solchen die nach dieser Regel sie nicht annehmen weiß ich itht fein andres Beispiel als zerihvsis (Arat. etc.), enzlung (Auberei, Hymn. Merc.), dies aber auch sich im Simplex, idvois (Eurip.), also eine Umstellung der Quantitäten für klevois, s. Legil. 11. S. 201. — Daß aber überhaupt der Rhythmus die Ursach dieser Vildungsart gewesen sei, betweiseich, da sa B. die Formen einzuhr, neuwähre, durchgess ie. der Prose keinen Rhythmus boten der mehr sich empfahl als andre.

νομάρχης (νόμος, ἄρχω), παιδαγωγός (ἄγειν, ἀγωγή), χαχεξία (χαχός, Εξις), ταξίαρχος (für ταξιόαρχος) Unführer einer τάξις.

5. In ben Fallen wo v und i in ber Rominal. Endung ift wird jedoch jum Theil auch fein Bindevokal angenommen; 3. B.

άςυνόμος, εὐθύδιχος, πολυφάγος, πολίπορθος.

Eben fo schließen sich ou und au an, j. B. in Bovgoogbos, vavuagla, (Bovs, vavs)

und in einigen Wortern auch o und v, g. B.

πυρφόρος, μελαγχολία, μελάμπεπλος, πανδόχος (πᾶν, δέχομαι), παμφάγος (f. Anm. 12.),

Anm. 3. Sinige Borter auf µa, besonders die man sich nicht mehr als beutliche Berbalta bentt, vernachtässigen in einigen Busammensehungen ihre Flegion, indem sie gleich a in o verwandeln oder es abwerfen; als aluosayis, σπερμολόγος, στομαλγία, σωμασχείν.

- Anm. 4. Nach dem v nehmen das o nur die an welche im Gen. vos haben; als, πεινοχάμπτης, δαχουοποιός ic. wiewohl die Dicheter auch bier fagen dürsen έγθυβολεύς, δουτόμος, δαχούδοος: und δουκολάπτης und δουκολάπτης waren beide gebräuchlich. Dagegen die, welche im Genitiv e haben, immer nur mit v, niemals mit vo formiren. Bon denen auf is aber ist es merkwürdig daß die vollestandigere Form durch -10- geht, während die Flexion Gen. 10s nur noch ionisch war. So sagte Polybius noch πολιοσυλακεύν; und δομόσδηκτος u. d. g. war gewöhnliche Form. Bon der fürzeren Form sind bekante Beispiele noch μαντιπόλος, δοχίπεδον, λεξιθηφεύν, womit man unten 6. die mit Berbalbegriffen zusammengesepten mit -σι- verzgleiche.
- Anm. 5. Aber auch das in der gewöhnlichen Flexion der 3u-fammenziehung unterworfene e vor den Kasus-Endungen, erhält sich, und zwar ohne Zusammenziehung, vor diesem bindenden o, jedoch nur von den Neutris auf os G. eos, z. B. ελεόθοκπτος, δοεοπόλος. Sonk geht von diesen Wörtern, und von denen auf 185, es G. eos, immer das e versoren, und man sagt άνθοφόρος, ξιφοκτόνος (Soph.), ψευδομαρτυρία, άληθόμυθος. Die Verbindung der auf os G. eos durch -η-, durch -ει- und durch -ει- und burch -ει- und 11.
- Anm. 6. Das o tritt unelidirt auch vor den Bokal des zweiten Borts, wenn dies eins von denen ift, die nach §. 6. A. 6. in der altern Sprache das Digamma hatten, z. B. μηνοειδής, μενοειχής, λευχοίον, όρθοεπής, αγαθοεργός. In der Folge jedoch, trat die Elission auch bei vielen dieser ein, wie αίχμαλωτος, φιλεργός, γίλοινος; und die meisten mit έργον oder έρξαι zusammengesetzen wurden zusammengezogen, als κακούργος, δημιουργός (κακόν, δήμιον έρξαι);

eben so auch araf in xeigwaf. "). — Dabet ift zu merken baß die von exw alle auch diese Jusammenziehung haben, habdovos, kadovoxos, seiovoxos von ésia, noliovxos von nolis, welches die Form habdovos, nolidoxos (A. 1.) voraussent, obgleich von exw ein chemalizes Digamma sonst nirgendher bekant ist. S. jedoch unten die Note zu Text 8.

Alnm. 7. In einigen wenigen Zusammensehungen kommt auch ein ganz zum ersten Wort gehöriges w vor: am sichersten von solchen die das w in ihrer ganzen Biegung haben, also von der Att. 2. Dekl. 3. B. λαγωβόλος, νεωχόρος Tempeldiener. Won solchen Wörtern aber die nur ws im Genitiv haben unterliegt es noch kritischer Untersuchung. Doch sieht δοεωχόμος von δοεύς sehr fest durch Aristoph. Thesm. 493., und auch χρεωπώλης u. d. g. von χρέας durch die vies Ien Stellen. Dahingegen das o in γηροβοσχός, χεροβατείν u. α. (γησας, χέρας) die große Autorität der Handschriften für sich hat. S. Bobed Parerg. p. 692. sqq. **) — Aus γη wird in den meisten Zussammensehungen γεω-, γεωγράφος ic.: nehmlich aus der alten Korm r.4.4 ward γαο-, und hieraus nach §. 27. A. 21. γεω-, μου γαο-, und bieraus nach §. 27. A. 21. γεω-

21nm. 8. Außer diefen der allgemeineren Unalogie fich anschliegenden Formen gab es noch eine Mannigfaltigkeit anderer, deren Bil-

- *) Auch avsadogs (ā) scheint mir durch Kontraction entstanden. Ich sebe nehmlich dupadogs und avsadogs (Lod. ad Phryn. p. 429.) die auch durch den Accent geschieden sind, so an daß ienes zu der Korm How, oder zu Hows geschrt, und das Digamma in der Elision erloschen ist, dieses aber zu avdarw, adeir (selbstgesätzlig). Da nun ädeir ein turzes a hat (s. ob. im Verz.), so diese in Kolge des Digamma avroädogs; zigz. also eigentlich avdustadogs; aber die Deutlichteit bewirkte den Mischlaut a, wie in radgogs te.
- **) Die innere Begründung der Formen δρεωχόμος und χρεωπώλης ic. ist untadlich: nur muß man diese nicht in den Genit. ως legen, sondern mit diesem in gemeinschaftlichen Ursprung. Der gewöhnlichste Berbindungs = Wokal ist o: dieselbe Ursach nun welche den Genitiv auf os in ως übergebn ließ bewirtte auch jenes wstatt o. Nach unserer Darsellung: δρεως, χρεασπώλης, αlso auch δρονο-; δρέως, also auch δρεω-: χρέας, χρεασπώλης, ωπώλης. Daß ein solches w in der täglichen Sprache sich verstützte, ist zu erwarten: aber dierauf kann nur dipsomatische Begründung uns führen: und so scheint mir allerdings aus dem was bei Lobect vor Augen liegt bervorzugehn, daß δρεωχόμος, χρεωπώλης ic, bei den Attisern sich sest hielten, während γηρω-und χερω- sich früh verfürzten. Ich semeste noch daß (wie ich auf Lobects Ansührungen von Wörtern auf eis nicht vorsommen als δορεωχόμος kapsammensehung von Wörtern auf eis nicht vorsommen als δορεωχόμος bei den Schriftsellern die dies haben) und åμφορεωχόρος (M. 9.), von welchen aber kein befriedigender Schluß auf andre Wörter gilt.

Bildung und Gebrauch durch Boblflang, Metrum und Dialekt bestimmt ward, und die zum Theil auch, je nachdem das Bedürfnis sie beischte, mehr oder weniger in die Prose traten. Darunter ist die mit dem Bindevosal 1, welcher, wenn er bei Wörtern 3. Dekl. an die Stelle der Kasus-Endungen tritt, wie in πυρίπνους, νυπιπόρος, γασείμαργος, αἰγιβότης, mit dem Dat. Sing. übereinkommt. Dies ist schon weniger der Kall, wenn das 1 nicht reiner Bindevokal ist, sons dern an die Stelle der Endung 1s tritt, wie in den oben angeführten μαντίπολος, δοχίπεσον; und gar nicht, wenn es zuweilen von Wörtern auch auf 75 und os oder ov kommt, wie in μυσιπόλος, μυσίπνους, χαλχίοιχος, φοξίχειλος, ἀργίπους von ἀργός und ἀργής.

Unm. 9. Auch das furje a ift Bindevofal in nodavintgor oder -πτής und χυνάμυια, bei Somer und Berodot; benn fpaterbin murden Diefe Borter auch mit o formirt. Dabin gehoren benn auch Die Kormen welche mit einem adverbialen oder fonft fontaftifch fich an= Schließenden Affusativ jusammengefest Scheinen oder find: wie aralaφρων, απαλαβφείτης, ονομακλυτος. - Aber auch die Worter 1. Defl. brauchen das a oder n ihrer Rafus-Endungen vielfaltig unverandert, nur daß beide Endungen, als urfprunglich einerlet, nach Dafgabe des Bollaute unter fich auch vertaufcht wurden; mobei y mehr ionifch, a aber (das in diefem Sall wohl immer lang ift) außer dem Dorifmus auch attifch ift: und Diefen Atticifmus wollen mir bier vorzüglich vor Augen legen. Alfo: viznyogos, xonyogos, avogavouos, γενεαλόγος, σχιαγράφος · μοιρηγενής, μελιηγενής (μοίρα, μελία, ion. -n), ageraloyos, ixeradoxos (Aesch. Suppl. 727. im Senar). erflart fich Dewoos aus Decopos (Bear ogar), und eben fo, ba aus ogar ber Begriff des Bachen ausgeht (vgl. ovos Bachter) nelwoos, τιμωρός. - Aber auch andere Endungen worin meder a noch η ift nahmen diefen Bindelaut an; ohne 3meifel indem man die Begrundung diefer Formen, welche fur Bers, Rhythmus und Bobiliang er= wunschte Abwechselung gaben, aus dem Muge verlor, und fie nut auch auf Endungen 2. und 3. Defl. übertrug. Solche find Elagyβόλος, θαλαμηπόλος, θανατηφόρος, θεηχόλος (θεός), νεηγενής (νέος), Bibliayongos gleich gebrouchlich wie Biblioyongos (Lobert p. 655.), διδυματόκος, νοθαγενής, ακραχολος ion. ακρήχολος (άκρος) · λαμπαδηφόρος, ασπιδηφόρος, στιγματηφόρος, αμφορεαφόρος (αμφορεύς, έως), πολιανόμος (vermuthlich a), σταχυητόμος u. d. g. Besonders aber wechfeln die von Reutris auf os, wegen Bermandtichaft ber Flegion (G. sos, pl. n), gern gwifchen biefer Form und ber mit o g. B. Eigngogos und -ogogos, Bunnoleir (ohne Abmechfelung) von to Buos, αχθηφόρος, σπευηφόρος (τὰ σπεύη) und -οφόρος.

Unm. 10. Aus alterer Sprache haben fich auch Anfügungen burch Diphthongen mit e erhalten, bervorgebend aus der Form mit dem einfachen e, indem dieses dem Stammvokal sich anschloß. So in ogespären, theeharns; das denn aber auch überging in die altepien

schen Formen ανδρειφόντης, λογειφόντης (λογος, ov), in welchen das s bloß des Hexameters wegen nach Aehnlichkeit jener Formen so ver-längert ward. So ward denn auch das o verstärkt in δόδε und χορός, was besonders in δόδειπόρος und χοροεινίπος fest geworden: endlich das α in μεσαιπόλιος (Hom.), μαλαχαίποδες. Kur θαγενής stechtbartig) und Θηβαγενής siehn die Rebenformen mit αι noch nicht sieher *).

Endlich wird auch noch ein o an den Bofal bes 2(nm. 11. Stammes gefügt theils mit dem Bindevotal, theils ohne denfelben. Im erften Sall fommt dies mit bem Dativ bes Plurale überein, fin= Det fich aber außer wenigen willfurlichen Dichterbildungen mit Gewifheit nur in Bufammenfetungen mit ναθς - ναυσιπόρος, ναυσιπέθη (Art Anter) - und mit Neutris auf of G. cos 4. 3. τείχεσιπίήτης (Hom.), μελεσίπτερος (Anthol., von der Beufdrede, alf. Gefangflugler, von μέλος), έγχεσίμωρος, ορεσσίβοτος, τελεσσισώτειρα (τέ-Los doveat) Eurip. Bon berfelben Rominalform tommt, bei anderm Rhythmus, die Bufammenfehung mit blofem o, als releccoos, oaπεσπάλος, (τέλος φέρειν, σάπος πάλλειν), ορέσπωος (von πείμαι). Chen Dabin geboren alfo xeonogolos, quoquogos u. d. g. Denn obgleich in diefen der erfte Theil der buchftabliche Affusativ ift, fo behalt doch fonft biefer feine Form in der Romposition nicht; eingele Befonder= beiten, wie vovvexis aus der Busammenrudung voor exwr, vovvexovzws entflanden, ausgenommen. Und felbft in dem bomerifchen oudeνόσωρα wird das o wol richtiger fur euphonisch ertlart, anftatt oudeνόωρα. Eben fo ertenne ich in νεώσοιχοι Berft, nicht den Genitiv, der auch durch den Singular unmahricheinlich murbe, fondern ein cingeschaltetes σ fur νεώοικοι, wie ορεωκόμος; und in dem attischen Beogey beia (Aristoph.) nicht den Rominativ, fondern die Bermei= dung des, jedoch auch gebranchlichen, Beoexegia **). Go wie alfo in die=

**) S. Lobed p. 649. Lucian lagt feinen affetirten Attifer Isosysia fagen. Sollte nicht Jeoosydia die mahre Schreibart bei ibm
und Aristophanes, wenigstens bei letterem fein? Rehmlich Deoseydis oder Jeosydis brachte die Analogie mit sich; Jeosydos,

woher BeoryBoia, verbrangte es.

^{*) &#}x27;Ιθαγενής von ίθυς scheint auß einem adverbialen Neutro 19α, wie ωχα, τάχα, entstanden wie αταλάγρων, die Långe des α aber bier noch besonders begründet durch Umftellung der Quantitaten, Υθάγενής: s. Od. ξ. 203.: und so war auch Υθαγενής in der Mnalogie, das bei Alex. Aetol. 5, 2. gelesen wird, und an der bomerischen Stelle die von Eustathius und dem Scholiasten erstalten Bariante ist, und auch Aesch. Pers. 303. als solche angesübrt wird. In Θηβαγενής ist das lange α so zu sagen radital, und der Form mit au sichtle es also an innerer Begründung. In Hesiod. 3. 530. sicht die erstere Schreibart set; und eben so sinde ich Κορταγενής nicht nur det Steph. Byz. v. Γάζα, sondern auch auf allen Müngen det Schel (Το. 2. unter Creta und Το. 3. unter Gaza). Επί -ανγενής spricht also, sovielt ich weiß, nur die Stelle Eurip. Suppl. 136. wo Θηβανγενής geschrieben ist.

biesen Källen das σ zu Küllung des Hiatus dient, so in den erst angeführten Wörtern zu Kräftigung des Lauts. Sten so ferner in Feodoros, und in μογοστόχος (μόγος G. ov), statt Beddoros, μογοτόχος. In Θέοφατος aber hat die Sprache mit dem Wurzels laut von Beós vor dem Formations σ sich begnügt, wie ohne dasselbe in δουτόμος, δεχτυβόλος (von δέχτυον), und mit demselben in μυσπολείν (Aristoph.) für μυσπολείν, das dem nachherigen allgemeinen Formationsgebrauch gemäß gewesen wäre. In allen diesen Wörtern*) ist also der erste Theil so wenig Nominativ, als in δεχασπόλος dorischer Genitiv **). — Hieher gehört auch έναςσφά-

05,

*) Bon laordoos tann gar nicht die Rede fein; vgl. revw, Foreva.

**) Die Richtigkeit der obigen Darstellung wird bestätigt durch die Zusammenstyungen, deren erster Theil ein Berbum ist, da in dieselben Anfügungs-Arten wie bei denen mit Rominibus, und namentlich neben į. B. λειποταξία auch τερπικέσαυνος, τελεσάρουν (von τελεῖν), φερέσβιος erscheinen, und die Formen τανύπεπλος, μιαίφονος mit den gleichen Anfügungen in Ann. 4. u. 10. sich jusammenstellen lassen (M. 13.). Die Weinung ist also, daß alle jene Anfügungen nicht syntastisch sondern bloß formal sind, obwooß sie mit einigen Kasus-Endungen zufätig übereinsonzen, indem dieselben Buchstaben eben so bequem auch für die Flegion waren. Dabei will ich aber seinen gewissen, daß, wenn eine solche Form dem Obre so deutlich einen gewissen Kasus gab, und besonders wenn der Gedanke eben diesen Kasus begünstigte, daß man dann auch diesen wirklich vernahm; ja daß auch wol, besonders Dichter, wenn sie sich neue Komposita schusen, zu solcher Kasusform vorzugsweise grissen: vgl. Legis. II. 106. über δουρικίντος u. d. g. Und selbst in der gewöhnlichen Sprachgibt es solche Beispiele aus Zusammenrückung (παράθεσις) entstandener Zusammensehung, wie Διδακοροί und daber Διοσκορείνου. Daß aber der Arominarion nicht berbeigeiggen werden darf, ist offenbar; denn er kann dem Gedanken nach nur in den wenigen Källen statt sinden, wo die Romposition etwa aus der Berbliedung des Absektives mit seinem Subsankin, 3B. Neúnoλis, Neunoλisys, oder aus der Apposition entstünde. Also ist auch in sie chen Formen, wie νικηφόρος, ἀγορανόμος das η und α nicht der Rominativ, sondern es ist der Klezions Bokal der ersten Dekt., den man nachder, bloß dem Obre solgend, auch in andere Zussammenschungen brachte.

Eine auffallende und ganz allein stehende Erscheinung macht die Busammensehung in nolosovojoos und nolosovojoo bei Aescholus, welche man aus dem Nominativ nolos gebildet glaubt. Sinzele Keblgriffe dieser Art kommen allerdings in allen Sprachen vorz und nur durch einen solchen läßt sich auch die Bildung des Wortes kodowiazo aus dem Nominativ kodos, kodows, ertiaren. Jener Hall jedoch scheint mir unnatürlicher; und ich vermuthe daber eine übrigens verlorne alte Nebensorm von nolos, nolosoa, welche durch die Stadtenamen Acquosa, Augussa empfoblen

wird.

pos, Beuteträger, welche ber Regel S. 19, 2. zwar nicht wibersprethende doch etwas harte Form alt überlieferte, aber auch sehr angefochtene Lesart ist in Hesiod. a. 192., und als Name eines spartanischen herven bei Apollodor und Plutarch; statt der den Regeln auch angemessenen glätteren, erapopogos, erapaupogos, erapgiogos *).

Unm. 12. Die Zusammensehung mit παν- ift nicht eigentlich Abkürzung von παντο, παντ-, welche Korm, außer bei Dichtern (παντοπόρος, παντάρχε 1c.) und etwa noch in παντοδαπός (§. 79 Å. 2.), nicht leicht vorkommt. Denn auch vor Vokalen pflegt das bloße yis stehn; als παναρμόνεος, Πανέλληνες, πανημέρος, πανήγυρες, πανώλεδρος: welcher Gebrauch wol vom Reutro παν als Abverd und mit der Berkürzung von §. 62. A. 5. herkommt. Das Wort πανόδιγος aber, das entiveder πανεργός oder παντοδογός lauten müßte, scheint durch Verwirrung der Analogien entstanden zu sein. — Die Wandelung des vin παμφάγος, πάγχαλος u. d.g. ist in §. 25. begündet. Vor sindet man zwar in den Ausgaben meist πανσυδίη, πάνσοφος; aber bei den diteren Schriftstellern, scheint die bessere Autorität für πασσυδίη, πάσσογος zu sein **).

6. Das erste Wort der Zusammensetzung kann auch B. ein Verbum sein. Dieser Fall ist in der geläusigen Sprache nicht so häusig, ha der Verbalbegriff, auch wenn das Ganze ein Nomen ist, gewöhnlicher in den letten Theil tritt (§. 121, 7.). Jene Vildungsart kommt, außer einigen Wörtern, die wie es scheint von alter Herkunst sind, hauptsächlich in dichterischen und andern willkurlich geformten Beiwörtern vor: und zwar wird das Verbum alsdann am gewöhnlichsten auf die Silbe or gebildet, deren Wokal aber, als Vindevokal, auch elidirt werden kann. 3. B.

δεισιδιάμων von δείσαι, εγέρσιχορος von εγείρω, τρεψίχρως von τρέπω

παυσάνεμος, δίψασπις, πλήξιππος

In

*) Sben weil diese glätteren Formen sich so leicht darboten, und keine Analogie jene harte natürlicher machte, so wäre gar nicht zu begreisen wie ältere Grammatiker oder Abschreiber auf eine solche Form hätten versallen können, wenn es nicht die aus raus berer Mundart echt überlieserte wäre, woneben sich aber jene andern in der weicheren Svrache nothwendig auch bilden mußten. Im hessod mag die Variante kucgescoos, wosur aber, von der Endung gov, oa gebildet, doch auch eben keine Analogie vorhansden ist, fruh aufgekommen sein, aber in Apollod. 3, 10, 5. und Plut. Thes. 31. konnte nur eine neuere schwache Kritik kuragoge gegen die Ausversätzt aller Handspiesten werden

**) Bei homer hat Arifiarch fur navovdig entschieben, mabrichein= lich aus grammatischen Grunden, gegen die altere Ueberlieferung; f. hepne ju II. 8, 12.: und bei Plato hat Beffer in den bessern

Sandichriften naooogos gefunden.

In mehren wird aber auch bas Berbum nur auf feinen einfachen Charafter mit einem ber Bokale e, o, e formirt. 3. B.

ἀρχέκακος, ξχέμυθος, στρεφεθινείν, θακέθυμος, ξλέπτολις (ξλείν), ξλκεγίτων

λειποταξία, λιποσαρχείν (mager werden), φαινομηρίς, φυγόμαχος, άμαρτοεπής

τερπικέραυνος, αρχιθέωρος, αμαρτίνοος, λαθικηθής

und mit det Elifion

φέρασπις, πειθαρχείν (der Obrigfeit geborchen), λαμπουοβς (30= hannismurmchen).

Unm. 13. Die Dichter bilden sich eine durch ihren Ahythmus wohlgesälige Form indem sie in die mit σι (ξι, ψι) formirten noch ein ε einschaften, als είχεοιπειλος, ταμεσίχους (von τέμνω, ταμεσίγ), λεπεσίγους (flatt λειψήνως). — Ein seltner Fall ist die Bildung des ξ und ψ durch ο in στρεψόδιχος Rechtsverdreber *), und allen von μιξαι als μιξοβείρβαρος, μιξόλευχος. — Auch die Abkürzungen, da der Bindevokal auch vor Konsonanten ausgelassen wird, kommen wie bei Rominibus, nur weit seltner vor; als von -εσι-, φερέσβιος (vgl. τελεσφόρος A. 11.), und nach einem Bokal im Stamme, τανύπεπλος (vgl. λχθυρολεύς A. 4.). — Die Form μιαίσρονος aber muß man nicht aus μιαίνω abgekürzt glauben, sondern sie entsieht aus der Wurzel MIA durch Zusammenziehung mit dem Bindevokal ε, wie die ähnlichen Fälle bei Rominibus A. 10. Rgl. die Rote zu Anm 11.

7. Wenn endlich das erste Wort in der Zusammensegung C: ein insteribles Wort ist, so geht auch hier eigentlich keine weitere Veränderung damit vor, als die in den allgemeinen Rezgeln vom Zusammenstoß der Buchstaben enthalten sind. Also παλαιγενής von πάλαι, ἀναβαίνω, ἀνελθεῖν, προσβάλλω, ἔξελθεῖν, ἐιβάλλω (s. genauer s. 26, 6.), πλημμελής von πλήν und μέλειν: wobei sich die Eliston ganz nach den Regeln s. 30. richtet.

Anm. 14. Das wird außer nege auch in einigen Kompositionen von äuge und äyze nicht elibirt, äugealos und äyzealos von äls, äugenw und äugeenw, äugenne und äugenne (von äxe nach Anm.

^{*)} Dies war offenbar ein athenischer Ausbruck, von Aristophanes Nub. 434. jur Anspielung auf Ergepiedens zwar gebraucht, aber nicht erft gebildet, sonst wurde er orgepiedere gelprochen und nicht Av. 1468. eine andre tomische Zusammensehung orgepodizioneroorgeges damit gemacht haben.

Anm. 1.). — Dagegen wird im Meolismus auch nege elibirt, als neganrw, négodos; s. §. 30. A. 2. — Die Wirfungen des ehemaligen Digamma in den §. 6. A. 6. angeführten Whrtern, zeigen sich in der unterlassenen Elision bei Homer noch fast volltändig; anoeine, enwardare, naraesperos, dienekorau ic.; und felbst in der attischen und spaten Sprache sind noch geblieben knieaadaa (§. 108. III.), und die Abjettive knienen, und enbegros.

Unm. 15. Die Prap. πρό erfahrt bei den Attikern die Krasis t. Β. προύχω, προύπτος st. προέχω, πρόοπτος; προύβαλλε st. προέβαλλε; πρωυδών st. προαυδών (Arist. Av. 556.): welche Formen bei strenger Genausseit auch die Koronis (προύμω ιτ.) bekommen: st. Etym. M. hinter τόσρα. — Die Webrter σρούδος und φρουρός, φρουρά ετ., sind durch diese Krasis und nach s. 17. A. 5. entstanden; und wegen des att. γροίμων st. προοίμων st. ebend. die Rote. Eine Krasis ist auch das epische περίαχε Hes. 9. 677. — Von den abgetärsten Kormen παρθέμενος, ανξάντες, χαββάλλειν u. d. g. s. s. 117. Anm. 4.

8. Fur einige auf v ausgebende Partiteln muffen mit Be- ` giebung auf S. 25. noch besondre Borfchriften gegeben werden.

Dur richtet sich genau nach ben allgemeinen Regeln: nur bas epische overeies, overeies, ift bemerkenswerth wegen seines burchaus langen v *).

Ev befolgt die Vorschriften von Veranderung des v(§. 25.)
nur vor λ und μ, als έλλείπω, έμμένω ιτ.: vor ę, σ und ζ bleibt es unverandert, į. Β. ένράπτω, ένσείω, ένζευξαι.
Doch sagte man έξούθμος und įwar wol gewöhnlicher als ένουθμος; f. Bod'h ju Plat. Min. etc. p. 129.

Halir behalt fein v vor einem folden o worauf ein ans berer Konsonant folgt: nalivoxios, nalivoxpogos.

Die Dichter brauchten aber auch zu alleriel Compositis πάλι beffen fie sich auch außer der Zusammensehung bedienten (5. 26. U. 4.). In παλίωξις (Hom. von δώχω) sind sogar beide in τ zusammengeflossen.

"Ayav

*) S. Brunck. ad Apollon. 1, 1271. Spitzner. Vers. Heroic. p. 77. Schol. II. \(\mu, 26\). Weber durch die liquida möchte ich dies begründen, noch willfürliche rhythmische Verlängerung annehmen, die beim blogen Dakfulus overzese keine Urfach dat. Die Annahme eines alten Digamma, die freilich oft zu leichtsinenig gemacht wird, darf sich dier vielleicht, nach dem was oben A. über die Endung -odyos gesagt ift, hören lassen: obgleich es bei diesem Verbe selbst vorhomerisch sein muß (11. \(\sigma, 133\). \(\sigma\text{viezov}\)). Die Aussprache overzes wäre alsdann begründet, als Surrogat des in der Ueberlieferung noch gebliebenen Rhythmus von Exnerxes.

"Ayar behålt sein v bloß vor Vokalen, αγαναπτέω (αγαν αγω), Αγανέππη, und wo es in Verdoppelung übergehn kann, αγαννιμος, αγαββος: dagegen αγακλεής wie αγασθενής *).

* Won παν, das auch als Adverh betrachtet werden fann, f. ob. 5, und Unm. 12.

Ann. 16. Die Aenderung des ξ in x, so wie in εκβάλλω ic. und - εκπλεθος, so auch von dem Adv. λάξ in λακπατείν, und von πύξ — πυγμάχος ift schon §. 19- A. 1. erwähnt.

9. Bon den untrennbaren Partifeln find im Griechis fichen die vornehmften nu- halb, beffen i nie elibirt wird, g. B.

ήμέπους, ήμιπόδιον balber Fuß, ήμέφλεκτος halb verbrannt, ήμέερ dos balb gefocht, ήμέονος Maulefel;

- dvo-, welches eine Schwierigfeit ober Wibermartigfeit auss brudt; j. B.

σύσβατος ichmer juganglich, dvodacporia midriges Geschich, σύσοσμος übelriechend;

- und bas fogenannte

α privativum

welches geradezu verneint, oder ben Gegenftand oder die Eigensichaft, mit deren Namen es zusammengesest ist, dem Gegenstand, worauf es fich bezieht, abspricht, wie im Deutschen und Lateinisichen uns, in- z. B.

aparos ungangbar, anais finderlos;

und bas, wenn es vor einen Bofal tritt, gewöhnlich ein van: nimt, 3. B.

ανοσμος geruchlos, avairios unschuldig, von airia, aveinisos unverhofft.

Anm. 17. Die Stammwörter ber Formen worin dies a- im Siatus erscheint, wie aoros, aisos, andig ie. lassen sich meift bei Homer noch als digammirt barthun; und auch wo es sich auf diesem Wege nicht zeigt, ist doch eben durch die große Analogie gegründete Bermuthung für das alte Digamma. Bon antropos habe ich dies gezeigt in Legil. 1, 4, 2. (oder Jusab). Von den übrigen die mit Sicherheit aus guten Schrifthellern in dieser Nebenform ohne v nachzuweisen sind.

*) In der alten Sprache konnte bas ν von αγαν in der Busammensebung durchaus absallen, wie die Ramen Αγαμήσης, Άγαμέμνων,
und die Busammenziehung in αγήνωρ (αγα-ήνωρ) zeigen.

ift es bemertenswerth baf fie vielleicht alle einen mit o, ov, w, v anfangenden Stamm baben, αόρατος, αόρισος, αωρος, αοπλος, αόργητος, ἀόχλητος, ἄοχνος, ἄοζος, ἄοσμος, ἄουτος, ἄυλος *). - Indeffett lagt fich erwarten bag in ber Folgezeit manche folche Stamme auch nach ber allgemeinen Anglogie mit av- formirt werden: baber aelntos und avelnicos, und bet homer felbft ichon aoutos und avoitetos. u. a.; und aus loos, das bei homer deutlich digammirt ift (dainors Loos u. b. a.), wird bei Dindar noch aloos, bei allen andern arroos. - Mus gleicher Urfach bes verschwundnen Digamma murben auch mebre dieler Kormen gusammengegogen: aexwe gem. axwe, aeovos gew. (mit verandertem Accent, f. unt. S. 121. Not. 16.) degyos dogos, mußig, didns gew. (mit attischem Asper) godos, deuxen, att. alxia **). - In einigen epifchen Bortern fteht aber auch ava- fur à-. Dies ift gemig bei homer in avaedvos, bet heffod in avaelntos, ανάπνευςος (atbemlos) ***) und bei Rallimachus (fr. 422.) in ανάyrwsos; und tann nur durch Unnahme einer alteren form ava- fur av-, auch in diefem Ginn, ertlart werden +). - Eben endlich weil bas , in biefer Bartitel radital ift, findet fiche in ber altern Gprache auch bor Ronfonanten, und gwar nicht nur in ber Berdoppelung arrégelos, fondern auch in augacin von garas ++).

Anm. 18. Es gibt eine Angahl Worter und Stellen worin bas auch andere Bedeutung hat, und so wenig verneinend ift daß es vielmehr in mehren derselben verstärft, die Grammatiker daber neben dem a privativo auch ein a intensivum annehmen, und oft dafeselbe Bort in verschiedene Stellen als jusammengesehte Begriffe mit oox und mit nold erklären. Wir konnen diese lehte Bedeutung für die Fälle die sich jeder andern Erklärung entziehen, annehmen: aber man darf dies durchaus nicht so versiehn, als hätten beide Bedeutung aen

^{*)} Man mag annehmen daß der hiatus zwischen zwei so vollen Then wohlgefälliger gewesen fei. Aber ein Ausfallen des v, wofur ich diesen Fall erkennen muß (f. den Berfolg der Anm.) kann dadurch nicht begrundet werden. Ich sehe daber das alte Digamma eben in diesen Then o nib u, die, wie der Spracheforscher weiß, in den Sprachen überhaupt vielfältig aus dem Laut w entstehn.

^{**)} Bon andis, andew in a jusammengezogen f. Legil. II, 86.

^{***)} Es ist merkwurdig daß aus Od. e, 456. 5 3' ao' anveuzos xad avaudos das ao' a. sch in den gleichsautenden Schluß des bes schischen Berses (9. 797.) nicht bringen läßt, wohl aber das avanveuzos in den homerischen, dessen Lesart ohnedas unsicher ist: f. Porson.

^{†)} G. Legil. I. 63, 10. mit ber Rote.

⁺⁺⁾ Das αμβροτος ic. nicht hieber gehort, ift bargethan in Legil. 1. 34, 9.

gen in der Sprache neben einander fo beftanden, daß es wol gar je-Desmal frei geftanden batte, ein Bort fo oder fo ju erflaren. berfpruche in den Bedeutungen gleicher Laute fommen in allen Gprachen por, indem was ursprunglich verschiedne Burgellaute find gufallig in einzelen Formen einander abnlich wird. Ramentlich gebt, wie wir gefehn baben, das verneinende a von bem Burgellaut av aus, und Diefer fommt in ben ermabnten abweichenden Bedeutungen nie por. Dagn tommt bag bas Streben nach Berffandlichfeit auch biefe 3weideutigfeit bes blogen a aus der gewöhnlichen Gprache bis auf wenige fefte Falle, die jedermann fannte und verftand, gang ber= brangte. Rur bei Dichtern maren einige Falle mehr, und gwar folche Die wirkliche Zweideutigkeit erzeugen konnten, ubrig geblieben, vielleicht auch an einzelen Inrifchen Stellen durch abfichtliche Rachah= mung alterer erft entftanden, die alfo die Rritit des Erflarere in Un= fprud) nehmen. Die eigentliche Sprachlebre laft fich auf folche galle nur in fo fern ein, als der allgemeineren Rotig einiges einzele betgefügt werben muß.

Mir schicken die Falle voraus wo das α den deutlichen Begriff einer. Oereinigung oder einer Winheit hat: ἀγάλαχτες Milchgeschwister, ἀγάσορες (Lycophe.) aus Einem Mutterleibe, welches auch der alter Begriff von ἀδελγός (δελγός uterus) ist, ἀπατούρια nach der allein richtigen Ableitung von ἀπάτορες das in der Altern Sprache die ὁμοπάτορες oder φράτορες bezeichnete, ἀχοίτης sem. ἄχοιτις, und ἡ ἄλοχός (mit dem Umlaut von λέχος), Bettgenosse, ἀχοίνοθος (mit zweimaligem Umlaut von χέλευθος) Begleiter, ἀβολείν (Apollon.) busammentressen, ἀπάθος Eines, d. i. gleichen, ednen Bodens, ἀπάλαγτος gleichen Gewichts, gleich; vgl. ποινή und ἄποινα. Es ist wol ξείνα, specifel daß alle diese Wörter bei welchen der Begriff eins und ἄμας, sat. una, zum Grunde liegt, mit verändertem Spiritus daßeselde α baben, womit ἄπλοῦς und ἄπας und ἄπας und άθος att.

aspoos jufammengefest find.

Die entschiedenften Worter fur die vergroßernde Bedeutung find

folgende :

arerns febr gespannt, unverwandt, beharrlich, lateinisch, mit Möglichkeit berfelben Zweideutigkeit, intentus, Das einzige griechische Wort dieser Urt das in der gewöhnlichen Sprache immer gangbar war.

axauris weit gabnend, offen, mar gwar auch in ber Profe, aber wol nur einer fcon fpatern Beit (Lucian.).

ασπερχές (Hom.) Neutr. als Adverb, sehr ereisert, heftig. ασχελές und ασχελέως (Hom.) wird nebst σχληρός von σχέλλω

abaeleitet, fehr hart, beftig, bitterlich.

ακηθής muß außer der gewöhnlichen negativen Bedeutung auch die vergebgernde gehabt haben, die vorausgesett wird von ακήθεια Apollon. 3, 298. Rummer, Betrübnis. Bgl. auch

auch and a bei Piers. ad Moer. p. 61. und Schneib. Wirt.

Bir fubren nun noch einige an, Die in 3weifel ober Unterfuchung berfchiedner Art fommen: agulos üln febr bichter Bald (II. 1, 105.); asios, welches fogar ber Redner Antiphon fur febr reich gebraucht haben foll (Harpocr.); appopor, aviagor (Il. v, 41.), von welchem Musbruck mir die richtigfte Ertlarung ju fein fcheint, baf beide Dbrter (aviagos burch bas anerkannte Digamma von lagi) mit bem oben gezeigten vereinigenden a jufammengefest find bas gufammen tonen und ichreien ber Rrieger auszudruden; anvoos und agovos bei Me= fchplus (Prom. 886. Sept. 860. mit unficherer Lesart), vielleicht Gin= gelheiten des Enrifere; anregos wobos, meldes bei homer mortlich eine nicht entfliegende Rede beift, aber frub migverftanden mard: daber mol Apollon. 4, 1765. anregews febr fchnell. Das ratbfel= baftefte ift aaveros It. e, 892. w, 708. unereräglich; benn ba bies gang einerlei ift mit aoxeros g. B. n, 549. fo ift die Berdoppelung des a nicht ju begreifen, besonders da fur das Metrum avagyeros nach 21. 17: Diefelben Dienfte beffer that. Bgl. bas obige anvergos und ayanvevsos bei homer und heffod. Bielleicht bat alfo bier die fo deutliche positive Bedeutung der Form arangeros von arege bie Form mit dem Siatus bervorgebracht in welcher bann das erfte a wirfliches intensivum des zweiten verneinenden ift, "gang unertraglich." Endlich aslnyobs, fcmach, ift wohl nicht die Berftartung von Blaggos, fondern daffelbe Bort mit vorgeschlagenem bedeutungelofen a, bergleichen auch fonft befonders vor zwei Ronfonanten flatt findet, wie in agagus, agegoni ic. G. Legil. II. 108, 6.

Unm. 19. Die in einer beschränkten Anzahl alter Zusammensehungen meist aus der epischen Sprache statt sindende verneinende Korm νη-, δ. Β. νηκερθής, νήποινος, νοπ κέρθος, ποινή, nintt den Anfangsvokal eines Worts theils in sich auf, theils, wenn es ein o ist, geht es din w über, und zeigt so daß es mit der Form α-, αν-, αν-, wesentlich verwandt ist; denn man sagte ανηλεής und νηλεής, grausam, νοπ έλεος, ανήκεςος und νήκεςος unheilbar, νοπ ακέσμας, νηνεμέα und ανηνεμέα Windssilae; ανώνυμος und νώνυμος.

Unm. 20. Brei alte untrennbare Partikeln ebenfalls hauptsch=
lich in der altdichterischen Sprache sind noch åge- und ège- welche
beide die Bedeutung sehr haben, von welchen ich aber in Legil. I.
37, 9 st. gezeigt habe daß ienes von dem Stamme von ägesos, dem
Begriffe gut, im allgemeinen ausgeht z. B. in ἀριπρεπής, ἀρίγρων,
ἀρίγνωνος, gut, leicht zu erkennen u. d. g., dieses aber aus dem
Stamm und Begriff von εὐgὐs weit, z. B. in ἐριβρεμέτης, ἐριαύχενες, ἐριπύθης το. — Bu diesen kommt, mit ungesehr gleichem Sinn
aber in noch weniger epischen Betspielen, das aus διά entstandene
δα- oder ζα-, eigentlich durch und durch, ganz und gar, in δαφοίνεος oder δαφοινός, ganz blutig, δάσχιος sehr schattig, ζάθεος ghttlich,
ζαμενής u. a. Bgl. διάπνοςς, δίνγρος u. d. g.

5. 121.

§. 121.

- 1. Von einer jeden Zusammensegung hat oder erhalt der lente Theil die Form des Redetheils zu dem das Ganze geshören soll, also entweder eines Verbi oder eines tominis oder einer Partitel, wovon nur die beiden ersten Falle noch besondre Betrachtung erfodern.
- 2. Die einfachfte Urt ein Berbum gufammen gu fegen ift, wenn ber ben Ginn beffelben naber bestimmenbe, ober auch aufhebende, Theil vor baffelbe fo gefugt wird, bag es felbit nicht nur in nichts verandert wird fondern auch feine ibm eis genthumliche Flerion mit Mugment und Endung behalt. Diefe Urt findet aber, richtig beurtheilt, nur fatt mit ben achtzebn im engern Ginn fo genannten, ober alten Prapositionen (6.115. a. 2. mit 2. 2.), als αποβάλλειν, συμβαίνω, συνέβη, διαβδίπτειν. Diefe Art ber Bufammenfegung, bie mir bie lofe Bufam. men fegung nennen wollen, ift eigentlich eine blofe Bufam= menructung, griech. παράθεσις, indem auch bie Prap. ihre Korm nicht andert: benn συμβαίνω, διαβρίπτω find Menderuns gen bie nur in ber Schrift fich auszeichnen, ba bie Mussprache nach alter Art fie auch in getrennten Borten verlangt. Bgl. G. 25. A. 4. und G. 7. A. 20. . Und auch ber Ginn unterfchels bet eine folche Drap, noch als ein Bort fur fich, ba fie ein gum Berbo geboriges Udverb nun wird, g. B. er in, barin, σύν mit, damit, zusammen, ἀπό von (ab), davon, hinweg u. f. m. Jede abnliche Berbindung einer andern Bortart mit einem unveranderten Berbo, die fich ungeachtet ibrer Bufams mengefestheit, als ein Befamtbegriff barftellt, wie g. B. bei uns, einem wohlthun, etwas losmachen, wird im Griechifden gewohnlich getrennt gefchrieben, als εὖ ποιείν τινα, εὖ πάσχω, κακῶς πράττειν (fich ubel befinden) u. d. g.
- Anm. 1. Was aber diese Art der Berbindung ju wirklichen Busfammensehungen macht ift, daß die Praposition in diesem ihren Bershalten jum Berbo, in der gewöhnlichen Rede, immer dicht vor dem Berbo fieht, und daß überhaupt diese Prapositionen, nos ausgenommen, für sich allein in der Regel nicht als Adverbia gebraucht wers

ben. G. von biefem Gegenffand, und von ber Trennung oder Em efis bei Dichtern und in ben Dialeften, in der Sontag. - Dagegen hat die Ueberlieferung in ber Evit auch einige eben fo enge Berbin= bungen mit andern Bortarten in eins gefchrieben (f. Wolf. Praef. ad Hiad. LXI.): avenvau fur av einvau bonen gurud (ben hals bes Opferthiers), naliunlayydevras II. a, 59., mo naliv getrennt unrecht verbunden werden tonnte, Saixtauevor u. d. g., und felbft ben vom Berbo regierten Affusativ in Saxovyewr; mober es auch untablich mare in der gewöhnlichen Sprache vovveyor in eins ju faffen, Da-ein-Abverb vouvegorrws davon gebildet ift, mas von andern Redensarten ber art nicht geschieht. - Daß aber auch die bertommlich getrenne ten, ev magger u. d. g., eben fo tonnen angefebn werden jeigen die Doppel = Bufammenfebungen Die bei den Attifern vorfommen: Plat. Gorg. p. 520. e, avrevnoisiv, avrevneigerai. Dem. Cherson, p. 105. συνευπεπουθότος: benn fo jufammen ju fchreiben, bier mo es glatt und leicht gefchiebt, muß die Ratur ber Praposition burchfegen gegen bas bei Thuepdides (3, 13.) vortommende un gov xaxws notele aurous, alla guveleudegouv, mo die Schrift der lebendigen Rede Rolge ju leiften fich fcheut. Gben fo richtig aber ift auch die Entscheibuna für bie Trennung in bem bomerifchen zara Saxov yeovon; ba in bem Munde der Epit die Emefis (fur daxov xaraysovaa) eben fo natur= lich ift, ale in der nachberigen Drofe die Bufammenfebung. G. Wolf. l. c. Lob. Parerg. 619. s.

3. Mit ben übrigen Rebetheilen finbet biefe lofe Bufam: menfegung bes Berbi in ber gewöhnlichen Rebe nicht ftatt, fon= bern nur die fefte, vermoge welcher ber erfte Theil nach ben Borfdriften bes vorigen Daragraphs mit bem zweiten zu Giner Korm fich verfchmelgt. Dies gefchieht aber bei Berben in ber Regel nicht mit Belbehaltung ihrer eignen Form fondern nur fo baf bas Bange eine Ableitungs . Endung annimt, und gmar am gembhnlichften -ew. Der gewohnliche Bang babel ift, bag ein aus bem Berbo auf bie bier weiter folgende Urt burch Bufam: menfegung gebilbetes Domen jum Grunde gelegt und baraus burch Unfugung jener Endung ber jufammengefeste Berbalbes griff gebildet wird. 3. B. aus roxog und phogew entftebt fur ben Ginn roxous phogeen, Binfen aus feinem Gelde beraus folggen, fcmugigen Bucher treiben, ein Berbum Toxoyluφέω, durch bas Substantiv τρχογλύφος bas einen folden Bus cherer bezeichnet; aus ed und epdeir ober egyageir - evepyeτετν, mobithun, burch εὐεργέτης, Bobithater; aus δυσ- und ἀρέσαφέσκω — δυσαρεςε εν, unzufrleden, misvergnügt fein, durch δυσάρεςος: ferner von μέλειν, μέλεσθαι, beforgen, durch άμελής — άμελε εν, vernachlässigen, φείδεσθαι schonen, αφειδής — άφειδείν, nicht schonen, schlecht behandeln. — Und auf dieselbe Art fonnte man auch Busammensehungen mit Prapositionen machen, z. B. συνεργεύν, mit arbeiten, durch συνεργός Mitarbeiter, υπερμαχεύν, einerlei mit ύπερμάχεσθαι, durch ύπερμαχος.

21nm. 2. Man fieht bag genau genommen alle biefe aus ber feften Bufammenfepung bervorgebenden Berba nicht fowobl aufam= mengefeste Berba find, als neue von jufammengefesten Rominibus abgeleitete Berba. Much ift ibr eigentlicher Gebrauch nicht, ben burch . Das vorangebende Bort nur bestimmten Begriff Des Stamm = Berbi ausjudruden, fondern fie bezeichnen in den allermeiften Rallen ben Buffand, ober die gewöhnliche, ober bie daurende Bandlung bes gu= fammengefesten Romens, woraus fie gunachft gebildet find; boch fo' daß, wenn das Stammverbum felbft ben Begriff ber Dauer fcon in fich schlieft, ein folches Berbum bem gewöhnlichen Composito bes einfachen Berbi bem Begriff nach analog ift, wie wir eben an ben' Kormen unepuayeir und unepuayerdas gefebn baben. Daber druckt auch ein folches Berbum oft ben paffiven Begriff bes Stammverbi aus, menn nebmlich diefer in ber Rominalform liegt; 1. 9. ponπείθω - απειθέω mortlich werde nicht überredet, b. b. geborche nicht, von aneibig unüberredet, ungeborfam. Hebrigens fann eine folche Rominalform auch wenig ober gar nicht gebrauchlich gemefen fein, indem man nun nach der großen Analogie folcher Berba von einem jeden Stammverbo, mit Unnahme eines folchen Rominis ben abgeleiteten Berbalbegriff bilben fonnte; j. B. vov Berem lege ans Berg, ermahne, alfo von is vour beivar, aber durch vouderns. das nicht gebrauchlich ift. Der unveranderte Begriff des Stammperbi mit bingugefugter Bestimmung wird in ber Regel nur ausgedruckt entweder mit einer Dravosition durch die lofe Bufammenfegung (2.), ober mit andern Redetheilen obne Busammenfebung, wie zazus leyeir. Benigfiens ift dies bie Un= und Grundlage, wovon denn aber Der Sprachgebrauch burch Streben nach Bunbigfeit manche Abmeidung fich erlaubt bat.

Anm. 3. Daß die Berba von der festen Busammenichung fast alle die Endung -iw haben, kommt daher weil die wenigsten derseiben aus der alten Sprache beruber gekommen sind, zur Zeit der ausgebildeten Sprache aber die übrigen Endungen, gewisse feste Analosgien ausgenommen, wenig mehr in der Bahl des Redenden ftanden; daher im als die einfachte und geläufigste fast allgemeine Ableitungs-Endung ward. Bas es indesen für Ausnahmen mit andern Endungen gibt mag eigner Beobachtung überlassen, wozu Lobect Pa-

rerg. 566. sqq. trefsliche Notizen gesammelt hat. — Sonderbar ift ἀτομάζω, wosûx die Analogie, durch τομή, άτομος — ἀτομέω verlangete, wie σέκη, ἀσκος, ἀσκέω. Die Sprache scheint also dier die Analogie verlassenzy daben, um sich hörbarer an den Gegensah τομάω anzuschließen: ganz wie das altere ἀτίζω sogar unmittelbar, das beißt ohne ein dazwlichen liegendes Nomen, an τίω sich anschließt: beide um die gegen die große Analogie anstosknden Formen ἀ-τομάω, α-τίω, zu vermeiden. — Sonst ist die Endung ζω so wenig zu dieser Formation geeignet daß vielmehr einsache Verba die darauf ausgehn, wenn der Sinn diese Art der Konposition verlangt, die Endung ζω abwersen und έω annehmen wie andre, z. Β. ϊππον κομίζειν (psegen, warten), πποκόμος, έπποκομεῖν; πορίζειν verschaffen, εὐπορος, εὐπορεῖν Uedersuß haden, leicht verschaffen (s. Lobect p. 595.); σχολάζειν, ἀσχολέῖν.

21nm. 4. Diefe Analogie mar jedoch ju feiner Beit fo gang in der Seele der Sprechenden um nicht Abweichungen ju erfahren. Bleich artuaw ift die alterifche Form, welche fur die blofe Debenform von arsuato nach §. 112, 10. ju halten - abgefebn, baf Dadurch der Unalogie wenig geholfen more - auch badunch bedentlich wird, daß jene Rebenformen auf aw blog im Prafens vortommen und fich im übrigen an Die Flegion bon alw anschließen (arriagas). bies aber in ber gangen bon aremajo abtonenden Regelmäßigfeit pon τιμάω auftritt (ατιμά, ατίμα, ατιμήσει 20.), fo daß vielmehr ατιμάζω. Das nur in Drafens und Impf. portommt, als Die Debenform erfcheint. Ferner aries tonnte Theognis (621.) fagen um den borba= ren Gegenfaß gegen ries ju baben : und in der Batrachompomachie 52. febt rowylodvorra, und gwar nicht blog als Epithet (um es mit Lobect Parerg. 564. mit evovoéwy, mit altisonans u. b. g. vergleiden ju tonnen) fondern in vollfommner Participialverbindung, alfo. als Berbum: mabrend dva 9viozov, das bei Euripides zweimal als befchreibenbes Abjettiv vorfommt, eben baburch allerdinas meniger aufallend wirb. Dagegen bas Futur sad vodeamounas bet Demfelben Herc. 865. fann nur als eine absichtlich fubne Uebertre= tung ber Anglogie betrachtet werden *). Undre freiten wenn man lie.

^{*)} wobei man sich doch noch sehr aufgesodert fühlt die Kritik der Lesart, zu beachten, die Hermann angeregt hat. S. Matthiäs Note (843.). — Aber abroxespoönse in Soph, Antig. 56. hatte man falsch angegrissen, da es, wie nun schon von andern bemerkt ist, nicht Kutur dort ist sondern Präsens; und auch diese Präsens abroxespow dätte, so wahrscheinlich das ist ausgenommene ardroxovoönser sein mag, dei der ausfallenden Uedereinstimmen mung der Handschiften nicht als unanalog verworsen werden sollen, so lange devoense besteht, und die Lesart dekneonres II. 3, 310. sich so degründen läst wie von Lobeck geschieht (p. 570.). Und die gut attischen Vormen son, acce, desayseless greisen, wenn gleich entsernter, in diese Analogie.

sie richtig ansieht nicht gegen die Regel. So sind zusterst alle solche zu beseitigen worin die Ableitungsform auf έω nur zufällig mit der Form des Stamm Berbt übereinsommt, z. B. ποιέω μελοποιέω, πωλέω μυγοπώλγς μυγοπωλέω, πια fo kommt άγρονεω nicht von ά und φοριέω sondern von φρίν, άγρων, ονος (unten A. 8.), όμονοείν nicht von νοείν, sondern von δμόνους *). Auf dhneliche Art wird also auch wol χερνίψασθαι nicht unmittelbar aus χείρ und νίπτω zusammengesett, sondern von χέρνιψ, βος, handwasser, wie χαλέπτω von χαλεπός gedildet sein. Noch weniger braucht άνομοιούσθαι genommen zu werden; sondern von den dort genannten Besgrissen όμοιον und άνόμοιον sind zu dialettischem Gebrauch zwei eben so parallele Berba gebildet **).

4. Bel ben Nominibus ist die Art Zusammensegung worin ein unverändertes Substantiv als zweiter Theil den Haupts begriff bildet, der durch den ersten Theil nur bestimmt oder auch verneint wird, außer den unmittelbaren Verbalen, die wir sos gleich sehn werden (5.), der seltenste; da solche wie δμόδουλος Mitknecht, ήμίονος Halbs d. i. Maulesel, βούλιμος u. a. die Deutlichkelt nicht häusig verlangt hat. Adjektiva hingegen wers den für sich selbst mit Präpositionen sowohl als andern Wörtern die eine Bestimmung oder Aenderung des Begriffs ausdrücken können zusammen gesest, z. B. πάνσοφος oder πάσσοφος, πισός zuverlässig ἄπισος unzuverlässig, so ἀνίσος, ἀνόμοιος ι., ἀσυγείτων der Stadt benachbart, ὑπέρφιλος über die maßen lieb, ὑπόξηφος ein wenig trocken, πρόδηλος ganz bekant. Daß die Adjekt.

^{*)} Dahin gehort auch sondew welches aus sondos gebildet, diefes aber eine aus sondoos abgefürzte Form ift.

^{**)} Bu gleichem logischen Sbenmaß, aber wirklich gegen die Norm, brauchen spätere Philosophen εξμάοθαι und ανεμάοθαι, nicht bestimmt sein (de Placitis I, 27.) und ein paar andre entchulbigt Bobech p. 565. mit dem Vorrecht philosophischer Terminologic. Aus dieser Dwelle kam vielleicht auch αὐτοδιδαχθηναί, das Pausanias, 5, 20, 2. iht wieder bekommen hat, nachdem es vorber nur aus Synesius bekant war. Auch ησθην und ανήδομα in somischen Beziebung auf einander (f. Eddeck p. 563.) würden kein Bedenken baben; allein wenn wir es als Zusammensehung mit ανά annehmen (f. Schneid.), so ist die unlogische Paachahmung des ανεύγομαι δια ποιν εύκομαι komischer als auf jene Art der blose Sprachsehler. — Von παμφαίνω spasson. Wort.

Abjektiva auf oc, wenn fie als einfache breier Endungen find, in blefer Zusammensegung communia werben, und mit welchen Ausnahmen bies geschieht, ist §. 60, 4. 6. und Anm. 3. bemerkt.

Anm. 5. Auch die Zusammensehung eines Substantivs mit seinem eignen Abjektiv 3. B. αλυποπέδη (Hesiod.), απρόπολις, πλαγίανλος, iff selten. Die meisten dieser Art entstanden erst späterdin im gemeinen Leben: în der guten Sprache sagte man Agesos πάγος, Μεγάλη πόλις (Μεγαλόπολις), άγαθδς δαίμων u. s. w.

Anm. 6. Aus den Adjektiven auf vs werden in der Jusammensfehung meistens Adjektive auf ης: ἀηθής, φιληθής, οἰνοβαρής, ποθώτης, ἀπλατής. Wenn man hiemte vergleicht γλυκύς ἀγλευκής, μακρός εψμήκης, καλός περικαλλής, so steht man daß diese Formen durch die Substantiva auf os G. eos gegangen sind (wie ἄχθος έπαχθής u. d. g.) *); wenir gleich von ἀκός kein soldes in Gebrauch ist. Φιλόγλυκος u. d. g. sind also wol neuerer Bildung.

Die Verbalia abstracta jeder Korm (6. 119, 9.) baben eigentlich nur ble eine Urt ber Bufammenfegung mit ber Praposition ibres Berbi: also σύμπραξις, συμφορά, σύγγραμμα, σύνδεσμος, συγγνώμη, σύββους, σύλλογος, απόλογος; und fo auch nach 6. 119. 21nm. 14. wie Comp. von βουλή, σκευή, δίκη und odog. Benn bie Sprache fur folche Borter ein mit anbern Begriffen jufammengefestes Abstractum verlangt, fo bient dazu die Abstraktform auf ia eines eben fo gufammengefesten Abjeftive ober Gubftantive. 3.9. aus riw ober rinaw entfleht gwar reuf, die Ehre (bas Geehrtwerben), aber nicht arun die Unehre, fondern hiezu muß aus arinog arinia merden, aus μάχη burth μονόμαχος - μονομαχία; aus σύνεσις burth συνετός - ασυνεσία; und fo alfo auch burch eine vorausgefeste folde Bolfchenform, s. B. von quyn gleichfam burch aciquyog - aciguyla. Daber find benn auch die Abstracta simplicia auf ola in ber Regel nicht begriffen: benn 3. B. aus Bvola, Opfer, wird ανθρω-

^{*)} Rehmlich diese Abjektive verlassen die Analogie des jusammengesetten Pradikats "er ift πιςός, άπιςος" und gehn über in die im Griechischen vorherschende der Zusammensehung mit dem Dbjekt (6.) "er hat γλεύχος, πλάτος u. s. w."

ανθοωποθυσία und zugleich läßt bieses sich durch ανθοωποθυτης durchsühren. — Bon den übrigen Berbalien ist die Form auf εύς ebenfalls von der Zusammensehung außer mit den Präpositionen ihrer Berba (γραφεύς, συγγραφεύς u. d. g.) beinahe ausgeschlossen, indem wenigstens bei ältern Schriftsellern in solichem Falle an die Stelle der Form auf εύς die kurzere auf os (s. unten 7.) tritt, z. B. παιδαγωγός (aber εἰσαγωγεύς u. d. g.), πολυγράφος, ανθοβάφος (bei spätern ανθοβαφεύς). — Bon den Berbalien auf της, τηρ, τωρ hingegen sind die Zusammensesungen jener Art zwar nicht häusig, doch nicht gegen die Sprache als ναυβάτης, νομοθέτης, πιτυοχάμπτης, αμαλλοδετήρ, παιδολέτωρ. Wit dem å priv. jedoch lassen alle diese die Zusammensesung nicht zu.

21nm. 7. Bir haben auch bier wieder, fo wie in bem groften Theil ber Bortbildung, als Regel aufgestellt, mas fich als folche aleichsam in ber Unlage ber Sprache jeigt, und mas man auch in ber großen Daffe als folche bemabrt finden wird. Dabei wird man aber auch bier noch mehr als bei ben Rlegionsregeln ichon von ben alteffen Monumenten an Die Abweichungen beobachten: indem einestheils die Analogie bem Sprechenden nicht in allen gallen vor ber Seele mar, anderntheils bas Beftreben ben Musbrud ju bereichern, und Umfdreibungen von mehren Borten in Gin Bort ju foncentris ren, Bilbungen in Bang brachte welche in ber Unlage ber Sprache nicht maren. Dan begreift alfo leicht bag in ber Gprache ber fpateren Schriftsteller folche Abweichungen und, wie man fic großtentheils mit Recht nennen fann, falfche Formationen gunehmen; baber man die Aufmerkfamfeit hauptfachlich nur auf die Abmeichungen bei ben Schriftstellern ber flaffifchen Bett ju menden bat, und auch barin wieder die absichtlichen Bildungen der Dichter von dem mas gangbare Sprache mar unterscheiden muß. Diefes überlaffen wir daber aberall ber richtig urtheilenden Beobachtung, und machen nur auf einige fleinere Unalogien in biefen Abweichungen aufmerkfam. Go gleich bier, nach Lobed's (p. 492. 500.) Borgang, bag in einigen Formen die eigne Busammenfebung bes abstracti gegen obige Regel enthalten, dies fein abstractum mehr ift, fondern in einen fonfrete= ren Sinn j. B. eines Bertgeugs, Gefäßes u. b. g. übergegangen ift, wie isodon Maftbehalter (Hom.), καπνοδόκη Rauchfang, έδροφβόη Goffe, olvoxon Schopfbecher (Hesiod.), - diefe famtlich daber auch mit verandertem Accent; f. unt. 21. 13. - ervigovois Breifelle (Aristoph.) von ἀρύω nach §. 120. 3., Εππάφεσις, Pferbefchrante: Aber auch Bei= fpiele Des mirflichen Berbal-Abftracti in Diefer Bufammenfegungs =

Form sind bei altern Schriftsellern μισθοσορά und οίχοδομή wovon f. Lob. p. 491. und 488. — Ein abnliches für die Form auf eis ist πανδοχεύς Gastwirt z. B. bei Plato Rep. 9. p. 580. a. — Gegen die lehte der obigen Vorschriften ware ein auffallendes Beispiel das hestolische αδούτης "der Nichtgeber" wenn nicht bies ein sentioses Spiel ware: ε. 353. Δώτη μέν τις έδωχεν, αδώτη δ' ούτις δίσωχεν. — Uebrigens versteht es sich daß wenn von Verbis wie αφρονέω, σωφρονέω auch wieder Ableitungen wie αφρόνησις, σωφρόνημα gemacht werden, (s. unt. 8.), diese alsdann nur scheindar als Compositum von φρόνησις, φρόνημα gegen die vorliegende Regel stretten.

Dagegen hat die griechifche Romposition bas Giane. 6. daß wenn das Schlufwort ein Nomen ift, diefes nicht ben Saupts begriff ber Benennung ober bas positive ober negative Gubiett bes bei folder Bufammenfegung gum Grunde liegenden Bedans tens enthalt, fondern vielmehr bas nabe oder entfernte Dbieft bavon: 3.9. anaig ift nicht einer ber fein Rind ift, fondern ber fein Rind bat. Dies ift bie Bilbungsart einer Menge hauptfachlich abjektivifcher Formen; und zwar fo gang obne Beranderung findet fie ftatt, fo oft bas objektive Domen felbit eine Endung bat welche dem Benus ber gu bildenden Benen: nung (nehmlich bes ju bem barin liegenden Gas geborigen Gubiefts) nicht widerfpricht. Und namentlich die mit Prapositionen jufammen gefesten, die nicht ju ben Berbalen bes vorigen Abfcnitts geboren, find bei ben altern Schriftftellern mol alle fo ju betrachten *). Einem jeben aber fugt fich bann, mo es bie Anglogie gestattet nach S. 63. auch ein Neutrum gu. Go ift alfo

desordaiμων, nicht selbst ein daiμων, sondern ein deiaas τούς δαίμονας, κακοδαίμων einer der den daiμονα (das Glud) κακόν (bbse, übelgesinnt) gegen sich hat, δύσερως nicht eine unglückliche Liebe, sondern der eine solche hat, μακρόχεις der eine lange hand hat, αποικος der απο τοῦ οίκου, von seinem Zause

^{*)} So ift πρόπαππος nicht der frühere Grofvater sondern der vor dem Grofvater vordergeht. So ift das Gestirn προχύων nur von den spätern erst selbst als ein hund vorgestellt worden, da es nur den Stern bezeichnet der kurz vor dem Junde aufgeht: s. Schol. Arat. 450. Πρόξενος aber ist nicht, wie es scheinen fann, der Gastfreund von Staats wegen, sondern er ist det πρόδιχος von kevors.

Zause entsernt ift, evesos, der den Gott in sich hat, entyatgéxaxos, der rols xaxols entyatges über Boses sich freut, ein
Schadenfrob, adroxydur der aus dem Lande selbst ift, adroxesq der Jand an sich selbst legt, adrixesq der der Zand ges
genüberstehende d. i. der Daum, geleklyn Freund der Gries
chen, geloxuw G. gelekxuvos hundelsehaber, nolivgevoos viel
Gold habend, bringend, ednocoodos der den Jugang (ngosodos) leicht hat, jugänglich, gelonarges, e. G. dos das Baterland (nargis, dos) liebend. Wgl. noch S. 63. A. 3. Dabet
versteht es sich das wenn das Objett nur der Neutralbegriff
eines Adjektivs ift, es in der Zusammensehung ein volles Adjektiv, commune und neutr., wird. 3. B. gelosogos, ov, der
das sogóv, oder die Weisheit liebt, geloxylvxus der das Süsse
liebt.

7. Wenn aber bie Endung des Nomens mit der beabsichstigten Benennung oder Bezeichnung nicht übereinstimmt, so wird es durch Annahme der nachstverwandten einfachen Deklinations: Endung, also entweder eines blogen c, oder der Endung og zweiter Deklination, oder ws G. w, 75 G. ovs, 15 G. dog, in ein Adjektiv oder attributives Nomen geformt; ats

άδαχους G. vos (von δάχου, os) thrånenlos; τρεχέδειπνος (von δεϊπνον) der den Mahlzeiten nachläuft, σύνδειπνος Theilnehmer am Mahl, εδθύδιχος der gerades Recht (δίχη) übt, άτιμος (von τιμή) entehrt, δεχήμερος (von ήμερα) zehntägig. φιλοχοήματος (von χρήμα, χρήματα, Geld), άξομος (von ξόμα, ατος), άναλχις, ιδος, όhne Muth (άλχη), κακοήθης, ους, der ein böfes Gemüth (τὸ ήθος) hat, άνωφελής von τὸ ὄφελος, λειπόνεως fein Schiff (ναῦς νεως) verlassend, εὔγεως von gutem Boden (γῆ, val. den vor. §. A. 7. γεω-).

Ift das Ganze ein sachliches Substantiv, so ist ein solches Compos. als Neutrum geformt, z. B. Sideaxuov ein Stud von zwei Drachmen.

Anm. 8. In einigen wenigen Formen nint das Schlusmort einen Umlaut an: so das epische πεμπώβολον von όβελός, das oben §. 120. U. 18. erwähnte ἀχόλουθος von χέλευθος, und alle von ὄνομα auf vs gesormten Adjektive haben den selknen Umlaut v, ἀνώνυμος ειν, womit übereinstimmt der Umlaut ω — v in ἀμώνμων von μώμος. — Dabin gehött dann auch, daß die Wörter in deren Endung ein η mit der Flegion e ist, den §.63, 3. gegeigten Umlaut ω — o in der Endung dieser Jusammensehung annehmen. So alle von φρήν und πατής — σώγεων, δύστρων, ονος, εὐπάτως, ορος der edele Borsahren (πατέχες) hat, adelich: ferner προγάςως von

γασής, εδήνως von ανής; und auch die aus μήτης nach oben 4. gemachte Zusammensehung worin μήτης der Hauptbegriff bleibt, hat diesen timsaut, ή παμμήτως, οςος (Almutter), αὐτομήτως (Simon. de Mul. 12.) 2c. — Wenn aber aus Wettern mit η — s Composita auf os formirt werden so sindet kein Umsaut statt: i. B. von ασής und λιμήν kommt εὐάσεςος, αλίμενος.

Um gembonlichften, wenn mit Gulfe eines Berbl ein aufammengefestes Momen gebildet wird, tritt ber Berbalbegriff nach, indem er bie Dominal . Endung annimt, und alsbann entbalt ber vorangebenbe Theil bas Objekt ber Sandlung ober bas wodurch fie fonft bestimmt ober auch aufgehoben wird, 3. B. ίπποτρόφος ber Pferbe ernabret, εργολάβος ber ein Wert un: ternimt, δύσμαχος, άμαχος, fcwer zu bekampfen, nicht zu betampfen, naidaywyóg Knabenführer, roaywoóg entstanden aus αοιδός (αδός). Diefe einfache Endung -og, die mir fcon als feltnere oben G. 119, 10. c. bei ben einfachen gefebn haben, ift bei Bufammenfegungen biefer Urt bie gewöhnlichfte (vgl. oben 5.) : außerbem noch fur aftive Gubftantiva bie 119, 10. d. er: mabnten auf ng und ag 1. Dell.; fur Abiettiva aber bie auf ης Neu. ες, λ. B. εὐμαθής ber gut lernt, εὐπρεπής moblitemend, und mit paffivem Ginn, άλουργής, νεουργής, und -ός, von Purpur gemacht, neugemacht; Beogelie von Gott geliebt; auch andre ber oben gezeigten abjektivifchen und fubftantivifchen Attributiv = Endungen, befonders bei furgeren Burgeln die auf Tys, 2. B. νομοθέτης, οίνοπότης, εὐεργέτης ic, f. ob. 5.

Anm. 9. Die Busammensehung in biefer Form mit Propositionen insofern sie von eben so jusammengesehten Berben kommt, wie diedogos, objugagos u. f. w., ift in dem Bortrag über die einsachen S. 119,10.c. mitbegriffen. In vielen tritt aber auch ohne dergleichen Berben die Proposition erft in diesen Rominalformen bingu g. B. Exturnos, noofooxos "), kugegis, noogalis.

Anm. 10. Da es bfters in der Sprachbildung unentschleden sein kann ob das Berbum oder das Subjekt-Nomen das Stammwort

^{*)} Gewiß richtig erklatt Schweighäufer (Lex. Herod.) dies Wort aus soozo und noo, der das Nieh hinaus auf die Meide führt, und sieht den Begriff des Unterhirten in diesem Geschäft nicht in dem lat. Sinn von pro; der Begriff des Stellvertreters paßenicht dorrhin und Booxos ist kein prosaisches Wort.

wort ist, oft auch das Berbum wirklich von solchem Nomen herfommt, das dann wieder seinen Stamm in einem veralteten einsachen Betvo hat; so wird alsdann in den hier behandelten compositis der Berbalbegriff in die Form des Nomens gebildet woher das Berbum kommt, s. B. von μαρτυρέω — ψευδαμάρτυς, von φυλάσσω — νομοφύλαξ, von άγγέλλω — ψευδάγγελος, von μαντεύρμα — χαραμαντις: welche Fälle man also alle junächst aus dem Berbo zu erflären — τα ψευδή μαρτυρείν, άγγέλλειν, τους νόμους φυλάσσειν, χαχά μαντεύσθαι — nicht aber zu den ungewohnten compositis aus A. 5. (gls. ψευδής μάρτυς, άγγελος, χαλός μάντις) zu rechnen bat: denn auch νόμον φυλαξ wäre zwar logisch richtig; aber die Analogie erfodert νομοφύλαξ wie νομοθέτης und νομογράφος zu behandeln.

- 21nm. 11. Richt immer ift in biefer Form ber Berbalbegriff am Ende bas haupeverbum des gedachten Subjetts, fondern dies Berbum ift zuweilen felbft Dbiett bes im erften Theil enthaltnen Gedantens, gang wie die Rominalformen in den Bufammenfehungen Denn fo wie man 1. B. fagt golelly, fo fagt man auch von 6. φιλομαθής, ein Freund des μαθείν, lernbegierig, φιλήκοος, borbe= gierig. Go ift uelloyauos einer der uelles yaueir, und fo ift auch estoloyos nicht als Compos, mit doyos fondern mit deyest angufebn, was auch der Accent nach unten 9. D. andeutet. Und auch in diefem Berbalten nehmen die Berba welche in der Bufammenfegung gewöhnlich auf rys gebildet werden, biefe Rominalform an; fo dafi alfo gelodurys, nicht etwa ift "ber ben Freund, oder mas ibm lieb ift ovfert," auch nicht, wie es nach ber Unalogie von 6. fcheinen follte. einer der ben Borns liebt, gelonorns einer ber ben Trinter liebt; fondern "der das Sveiv, das alveir liebt, gern orfert, gern trinft."
- 9. Von allen festen Zusammensehungen werden dann wieder abgeleitete Wörter gebildet, welche die Zusammensehung zwar in sich tragen, aber nicht selbst zusammengeseht sind keine σύνθετα sondern παρασύνθετα wie δεισιδαιμονία, νομοθεσία, νομοθετικός ic. Und so entstehn denn also auch aus den zussammengesehten Nominibus die abgeleiteten Verba, hauptsächzlich auf έω, welche wie wir oben gesehn haben, als Zusammenssehung der Verba mit andern Begrissen außer den Präpesitionnen dienen, wie έπποτροφείν von έπποτρόφος, εὐπαθέω von εὐπαθής, ἀφρονέω von ἄφρων, von welchen denn auch nötstzgensalls wieder Abstrakta u. a. Ableitungen gebildet werden können, wie ἀφρόνησις ic. ⑤. A. 7. zu Ende.
 - 10. Fur ben Accent ber Composita ift bie Grundlage 5 5 2 in

in der Generalregel §. 12, 2. a. enthalten, wonach also von jedem zusammengesesten Wort der Ton soweit zurückgezogen werden müßte als möglich. So in diesen Beispielen. Von τέκνον, θεός kommt φιλότεκνος, φιλόθεος, von όδός σύνοδος· von παῖς, παιδός kommt ἀπαις, ἀπαιδος· von τιμή ἀτιμος· von έταῖρος, παρθένος kommt φιλέταιρος, εὐπάρθενος· von αἰδλος beweglich, παναίολος ganz beweglich, von παιδευτός kommt ἀπαίδευτος, δυσπαίδευτος, von γλυκύς — φιλόγλυκυς, von πατρίς, ίδος — φιλόπατρις, φιλοπάτριδος, von χείρ — αὐτόχειρ u. s. w.

- 10. Diefer Grundfag wird durch folgende Beobachtungen befchrankt und bestimmt:
 - A. die Adj. Compos. auf ης sind oxytona, als ἀσαφής (wie bas simpl. σαφής), απαθής, προσφιλής, φιλομειδής, εθηγής tc. Musaenommen find mehre welche die vorlegte Gilbe lang ba= ben, namentlich 1) alle welche w barin haben, als govarxodys, σφηχώδης ic. (f. §. 119, 16. a.), δυσώδης (von όζω), εὐώπης, πανώλης, ποδώκης, αμφώης; 2) bie von αρχέω, ανδάνω, αντί, ακή und APQ, als αὐτάρκης, αὐθάδης, κατάντης, ταννήκης, εὐήρης: 3) die von folgenden Neutris auf os, 130s, reivos, unxoc, xntos, abgeleiteten, als: εὐήθης, εὐτείχης, περιμήχης, μεγαχήτης; wogu noch die tommen, welche an diefer Stelle bes Stammworts zwei Kurien baben: µéyedos, inequeyédns, zélegos, edzelégns *). Was das Reutrum diefer barytona auf as betrifft, fo ift es von de= nen die win der paenult. haben und von denen auf nons properispomenon, von allen andern proparoxytonon: alfo: 2000δες, δυσωδες, αμφωες, θυμήρες· aber εύηθες, περίμηχες, αναντες, υπερμέγεθες, u. f. w.

Unm.

^{*)} Ableitung von eben solchen Reutris, die aber in der Regel bleiben, sind alle auf -ειδής, περικαλλής, εύρεγγής, nebst mehren die eben so gut von Verbis oder von Abjektiven abgeleitet werden, wie έπαχθής, ξοικυδής. Im gangen sieht man wohl daß die Sprache die Richtung hatte die Composita von diesem Rhythmus (2 —) zu parogytoniten, und daß hauptschiff nur die welche, ohne in die tägliche Sprache zu sommen, gleichsam vom einzelnen Bedürfnis besonders der Dichter gebildet wurden, sich an die große Analogie der Oxytona auf ης anschlossen, wie δυμαλλής, χειροπληθής, δευδεσχής sic. — Uedrigens gibt es auch von den obigen Angaben wieder Abweichungen, wie z. B. von άγχεω einige Compos. so betont zu werden pflegen, παναρχής, παντασχής: woraus, so wie aus andern Berschiedenheiten, man leicht schließt daß überhaupt ganz genaue Festsenungen bier nicht mögelich sind.

Unm. 12. Bon benen beren Stammwort an biefer Stelle Gine Rurie bat find die von eros die einzigen welche auch paroxytona find: dierns, dexaerns oder dexerns; und gwar gilt diefe Betonung fur die attifche; aber die auf is ift nicht minder baufig, und felbft an vielen Stellen ber alten Attifer durch die Sandichriften feft, fo dag vielmehr die Betonung von jeber geschwankt ju haben scheint. Daber man felbft einen Unterschied der Bedeutung festfeben wollte, 1. B. Enrerns nals, aber enrerns yoovos: allein auch ein folcher Un= terichied lagt fich nicht recht figiren: wogu noch die Unficherheit der buchftablichen Korm felbft und fogar der Flegion fommt, wovon oben 6. 71. 21. 7. und 6. 56. in der Rote ju 21. 7. Much burch Lobects Dote ju Phryn. p. 406. ift es fur uns ju feinerlet Entscheibung gebracht; und verftandige Befolgung der Sandichriften bleibt fur bie Berausgeber bas ficherfte, nicht Durchfubrung irgend einer Ronfequens. Man febe nun Choerob. ap. Bekk, in Ind. v. erac. Moer. et Piers, p. 123. Thom. M. p. 203. Ammon. v. Toieres. Schol. ad Od. 8, 106. ad II. 4, 266. ad II. 8, 765. Eust. ad II. 8, 765. p. 257. s. - melde Stellen fich gwar vielfaltig felbft in den Berichten miderfprechen: doch scheint ber Borjug den der att. Dialett ber Betonung dierns zc. gab ficher ju fein.

B. Die Verbalia welche, als simplicia, sei es der Resgel nach oder Ausnahmsweise, den Ton auf der Endung haben, behalten ihn, wenn sie ausgehn auf ή, ά, ής, ής, εύς und éos, auf detselben auch in der Zusammensehung; als έπιτομή, συμφορά, οἰνοδομή, μισθοροφό, συνδικαςής, ἀμαλλοδετήρ, συγγραφεύς, έπιτιμητέος. Eben so de Subst. auf μός als διασυρμός, ἀποσύνσμός, έκβρασμός, παροξυσμός ic. mit Ausnahme derer von δεσμός, als σύνδεσμός, κατάδεσμός te. — Bon den Adj. auf τος til schon oben \$. 60. 6, 3. mit Anm. gehandelt denn da alle welche communia sind den Ton gurūdziehen (s. das. Anm. 2, 2.), so ist nur dieses Motions Werhaltnis überall zu bestimmen; wozu aber keine umfassenden Regeln bekant sind.

Anm. 13. Unter benen auf i und a macht eine besondre Ausnahme aga, xaraga Berfluchung, auffallender noch durch das regelmäßige homerische enagi (enagas II. e. 456.) *). Eine natürliche Aus-

^{*)} Die Schreibart (f. Schol.) 9eol d' erélesor en' agas, wurde wenigstens dem Widerspruch abhelsen, da enaoh sonst weiter nicht vortommt. — Zu bemerken ist noch das in Schol. und Eust. zu II. 2, 372. (und verschrieben bei Arcadius 103, 2.) als Ausnahme bei den alten Artifern angesübrte avach on welches in den Warnahme bei den alten Artifern angesübrte avach on welches in den Warrebuchern fehlt, weil bessen Bedeutung nicht angegeben ist. Es ist aber ohne Zweisel die altere Form für das dei solltern vorkommende avachou Ebbe; in welcher bestimmten Bedeutung also das eigentlich allgemeine avachon ienen Zon annahm.

Ausnahme find bie welche nach Anm. 7. den abstraften Ginn ver- laffen haben, wie zanvodoun, olivoxon.

C. Diejenigen Ableitungen bie feine Berballa find und beren Endung den Ton bat, wie die Abi. auf xos, behalten auch wenn fie von zusammengesetten Wortern gebildet, also nicht selbst our Bera sondern nagaouveren find, den Ton auf der Endssibt 3. B. adexos, adexew — adexprexés.

D. Die Compos. beren zweite Halfte ein, nach oben 8., auf os (nicht ros u. d. g.) gebildeter transitiver Verbalbegriff, die erfte aber ein Nomen (fei dies als Affus. oder andrer Kasus gefaßt) oder ein Adverd ist, haben, wenn sie aftive Bedeutung baben bei furzer vorletter Silbe den Accent der Regel nach auf dieser, im passiven Sinne aber auf der Silbe vorber, und zwar auch, wie sich versteht, wo nur der eine dieser Sinne allein dents bar ist. 3. B.

λιθοβόλος Steine werfend λιθόβολος mit Steinen geworfen.

Drest ist ein μητροχτόνος, aber der Medea Kinder sind μητρόχτονοι; διχογράφος einer der Antlagen schreibt, λεπτόγραφος fein (λεπτώς) geschrieden; έχηβόλος Kerntresser (έχάς); άδηφάγος Vielfresser (άδην); μονοφάγος (μόνος φαγών), ναυσπόρος μι Schisse durchsabrend, ναυσίπορος durchschist; φιλολόγος s. ob. %, mit A. 1.; τοιχωρόχος der Wande durchstabt (δρύσσειν), δημηγόρος Bolfsredner, eig. δ τὸν δημον άγείρων *); οἰχονόμος, οἰνοχόος se. 3st aber die vorlette Silve lang so gebt im attiven Sinn der Ton auf die Endsilve, 1. Β. ψυχοπομπός, σχυτοδεψός, επποβοσχός, λιθουλχός (υση Ελχω), μελοποιός, δεινωπός (υση ΟΠΤΩ), όδηγός, παιδαγωγός, άργυραμοιβός.

Unm. 14. Composita die gegen diese Bestimmungen proparoxyt. werden finden sich mehre; unter diesen sind die epischen innoσαμος, έγχέσπαλος, σακέσπαλος, πτολίπος 90ς, von ju alter Ueberlieses rung

*) Rehmlich aus diesem Begriff, das Volt um sich versammeln um zu demselben zu reden, entstanden vermutblich die Wöhrter druppogos (wie bessen narürliche Bildung zeigt) und äpogesia. Dies Verbum aber behielt in seiner Jusammenschung, z. Μ. καταγορενίεν, zu seinem Subjektwort das vom Stammwort äpesige gebildere κατήγορος, ganz wie wir ähnliches in συμβουλή gesehn haben, und davon kan nun wieder κατηγορία. In andern Formen wie παρήγορος, -έω, ist der Begriff der Versammlung ganz zurückgetreten. Für die Legikographie also sind κατήγορος, παρήγορος to. nur die Abbletungen von jenen Berbis auf έω. Der Unterschied aber der Betonung in σημηγόρος und κατήγορος ist im ohigen binreichend begründer; denn die mit Prapositionen gebilderen Subjektworter ziehen auch als Aktive den Ton zurück. B. συνεργος, «περμαχος (f. 4.).

tung um angetastet ju werden; schon bedenklicher ist nodivoros, odiyóyoros bei herodot mehrmalen und in den Werterbüchern: und so
wird man noch hie und da Abweichungen sinden worüber schwer ju
entscheiden ist, ob sie der Sprache oder den Schreibern gehören. —
Aber dies muß in der Sprache gelegen haben, daß von den geläusigen
Zusammensehungen dieser Art die wenigen deren ivessistiger zweiter
Theil mit einem Bokal anfängt, zum Theil proparoxytona sind, als
radagos, ziklagos, hriozos, yangozos, dadoxos (von -ooxos). Sen
so auch von sodw kxasozos und einige properispomena, xaxovozos,
navovozos: aber die übrigen von diesem Berdo solgen der odigen
Regel; ayadosegyos, kidovozos etc. wie kidovikos.

Unm. 15. Wenn das Berbum intransitive Bebeutung hat, so bleibt es in der allgemeinen Regel, als βαρύβρομος, ἰσόβοπος, αὐτόμολος b. i. εαυτόν ατανών; dagegen αὐτοκτόνος b. i. εαυτόν ατανών: und so sind also auch in αίμόβρος, πυρίπνους u. d. g. die Verba in threr eigentlichen intransitiven Bedeutung, fließen, athmen, αίματο βείν, πυρί πνείν ju nehmen, nicht, was die Syntag auch gestattet,

αίμα όειν, πύο πνείν *).

Einzele Abweichungen von der Generalregel 10. Die 21nm. 16. in ben bier gegebnen Befchrantungen nicht enthalten find muffen eigner Beobachtung und Beurtheilung überlaffen bleiben. Go ift in artios, Erartios, xarevartios, der Ton des einfachen ichon gegen die arofe Analogie ber Adj. auf Tos, wovon irgend eine uns duntle Urfach im alten Sprachgebrauch lag **). Daß die durch nar verfidrften Adjetive jumeilen den Accent nicht jurudieben ift bemerft und begrundet in S. 60. Anm. 3. - In andern verlor fich bie Burudichung meil ber Sprechende der Entflebung des Borts fich wenig oder nicht mebr bewußt war; fo in adelyos, arounos, souluros; und fo auch in doyos, mußig, jufammengejogen aus degyos, das aber bei den Epifern ibt auch acoros betont wird ***). - Der Ton auf Aporokoryos Menichenverderber, von Louyos Berberben, icheint auf ein altes tranfitis ves Stammverbum ju beuten, ober deuten ju follen (11. D.). -Ginen Unterschied im Ginn brudt ber veranberte Accent aus in: areyrws auf tunftlofe Beife, aregras geradeju, im eigentlichen Ginn.

^{*)} Der Accent auf πυγμάχος (Hom. Theocr.) fcheint mir nicht begründet, da ich μάχεσθα, nicht als transitiv erfennen fann.

^{**)} Bielleicht bangt es damit jusammen daß auch das Stammwort art den Ton jurudzieht, folglich nach §. 117. Unm. 8. auch als Abverb gedacht ben Ton auf dem a hatte, wobei es denn aber auffällt das biefelben Busammenfegungen beim Stammwort ben Ton regelmäßig jurudziehn, Evavte, xarevavte.

^{***)} Ohne Zweifel nur aus Misberftand, da man diese Form durch Debnung aus der geläufigen appos entstanden glaubte, f. Greg. Cor. in Ion. 135.

Unhang

von Schriftzugen und Abbreviaturen.

Außer den I. S. 13. aufgeführten Abkürzungen, die man noch in den Druckschriften neuester Zeit sindet, muß man fur den Gebrauch alterer Ausgaben mit einer viel geberen Menge anderer sich bekant machen. Doch wird diefer Zweck weniger durch eine ganz vollfidnedige Berzeichnung aller vorsommenden Züge erreicht, welche den Ansblick nur verwirren, als durch eine Auswahl solcher, die wir bier auf auf einer kleinen Takel vereinigt haben; wo sie sich mit ihrer Erklärung theils sogleich dem Gedächnis einprägen, thells vorkommenden falls zum Nachschlagen dienen konnen; indem zusörderst gewisse einsache Grundzüge darin aufgestellt sind, die in mehren zusammengesehrteren immer wieder vorkommen, thells solche nach deren Analogie auch andre sich leicht erklären lassen, die hier nicht aufgenommen sind.

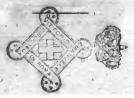
Es enthalt also auf dieser Tasel, die Reihe I lauter Formen einzeler Buchstaben die in der gewöhnlichen Schrift nicht mehr vortommen, und auch in den alteren jum Theil nur als Clemente größerer Berichlingungen; so namentlich die beiden Formen des e, die man in den Schriftzugen von er und en, in der Reihe IV, und die Rorm des s bie man in der Reihe V in den Zügen fur sa, so, sw finden wird; beide Buchsaben aber auch eben so als Element anderer Schriftzuge, die bier nicht aufgenommen sind.

Bei ber feltneren Figur des z in der Reihe I ift Berwechfelung ju verhaten, 1) mit dem n, als Element des Schriftzugs fur ne in Reihe II, 2) mit dem Schriftzug fur ze zu Ende derfelben Reihe, besonders wenn, wie in einigen Drudfchriften der Kall ift, das obere Ende des Schriftzuges nicht weit genug zurudgebogen ift.

Bon ben drei Formen des vin Reihe I ift die erfte eine ehedem febr gewöhnliche, und die zweite dieselbe mit dem Bindestrich nach rechts versehen. Es ist einleuchtend, daß der Buchstad in dieser Geffalt zu dem gewöhnlichen p sich verhölt wie N zu M. Die dritte Form des v ward als Flnalbuchstad gebraucht, und ist in manchen sehr gangbaten Ausgaden, namentlich Baseler Druck, z. B. des Eusstathie, baufig; und mit der sehr ähnlichen Form des oo in Reihe V zu Vermechung der Verwechselung zu vergleichen.

Die Reihe II ftellt einige Buge jusammen deren Elemente sich von vorn nicht wohl errathen lasen, und die deswegen aus den alfabetisch geordneten Reihen III — VI ausgesondert sind: was freilich auch mit einigen der mit en anfangenden in der Reihe IV batte gesicheben fonnen, wenn nicht vorzäglicher geschienen hatte, diese zur vergleichenden Uebersicht beisammen zu lassen.

Die Reihen III — VI enthalten also lauter solche, deren Anfangsbuchstad mit Husnahme des lehten, eg, das nachdem die übrigen massiv jusammenhangend geschnittenen Reihen schon fertig waren, hier noch angehängt ward.



I. x r c, f	k p 1	s vs C	`
α γ ε ε	x v v	ν σ	
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		8-43	
11.3 % # 4 4	g w co &	. 2 3 ©	,
- ον γὰρ γὰρ ει εῖ	ER NO OU TO	ũ ữ đề xo	cì
49			
III. IV.	V.	VI.	
Di adı El ilvai	μοο μοο	रें रमेग	
dy ah in êv	puff poor	की मन्द्र	
ου αλλ ઉποθεπειδή	oi olov	\mathfrak{z} $\mathfrak{r}\widetilde{\eta}_{\mathfrak{s}}$	
du αν 4d έπευ	เช่น องัน	ठ रहे	
ठें दे किंग हैता	टिंग्ने वर्णे वड़	T Tou	
αυδ' αὐτὸ 🔆 ἐπὶ	το βα παρα		
र्रात्र को हैनो	ως περ	ο τοῦ Τ	
οδ' γὰο ἀδὶ ἐπὶ	περί	To rous	
po par de su	πο πο	4	
	•	J 70	
र्रेष्ठ रहते भूर भवरवे .	60 60	£ 700	
γω γεν κεφάλα	10v G 50	ω τῶ	
γεο μέχ μάτων	ο σε	रक्ष रळेंग	
אין אועפדמו הבא וופט	N σθαι	τ τῶν	
20 γο μεν	6 00	y vi	
ser you is mien	σσ σπ	עט טע	
209 100 july HEV	· 05 . 55	νω ύπ	
SE SEE Men MEN	G 600	ور حج	
Sol den po menos		2 X0	
अंव ठाव भूमें भ्रम्बे) ται γ ταϊς	வீ எ	
र्दिक राज्य प्राप्ते प्रधाये	ไล้มี ชลบีช	α 6ρ ερ	
Man hand	. 6		

Grammatifde Runftausbrude in griedifder Sprache.

στοιχεία Suchstaben: φωνήεντα και σύμφωνα Votale und Ron-sonanten: ἄφωνα mutae, ημίφωνα semivocales, ύγρά *) liquidae; δασέα, ψιλά, μέσα, aspiratae, tenues, mediae. — έπίσημον alter, nut noch als Zahlzeichen gebrauchlicher Buchftab (I. S. 14.).

προσφθίαι Accente: boch werden darunter auch gewöhnlich Quantitat, Spiritus, Apostroph und Sppodiafiole (S. 15, 3.) begriffen: όξεια, βαρεία, περισπωμένη Afutus, Gravis, Cirtumfieg. — πνεύματα Spiritus; δασεία χαι ψιλή (sc. προσωδία) asper und lenis. — ενγμή, τελεία ειγμή Punkt, μέση ειγμή Rolon, όποςιγμή Romma. — χρόνος Quantitut, συλλαβή δίχρονος (anceps) schwantende Silbe. - χασμωδία **) Hiatus.

Theile der Rede: ονομα Romen (ονομα προσηγορικόν Subftan= tiv. επιθετικόν, Adjettiv, κύριον Eigenname), αντωνυμία Pronomen, αρθρον Artifel (προτασσόμενον, ύποτασσόμενον, oder -ακτικόν, praspositivus, postpositivus), μετοχή Particip, όδιμα Berbum, επίζόριμα Adverb, πρόθεσες Proposition, συνδεσμος Konjunction. (Die Inter-

jectionen merden unter ben Abverbien mit begriffen.)

γένος άρσενικόν, θηλυκόν, ούθέτερον Mast. Rem. Reutr. — άριθ-μός ένικός, θυϊκός, πληθυντικός Ging., Dual, Plural. — κλίσις Des tlination, πτώσεις Rasus: όρθή oder εὐθεΐα, oder auch ὀνομαςική Rom., γενική Gen., δοτική Dat., αϊτιατική Alt., κλητική Bot., πτώσεις πλαγιαι Casus obliqui.

ονομα απολελυμένον oder απόλυτον, auch απλούν und Deτιχόν,

Dolitiv, συγχριτικόν Romparativ, ύπερθετικόν Superlativ.

συζυγία Ronjugation, worunter jedoch im Griechischen nur bie verschiednen Alassen von Berben verstanden werden, die nach Einer Art fonjugiet werden, 3. B. die Berba 1 u v e. Was wir konjugiren beigen, beift im Griechischen, eben fo mie bei ber Deflination, nliver, nlives, flektiren, biegen, abwandeln. — Jepa Thema f. S. 92, 6. — πρόσωπα Personen.

αύξησις συλλαβική καὶ χρονική Augm. syllab. et temp. — άνα-

Sinkagiaguos Reduplifation.

diaGeois bas Berhalten bes Berbi, vermage beffen es ift ein όῆμα ένεργητικόν, παθητικόν, μέσον Activum, Passivum, Medium. — αυτοπαθές Intransitivum, αλλοπαθές Transitivum.

έγκλίσεις Modi: όριςική Indit, ύποτακτική Roni., εὐκτική Opt., προστακτική Imper., απαρέμφατος Infinitiv.

χρόνοι Tempora: ένεςώς Prafens, παραχημένος Prateritum, μέλ-λων Futur; — παρακείμενος Perfett, παρατατικός Imperfett, υπερσυντελικός Plusq., αόριστος Horift.

σύνθεσες eigentliche Bufammenfebung; παράθεσες Bufammen-febung aus bloger Rebeneinanderftellung entflanden; παρασύνθετα aus Bufammenfegung abgeleitete Bbrter.

*) Diefe beifen auch auerasoda, weil fie beim Detliniren und Ronjugiren nicht verwandelt merben.

**) Falfch ift die Schreibart xaopodia; denn es ift nichts von adw in diefem Bort, das von yaquwdes luckig, tommt.

Berichtigungen und Zusätze zum zweiten Bande.

- S. 5. Anm. 1. Gleichbedeutend mit dem Rakemphaton της δπισθεν οξοσύδρης (δροσύδρα ύδροχοα Cram. An. II. 24, 11.) ift της δπισθελαύρης Athen. XIV. 621. B.
- 5. 8. 21nm. 3. So Aesch. Sept. 110. κῦμα ὀρόμενον πνοαῖς.
- S. Unm. 4. Gleich verdorben elqύασθαι Hipp. 1. c. 837. und der Plural slqύαται 792. wo Erot das richtige hat, wie dort die handscht. ohne Bat. καφδίη περιβεβλέαται χετώνα λείον de Cord. 483. Τ. 1. und Χρύσος κεκλέαται δ παϊς Epist. 836. Τ. 111. In Lucians dea syr. steht κέαται als Singul. mehr als zehnmahl wie auch Aret. Cur. Acut. II. 6. 276. aber dort meist mit der Bat. κέεται, welches sich bei Herod. IV. 62. gegen κάαται bebauptet hat. So werden auch die andern Beispiele verdächtig und die Glosse des helpch. Κέαται, κέται. Auffallend in andrer hinscht sich karizaras έχεται. Suldas giebt Κεκινέαται κεκίνητα, wo Bernbardy richtig aus andern Lucilen κεκίνηται verbessert; das E.M. 662, 18. πεποιήσται und πεποιέαται als Singul. beides unsicher; aber δεχοίατο Simonid. lamb. VIII. v. 107. und γενοίατο Ecphant. Stob. Τ. 48, 66. p. 335, 52. unverdächtig.
- 6. 16. 3. 27. loro (d' aywv) Suid.
- S. 21. Anm. t. apyuevos f. Blomfield gu Call. Dian. 4.
- Anm. 9. κλήφους πεπάλαχθεν Apollinar, XXI. 37. mofür im Legte Ps. XXII. 18. δεεμερίσαντο.
- S. 27. im Jus. 3. 4. Hesych. etrries (érer.) eriua, also rérea mic dédia.
- 5. 34. im Bus. 3. 7. πεπέτασμα, gehört zu πεπέταχα, πέπταμα, zu berjenigen Form des Activs, von welcher πέπταμεν (wie έσταμεν) gebildet werden konnte und πεπτγώς wirklich gebildet ift wie χεχμγώς, τετληώς, τετμγώς, mit Berlangerung des in βεβαώς; έσταότες erhaltenen a in η. Unrichtig werden diese Formen mit den Partic. ganz ausgebildeter Berba auf εω, χεκοτηώς, βεβαγγώς ic. verglichen, in welchen wirklich das x ausgefallen ist, nicht in jenen Participien thematischer Berba auf εω, denen es so wenig zukommt als dem Perf. δέδα, τέτια. Πέπταντα und πεπτέατα Herod. 1X. 9. gehört zu dem dyvoletischen πέπταμ, πέπτηντα wurde von der regelmäßigen Formation πέπτηχα sein. Daß in εσταμεν das erste oder thematische Albha seble, nicht das zweite, tiltische, zeigt das Partic. Neutr. έστός.
- 43. 3. 25. αποί Δημόχρικος ἄνθρωπον εξ ἀνθρώπου εξεσεῖσθαι (ἐξέσσυσθαι) Galen. An animal. V. 176. Τ. ΧΙΧ. πορίτ im Comm. III. in Epid. XII. 28. Τ. ΧΥΙΙ. Ρ. II. ἄνθρωπος εξ ἀνθρ. εκθόρνται, αίρο wite εξουμε ein augmentirtes Prasens; εσσύμενος Lucian. Hermot. §. 23.
 55. 46.

- S. 46. 3. 19. Diese Imperativformen sind in der spätern Gräcität sehr allgemein 3. B. bet Synes. de Febr. IV. 156. VII. 226. λύσε (λύσε); σπάσε V. 160. χίνησε VIII. 266. πλησίασε Χ. 298. ψύσεο Apollin. V. 8. ΧΧΙ. 40. ΧΙΙΥ. 54. μη ύπερόψεο CXXXVII. 21. εναρξε Siracid. 38, 16.
- ⑤. 53. Anm. 4. 3. 1. δφρα οί άγγελέωσι Apollin. XLIX. 12. Das im Tegt angeführte γεμέω beruht bloß auf γεμέωσι, welches anbers erklärt werden kann f. ju S. 115. a. Anm. 2. Ju έμην bei Phot. gehört άνεμήσθω Lucian. Piscat. §. 51.
- S. 55. im 3uf. 3. 12. ösris d' oux είδε πω Paus. I. 21, 6. aber Petf. os μη δπωπε Lucian. dea syr. §. 29. womit έωθες §. 35. freitet.
- S. 62. 3. 6. eµédw verschrieben fatt veµédw.
- S. 68. 3. 13. κατεκεντάννυσαν in handschr. Palaeph. I. S. 7.
- S. 102. 3. 3. ift verfent; ber Bulg. entipricht παρ. έλέσθα, bas bomerifche Beispiel ber Aenderung.
- S. 129. 3. 14. καταβοώξαι verschlingen baufig bei Apollinar. XXXIV. 53. XLI. 3. XLVIII. 31. CXXIII. 4. Doch wird auch καταπίνειν vom Berschlingen fester Körper gebraucht wie schon die mythis schon Kataposen zeigen.
- Θ. 129. βιόω ἀναβιώσχεται κ. ἀναβιώσκει μαλλον ἢ ἀναβιοῖ
 Anecd. Bekk. 395. doch führt es Motis aus dem Romifer
 Plato an. Das neutr. aor. ἐπιβιόν Poll. III. 108.
- 5. 142. δατέσμαι Auffallend ift δατέασθαι Hes. Op. 765. (nicht 795.) da feins der so abgeleiteten Verba ματέσμαι (εμματέω), πατέσμαι, βοτέω, χατέω diese Form hat, und die den assgmatischen Vor. bilden, ganz andrer Urt sind. Vielleicht ift δατέεσθαι zu schreiben wie auch das Pras. vorangeht.
- 5. 157. 3. 20. δύναντος ήλίου Galen. Τ. XVII. 2.135. αδέτ Apollinar. XVII. 13. φθόγγος έμος θύνειεν (δυν.) ές οδατα θεοίο, πορίτ im Texte εἰςελεύσεται.
- Θ. 185. ἐσθέω 3. 18. κατέθεται Prafens Act. Theophr. Caus.
 V. 17, 7. ἀπεθηθεμένον Aristot. H. A. VIII. 2. p. 691, 5. In d. Sandsch. απεθηθεσμ. κατεθήθοται Dionys. I. c. p. 140.
- 6. 188. 3. 8. so steht στήσαντες εννώ Nonn. XXXVII. 773.
- 6. 196. 3. 2. redniéro Lucian, de Merc. cond. §. 42.
- 208. 3. 6. δστηχέναι Paus. I. 7, 2. IV. 8, 5. V. 21, 16. VII. 12, 5. X. 3, 2. Longin. Fr. VII. 188. Plotin. Enn. HI. L. VI. 307. C. Galen. T. X. 378.
- Θ. 223. Κορύσσω der von Matth. angef. Aor. έχοροξάμην ift aus έχορυψ. verdorben wie χορύξη Theocr. III. 5.
- 6. 223. Κυάζω κράξη Theophr. d. Sign. IV. 4.
- S. 235. AEnu Exhanigeras, Exploquiseras Hes.
- 256. 'Ονίνημι 3. 13. τὰ μηθέν ὁνοῦντα Galen. Τ. XVII. P.
 11. 337. αὐτῶν θυμός ὄνοιτο ριότοιο Apollin. XXI. 55. 'Ονήσσασθαι ἀπολαύειν Suid.'

- S. 257. Ενομαι ονητά μεμπτά Hes.
- S. 262. 3. 17. αλυσχάζειε Nonn. 48, 481. und 630.
- ©. 268. 3. 24. πίλνα χθονί wie αντιπάλους πελάσαι χθονί Apollinar. LXXX. 30. σαπέσω πελάσειας LVIII. 23. περιπίλναται αίη XLIII. 52.
- 6. 272. 3. 7. ἀμπτάμενος erflårt b. Schol. Eur. Hec. 1077. Or. 1362. durch πετάσας, πετασθείς f. Phryn. 582.
- 274. 3. 14. ἐμπιπλείς Hipp. 1. c. 226. Bur Mote * gehbtt κακὰ ἀναπιμπλάναι Paus. Χ. 28, 5.
- S. 280. 3. 2. διαπλεκείσα viele Handschr. Plotin. Enn. II. L. II. 109. D.
- S. 296. 3. 18. Imperat. zai με σάω Apollinar. III. 11. XI. 1. LXVIII. 1. CVII. 12. CXIV. 12. und im dorifchen des Callim. Cer. 135. Lav. 14. σάου δ' ἐμέ Quint. XII. 153. beiberlet Schreibart in dem von B. angef. Ep. Ad. (Append. XVII. n. 294.)
- 298. Τέμνω 3. 20. Abet διέτμαγες Apollin CXIII. 9. fiebt passiv fl. διετμάγης — activ διέτμαγε Nonn. XLIII. 45. XLV. 291.
- 6. 303. Τιτράω τετρανθέντα Anth. P. VI. 296.
- S. 325. Xew 3. 18. Das barptonirte Fut. yew miderfpricht dem alten Ranon bag jebes afigmatifche Sut. circumfleffirt merbe E.M. 548, 27. Die Stellen bes Eur. und Plat. bat hermann Elem. 128. aus andern Grunden geandert; bei Aristoph. fann Energie febr mobl Drafens fein; bag bie Berbinbung mit einem andern Fut. nichts beweife, jeigt ichon Odyss. XII. 382. dicowas eig aldao xal er vexveros gaeirw, und bei Sfaus lagt fich abnliche Englage immer noch eber annehmen als eine Abweichung pon der allgemeinen Analogie: Theoer. X. 53. 6 Barpayos of μελεδαίνει τον το πιείν έγχεθντα ft. έγχεοθντα wie φιλεθσα. Die Grammatifer tennen von Activformen nur gew und alia, nicht abia, melches Dindorf flatt abiow jur Bermeibung bes furgen Tota im Sopholles eingeführt bat; zabew und aucem werden nicht als Ausnahmen betrachtet, weil die einfache Form nie vorfommt E.M. p. 51, 30. p. 483, 18. - Bie gew wollte B. bei Homer auch xouiw, xxsolw, rarvw und noch gewaltsamer aylateodas fchreiben S. 95. Unm. 17., ohnftreitig weil bie Perifvafis ihm nur aus einer Bufammengiehung erflarbar, eine folche aber bei bem blogen Ausfall bes Sigma in zouiow, ravvow ic. nicht möglich fchien; baber Matthia fein fcon oben berührtes zoutζέσω in Borichlag brachte. Da aber dies unmbalich, iene Un= nabme gegen alle Trabition ift, fo muffen wir glauben bag ber Circumfler nicht mie in zravo aus Contraction entftanden fondern der flitifche Accent des afigmatifchen But. fet, fo wie des dori= ichen Kut. rouw und bes Moristinfin. Weir, boch dort verbunden mit der Erdrefis des Sigma wie in ben Adject. xepaueovs,

yurpeous 1) mit ber Ellipse bes Bofals von xepaueios, yurpeios, alfo in beiden gallen Ratabibafmos bes Accents verbunden mit Schwachung bes Lautgebalts. Nothwendig mußte bann ber furte Bocal ber Accentiplbe verlangert merben: nigouar - niovuat, wie im Activ nico fein murbe pom brachnparaleftifchen nico. bies vom Thema niw, wie xlig von xliw 2). Alfo mußte auch bei Maus bas Rut. yeovueros beifen wie xomiovueros und wie bei Epicharm deoduat und bas in ben gewöhnlichen Bebrauch aufgenommene πεσούμαι, wofur man ichwerlich Grundformen δεέσω, πεσέσω zu Sulfe nehmen mird, menn diefe auch bei zaθεδούμαι, μαγούμαι, μαθούμαι anjumenden find. Έρύουσι fchrieb auch Ariffarch Schol. II. XI. 454. alfo auch ravvovor in der Dopff. nicht als Rutur wie B. will fonbern als Brafens mit Kuturbedeutung, und & avow Schol. XI. 305. mit Bermerfung ber Circumfleg., weil wie jur erften Stelle gefagt wird bie Berba auf vw bas attifche gut. nicht annehmen - alfo auch nicht μεθνώ, άρνώ, γαννούμαι, felbft von den funf B. auf υζω mit furgem v im Rut, finde ich fein Beifpiel. Bas B. noch als barntonirte Ruturformen anführt zalew und relew hielt Berodian gleichfalls fur Untichronismen Anecd. Bekk. 1290. und Diefe Beitverwechslung ift nicht nur in einzelnen Beifpielen ermiefen f. Matth. 6. 574. Bernbarby Ennt. 370, fondern baftet auch an gemiffen Sandlungen wie epew, Epyonas, veonas oder vioconas f. Rorals ju Heliod. p. 75. Matth. ju Alc. 463. und die befannten edouat, gayouat, niouat. 3ft xalew ze. bei homer wirtlides Futur, fo ift es nicht unmittelbar aus zaleow entftanben, fondern mie xoeuow, dauaa, aus zalw, und bas a nicht ber Bin-Depocal fonbern Bocaldebnung wie in idieer.

1) Das auch in άργυρούς, χουσούς nicht die Zusammenziehung ben Accent verandere, zeigt εύνους, άπνους, also aus χούσειος ic. zu erklaren.

2) Nicht von xleiw — daß tonuore und klevdegoduer keine Kutura sind bat schon Poppo ju Thuc. II. 8. gegen Mattbid erinenert, gewiß auch nicht das von diesem angeführte ävesdrau flatt ävesgorras Herod. VII. 236. wo ein Optatio nit är gestandet zu baben scheint. Das verrusene davis tommt bei den Spätern vor Phil. de Praem, et Poen. 926. C. vielleicht durch die Schuld der Abschreiber, da selbst davissa flatt davissa gebort wurde; s. Jacobs Anth. P. p. 706.



Deutsch=Lateinisches Register.

Borerinnerung. Bor bem Gebrauche Diefes und befonbers bes folgenben

griechifden Inder bemerte man:

1) bag, um ben Umfang beffelben nicht unnothig ju erweitern, alle biejenigen Worter und Formen, die entweder felbft in den gleichfalls alfabetifch georde neten Anomalenverzeichniffen ber Momina und Berba vortommen, ober auf welche in benfelben icon genugend verwiesen ift, bier nicht jum zweitenmale aufgeführt werben :

2) daß auf die nur beifpielsweise, alfo unvollftandig, aufgeführten Formen in ber Regel im Inber feine Rudficht genommen ift, wohl aber bie Enbungen, Die allgemeinen Gefichtspunkte ic. möglichft vollftandig barin verzeichnet find;

3) bag viele Dialettformen, g. B. ber Bablworter, Die fcon in fich geord. net genug, ober felbft fur ben minder mit bem Buche vertrauten leicht ju finden

find, nicht weiter aufgeführt merben :

4) bag wegen ber ungabligen abgeleiteten und gufammengefegten Formen in ben letten §g. befonbere bie Artifel: Bufammenfegung, Bortbilbung, Substant., Adject., Patronym., Gentilia etc., fo wie bie jedesmaligen Endungen nachzuschlagen

bbreviaturen 13. II 485 f. Ablativ 133 N.

Ableitung ber Borter im Mug. II 381 ff. - ber Verba II 382 ff. f. Verba. - der Subst. II 395 ff. f. Subst. - Der Adj. II 444 ff. 1. Subst. — ber Adverb. II 451 ff. f. Ady. — ber Adverb. II 451 ff. f. Adv. — burch Zusammen-sebung II 454 ff. s. 3sbg. bleitungsendungen, s. Verba, Ableitungsendungen, f.

Subst. etc. u. die eing. End.

Absinthium, Absyrtus 87. Abstracta II 399 f. 402 ff. 415 f. - pon verb. -εύω II 401. auf The II 417. - juigf. verbalia abstr. 474 ff. - Abstr. neb= men Fonfrete Bedeutung an II 405 (-όνη). 475. 481 M. 482 ob. Abundans (subst.) 204. - (verb.) II 76.

Accente 48 ff. - verschiebener M. in ben Dialetten 56. 519 D. f. auch Meol. — prafentischer im Perf. ic. f. praf.

Mccent, Burndtgiebung beff. 57. - bei Meol. f. Meol. - Gingelne Ralle: 143. 176. 177. 183. 226. 241. 263. 285 (ĕywye). 430 (part. pf. p.). II 42. — II 131 (ἔβωσα). - dor. bei Adverb. auf ws 11 336. - bei Prapof. 11 375 f. bei Subst. auf mos II 399. — in der 3ftg. II 480 ff. — Acc. nicht jurudgejogen in der Bufba. bei den Endungen a, n, ns, eus ic. II 481. - wechselnd bet denen auf os nach ber att. und paff. Bedta. II 482. - G. Mc= centregeln und Betonung.

Accent, Derfenung beff. gegen das Ende des Worts 57. — Einzelne Falle 153. 168 180. 243. II 375 ff. S. Accentreg.

Accentregeln: bei ber Bufibg. 111. vgl. Die eing. Baue 114 Dt. 153. 168. 183. 184. 243. 323. - bei Enclit. f. Encl. - bei ber Gli= fion 124. - bei der Detl. über= baupt 137. - bei ber 1. Detl. 143. bei benen auf a G. as 141. bei benen auf ein 141. Il 401. - bei den mit vous u. πλους sigsetten 153. 243. — bei der 3. Defl. 173 f. beim Vocat. 3. decl. 177. — beim Verbo überh. 447 ff. 399. 430. 432. beim Augment 323. 447. 449. beim Conj. und Opt. pf. p. 427. beim Adverb. auf ws II 335 f. - bei Unbangung ber Gilbe θεν, θε, σε II 350. — bei den Abstr. auf ros II 402. — bei Deminut. auf 10v 11 440. Aus= nahmen davon II 441. - bei der Romposition I 241. 447.511. 514. II 380 (παρέχ. εс.). II 480 ff. - G. noch Betonung.

Accusativus plur. auf ac 1. Defl. bei Dor. 142. - auf aus und οις åol. 98 M. 147. - auf ως und os 2. Defl. dor. 151. sing. auf w ber 2. att. Defl. 155. — auf ν ft. α 174 f. 228 f. - auf a ft. ν bei Ep. 175. burch -q. 200. - in ber Bufba.

11 460.

Adjectiva und Subst. fliegen in einander über 237 f. 253 f. 256

M. 272. II 428.

Adjectiva, Flegion und Motion 237 ff. — Gen. pl. fem. von adj. baryt. auf os 143. — Vocat. von adj. oxyt. 3. Defl. 176. — Gen. pl. von parox. auf 75 183.

Adjectiva auf os 239 ff. - auf αος (ως) 245. - auf ve, v, Fle= rion 188. - jufammengeg. f.

Contr.

Adjectiva breier Endungen 239 f. 246 f. - bei Dichtern gumeilen als Commun. gebraucht 242. 246. - jufgiste Adj. breier

End. 241.

Adjectiva communia 240. 242. 244. 249 f. — auf ovs (evvous) 242f. cf. 252. - bei Dichtern aumeilen dreier End. gebraucht 242. 245. - burch Sig. mit einem Gubft. 250 f.

Adjectiva Giner Endung 251 ff. - Neutr. derfelben 254. 255. gen. omnis 254. - in cing. casib. vorbandene 251. - bloß Masculina 253. - anomala 255. - defectiva 256.

Adjectiva verbalia auf ros, réos 443 ff. — mit o, wenn aor. ohne o Il 211. 220. — auf vos 20.

II 448 ff. Adjectiva, ihre Ableitung II 444 ff., insbesondere: Adj. auf og 444. ιος (σιος, αιος, ειος ι.) 445 f. soc ep. sioc 447. xos (1xos, υχος 10.) 447. τός 11. τέος 448. νός 448. ἴνος tt. ινός (εινός) 448. ῖνος, ηνός, ανός f. Gentil. λός 448. μως, ρος (ερός τε.), αλέος, ηριος 449. ης, ες (ώθης) 449 f. εις (ώεις τε.) 451. μων 451. — auf τήριος II 413. — Bgl. Gentil. Adjectiva sigist mit Drapoi., Md= verb. 1c. 240. II 473. 476. —

mit Beranderungen (Umlaut) im zweiten Theile 251. II 477.

Adverbia, Bildung berf. auf ws II 335 ff. 345 f. — borifche Betonung derf. II 336. — Adv. ber Particip. II 340. - auf w eb. - durch casus ober das Meutr. ausgedr. II 341 f. 344 - von verlornen oder unge= gebrauchl. Adj. II 342. - durch 3fbg. mit Prapof. 218 II 343. urfprungliche Berbalformen II 343 f. — Komparation der Adverb. II 344 ff. — aus Prapof. gebildet (avw 2c.) II 340. 346.

Adverbia, Ableitung u. Bedtg. berf. II 451 ff., insbef.: Adv. αμή δην (άδην), δόν (ηδόν), ζην, ζον 452. ί, εί, τί 452. ιςί 11. αςί 452 f. wzi 454. & 454. - Quant. bes . Il 453.

Abverbialbeziehungen burch -qe. giv 200. - burch - 9ev, de tc.

1. 9EV 20.

Meolter gieben den Mcc. gurud 56f. 83. 293 N. 358 N. 2. 185 N. 2. 492 u. D. 506 M. - nicht bei ben Drapof. II 377 Dt. - haben bie Form. auf ur baufig 497. mit mannichf. Wofal vorber II 71 f. - dol. Sync. f. S.

Aftive Form, Uebergang derf. in paff. Il 24. — aft. F. mit paff. Botg. II. 83. - Mft. von eini. Deponent. bei Dichtern II 84. Afutus auf bem Difchlaut 111.

- fatt Cirfumfl. 156 ob.

Alexandrinischer Dial. 6. - al. Formen 346 f. — al. Aor. auf a 399. 404. II 278. Altattische Formen auf eia u. ola

140 N. II 427.

Ampliativa II 443 f. Anastrophe II 375.

Ancipites 32. 105. s. Quant. Anbangungen 306 ff. II 365.

Anomalie f. Defl. ic.

Aoristus 1. act. auf a ohne o bei verbis mutis u. puris 398. bei verb. Luvo 438. — alex. auf a 399. 404. 11 278. - aor. 1. pass. mit u. ohne o 434. f.o. - mit Uml. a bei Jon. in roeq wtc. 434. Aoristus 2. urfpr. Form des Berbi 368 f. II 47. - act. 399. -Bergeichnis der gebraucht. 400 f. 402. — Nor. 2. u. Imperf. 403. 11 95 M. — mit Ausgangen u. Char. (σ, α, σου, άμην) des aor. 1. 404 f. u. R. 11 278 R. 324. fingirter 401 u. R. 402 R. einzelne 401. - icheinbarer von verb. pur. 402 N. - mit vor= berg. langer Gilbe 402. - mit

ber Umfellung 402 f. — von unbet. Prasente 403. II 76.
Aoristus 2. mit prasent. Accent 11 262. 272. cf. 279. f. auch

Inf. und aor. 2. med.

Aor. 2. act. u. pass. bilbet neue Tempora von fich 11 35. 44 f. 265. Aor. 2. pass. nur von Primit. 436. Aor. pass. verglichen mit Berbis auf µ 433. - von Depon. mit paff. Bedeutung II 84.

Aor. 2. med. mit paff. Bedtg. II 15 f. f. aor. sync. — Infin. a. 2. med. (pråf. Ucc.) f. Inf. — aor. med. (1. u. 2.) mit paff.

Bedtg. II 87f.

Aor. 1. mit Paufat. und aor. 2. mit immed. Bedtg. II 80 f. Aor. syncopatus II 3 f. 9 f. 11 f. - paffiver Form und Bedtg. II

15 f. 18 f. - bei ben jung. Epit. Il 22.

Aphaeresis 95. 115. 543. Apocope 212. 213 M. 2. Apoftroph 123 ff. - ob ju Anfang

e. Wortes? 127.

Artifel 296 ff. — Betonung 59 f.

u. N. 299. — Krafis mit demf. 114. 117 ff. — A. postp. fangt mit r an in den Diall. 298. praep. fiebt abverbial bei Beit= best. (τὰ νῦν ιc.) II 380.

Asper f. Spiritus.

Aspiratae gebn in tenues über 77. 83. 263. 313. II 357. treten wieder ein vor d. En= dungen aras, aro 425 f.

Uspiration ber tenues unterbleibt 76. 78 (ἐπαφή). 120. — Afp. des z u. r bei xai u. beim Ar= tifel 120. 122.

Affimilation (xayyovv 1c.) II 373. Atona 59. — befommen den Ton II 375 f. — in 3fhgen. II 380.

Attische Dell. f. w. - Genit. f. Gen. - Redupl. f. Red. -Formen mit Spir. asp. f. Spir. Muftblungen der fonier 106f. 147. 182 ff. 195 f. 288 ff. 347. 390.

393 f. u. N. 418. 420. 433. 480. 516. - der Epifer (awr, ewr) 144.480. II 336. S. auch Tren. nung u. Berbehnung. — finbet nicht flatt, f. Jon. u. Epif. Augmentum syllab. 313 ff. —

berfiartt burche temp. 317. 334. 539. - wird abgeworfen bei Dichtern (nicht in ber ion. Profe) 317. - beim Pluequ. 318. . vorm Bofal 323 f. — vor e u. er (eeine ic.) 324. II 107. 161. 163. 165. 170. G. auch e. faut weg bei Iterat. 382.

Augmentum temporale 312. 319. - et ft. y 320. II 166. — finsbet nicht statt bet el-, vi-, ev-etc. 321 f. 334. II 99. 100 (videro, aivero). — vernachlaffigt bei Dicht. und Jon. (Serob.) 322. 323 u. R. 2. 331. 382. in Pofitionefilben 322. - ent= fanden aus A. syll, 323. — verstärft durchs syll. 325. — dorifches A. des a. 323. II 109.

- fallt meg bei Iterativ. 382. Augmentirung des zwelten Bofals (εω) 326. Il 107. - ber mit ev u. dvo- jufgitten Berba 334. - ber mit Prapof. tigist. 333. vor ber Prap. 334. vernachl. bei homer u. Trag. 334 f. nach ber Drav. bei nicht einfach

3 i Maist.

afasten 335. doppelte 337. II bleibt in den 113f. 189f. -Modis 11 97 u. R. 98. 161. 163.

— vernachl. in der zweiten Silbe bei att. Redupl. 329f. Aussprache, Reuchlin. u. Erafm. 14. - einzelner Buchft. 16 ff. - ber Diphth. 23 R. - langer Bot. in Politionsfilben 33. - des v am Ende 91. II 372. - des γ vor μ u. ν 98 γ. - des γγ 17. - des ξι. ψ 86 f. u. γ 8 γ. - des γγ 17. - des ξι. ψ 86 f. u. γ 8. ω des ε, ν 10. f. ε 10. u. Elision. Authypotacta 403. II 77.

Baumnamen, Genus berf. 132. Betonung f. Accent, Accentregeln. ber 3 gleichen Formen auf at 449. — ber Berba -ut 499.
515. 542. im Koni. und Opt.
518 f. — ber Prapos. auf erster
u. letter Silbe II 376 ff. ber Whrter auf rys II 408. auf ros II 402. - ber Atona f. At. - dorifche ber Adv. f. Adv.

Bindevofal beim Verbo 343 ff. 351. - fallt meg (fynkop.) 421. 495. S. Syncope, u. vgl. II 487 f.

Blndevotal bei Zusammensehungen (6) II 456 ff. 463. — findet nicht flatt oder wird synkopirt 456 f. 462. — Bind. II 459. 463. (vgl. -σι-). — α 459. — £ 463.

Bitbnnifche Formen II 322. Buchftaben, Aussprache derf. f. Ausspr. - Gintheilung 19 f. -Des Palamedes u. Simonides 12. 96 D. - find indeflinabel

Byzantinus, falfche Form II 428.

Cafur 42 ff. Casus f. Genit. etc. - obliqui dienen ju Adverbialbeft. 11 341. cf. I 200. - Casus in ber His. (vouveyis it.) II 460. 461 R. f. R. Causativa f. unt. R.

Charafter bes Berbi 365 f. - tei= ner 368. 400. 409. - verdop= pelt 370. - veranbert 371. -: lagt fich oft nicht genau befimmen 376 f. fimmen 376 f. — γ , z, β 1c. f. γ 1c. — Botal f. Verba pura Char. = Bokal lang f. Deb= nung.

Collectiva 132. II 416.

Communia 131. S. Adj. Comparat., Conj. 11. f. unt. R. Composita, adj., zweier Endung. 240. 242. 244. — breier End. 241. — S. ubh. die Urt. Subst.

Adj. Verba und 3f8g. Comprehensiva II 423. Concreta II 408 ff. f. Subst. - nehmen abstrafte Bed. an II 411. Contracta 1. Defl. 147. — 2. Defl. 152 f. — 3. Defl. 168. 171, 181. — der Adj. 242 f. 249 u. deren Romparation 260. — Verba f. Verba u. val. ubb. Rontrat= tion.

Correlativa 282 f. 302 ff. II 348. Dativus sing. auf . elibirt 126. - plur. auf αισι(ν), οισι(ν) 146. 151. — auf nos (v), ns 146. — dual. auf ouv 151. 172. — plur. 3. Dell. 177 f. — ber Adj.

auf eig 178 u. R. II 28 R. . durch -qr. que 199 f. - bei Stadtenamen auf b. Frage wo II 351.

Declinationes 133. urfprl. Identität berf. 136. — anomal. 198 ff. - attische f. w.

Defectiva (nomm.) 217. 256. -(verb.) Il 76. 213. f. Authypot. Debnung 96 f. 222. 224. 264. 288 M. 2. 289 M. 290. — des Cha= raftervokals 386. 502. 515. II 7. - burch ben gangen aor. 2. (sync.) 510. II 11.

Deminutiva 131. 148. II 394. 440 ff.: insbes. auf ior (agior, idior, jdior, vdior 20.) II 440. f. -ioxos, ioxy, ixvy, ixviov, is, ideus 443. — angebliche II 443

Demonstrativa f. Pron. - Adverb. dem. II 354. - perstårfte Demonfir. = Formen 300. 305.

Deponens II 85 ff. - bat in cing. Formen paff. Bedtg. II 84. 328. - Dep. passiva u. verba media mit paff. Nor. 11 99. 103 f. 114.

1 (5)

D

D

D

Di

Di

Dig Di 11 ř 1 5, Do

ð

4

4 u 9 Do 6 Do te

Doi fil Dor 22 10 Du

t

7 Eir Eir 1

Eli iı Ì 2

114. 120 f. 123. 133. 136. 147. 156. 175. 204. 206. 225. 232. 234. 238. 243. 246. 251. 299. Desiderativa auf σείω II 389. —

auf aw u saw II 389 ff. Diaeresis 67. 101. 102 N.

Dialette 1 ff. — bellenistischer 6. S. noch Jon. Dor. u. f. w.

Digamma aeol. 29 ff. - verdop= pelt fich leicht in ber Musfprache u. bewirkt Position 42. 44. II 97. 114. — des pron. person. u. poss. 3. Pers. 44. 287. — nach dem & (dw) 43. II 145 M. - beim Berbo 324 R. 325 R. (ἔοργα ες.). Η 93. 97. 114. 152 N. 160. 162 N. 163 f. 165. 170. 286. - bet ber Buftg. II 456. 465 (α priv.). 466 M. 1. Diplasiasmus 84. f. o.

Dipbthonge 22 f. - eigentl. und uneig. 23. - verfürst vor Bo= talen 46. - im dat. pl. 3. Defl. 178. - augmentirt 321. bei

homer 322.

Doppelte Formen 202 ff. 260 R. - bes Opt. aor. 1. a. 355. ber 3. P. plur. Imperat. 356. $-372 \, \text{f.} -377 \, \text{f.} -387.$ 402. - im Prafens, gebrauchl. u. ungebr. 11 44 f. 46 ff. u. mit Berfchieb. bes Sinnes II 49.

Doppelte Ronf. einfach geschrie= ben 44. vgl. 86 R.

Doppelte Prafensverftart. (Deu= teroparagogen) II 60 f. 65. 110. Dorier accentuiren gern die End= filbe II 360.

Dorifmen 101. 109 ob. 145. 203. 227. 373. II 456. - bei Tragit.

100, 290, II 125.

Dualis 133. - bat urfprl. Plus ralbedtg. 134. 339 f. u. R. bei Plato 340 N.

Einschaltung bes z, o tt. f. z tt. Einfilbige Mbrter 3. Defl. 167. 170. 172 R. 173. 178. — Par= ticipta 174.

Eliffon 104. 110. 123 ff. 195. in bet 2. P. si. pass. ber Berb.
-- Ew (huben tr.) 484 f. — bei Iterat, von Bb. - Ew 491. — bes Binbebot. f. Binb. - bes me f. a. - El. findet nicht flatt 125. 126. in der 3stg. II 457 unt. 463 unt. 465 (141-). Encliticae 61 ff. 285. 286 N. 288.

289. 290 f. 301. 532 (ɛlui). 542 (gnui). 353 f. 360 f. werden in eins geschrieben mit vorberg. Worte 63. 307.

Endbuchft., bewegliche 92 ff. f. v, s. Epicoena 131.

Epifer, fontrabiren ofters als die jung. Jon. 106 (vgl. 183 N.). 480. 484.

Episema 14. Etacismus 15 N.

Femininum als Collect, 132. -Feminina auf og 2. Defl. 148 ff. Fem. 3. Detl. 157. - Der Adj. f. Adj.

Festnamen 217.

fidere von neidw 78 M.

Formen, Mischung u. Bermechfelung berf. 202. 11 74 f. - bop= pelte f. dopp. - laton. f. lat. u. f. m.

Frauennamen auf sov 148. Frequentativa II 392. 110.

Futurum 385 ff. - mit vorberg. fdwant. Bofal 388. - mit fur= jem Bot. 386 f. - auf aow ft. now b. Dor. 389. — nimt ev it. av an 390 it. R. — Doricum 390. — Atticum 391. ft. des fut. auf ήσω, ώσω 392. vgl. II 490 R. - urfprungliches mit u. ohne Bindebotal 395. 396 M. 11 45. 52. - fingirtes 397 M. 402 N. - Imperat fut, 406. 11 46.

Futurum secundum bei verb. mut. u. pur. 395. 397 M. 402 R. - bei verb. liqu. 437. - bppothetisches II 44. - mit porletter langer Gilbe II 100. 286 %. 311.

Futurum tertium 430. 513. II 277. - von Berbis bie mit einem Bot. anf. 431 R. - von Bb. Luvo II 321. - verlangert ben Botal vorber 513. 11 272. 302.

- im Aftiv 432.

Futurum auf νω st. νσω 393. — auf έσω u. ήσω 11 52. — auf σω bet 36. λμνο 437 f. II 197. -312

auf σω fi. εω 374. — auf γεω eb. — auf ξω ft. σω 372. bei Doriern auch von verb. pur. 373 u. N. II 206. 315. — vom 20rift abgeleitet II 35. 44 f. 105. 141.

Futurum, anomalisches obne o, in präsent. Form, 393. 397 f. II 105 f. 124 R. 134. 182, 296. 325. 489 f.

Futurum act. mit kaufat., fut. med. mit immed. Bedig. II 80 ff. — fut. med. als gewöhne liches ff. 11 85. — fut. med. flatt fut, pass. II 86. — cirkumflectittes auf ovuer als passiv. II 87. — Unterschied des fut, med. u. pass. eb.

Gattungegenus 132. Gaumbuchftaben 86. 88. — Char.

371. f. 7.

Gehen u. Kommen im Griech, ausgedrückt durch eine ic. 11 184 N.

Genitivus auf ao u. aw 1. Dest.
144. — bot. auf ā u. ār 144.
145. 199. — auf éwr statt awr
145. — plur. 1. Dest. (Accent.)
143. — 2. Dest. thessalischer
auf o10 151. — auf oc eb. 299
N. — auf w 1. Dest. 146. —
plur. 2. Dest. auf avr 151. —
plur. 2. Dest. auf awr 151. —
sing. 1. Dest. auf awr 151. —
sing. 1. Dest. 152. — plur. auf awr 2. u. 3. Dest. 152. Il 3366.
— Gen. der 3. Dest. 154. 170. —
attischer 188. 191. — gewöhne licher st. des att. 190 ob. 192.
(M. 2.) — durch ger, ge 199 f.
— in der 3ustg. Il 461 u. R.
Gentilia Il 428 st. insbest. 201

- In det July. 1401 d. Contilia II 428 ff. insbel.: auf eos u. alos 428. pros, aros, iros, iros, aros, iros, iros, aros, iros, iros, aros, iros, iros, aros, iros, aros, iros, aros, iros, aros, iros, aros, aros,

Genus 130. — der Wetter 1. Dell. 137. — 2. Dell. 148. — 3. Dell. 156.

Gravis 50. 58. — bleibt vorm Romma 71.

Gryphes (Virgil.) 166 9.

Haupt = n. htflor. Temp. 311, 339. 350. Sellenist. Dial. f. Dial. Heteroclita 204. 205 ff. Hiatus 111 f. — juldssiger 112. Highen 67. Hyphen 67. Hypodiastole 66.

In

lo I

3

lo

Ite

9

R

R

R

Ibyceum f. Sohema Ictus f. Arsis. — macht turge Silb.

Iang 42 f. Imitativa II 385 f. 392. 394. Immediativa u. Causativa II 78 ff. — immed. Bedtg. des aor. 2.,

perf. 1. u. 2. II 80 f.
Imperativus, Ausgange 355.
3. H. pl. (bopp. Form.) 356.
auf -tw (amanto) 356 N. 529.
— Futuri 406. II 46. 276. u.
3uf. 488.
— perf. act. u. pass.
fast ungebr. 417. 429 f. II 324.
am meistengebr. in der 3. P. si.
417 N. 430.
— auf 9. und 5.
501. 508. 511. II 14 f. 23. 168.
— act. mit pass. End. II 24.

Imperfectum u. aor. 2. 403. II 90 N. — Imperf. gleich dem Musea II 20. — mit Aorifibebeut. 543, II 163. 202, 222, 252. — sunfopirtes II 6ff. 17.

Inchoativa II 59 f. 393. f. -σχω. Indeclinabilia 219. Indefinita 301 ff. II 354.

Infinitivus 357. — auf μεν, μεναι (. - μεν 1c. — auf ευ 1. ην 99. 358. 399. vgl. 349. — auf ην 1. ενν ft. ηναι 1. έναι 358. II 39 f. — aor. 2. auf έενν bct Jon. 399. — auf ημέναι, ηναι ft. ενν 488. — ώμεναι 489 Ν. — ber Berba - μι 501. — auf αναι aor. 1. 439. ft. άναι perf. sync. II 28. — aoristi alδ Ντάι. II 129 (βεωναι). — perf. alδ aor. II 199 (τεθνώναι). — aor. 2. med. mit prάγent. Accent II 157 f. 178. 202 f. cf. 187.

118. 2021. Cl. 151.
Intlination nach parox. (žv9á zé) 62. — gehindert 64. — in hur, hur, hur tr. 65. 291. f. Enclit. Interjettion 129f. II 343f. Interpunftion 68 f. — bel Bota-

tiven 71. — falsche eb. N.

In-

Intransitiva faufativ gebraucht II 80. - intranf. Botg. d. Immed. II 78. S. ubh. Immed.

Iollas 203.

Jonier fontrabiren nicht f. Rontr. haben fontrabirte Formen 118. 393. (fut. att.) 480 (Bba. -άω u. όω). S. auch Auflöf. Jonismen 146. 197. 226. 294. II

150 M. lotacismus pb. Itacismus 15 N.

Iterativa 381. 491. 514. 545. II 312. — Bedtg. berf. 383. S. noch -oxov u. Frequent,

Radmeisches Alfabet 10.

- mad= Rasus = Endungen 158. fende Rafus 158. f. C.

Kaufative Bedtg. der Berba - oxw f. -σxω. - des fut. u. aor. 1. act. II 80. - Caus. u. Immed. II 78 ff.

Rommen u. Geben f. Beben. Romparation der Abjeft. 197. 257. 262. - anomal. Komp. 267 ff. gefteigerte 274. - Blegion der Komp. auf -wr 197 f. - Die Komp. u. Superl. auf repos u. raros werden bismeilen als comm. gebraucht 242. - ber Participia 11 340. - Der Ab= verb. 11 344 ff.

Ronjunktiv, Flegion 350 f. - auf μι bei Epit. 351. - 3. D. si. auf nos (dor. nrs) 351. f. -os. - 2. P. act. auf ησθα 352. f. σθα. - verfürgt den Modusvof. bei hom. 352. 398 M. f. Mod. - Perfecti felten u. umschrie= ben 417. 426. - der Berba μα 500. 515 ff. - der Bba. υμι f. -vu. - gleich dem Indifat. 545. H 151.

Kontraktion 104. - bei Nomm. u. Verb. f. Contracta u. Verba c. - im Domin. 3. Dell. 168. verfürste (Kléost ic.) 111. 154. 186. 197. 206. - doppelte **195. 484**.

Rontr., abweichende, nach e f. lang a ft. n. - bei ber Rrafis 114 ff. — έα u. όα in ã 152. 194. 243. 244. — im acc. pl. 3. Detl. 181. 194. - ee in n 184. 192. 488 R. - in years

u. vaus 187. 230. - in in 7 243. - ε a aus εα (2. si. pass.) 348. - oes u. on in of 473. ep. ésas in sias 484. — as in n bei Berb. - aw 487f. - os u. 00 in ω 489. H 248. cf. I 483. to in es 269.492 n - in ev f. ev. Rontraftion vernacht bei Attit. 183 (ἀνθέων). 184. 187 unt. 188 (ἡθέα). 192. 2. 2. 195. 221 (Aprs). 243 (avoa) u. U. 8.

247 N. (huiosas). — 481. II 280 (bei den flein. auf éw). — ΙΙ 150 (δέεσθαι). ΙΙ 237 (λόει). S. Elif. 246.

Rontr. findet fatt in eing. Fallen 106. 191. 194. 198. 207 ff. 243. 397. 481. 502 f. - bei der Me= tatbefis II 34. - bei b. 3ftg. II 457 f. — beim a privat. II 466. 483 R. — bei Jon. und

Ep. f. 3on. 2c. Ronte. findet nicht flatt bei Jon. ic. f. Mufibfungen.

Roronis 113. Krantheits-Verba auf aw II 385. 392.

Rrafis 112 ff. 294. - beim Artic. postp. 121. - dorifche 118. 122. - ionische 118f. 121.

Runftausbrude 112 D. 128. 135. II 484

Kurje Silben lang gebraucht 42 f. - Botal der Berba bleibt auch in den abgeleit. Gubft. (aireois 2c.) H 396 f. - G. Berfurjung.

Lafonische Formen 74. 75. 88. II 39 N. 53 N. 290. 361 N. Ländernamen 132: Langen f. Maturlange, Berlang. Lenis f. Spiritus.

Lippenbuchft. 86. 88. - Char. 371. 385 ff. - in Berb. - σσω 11 270. Liquidae verdoppelt, in derAusfpr. 43. 45. (vgl. 83. 85 ob.). — nach dem Augm. 316. — S. 1, μ, ν, ρ. - Verba liqu. f. Verba.

Mediae vor A, µ, v, machen Pofit. 34. f. muta cum liqu.

Medium bat immediativen Ginn 11 79. - mit paff. Morift f. Dep.

Metaplaimen 204 ff.

Me-

Metathesis 81. 82 N. 87 u. N. 3. 223 N. 232. 263. 267. 277. 403 u. N. 11 32ff 166. 358 N. - u. Kontr. Il 34.

Metronymica II 435. 438. Mifchung der Formen b. Berb.

Modusvotale 351. - fury bei Bomer 352. 398 N. 516. 550. II 109. 308 N.

Motio 237.

Muta cum liqu. 34. 40. bei Rom= parat. 257. 258 R. bei Redupl. 314 f.

Rafenlaute 20. 89 R. — einge= fchaltet II 64. 218 R.

Maturlange 32. 41. - verfürgt por Botal. 46. - por dopp. Ronfonanten 33. 85. 374 N. Mebenformen f. dopp. &. - auf

έω, άω, άνω ις. ∫. έω ις. Negativa f. undeis 1c.

Meutrum der Idj. Giner End.254. 255. - dient als Adv. f. Adv. Nomina propria 36. 42 (Quant.). 76. 85. 100. 103. 109. 121 N. 138. 144. 146. 152. 153. 154. 155. 169 N. 176. 182 N. 192 f. 194 (εύς). 195 (κλης). 203, 206 M. 205 (15). — im Mural. f. Pl. — auslandische 145. 199. 219. - romische 15. 18. 25, 163. — S. auch Patronym., Gentil., Stadtenamen ac.

Mominalformen, turge 211 ff. Mominativ auf & u. w mit turgem Botal 160. — Der 3. Detl., Bildung beff. aus d. Genit. 160 ff. 170. — auf v 162. — Mom.-Endung lang, wenn Genit. lang; baber Sweak, xnevk 167. - einfilb. Dom. 167. 171. - Rom. burch -410, -91 200 u. Dt. - in ber Buftg. II 461 R.

Obsonium 87.

Dptativ, Flerion 353. cf. 355 R. — auf oige 354. 491. — Rebf. Des D. aor. 1. auf eia ic. 355. - 2. P. si. auf οισθα 355. f. σθα. — 3. P. pl. auf οισαν, αισαν bei den LXX 355. — 1. D. si. auf our (reserour) 355. — Perfecti felten u. umfchrieben

417. 426. — auf υμην, υτο, ύην, υίην 427 f. 519. II 157. - perf. p. auf ήμην, ώμην, εώμην 426 ff. — O. attic. auf ην 491. — der Verba us 501, 515 ff. - ver= fürster (Beiner 10.) 507. 511. 528 R. - 3. P. si. auf o. f. -σι. — auf ώην ft. οίην im aor. sync. II 11. 137. 139. - praesentis auf (eia), eies, eie II 262. Orthotonirung 64. vgl. 124 R. - ber Pron. pers. 285. 288 f. u. nach Prapof. 285. - von έςί f. εἰμί. — falfaje 64. (21. 7.) 65 N. 71.

Oxytona 3. Defl. behalten ben langen Botal im Botat. 176. - 1. Defl. 141. - in ber 3fbg. f. 3f.

Parentbefe 72. Participium 359. — Vocat. ber P. 3. Defl. 177. — borisches auf 010a, ais, aisa 359. 399. perfecti mit praf. Endung 360. Il 35 ff. pass. mit praf. Mccent 430. G. ubh. Perfectum. perf. 1. auf nws bei Ep. 416. f. -nws. — auf ws, vĩa, mit Ber= turjung bes langen Stamm= potals 413. 416. — ber Berba μι 501. — syncopatum auf ως (εως), ωσα, ως (ός) ΙΙ 27. 29f. — perf. act. auf ων ft. —ως, &ol. II 35 ff. — auf ως Gen. @roc 359 (reropy@roc).
II 27. 30. 36 f. — aor. 2. mit
pråf. Acc. f. aor. 2. — praesentis mit nortif. Acc. II 329.

Partifeln f. Pravof., Abverb. te.
— in der 3ftg. 11 463 ff. —
untrennbare f. de, hut- tc. Daffin, naturliches 360f. - bat immediative Bedtg. 11 79.

Paffive Endungen aus den aft, entftanden 11 24. - im Imper. pf. act. f. Imperat.

Passive Bedeutung des Perf. u. Woriff von Depon. II 84. bes perf. act. II 83. - bes fut. med. II 86. - bes aor, med. II 87. - bes aor. sync. med. II 15. - ber Substant. auf rns II 421. - Der adj, verbal, f. adj. - ber sigf.

adj. auf os, wetth proparox. 11 482. - 23gl. 3mmeb.

Patronymica, Bofat. 139, 206. - Ableit. II 435 ff. insbef.: auf ίδης, άδης, ιάδης 435. 438. ίων 437. 105 435 f. weibl. auf is, as 439. ιώνη, ίνη 439. — anoma= lifch und pleonaftifch gebildete 11 438 f. 440 (fem.).

Perfectum 1. 408. - felten im Bebrauch 410 (21. 2.). 413. 414. 442. - wird umschrieben durchs Daffiv 414. - Bedeut. des pf. 1. u. 2. 413. - perf. 2. 362. 409ff. Bergeichniß der gebrauchl. 413 f. 415. 416. — perf. 1. auf xa ift gebrauchl. 414. — pf. 2. alter als pf. 1. 415. - Somer hat nur pf. 2. u. das auf xa 415. 426 ob. - fcheinbares auf aa 416. - fonfopirtes 417. -3. Perf. pl. auf oade te. f. Derfon.

Perf. u. Plusqu. Medii od. secund. 362 f. II 82 f. — syncopatum II 4. 22. 26 f. — perf. 1. u. 2. mit immed. Bedtg. II 82. mit paff. Bedtg. II 83. - cf. 298. Perf. pass. mit u. ohne o 423 f.

f. σ. — mit uml. α f. uml. — 3. P. pl. f. Perfon. - Conj. u. Opt. 426 ff. — Imper. 429 f. - vermandelt ev in v 423. - vom Depon. mit pass. Bedtg. Il 84. Perf. act. auf ω (πεποιήχω) und mit prasentischen Endungen ubb. 358. 360 ob. II 35. 39 ff. 233. - perf. pass. mit prafent. Accent 525. 544. 430. II 42f. -

perf. mit Bedeut. bes Prafens Il 88 f. - bilbet neue Tempora von fich wie von einem Prafens II 35 f. 38 f. 41. - perf. ohne Redupl. ob. Mugm. f. Reb. u. M. Perfonen, urfprl. Suffixa 496 M. Person, 1. sing. auf mar ft. myr

bor. 349. - 1. dual. auf uedov 342 N. — 1. plur. auf ues dor. 349. - 1. du. u. pl. auf μεσθον, μεσθα 349.

Person, 2. si. Act. auf oba 344. 352. 506 N. f. oba. - auf es ft. eis dor. 349. — plaq. auf eag oder ees 418 R. — auf ns

(plsq.) 419. - perf. auf ns

(u. 3. auf n, Theocr.) II 39f. - 2. si. Pass. auf σαι, σο, εαι, αο, εο, εν ιc. 347 f. 424. -Berba éw (éeai, eiai, éo) 484. f. Sync. - Der Berba pi 502 f. II 155 f. II 473. - 2. dual. auf

ην ft. or 342 M. Perfon, 3. sing. plsq. auf ew od. ser 419. - dor. auf to f. to. perf. auf n (Theocr.) II 39f. - der 3. pl. gleichlautend 442. 11.487. - 3. dual. auf or ft. ην 341. — auf αν ft. ην dor. 349. - auf ήτην ft. είτην, άτην v. Verb. puris 487. - 3. plur. auf vri dor. 344 f. 505 u. R.

auf oor aol. 345. — auf ασι ft. ασι 345 M. — auf σασι ft. age (igage) 550. — auf av (perf.) ft. age 345. — auf gav, οσαν ft. v, ov bei den LXX. 346. - auf ev u. nv st. noav 346. II 18. — auf άασι (perf.) 416. - praesentis ber Berba µs 505. - plsq. auf εισαν 11. εσαν 421. - auf ν ft. σαν (aor. sync.) 509. 510. II 11. — gleichlautend mit 3. si 442. II 487. — 3. pl. pass. auf arai, aro, éaro 348 f. 423 M. f. aras. - Bergleichung der 3ten Perf. act. abh. u. ibre Entwicklung 505 N.

Person, 1. sing. f. Praes. Imperf. etc. S. auch Koni. Opt. Imp.

Pluralia tantum 217.

Pluralis der nomm. propr. 193. 195. 205. Il 438 N. (Stamm=

våter).

Pluralis u. Dualis 134. 339 f. 341. Plusquamperfectum Medii, syncopatum etc. f. Perf - plsq. mirft bas augm. syll. ab 318. - auf η ft. ειν, ion. εα, dor. εια 418 u. 9t. 4. - auf ην 420. - plsq. gleich bem Imperf. II 20. - mit Bedtg. des Imperf. u. Aorists II 20. 126. 88 f.

Politici versus 50.

Polition 33 f. 40. - vernachl. eb.

Dofitiv, fehlender 271 ff.

Possessiva f. pronom. Prapositionen, elibirt 124. - alte II 333. - auf al (vnai) II 372. - ἀνά, κατά, παρά, ὑπό ic. elib. bei Ep. auch vor Konfon., und

affimil.

affimil. Il 372 f. - flebn in ber Anastrophe II 375 f. - fichn apperbialifch II 375 .- arti, augi, dea, ava gieben ben Accent nie jurud II 376. 378. — Prap. mit einem pronom, pers. 285. - in ber Bufammenfebung mit Berbis 333 ff. (Hugm.). II 469. mit Mbjeft. 11 473. - in ber Emefis f. Em. - urfprl. Adverb. II 334.

Praesens syncop. II 4. 6 ff. 21.

— Pr. als abgeleitetes Tem=
pus II 47.

prafensform, ungebrauchl. u. volle 367. II 48. 50. - verftartte 402. 472. (f. auch Thema u. bopp. Form.) - neue, verlangerte auf έω, άω, θω ις. [. έω ις. auch Verba.

Prafentischer Accent im aor. 2. u. perf. pass, f. aor., perf., u.

Primitiva formiren aor. 2. 400. - pf. 2. 413. - aor. 2. p. 436.

Procliticae 59. 124 N. Pronomina 283 ff. - Dr. ber 3. Derf. binfichtl. feines font. Bebrauchs 283 f. — person. resgiert von e. Pravos. 285. possessiva 292 f. — person. 3. 3. durch airos 294. — reflex. 294 f. — recept. 295 f. — demonstr. 296 f. 299. 300. 303. — relat. 296 f. 299. 301. 303. - interrog. 301 ff. - indefin. 301 ff. - correl. f. Corr. -Moverbialvr. f. Adv.

Pura f. α, oς pur., vocal. pura, Verba pura.

Quantitat ber Gilben 31 ff. - ex auctoritate 35 ff. - ber Botale a, e, v, bef. in der vorletten u. unbetonten Gilben 36 f. 165 f. 170 f. por andern Bofal. 37 f. 44. - des . u. a in den En= dungen lwr u. awr 38. 263. bes . u. v in Bb. auf lo u. ύω 38. - des α 1. Defl. 140 ff. - der Nominativend. 3. Defl. 173. — des e im dem. -escor 11 442. — des e gu Ende bei Adverb, II 453. S. noch a, e, v, aow ic. - Umftellung ber

Dut. II 341. 347 M. 351. f. bef. ew aus ao ic.

Recipr., reflex. f. Pron. Reduplifation 312 M. 313. - bes Worifts 318 f. u. R. II 37. bleibt in den Modis 314. fatt des bl. Mugments 315. . es (eilnya) 316. - Red. als urfprgl. Mugm. 312 R. 319 R. Redupl. fallt meg 318 (vgl. 323 ob.). 331. 544. 336 unt. II 17.

19.21.170. — falfchlich 318 M. Redupl., attifche 326 ff. 1156. edult, attilus 220 p. 113cl.

des Plusq. durchs Augm. derflärkt bet äxoviw, dovosow u. a.

331. — des Avrifis (hyayov 1c.)

332. — Analoge Valle (ingréou, ονένημε, ετήτυμος ι...) 333 %.

11 74. - bei abgeleit. Gubft. 11 400.

Redupl. des Prafens 319 R. 494. II 4. 5. 38. 42 f. 232. 301 N. u, ter davon abgel. Temp. II 41 f. 72 ff. — mit ε ft. • II 73. — attifche mit • (σύνημε) II 74. — urfprgl. Långe der pråf. Red. II 73 R.

Reiben der Tempora 379. Relat. f. Pron. - II 353 ff. 365.

Schema Ibyceum 497. II 72. Schreibart ber Alten 11 f. 14, 15 N. 2. 17. 19 N. 1. 21 N. 1. 22 (subscr.). 26 u. M. 27 M. 1 (spir.). 44 f. 80 (&x). 86 M. 87 (φσ, χσ, χσ, σχ). 88 (σσ). 91 (μ ft. ν). 94 f. 96. 114. 119. 184 M. 347 M. II 296. 360 M. romifche, griechischer Ramen 24. 25. 28. 203 N.

Schreibung der Borter in Gins, u. Trennung derf. 307 u. R. 286, 67. 91. II 365. 470.

Spiritus 26 ff. — asper, alte 3cischen best. 11. 27 N. 1. — in ber Mitte 27 N. 6. 75. — lenis auf bem g 28 u. N. — lenis st. asper bei Ncol. 28. asper ft. lenis bei Attif. 28. II 115 ob. 123. 163. — flatt o bei Lafon. 75. - asper auf ber Redupl. (eiuagrat ic.) 316 u. R. 494. beim Augm. 324. Spir. asper geht über ind. lenis

79.

79. 97. 119. 316 u. N. 525 N. 11 19 N. 109 u. N. 110. 186. 194 ob. 357. — in ber att Rebupl. 327. — fallschild, II 361. — in or 75. (sex, septem, super etc.). II 174. — in y II 137.

Spir. lenis geht üb. in den asp. 11 109 N.

Städtenamen, Genus berf. 132 f.
— im Dativ auf die Fr. wo
11 351. — davon abgeleit. Gentilia 11 428.

Stamm 158. 159. II 46 ff.
Stammform ungebrauchl. II 50.
Stammbofal bei Berb, in µ1 494.
501. — 1 533. — v f. -vµ1

501. — 5 533. — v 1. -vp.

Substantiva und Adj. sließen in einander über s. Adject. —

Subst. werden somvarirt 272.

— die eine Handlung ausdr. II 397 s. — mit räuml. Bezieh. II 424. — abstr. u. concr. s. abstr. u. c. — gentilia s. Gent. — zusgesente s. 3sp.

Substantiva, ihre Ablelt, II 395ff. insbef.: auf os, α, η von verb. baryt. 397. 404. μος, μη, μα 398. σες, σία 399 f. α u. η 400. 417. ία, εια 401. ος (masc. u. neu.) 402. 403. 412. 420. 424. τος 402. ε(ξ, ψ) 404. τύς, όνη, ωλή, ωρή, δών 405. της, της, τως 408. (f. της). εύς 410. 414. 422. ης und ας 412. τίχοιον 412. 424. τον 11. τος 413. ετον 414 f. 424. τον 414 f. 422. ία, ίη 415. 424. σώνη 420. ων, ωνια 422. τειρα, τρία 425. αινα, εια 426. σσα 427.

σσα 427. Suffixa 496 N. S. auch -φι, -9ειc. Superlativa auf os, comm. 242. Synaloephe 112.

Syncope 180, 184, 315, 548. Il 2, 4.— bes Bindevot, in Berb. μ, 495.— in 2. si. pass. bei 35. -έω 484.— eines Bokals im Wortstamm II 3. 174. in Yrdsenf. mit Redupl. II 4.— bes Bindevot. im Prds. 2c. Il 5. 21 (f. Bind.).— dolische II 17. 20 H. 22 H.— zweiselbaft bet δέθμακα 1c. Il 33.— S. auch 2, ε 2c.

Synizesis 109. 113. — einzelne

Falle: 109. 110 R. 115 R. 116. 190 R. 4. 193 R. 1. 197. Sprakusanische Kormen 100 R. 11 24 R. 2. 25. 32, 36 f. 46.

Tempelnamen II 422. Tempora, haupt= u. histor. 311. . 339, 350. — Tempusendungen

339, 350. — Tempusendungen 365. — Tempusreihen 379. — Bildung der Temp. 380 ff.

Bildung der Temp. 380 ff. Tenues für aspiratae bei Jon. 74. — vor Spir. asp. 76 (A. 2. 3. 4.). — flatt der asp. in rpégw ic. 77 f. 83.

Thema 368. — doppeltes 372 ff. 377 f. — neue aus d. Tempp. 11 34 ff. — Annahme fingirter Th. 11 51. — S. Prasens, dopp. Form.

dopp. Form.
These f. Arss
These f. Arss
These 285. — fomische II 357 R.
— Acc. der Prop. d. Im. II 378.
Ton, s. Accent, Betonung
Teanstiva immed, gebraucht II 80.
Trennung der Diphthongen 106.
II 437. — der Wörter f. Schrei-

bung. - G. Berdebn.

Umlaut 96. 366. - a 399 400. 410. 423. 434. 439. 440 f. 11 45 f. 227. - o aus e 251. II 127. 143. 149. 185. 404. 410. 444. 452. - o, o. u. ω im perf. act. 410 f. 440. abnl. bei Subst. auf ή II 400. - o u. ω in Rebf. auf άω, έω II 56 f. - o bei Gubft. auf μός II 398. auf os II 402. - bei Adjett. in der Bufammenf. 251. Il 477. — ω aus η 251. 11 277. 477. 400. — timl. . II 70. 399. - ov aus ev 412 u. R. 11 122. 400. — ŏ u. ō aus o u. ω 26. 11 477. Umlaut findet nicht fatt in eini= gen aor. 2. pass. 435. aor. 1. p. bei τρέφω sc. 434. bei dreifilb. von 3b. Jurg 439. 440. - bei Subst. auf µa II 398. - bei einigen auf uos II 899. auf os 11 402. — bei 21b= jett. II 478.

Umfchreibungen 279. 417. 422. 426. Unterscheibungszeichen 68 f.

Ver=

Beranberung ber Buchft. 72 ff.

Verba barytona 450.

Verba contracta 473 ff. - 11e= bergang berfelb. in d. Format. auf µ, 488 R. 497. 499. — S.

noch - αω, - έω, - όω.

Verba liquida oder luve 436 ff. - perf. 2. 410. - Fut 1. auf σω 438. - ftofen das ν aus 441. - behalten v im pf. p. eb. - gebn in die Form. auf έω ub. 443. - haben fein gut. 3. 431. II 321.

Verba media f. Medium

Verba in u. u. Aor. pass. ver-glichen 433. S. u.

Verba pura 366. 398. 416. 422 f. 430. 434. - mit bor. Gaum= laut 373. - behalten ben fur= gen Bofal im Futur zc. 386 ff. - haben aor. 2. 402 N. perf. 2, 408 f. - aor. 2. pass. 436. - ichalten o ein im pass. 423. - fcmanten gwifden. d. Form. mit o u. obne o 424. G. c. Verba, abgeleitete 11 382 ff. - for-

miren nur temp. prima 472. - Ableitung u. Bed. der Berba auf έω μ. εύω 11 383. αω 384 f. όω 385. άζω, ίζω, ασσω 385 f. αίνω μ. ύνω 387. ώττω 387. mit einer Berftarf. im Prafens 11 47 ff. 388. — auf aigw und eigw 11 388 f. — S. noch Pra-fenkf., dopp. Form., Thema, u. die eing. Endungen.

Verba, jusammenges. f. 3fbg. desiderat., inchoat., iterat.,

frequ. f. Des. It. 10. Verba, die einen Buffand aus-bruden 11 383. 387. — eine Sandlung II 383f. - ein mogu machen 11 384f. 387. - von Nomm. propr. abgeleitete (un-dizen 10.) Il 385. 394. Verbalia f. Adject., Subst. — ungef. Verbalia abstr. Il 474.

Berdoppelung ber Ronfonanten 83. - nach langen Botal. 85. 375

R. - ber Afpiraten 83. 85 ob. - Der liquidae 43. 45. 85 ob. - der liqu. bei Acel. (gaerros) 83. - bes @ 84. 147. - bes o unterlaffen 84. - bes z u.

n 85 ob. - der Konsonanten in

ber Bufammenfehung II 455. -S. noch o, e 2c.

Berfürgung des im Kompar. (Holow) 44. — ber Naturlangen vor Bokal. 46. 109. — ber Zusibg. f. Kontr. — von as u. ovs (acc. pl.) bei Dor. 99. 142. - von as 3. Dell. (ralas) 161 M. - bei den Wort. auf eus ze. (βασιλέος) 192 f. 195. — pon ws in os (adj. z. B. nléos, dixepos) 245 ob. 246. - pon ous in os (τρίπος) 252.

Berfurjung der vorletten Gilbe in der att. Redupl. 328. 11 56. des Modusvot. im Konjuntt. f. Mod. — von eis, ein dor. in es, en 349. 358. — im aor. 2. 400. nicht mefentlich 402. -

im fut. 2. 437.

Berlangerung u. Berfurg. 96 ff. Berlangerung furger Bofale und Silben 42 f. 160. 161. 163. 170. 370. 386. 409. 431. 438. bes Stammoof. bei Berb. pu 499. 502. 516. - Des Anfangs= vot. in Ableit. u. 3fagen 11 455 f. - ob. Berftarfung ber vorlet= ten Gilbe im Draf: bei abgeleit. Berb. 367. 370. 11 388. - im fut, 3. f. fut. - bes . vor Botal. f. . . - S. auch Debnung Berfetung f. Metath. - Des Ucc. f. acc.

Berwechslung u. Bertauschung ber Aspiratae 73f. - Der mediae cb. - ber tenues cb. - ber liqu. eb. - Des e u. n. o u. w 96. f. η, ω. - bes ε, α, o in

ben Diall. 102.

Vocalis ante voc. 37 f. 44. voc. pura 103 ff. 137. 141 f. 144. 170. 175. 178. 181 ff. 239. 438 (21. 5.).

436 (21. 3.).

Bolativ 136. — auf α u. η vont

-ης 1. Defl. 139. — auf os

2. Defl. 151. — auf ov (Πάν
300) 153. — 3. Defl. 175 f. gleich bem Mom. 151. 177. burch -que, qe 201 R.

Wortbildung II 381 ff. inebef .: Ab= leitung ber Verba 11 382 bis 395. das Rabere f. unt. Verba. - Abl. der Subst. II 395 bis

444. insbef. A. Subst. Verbalia 395 bis 414. (a. folche bie die Dandl. od. Wirfung bes Berbi bes. 397 bis 407. b. folche die das Gubi. des Berbi als Mann bes. 408 bis 412. c. Berfzeuge 412 b. 414.). B. von Adject. abgel. 415-420. C. von Subft. abgel. 420 b. 444. (a. Tempelnamen 422. b. Comprehensiva 422 f. c. Beibl. Benennungen 425 ff. d. Gentilia 428 ff. e. Patronym. 435 ff. f. Deminut. 440 ff.) Bgl. noch Subst. Ableit. der Adjett. 11 444 bis 451. G. Adject. - Abl. Der 21d verb. 11 451 b. 454. f. Mdperb.

Bablieichen 14. — Babladverbia 281.

Berdebnung eines Mischlautes 107. - von our in our 98. 151f. 172. — xepáaros 196. — mit \$ 107. - πρώονες 234. - διπλέη 243. — σῶος 245. — im. Inf. aor. 2. 399. — bei Berb. µ 516. — im Conj. aor. pass. und der Berb. µ (είω, ήη, είη 2c.) 433. 516. 517 R. — Andere Falle f. noch 260. 288. 394. 530. II 93. 124 N. 223 u. N. 311.

Berdebnung u. Muftof. bei Berb. -άω im hom. 480 R. — bei 2b. -όω 483. S. Aufibf.

3ungenbuchst. vor μ unverand, 88. 89. 423. 547. II 23. 210. 399 (κλαυθμός 10.). — treten wieder ein im pf. p. vor aras (ato) 425. - Char. 371. S. J.

Buruditebung bes Accente 57. falfche 143. - G. Mcc. u. Meol. Bufammenfebung mit Bablbegriffen 281. — Augm. f. A. — bei Abj. f. Adj.

Bufammenfepung in Rudficht auf den erften Theil 6. 120. 11454 ff. A. wenn der erfte Theil e. Nomen ift II 456 bis 462. (3u= fammenfug. burch den Binde= vot. o, ber auch elidirt merben fann 456 f. ohne Bind. 457. burch d. Bind. w 458. durch Binb. . 459., woraus jumeilen burch 3fabg. ein Diphth. wird 459 f.) — B. wenn der erfte Theil e. Berbum ift H 462 f. (Bufammenfug. vermittelft -oioder -o- 462. durch blog. Bindevot. 463.). — C. wenn der erfte Theil e. inflegibles Wort ift 463 bis 468.

Bufammenfepung in Rudficht auf ben zweiten Theil S. 121. II 469 ff. - Busammenges. Verba 11 469 bis 473. (lose Busammens. 469f. eing. Beifp. wie avegvoar. υακουχέων ιc. 470. fefte 3/βq. 470 f. mit Ableitungsend. so 470.). — Zusges. Subst. II 473. — Zusges. Adject. II 476. mo= rin ber Berbalbegr. ben gweiten Theil ausmacht 478. - Bon guiges. Verbis abgeleit. Subff. u. Adj. (παρασύνθετα) II 474. 479. — Accentregeln II 480 ff. Bufammengiebung f. Rontraftion,

Contracta, Verba contr.

Griechisches Register.*)

A lang in der vorletten Gilbe 36. 162. 165. 170. - in ber Unfangefilbe 37. - nach @ (flatt η) 137. 142. 187. 239 u. W. 1. 243. 329. 386. 389. 409. 438. 483 N. II 10. 34. 138. 152 f. p. N. 155. 214. 267 N. 276. 283. 286 N. 311 N. 429. - nach

Botalen (a purum) 103 ff. 137. 141 f. 144. 239. 438. II 349. 352. 429. S. noch a a fur3 in verb. baryt. 2c. 37.

II 315. S. noch a a fcwantend in Nomm. auf aur 38. G. noch ancipites.

ā fur n, dor. u. dol. 99 f. 143. 164.

*) S. bie Borerinnerungen jum deutsch=lat. Regifter.

164. 323. (Mugm.) 349. 389 (bei Berbis -έω), 433 (aor. p.). 439. 514. 518 (conj.). Il 289. 456. bei Tragifern 100. Il 125 (f. Dorifmus)

a im aor. 1. bei Berbis Jure 438 f. - Mifchlaut bei ber Krafis 118.

119 u. M. 1.

a bleibt fatt n bei Ton. 100. im acc. pl. 1. Dell. 144. 167 (Κάρ). 389 (¿άσω). - bei homer 144. - in Berbis -aw 486.

ā bor. u. āol. aus αο, αω, αον, οα 108. 144 f. 203 R. 348. 486 (bei Berb. -αω), 515 (βαμες). 11 196. Bal. avaadys.

a gerdebnt in aa u. aa 107. 481. ă ion. für n 101. 413. II 125. 216.

231 u. M. 2.

a, e, o verwechfelt in den Dial. 102. - verfdlungen von e. lang. Bof. 105. - verlangert in Der Bufammenf. II 455.

a u. a bei Neu. auf as 196. a geht uber in e bef. bei fon. 102. 197. 389 9. 483. 503. 505. 516. 11 27. 29. 93. 124. 127. 138. 196. - in n f. n. - wird ein= geschaltet II 435. bei Berbis μι 506 R. 1129 R. - Umlaut α f. 11ml. - im aor. 2. med. f. άμην u. aor 2. — ion. flatt v 510 R. 509. f. noch -aras, ato U. -Ea.

a privativum II 465. bei Adj. comm. 240. - vorm Botal av-93. II 465. - a- vorm Bof eb. mird jufges. 466. - ava-ft. aeb .- por Berbis II 4739. G. vn-

a intensivum II 466 ff.

a Bindevok. in 3ftg. 11 459.

— ā u. η Bind. bei Wort. 1. Detl. (auch 2. u. 3. Detl.) in der 3ftg. 11 459.

a aus ai u. ai 105. -a, G. ns, (1. Defl.) Quantitat G. as 140. 141.

-a Bofativ 1. Defl. 139.

-α ft. -ης nom. 1. Defl. 137: -a fem. von adj. auf os 239. 242 unt. - ft. a in der 3. Detl. 193. 195. 197.

-a, Acc. auf, ft. v 175.

-ā, Voc. von -as 3. Defl. 176. -a. -a. acc. 3. Defl. 192. 194. -a ft. oa (aor. 1.) 398. - aor. 2. auf a bei Aler. u. a. 404. -a, subst., Bed. u. Ableit. 11 397. 400, 417,

a- (Berba) Mugm. 4- 321. - amit nachf. Botal obne Mugm. 322.

aa Diflaut II 27 f.

-aa fcheinbares Perf., wovon -aaoi, -αώς 416. II 26f. - Subst. u. Nomm. pr. 142.

άἀατος, ἄατος, ἀτος, ἄαστος, ἀάβαχ-TOS 11 93. 124.

ayados Compar. 266. ayav in der 3ftg. 11 465.

Αγβατανα 82. aye wolan II 343.

άγημένα, τὰ, II 193. ἀγήρως, Accent 55. — adj. aus άγηραος 245. neu. -ρω 156. 245. αγινώω μ. αγώω 11 48. 50. 54. 96.

ayvoia 11 402. αγοράζω (α) 321 %.

-ayos, compos. auf, 36. 100 unt. 11 456. (aud) -nyos)

αγραδε 11 351 %. ayger wolan 11 343. ลังขเล, ลงขเล่ 140.

άγχι, άσσον, άγχιστα 264. 11 345 f. άγχοτέρη, άγχισος 271. — άγχι-in

3fbg. elibirt bas , nicht Il 463. αγχιβλώς 11 12. ayyou, Kompar. H 346. aywvois von aywv 216 M. άδαχέω, άδαξω 11 250. αθελφεός, -φειός 108. άδημων, άδία, άδολεσχος 11 99. -αθην adv. 11 452.

-ασης patronym. II 435. άδωτης (Hes.) 11 476. as in y fontr. 486 f.

dei, de f. wiei acido Augm. 322.

αείζως, αείζωος, αείνως, αένναος 245.

-asis, -as (adj.) bor. 169. aellys 169 M.

-άζω (Berba) fut. att. 391. u. -αίω, -άω, Mebf. f. -άω. άζω Berffarfung ber Berba auf σxw II 61. - Ableit. u. Bed.

der Berba -a'çw 11 382 f. 385 f. ALWTOS, Alfdod 88. -αη nomm. pr. 142.

en-

andicouas Anam. 322. antens 11 410 9. antos u. aeros 96. Abara im Genar 100. άθανατος (- - -) 42. - τη 242. -69ew verb. II 61 ff. 19 ηνα Mebf. 100. 148. 202. 29los, 29lov 211. άθρόος 239. 243. u. άθρ. 79. άθύρω u. άθ. 79. 19ws, 19ows 155 f. as ion. statt a 97. — dor. u. kol. ft. ā (τύψαις tc.) 98. 359. f. ars, ors, orea tt. ar aus ar (alow, alxia tc.) 105. -as elidirt in den paff. Endungen 126. — as des inf. act. erfahrt nur die Rrafts eb. R. -a- in 3ftg. 11 460. as perfürst in a 400. 437. a. u. o., Ausspr., 25. — Ginfluß berf. auf Accent 54. 449. ai-, Mugm. 321. bei Dar. 323. -αί, End. der Prap. (ὑπαί ιc.) 11 372. αὶ, αὶ γάρ, αἴθε, αἴχε 11 371. ala für yaia 95. -aia 1. Detl. 140. aiyav gen. pl. dor. 173. aldoi (eigentl. aldoi) elxwv 183 %. àtopei (Hom.) 191. wlei ob att.? 97 R. - u. aler, aiés, aé 11 368 f. aleros unatt. 98 N. -ain ion. aus y 202. Aī9vā 140 N. 142 R. αίθρία (τ) 37. aixía (1) 37. H 417. -aixós 11 434. 447. u. -auxós eb. -ai'v 121 M. -awa subst. fem. II 426. Airéas, Aireias 144 u. R. airnus 497. -alvω Mebf. v. -αω 11 63 f. 400. - v. -ω 11 64 f. - αίνω, -άζω n. -éw II 66. — Abl. u. Bed. II 382 f. 387. — wois subst. von -airw 11 400. aloles, aiolos II 164. -atov subst. II 422. gentil, 11 428. — Ableit. und Bed. 11 445 f. 449. αξρεύμενον ΙΙ 102 %. -aipw, Berba, II 388.

alow (aor. 1.) 439. -ais acc. pl. 1. Defl. dol. 98. 147. - ais, -aisa dor. ft. as ic. 359. - aiou dol. ft. dovoa, άοισα 486. - αις ft. αν άοι. Inf. 492. f. ois -άις ft. ας (2. Φ.) &of. 492 M. -αίς u. αίς gentil. II 434. -asoav ft. -asev (aleg.) 355. f. oav -asos(v) dat. pl. 116. - ais bet Som. eb. aioxeós Compar. 265. 273. αλσχύνω pf. p. 442. -αίτερος, αίτατος 259. 260 N. αίψηρός, λαιψ. 95. αίω β. αλώνα 198. -αίω, -άζω, -άω f. ἀω Αχαδήμια (τ u. α) 37 u. N. 140. άκακητα 137. άzαρι 189 M. 4. άκαχων 332. — ακαχείατο, ακηχέστατα 425. f. Anom. ακηρυκτεί, -τί 11 454 N. -ακός adject 11 447. άχούω, άχο*ι*σω 98. ἄχρατος u. άχρατής, Compar. 259. 261. alalá. -ln. -lnrós 138 u. N. alalxeir aor. 332 M. άλάλυχτο II 21. άλαπάξαι 373. äλας, τος (äλς) 220. άλας όροισιν 216. άλγεινός, άλγίων ες. 270. άλειφα, -φαο, -φας 163 Ν. 213. άλεξω 407. -ξέω II 46. -αλέος adj. 56 οδ. άληθες II 344. άλιεύς 194. Άλιχαρνασσός (σσ) 85. άλιτήμερον Η 108 %. αλιτήριος 119 M. αλχάθω II 105. Alxeidys II 438. alla dor. ft. ally 11 360. άλλασσω 377. 436. άλληλων, ois ic. 295f. άλλοειδά breisibig 109. άλλομαι (aor. 1.) 439. άλτο II 21. allos 293. 304. — daraus gebil= dete adj. u. adverb. Korrel. 306. II 359. ฉัมมิของ II 363. äλπνιςος 264. äls

als 163 M. 164. alto II 21. άλτός, ἄναλτος ΙΙ 105. alqı 212. Aλωάδαι II 438 n. άλωην ft. άλοίην II 11. αλωπηξ, εχος 160. 165. αμα, αμα, αμασις ΙΙ 361 и. 9. αματροχόων ΙΙ 41. άμε (άμε), άμες, άμμες, άμμε 10., άμός u. άμός, ή, όν 291 u. N. 292. 293 N. άμεινότερος 274. άμειπτο Impf. II 21. αμέλει ΙΙ 343. -άμεν, -άμεναι Inf. f. -μεν tc. -άμην aor. 2. m. 404f. II 257. -αμι praes. II 153 N. αμιθρείν 81. αμμε, αμμιν f. αμέ ἄμμος (ἄμμος) 76. ἀμνάσει ft. ἀμμν. II 373. ἀμνός 221. άμος, άμος (είς) 275. άμως γε πως, άμοι γε ποι, άμοθεν ις. II 361 u. 9. (f. noch άμε) άμπέχω, άμπισχνοῦμαι 78. ΙΙ 190. αμηασίη ΙΙ 466. aug .- geht über in auπ- II 190.-- , nicht elib. II 463. Αμιτιάρασς 38. άμη ιγνοέω Augm. 337 N. augis 94. άμαισβητείν Augm. 337 f. - άμφισβάτέω ion. 101. άμφω, αμφότερος 304. άμῶς γέ πως ες. Γ. άμός -av, Rom. 3. Detl., 162. -av ft. -as (ξοργαν) 345.
-av dor. ft. ην (3. du.) 349.
-av dor. Genif. 1. Defl., ftets citfumfl. 145 M. 2. — 3. Defl. 173. äv enflitisch, 63 unt. — äv (wenn) ob fur;? II 368. av (a av, al av) 121 u. R. ἀνά, ἀν-, ἀμ- II 372 ff. ἄνα Voc. 221. — Imper. II 375. ανα- ft. α-(priv.) in αναπνευςος, άναελπτος, άναεδνος, άναγνωτος 11 466. ανάγκη Ableit. II 314 M. -αναι ft. άναι (Infin.) II 28. αναίνομαι Ableit. 333 M.

αναχοινέο 484.

αναλτος II 105. αναξ 165. ανασσα f. -σσα αναζόρη Ebbe II 481 R. αναψυχή (υ) 37. -αναω (praes.) II 65. ανδραποδον (anom.) 131. άνδρεία, άνδρία Η 415 %. Ανδρομέδα, ας 138. ανέδεντο ΙΙ 17. ανειμάρθαι ΙΙ 473 %. ανέονται (ίημι) 521. άνέσει, άνέσαιμι 524. άνετραπετο ΙΙ 87. ανέχομαι Mugm. 337. II 189. ανηγκακα 338. avndouas II 473 N. ανήκε505, ανηνεμία, ανηλεής ΙΙ 468. άνηξιοπάθει 338. àvho (ā) 41. àvho 119 u. N. 1. ลับชิงร (gen. pl.) 183. avia (1) 37. artagos II 449 M. ανίει, ανιεί 523 N. άννέφελος ΙΙ 466. Αυνίβας 142 145. -άννυμι υ. -άω ΙΙ 58. ἀνομοιοῦσθαι II 473. ἀνομοιοῦσθαι II 473. ἀνομοιοῦσθαι 337. -ᾶνος gen. 3. Defl. 162. 165. -ᾶνός gentil. II 429. -ανται, ion. έαται 425. αντευπείσεται tc. II 470. avri f. Pravos. αντιβολέω, αντιδικέω Mugm. 336. άντιχους, -χού ΙΙ 366. αντίξοος (siges) 243. αντιόω, -αας 392. αντιπέραια 239. ἄνυμες, ἄνυτο 497. II 9. ἀνύω II 68. äνω, lang α, 37. -avw Prafensverftarf. von -oxw II 60 f. - Rebf. v. -aw II 63 f. — von -ω II 64. 131. 143. mit eingeschaltetem Rafenlaut II 64. 218 R. - Quant. Des a II 66 f. ανώγω (praes.) II 37. ανωϊ505, ανώσαι II 314 M. ανωνυμος ΙΙ 468. ανωτερος, -τέρω 271. ανωχθι II 24f. -αξ, Gen. ακος 166. αξετε f. anom. ανω

ão.

άπ

άπ Aπ

άπ

άπ

άπ

άπ

άπ

απ

à,

ÃT A

άπ

άπ

άπ

ἀπ -α

ăę

À ăg

2000

å

2000

×A~a

ao, aov, no geht über in ew f. ew. in a f.a. - ao dor. Benit. 144. Aοῖς (v. ήως) 185 M. -αος (α) nomm. pr., 38. — und -ως adj. 245. an- (aus aπό) vor Konf. II 373. απάλαμνος 330. Απάμα, G. ας, 138. απαντάω Augm. 334. άπατάω ΙΙ 117 μ. 🤉. απατούρια ΙΙ 467. απάφων (Mcc.) 332. απεσσούα (σεύω) II 290. απεσ-θος (Spir.) 78. απλακείν II 112 M. απο u. από II 379. Aπολλώς 199 N. αποξηρασμένος ft. απεξ. 318. αποτέρω II 347. απούρας ΙΙ 13. απφυς 199. -αρ G. αρος, ατος 167. αρ ft. αρα II 372. ἀρά, ἀρῶμαι (ᾶ) 41. II 118. Άραπς 87 R. 2. άρασσε ΙΙ 56. apyas (Aesch.) 169 u. M. άργός aus ἄεργος 111. II 483. άρείη (α) ΙΙ 118 Π. άρείων, άρετη, "Αρης, άρισος 266. άρειότερος 274. άρέσχω 11 34. 60. 119 f. ἀρή (ā) 41. II 118. αρηγόνες 210 %. αρηνοβοσχός 222. Aρης (ā) 41. f. anom. ågi- u. toi- II 468. -aprov demin. II 441. άρμενος II 18. 19. αρόμεναι II 9. f. anom. -apos adj., (Bebeut.) II 449. άροτός II 402. άρόωσι 483. f. Berbehnung άρπαμένη ΙΙ 16. άρπαξ, ή 212. 214. ἄρρην (ἔρσην) 222 Ŋ. 250. ΑΡΣ 222. ᾶρχμαι II 21. agywr Bofativ 177. -as fur as bei Dor. 99. - acc. pl. 1. Defl. 142. - Romin. 3. Detl. 161 M. -ās, -ās acc. pl. 3. Dell. 192. 194. -as u. os, Reutr. auf, 197.

-as 3. Dell., Genus 158. Rontr. 196. -ας, adj. 246. 252f. 261. -ac, -ac, ausland. nomm, pr. 199 u. N. f. Nomm. pr. 133 -as subst. (Bedtg.) II 412. — in b. Buftg. II 478. — Jahlfubst. 280. -as, ados Fem. Endung 158. 252. - gentil, fem. II 434. - patronym. II 439f. -as dor. ft. ns, aus aus 169. -ασαι 2. si. v. verb. μι 502. -ασαι, -ασο 2. si. v. -άω 484. άσαι II 124. ασαι 11 124. Λοβέςω οὐδ' (Syniz.) 117. -ἄσι 3. pl. fl. -ἄσι 345 M. -ασι (nti -ασοι) dat. pl. 180.217. 220 (als). 223. vgl. 179. 235. -āse Lofalend. II 352. Ασίω (genit. si.) 146. -ασχον 381. 384. f. Iter. ασμενος Compar. 260. - Ableit. 101 M. II 19 M. — ασμενιζός fein Superl. 264 M. ἄσσα, ἄττα, ἄττα 301 f. άσσον, ἄσσιςα 264. II 345 f. ασσοτέρω II 346. -άσσω Mebf. v. -άω II 58. — Ab= leit. u. Bed. II 385 f. αςρασι 217. f. anom. asv G. εως 189 u. R. - v elidirt 125 unt. -āσω fut. 386 f. II 67. -āσω fut. 386. — bor. v. Berb. -έω <u>389</u>. -ата, -ато 3. pl. pass. 348 f. 424 ff. 485. 526. 544. — 3. D. si. II 8 92. 487. άταρπος 81. ατάω, ατέοντα, άτη, ατώμαι 1193.97. άτέχνως, άτεχνώς II 483. - άτης gentil. II 429. ατίζω, ατιμάζω (ατίω, ατιμάω) II 472. άτιτάλλω ΙΙ 74. atiras II 421 M. Ατλά Vocat: 176. -aros Gen. f. as, ao. Superl. 270. άτος Γ. αάατος άτρέμα, άτρέμας 94. 'Arrew 146.

av f. Dipbth. - aol. für a 100 R. - geht ub. in wo f. wo -av- in der 3ftg. II 457. av- augmentirt 321 f. av in xaíw, xlaíw 390 u. N. αθαίνω Augm. 322. — att. αθαί-νω II 123. ανάτα 31. II 93 M. Avyéas, -tias 144 M. ανδάξασθαι 373 R. ανέρνσαν II 470. αυθάδης Ableit. II 458 %. αυθι 11 363. 367. αυΐαχος ΙΙ 468. -αύσω fut. f. αυ αὐτάρ, ἀτάρ II 371. αὐτις für αὐθις 74. II 371. αὐτοδιδαχθηναι II 473 %. αυτοκτενούντε 11 472 9. avrov enflit. 64. αυτός 293. 294. - αυτέη, αυτέου 10. f. ε. — αὐτοῦ, αὐτόθι, -σε II 359. — αὐτεῖ II 363. — Compos. damit 253. II 453. 477. 478. αὐχμός II 399. avws, aol. für nws, 100 R. αφαρτερος 271. αφέςαλκα 316 %. aq Jovos Compar. 259. aginvéouas Augm. 334. -agroy Demin, II 443 M. âgin Gen. pl. 143.
-ay- eingeschaltet II 359 f. u. R.
Ayaïa u. -aisa 25. II 434 R. — Αχαίζε, Αχαιικός 98. ΙΙ 434. άχαρίσερος 262. Axilers 85. axer, axers 94. Ableit. 79. -aw, Berba auf, lang a bei Ev. 480. 481 N. 483 N. — meift fonte. auch bei Ep. und Son. 480. - gerbehnen ben Difchl. bei Ep. 480 N. 481 f. — gehn bei Jon. (felten Ep.) in For-mat. - ew ub. 483, II 138. und fontr. in ev 485. (vgl. a in e) - dol. Rontr. in aft. ω 486. fontr. g. Tb. in y bei Con. 486. auch bei Utt. (5aw 20.) 487. u. Epit. 487. 489 9. - 3terativ= form 491. — haben att. Opt. 491. — dol. Infin. auf aus 492. — gehn ub. in Form. - ww 482 (f. -ww). - baben aor. 2. 402.

II 44 f. - trebenf. ft. -w II 52 f. - mit Umlaut w in ber ersten Silbe II 57. — άω, -άζω, -αίω Rebf. II 58. u. άσσω eb. — Grundform -άω eb. — άω, -άνω, -αίνω, Nebf. II 63. — Ubleit. u. Bed. II 382, 384. S. auch -iaw -awv (a u. a) 38. -āων Gen. pl. 1. Defl. 144 (val. ão). - 2. Defl. 151 f. cf. II 338). β eingeschaltet 80. — ft. π II 112. — Char. 371. 376. βα (βασιλεύ) 214 %. βαδίζω fut. II 85. Batis Compar. 263. βαίνω· ἔβα (Nub.) 101 N. 1. . βαμες 515. — βεβηχέτω 417 M. βάρδισος 81. 263. βασιλεία 141. — βασίλεια, βασιλίς, βασίλισσα, βασίλιννα 11 246 %. - βασιλεύς 192. II 411. - βασιλεύτερος 272. βάσχω ΙΙ 126. βασσων 263. βατραχιούς 244 %. Βάττεω 152. 217. Bav Bablgeichen 14. βεβηχέτω 1. βαίνω βέλτερος, βελτίων ις. 265 f. **βήσσω 376.** βιβρώσχω (ΒΟΡ) ΙΙ 32 %, βιών, 3nf. v. βιόω, 489. Bl- Mugm. f. yl. βλάξ Compar. 261 n. βλήμενος II 16 f. 19. βλήχων für γλ. 73. βόες, αι (Serde) 132. Bondeir Ableit. II 473 M. βόλεσθαι 26. βόλλα für βουλή 83. 223 M. βορέας 147. - βορέας, βορέης, βορης, βοροής 144 N. - Gen. βορέω 146. βόςουχα, τὰ 211. βούλει 348. βοῦς 175. 178. 187. βόα 175. βοῦ genit. 187. βώς 187. αὶ βόες 132. βραδύνω perf. 1. 442. βραθύς, βράσσων 263. βράχιστος εδ. βραχέω 11 46. βρέχω 423. βρί 213. Boraw Bedeut. II 79.

βύζην, βυζόν 88. II 452. βώσεσθε (βιόω) II 130.

γ Mafenlaut 17. 20. — vor μ n. 89 R. in Berb. -άνω 11 64. γ aus γγ vor μ 89 u. R. 422. γ flatt Spir. asp. II 137. y aus x im aor. 2. p. f. x y Char. bei Berb. - rew 371. 400. -ζω 372 f. 376. Il 315. — do= risch bet verb. puris (ἐγέλαξα) 373. - bei homet u. a. Dicht. γά ft. γέ II 371. γάλα 165. γαμέω 11 45. 51 f. γανύω II 68f. yy Char. 374. — gebt über in y vor µ 89 u. R. 422. ve angebangt 286. 307. 309 9. γε μεν 64 ob. γεγονέτω 417 %. γεγώνεον ΙΙ 41. γεγώνω ΙΙ 35. 37. Γέλα, G. as 138. yelaísas dol. 486 u. N. yeloiav 482 M. yéloios u. yeloïos 56. -yélws Adj. 246. γενειάω, -άσκω ΙΙ 393. γενεσέοιν 190. yeverns (Sohn) II 421. -γένης, -γενής, -γένεια 250. ΙΙ 436. γεννάδας 142. yervwr zweisibig 110. γεραιός Compar. 259. yégas 196 u. N. 2. 197. γέρον, neu. v. γέρων, 254. - γεcorrors dat. pl. 216. γεύμεθα Il 17. f. anom. γεω- aus γαο- 11 458. f. εω νη 147. — Mebf. 73. 148. γηράς partic. II 13. γήρας, τὸ, 196. 105. γηράω, γηράσχω 11 393. γίγνομαι (Redupl.) II 4. 5. -γκα, pf. 1. von -νω 442. yd., yv., 8d., Augm. im Perf. 315: ydago 212 f. γλέφαρον für βλέφ. 73. γλήχων für βλ. 71. γλυκύς, γλύσσων 264. yv- f. yh. yvogallor ast. 102 M. Tovatãs 147 M. γραῦς 175. 178. 187. Yonus

101. 107 \$\mathbb{N}\$. — γράσιον 105. 442. γρύψ, υπός 166 \$\mathbb{N}\$. γύναιον ΙΙ 443.

d, Aussprache 16 R. vgl. 43 u. R. 145 M. - bewirft Pofition 43. - verdoppelt 43. 85. 11 99. - vor μ 88 f. 423. f. Bungens buchft. - eingeschaltet 80. -Char. 371. von Berb, -oow 374. 376. & u. & vermedfelt 78 M. đã f**ůr** γη 73. σα- υ. ζα- II <u>468.</u> σάγμα II 142. Sano Botat. 176. δαϊκταμένων ΙΙ 470. δαχρυγέων ΙΙ 470. δάκτυλα, τὰ, 211. δάκτυλι 215 M. δάμας 165. Jauareo, athen. Aueruf 101. Fanis u. ranis 74. -Janos Correl. 306. Sagor im trag. Genar 101. đạs aus đãis 105. gen. pl. 174 %. δατέασθαι ΙΙ 488. δατευσία 11 400. δατουσίο (αμβ διάφ.) 16 M. δδ für ζ (lafen.) 88. δε enfl. 63 (6.μ.Χ.5.). 300 305. Il 350. 357. boppelt Il 351. δέγμενος, δέχαται 318. Il 17. δεδακοθαι Il 28. 38. δεδαυμένος II 141. δεδιείη 354 M. II 144 M. δεδιωχημένος 377 %. σεσοιχήσω 432 M. II 41. σεσοίχω II 39. δεδοκημένος ΙΙ 57. δεδρασμένος 424. σεσύνην (inf.) 11 40 M. σεσώσω (fut. 3) 432 M. 513. σει- Red., 43. 11 143 f. 145 M. deidie II 38. δείχνυμι, δέξω tc. 99. Seilaios (-00) 46. Seir Umschreib. damit 279. 282. - ft ofor (part.) 492. θείνα 293. Seione u. Ableitungen machen bie Silbe vorber baufig lang 43. θέχομαι 74. σεκσαι (Inscr.) 87 ℜ. Séleap, délipros 168. Selgiv u. Selgis 162.

δέμω perf. 1. II 4. δεομαι (δίομαι) ΙΙ 147. δεούμεθα (fut.) 393 N. δέπα 197. δεσμός, δεσμά (plur.) 210. Compos. damit proparox. II 481. δευρό, δεύτε 11 344. δεύτευος, δεύτατος 280. δέχαται (perf.) 318. -δη, -δους (αδελφιδη) 148. 154. di angehangt 308. II 365. δηϊόψεν, δηϊάασκον 483 u. R. Jylor futur. 393 M. δημηγόρος Acc. II 482 9. Δημήτηο 180. accus. 203. δημότερος 274. σήμου φήμις 183. -σην adv. II 452. δηπειτα 115 %. -σηποτε 308. ΙΙ 365. -dης 11 435 ff. S. patronym. đησας (partic.) 161 R. δι-, δισ- 281 u. N. 1. δία (fur; α) 239. διαειμένος 541. διατριβή (fute 1) 37. διδάκκη (lafon.) II 39 M. δίδωμι διδώσω fut. 503. 432 M. σισώην, σώην ft. -οίην 507. - δίδωθι, δίδοι imperat. 508. διδων infin. 515. - διδοΐσθα (Mec.) u. a. Formen v. δίδ. bei homer 506 A. 515. διεμοιράτο (Hom.) 45. διέτης (nach der 1. Detl.) 205 A. Singa II 194. δικαιώσεσθε (Eurip.) II 86 M. διχασπόλος II 461. δικρόος, δικρούς 10. 243. δίλημμα, διλημμάτου 216 %. διξός ft. δισσός 373 M. Sioves 199. Διοτίμα Gen. -ας 138. διπλά neu. pl. 154. - διπλέη 243. Sis entstanden aus AFIS 44 R.δίμρα, τὰ 211. διγόωσα ΙΙ 59. Sixcovos, anceps 32 M. Siyn, falfche Form 142 9. ALWYUGOS 96. δμήσαι, δμητειρα ΙΙ 5. δμώς Gen. pl. 174 u. M. σοάν laton. für σήν 44 M.

σοκείν ft. δοκέον 492.

κόλοψ, πίση Δόλωψ 160.

-δύν αθνεψο. II 452.

δόξα Ableit. II 401.

δόξξ, ζόρξ 88.

δοῦν inf. aor. 2. 127 Ν.

-δοῦν, -δῆ (f. δῆ) 148. 154.

δοᾶς 2. si. fut. 393 Ν.

δρατός υση δέρω 81.

δρυμά, τὰ 210.

δυσ- untrembare Partifel II 465.

— Verba (Augment) 334.

δύσερως 225.

δυσθνήσκων (Eurip.) II 472.

-δών subst., Βεθτη. II 405. 407.

δώς, ἡ 212. II 404.

ε ψιλόν 12. ε für η u. e. in der alten Schrift 32. 44. 96. 184 N. 347 N. Wgl. o. ε für e. bei Fon. (χερός, μέζων ιτ.) 98. 99. II 143 f. 169. — bei Oor. 349.

e vertürft aus η 99. — im Conj. bet homer 352. S. Modusvokal. — in der 3. P. pl. perf. bor arcs (ατο) 425. i. έαται. —
S. auch Bertürjung u. -εως
s vorgesett u. eingeschaltet 107.
152. 173. 288. 292. 299. 11 52. 74

11. M. 161-170. 337 f. 402. 414.
422. 463. — bei οὐτος, αὐτός ic.
108. 294. 295. 300. II-338.
yleonaftifth im Gen. pl., Conj.,
Adverb. (-έων, έως ic.) II 336 ff.
ε ausgeftθεπ (⑤. Sync.) 146.
180. 195. 484 f. 491. II 3. —
in b. 3ftg. bei Bbttern auf os,

180. 193. 4847. 491. 11 3. —
in b. 3fbg. bet Wettern auf os,
ης G. εος II 457. — verschlun=
gen 194.
ε ion. sår α 102. 197. s. α.

s geht über in 1702. 197.]. α.
s geht über in 1702. 225 N. II 70.
— in ss, η f. ss, η u. Verläns
ger. — in o ob. α f. Umlaur.
s Stammvofal in Nomm. 163 ff.

a Ctammvotal in Nomm. 163 ff.
170. 182. 188. 192 ff. — bleibt
in 3[hgen vor ο II 457. — in
Verbis f. -έω. — in Verbis με
501 f. 520 ff.

e in der Stammfilbe bleibt im aor. 2. 439 f. II 197 N. — bei mehrsilb. auf luve 439. 440. im aor. 2. p. 435.

ε, α, ο [. α, ε, ο

-éa ion. ft. eïa 99 ob. 247. -sa aus na 192. -ea, -eas ion. Aff. von Borfern auf 75 1 Defl. 206. -εα ft. -ην, -ειν (imperf. u. plsq.)
418. 407 Nt. 509. 530. έαν, ην. αν II 367 f. έανασσε (Mugm.) 324. έασι (ep. 3. pl. v. είμί) 529. ἔασσα (fem. part.) 254 M. 529. -έαται, -έατο ft. ηνται, ηντο 425. ft. artai, arto 425. - éato ft. οντο 349. 485. - ξαται, ξατο 526. eauror erganst II 80. έάω fut. nie έήσω 389. εω 393 n. łάων Gen. pl. 151 N. Erroros Ableit. u. Ausspr. 17. έγγυς, έγγιον, έγγιςα, έγγυτερον 11 342. 346 f. eyyvar (Augment) 336. έγείρω aor. 2. II 3. - έγ. u. xopicer (vom Afutus) 60. έγρηγορθε 11 25. — έγρηγορόων 11 41. Еухата, та 215 П. έγχωμιάζω Augment 335. — fut. med, II .85. έγλέγειν (Inscr.) 17. 94. έγνων 3. Β pl. II 14. eyxeceew Augment 335. έγῷδα, ἐγῷμας 114. ἐγών Νευς. 288. té, tero, tor 288. ξείχοσε 92 N. 107. — ξέλδομαι, ξέλπομαι, ξέργω tc. 107. 324. Il 74 u. R. — ξέσσατο, ξέσσατο 525. 527. — ξείσατο 541. — ξερτο ΙΙ 170. — S. ε. -ees nom. pl. nicht fontr. bei Att. 193 ob. 195. -én, Fem. v. Adj. auf es, zweif. bei Berodot 247 Dt. inv 3. Pers. bei homer 530 R. enos u. Enos 225. edélw (nicht délw b. Hom.) 116 N. 317 N. 324 u. N. 11 74. E9ev 288. es Aussprache 25. - für e bei Dor. 349. - bei Jon. (Eeivos ic.) 97. 195 N. 248. 288. 290. 320. 348. 425. 433. 481. 516. 525. 526. 529. II 30. 211. 269.

326. 358. - får n 106. 347. -

verlangert aus a 91. 96. 178. 198. 385. 437. 438. II 165. 211. - aus . f. .. es wird verfürst in 7 400 f. 326 ff. 434 (U. 4.). - in & 400 f. 437. 544. — flatt 7 375 N. II 244. 249. 331. — Umlaut o u. o. im Berf. f. Umlaut. - in ni bet Jor. 10/
- in ni bet Jon. f. ni
-es für -es (dual.) 191. 184.
-es ft. -n (2. D. si. pass.) 347.
-es Adverbialend. II 452 f. -ei u. -ei dor. Adv End. auf die Frage wo (ryrei rc.) II 363. -ei- in der Zusammens. II 460 f. ei. Redupl. (ellinga) 316. - Augment (elyov) 320. 521. 524f. 526. el- wird nicht augmentirt 321. si adverb, II 363. -eic, Subst. auf, Accent. u. Quant. des a 140 u. R. 141. - Ableit. u. Bebtg. II 401. - auf era II 416. 426. - auf eia u. ia II 417. - bor. ft. -n 202. -Esa fem. von 21dj. auf esos 239. auf vs 247. auf ns bei Ep. 250. - neu. pl. von Adj. auf vo · ft. -ea 248. -eia, dor. Plusqu. 418 M. - Mebf. des Opt. aor. 1. 354f. - des Optat. praes. f. Optativ. -eia, -eias ion. ft. éa, éas (xlein εθχλεῖας) 195 f. -eiai aus éeai (uvdeiai) 484. είαρ εφ. β. έαρ 168. είασχον 382. είαται, είατο, είατο 526. 528. είβω, λείβω 95. -είδης patron. II 437 ff. elev interj. 528. elde Acc. 53. - u. eine II 371. -eixos adj., Ableit. Il 447. είχοσι, είχοσιν 92. είχτο, είχτην 549 II 23. είχως, νῖα, ός 549. ellerdeiodas Il 228. είλίσσω μ. έλίσσω 97. είμαρμένος (lenis) 316 M. eine mit feinen Dialettf. 527 ff. -Inflination u. Accent 532. in bett Compos. 533. cf. 534. eine, Bedeutung 534. - in den Modis 535. — elus u. koyonas Il 183f. u. R. — Dialettf. des Rf 2

Empf. (elv, You 10.) 536 ff. περιίειεν (Opt.) II 144 %. — είναι (Inf.) 540. — είν, είη, είεν (Conj. u. Opt.) 540. εἴσομαι fut. 541. εἶμαι perf. 541. - είσθα 533 N. -Eu ft. -ev (neu. adj.) 248. -ew dor. Inf. perf. 358. f. Inf. -ew 3. D. si. plsq. 419. plur. 547. Eiv. Eiv 290 St. είνα- (αυβ ἐννέα) 282. είναλιος ob attifch? 97. είνεκα, είνεκεν (att.) 97. II 369. -εινός adject. II 448. είξασι 550. ΙΙ 46. -ELO ft. -EO, -OU (EQELO) 348. eio ft. ov 288. - είον subst. II 414 f. 422. 424. -ELOS U. ETOS adj. 239. II 446. -Commun. 240. 242. - ion. -ήτος eb. — ep. -εος u. -τος eb. -ειος ion. ft. έους 196. cf. II 490 ob. είρμός ΙΙ 171. είρομαι II 178. είουω, ερύω 320. — είουμεναι II 9. — είουμι II 70. . anom. -elow (Berba) Ableit. II 388. είρωταω 320. -eis Adject. 246 261. - Bedtg. 11 451. G. noch -neis, oeis. είς, ές, εἴσω 59. Η 333. 340. 368. είσα 10. 524 f. - είσεται 525. eioda f. eine είτα, είτεν ΙΙ 369. -είω ft. έω ion. 481. - Conj. $ft. - \hat{\epsilon}\omega, -\hat{\omega}$ 433. 516 \Re . -siwv patronym., II 437. - ειώς u. - ηώς G. ωτος, ότος II 30 f. έκ, έξ, έξ 59. 94. - in der 3u= fammenf. 94. - έξω 11 340. έχ- für έξ- (sex) 80. 281 n. έκαζος, έκατερος 304. — Mus έκα-505 geb. Mbv. II 359. έκατι β. έκητι im Genar 101. Εχβάτανα 82. ξχγεγάονται ΙΙ 28. 38. έχδεχτωρ 254 M. έχει, έχεισε, -θεν ΙΙ 356. έχεχλόμην 319. II 4. 5. Εχεχειρία 78. έχχλησιάζω, Augm. 337. — fut. att. 392 N. II 292. **ἐχποσων ΙΙ 343.** Exra II 13. έκων, ούσα, όν (ἄκων) 246.

έλαία, *έ*λάα 97. έλαγύς, έλάσσων 10. 268. - Ελάγεια (fem.) 248 N. έλεγχέες, έλέγχεςος 273. έλειπτο II 17. 21. G. anom. έληλάθατο 425 Ν. Elioow Augment II 171 R. Kλλάς (ft. "Ελλην) 252 f. έλληνίζω, obne Hugm. 322. - 38ebtg. 11 385 f. έμέο, έμεῦ, εμεῖο, εμεῖς, ἐμοῦς. εμέθεν, έμέος, έμέους, Dialettf. zu έμου 288 f. u. R. έμετος u. έμετος II 402. έμεωυτοῦ, -τῷ ιc. 101. Luiv dat. 289. ξυμέσω 91. ξμπα, ξμπας 94. έμπεδοω Augment 336. ξμποδών ΙΙ 343 ξμπολάν Augment 336. -εν ft. -ησαν 3. D. pl. 346. -εν ft. -ειν Jnf. 99. 358. 399. 449 (Vic.). - ev fl. eîv 486. ev, evi, eiv, elvi 11 368. 371. -ev in der 3(fg. II 464. ev ye tavdi II. 357. 365 f. ἐναντίος (Mcc.) II 483. Evartiovodat Augment 336. ἐναρσφόρος II 461 f. u. 3. ένδεέες (Herod.) 195. ἔνδον μ. Komparat. 271. II 346. ἐνείχεε II 54. ένεκα, ένεκεν 97. ΙΙ 369. ἐνέρτερος 260. ένθα, ενθάδε, ένταῦθα, ένθεν, έν-96208 2c. II 356 f. 358. ένθαῦτα, ἐνθεῦτεν 78. ΙΙ 357. ένθουσιάζω Ableit. II 461 N. έννημας 281. Evenger (Hesiod.) 200. Evvoui 526 f. evoxlew Augment 337. ένταυθα (. ένθα. - ένταυθοί ΙΙ 364. Evrav9: II 365 M. -έντων, -ήτων (imper.) 356 N. Ενυώ (v) 38. Et orboton. 59. II 377. ¿ξαίφνης II 343. έξετάζω Augment 334. έξμεσιμνος 80. έξουλη Ableit. II 400. Εο, είο ft. ου 288. έος eb. -éo aus éso syntop. 484. ėο-, Augm. έω-, 326. FOIZCE

ἔοικα, ἔολπα, ἔοργα 324. 549. ξοργαν 345. - ξοικέτω 417 M. S. anom. ξόλητο ΙΙ 57. . . είλω ἔοντι 3. D. pl. v. εἰμί 529. ἔορακα u. εωρακα 325. -eos, -ea fur -esos, eta ion. 99 ob. Il 446. — eos (ep. -esos) Adj. 3. End. 240. Il 447. — isgr. in ovs 1c. 243. — Romparat. 260. ξός, ά, όν 292. ຮ້ους bor. ft. ου 289. επαινέω fut, II 85. έπαλιλλόγητο 318. επαφή (spir.) 78. επειή (-) 46. — entft. aus επει σή II 374. ἔπειτα, ἔπειτεν II 369. έπεφνον 319 u. N. II 4. 5. ἐπέφραδον 319 u. M. έπηκτο 11 20 f. έπηλυς Ableit. 11 455 f. u. R. en- nicht elidirt in enteungs und ἐπίορχος II 464. ξπιβήμενος ΙΙ 16. έπιζαφελώς 11 335 R. 339. ἐπίηρα 219. έπιθυμέω Mugm. 335. επιλησμότατος 262. έπομελείσθαι fut. 392 M. ἐπιμηθής 78 M. ἐπιορχέω fut. II 85. ἐπίπλεω neutr. 156. ἐπισχερώ adv. II 343. ἐπιτηθές 184, Eπιτηδεύω Augment 335. ἐπιτραπέουσι II 44 f. έπιχαριτώτερος 262. εποήνικτο II 17. επωχατο II 189. έρέβευσφιν 201 u. R. έρεσσω, Char. τ 376. - Ableit. 11 388 N. eger mos, eger mon 210. Ερέτρια 140 รัฐทุนอร น. เอทุนอร 56. έρημουτε (fut.) 392. H 490 %. ερηρέδατο 425 R. ξοηφότηκα 329 %. έρι u. έριον 212 f. έρι- u. άρι- II 468, ερίηρες 251. έρινεός, ὁ 132. ຊ້ຽເັນນັ້ນ (ຊ້ຽເນນບໍ່ພນ) 110. 186 M. έρυνύω ΙΙ 68.

Ερμής 147. — Rebf. davon 144 R. — Ερμείω Gen. 146. -ερός (adj.) Bedeut. II 449. ερόηνοβοσχός 222. εφόωμενές ερος 259. Έρσαι, ερμένος ΙΙ 170. έρυσαρματες 251. έρνω 387. 393. — ἔρυσο, ρῦσθαι ic. II 6 ff. S. anom. -ερως adj. (θύσερως) 246. Έρωτύλος 11 443 -es ft. -eis (2. P. si.) dor. 349. Mccent 449. -ες 3. Defl. 182, ξς f. εξς. — ξς νέωτα 218, ξσαμεν (θάω) II 196, ξσθής (lenis) 79. todlós (dor. tolós) 80. -εσι, -εσσι dat. pl. 178 u. R. 1. 2. 179. 188. II 28 R. - έσι ft. -evor 193 M. ἔσχον 530. -εσχον f. Iterat. -έσχω Η 34. 60. έσσεῖται (Hom.) 370 N. -EOO+ f. -EO+ ἔσσυμα. 326. II 487. ἔσσων ion. 99. 268. cf. II 194. -έςερος, -έςατος 259 ff. έςηχέναι 3uf. 11 488. -432. - Egyre 2. pl. pf. II 29. ēsi elid. 126. — u. ēsi 532. **ἐσχατάω 483**. έσχατος 88 Ν. 271. — ἐσχατώτατος 274. -sow urfpr. Futurform 394 f. von Berb. - św 386 f. - śvrupe II 67. έταίρα 140 %. Erapos f. Eraipos ion. 103. έτερος 303. — Rrafis mit dem Art. 120 f. — έτεροΐος, έτερωθε, -σε 306. II 359. — έτερωπα 219. ετέρημι 200 R. έτησίαι Genit. 143. ετητόμακα 329 π. ετήτυμος 333 M. Π 74. έτοιμος u. ετοίμος 56. έτος, Compos. damit 205 %. 283. - fem. (διέτις 20.) 250. εν, ton. u. dor. Mischlaut 108. 169. 184. 191 (πόλευς). 193 ('Odvoevs'). 201. 269. 288 f. 345. 348. 390. 396. 399. 448. 485 (Verba contr.). II 54. 101. 274. ev in Berb. auf éw (nlew ic.) 389. - im perf. pass. 423. verwandelt in v 400. 423. 434. - in ō (πέπνυμαι) eb.
-εῦ Bofat. 53. 175. ed- entbebrt oft des Mugm. 321. - Augm. der mit ed jufgf. 334. su fur co 288 f. εὐ πάσχειν, ποιείν eigentl. in Gins zu schreiben II 470. Εὐβοϊκός, -εικός ΙΙ 447 %. ευγμαι ΙΙ 21. evdias Comparat, 159. Ev90vos 154. ευθύς, ευθύ ΙΙ 366. ευχρίνής υση κρίνω 37. έυμμελίω 146. εύνους 153. 243. -evrtos aus óertos 169. evoi, evie 28 M. ευπάραος δοτ. 103. εύρεα ft. εύρύν 175. fem. 99. εύρετής (N.c.) II 408 f. — fem. εύρετες 425 N. 426. εύρηκω ΙΙ 25. 38 μ. η. ευρίσχω μ. Επαυρίσχομαι ΙΙ 122. ευρύοπα 137. -evs aus -eos Genit. 184. -evs subst. 3. Defl. 192 f. 194. -Ableit. u. Bedtg. Il 410 f. 414. 422. 433. — jufgiste 11 475. -evo Berba 472. — Ableit. und Bedtg. II 382 ff. έφεσσεσθαι 524 η. έφέτης II 421 N. έφθός von εψω 87. f. anom. ex9es, x9es II 369. Exagos Compar. 265. έχω (Spir.) 79. έψω u. έψέω II 46. 54 f. εω att. u. ion. aus āο, ηο, αου 102 f. 190 R. 4. 192. 236. 244. 326 (¿wxervic. vgl. 412 u. N. 2.). 429, 483. II 30, 328 N. 458 u. N. -εω, -εων ton. Genit. 1. Defl. 145. - 2. Defl. 152. - 3. Defl. 173, -έω, Berba auf, 386 ff. - nehmen ev an in der Fleg. 389. - fut. att. 392. f. fut. att. - merben nicht fontr. bei Jon. 480. bei Mrt. (2filb.) 481. - gebebnt in etw eb. — ion. ft. aω 483. f. a. — elibiren in ber 2. P. si. pass. 484. - tontr. in ev

in den Dtall. 485. — Inf. auf év dor. 486. auf ñv 487. fontr. in y ft. e. bei Ep. 487 f. cf. II 196. — Sterativf. 491. —
Opt. att. 491. — bilden aor. 2.
402. II 44 f. -έω verstärtte Prafensf. ft. -ω 395 M. 11 33. 51 f. 166 u. M. — entst. aus inf. aor. 2. 11 35. aus aor, 2. med. 11 44. - to= nische Rebf. auf éw 1154. 101. - Nebf. éw mit Uml. o in er= fter Gilbe II 56f. - éw und ίσεω 1159. - Ableit. u. Bedtg. der Berb. - ew II 382 f. - ew Ableitungeend. der jufafetten Worter II 470 f. -εω Conj. ft. -ω f. είω ξωκα (υ. ίημι) 521. ξώχειν, ξωλπειν 20. 326. έωμεν od έωμεν II 124. -εώμην Opt. perf. p. 428. -έων ft. -ων Gen pl. fem. Il 336 f. vgl. -εω. -εως fl. ηως part. pf. Il 29. εως (conj.) im hegam. Il 358. C entstanden aus of 88. ζα- u. σα- II 468. -Ce Lokalend, aus ode 88. Il 350. ζευγνύμμεν 515 u. N. ζυγός, ζυγόν 210. -ζω, Berba auf, Char. 371. 372 f. - Futur. 386. 391 f. - Fre- quent. = Bed. II 392. 394. S.

η fur e bet Jon. 97. 195 M. -

 $\zeta \omega \tilde{\eta} s$ ($\sim -$ b. Eurip.) 47.

άζω 20.

ζώς adject. 245.

η für ä bei Jon. 99f. 143. 167. 278. 389. 439. 486 (bei Werb. άω). II 33. 96 f. 152. 214. die yusn. davon, oder ä auch b. Jon. f. ä. — η für ä (ion.) 100. 144.

η bleibt bei Dor. (ft. ā) 389. 100, 164. 486 (bei Berb. άω). 514, II 327.

n verlängert auß e 160. 163. 170. 386. 410. R. II 70. — auß a in der Flegion 137. 239. 386. 409. 438. — vor der Cofalend. — ew II 349. — auß a n. s bei Werb.

-7106

Berb. - 499. 502. - aus a u. e in 3ftg. II 455. u. ju In= fang in ben abgeleit. Bort. (ηνεμόεις 1c.) 11 455 f. η verfürgt in a 400. f. a. - in s f. ε. — geht über in ω f. Umlaut. — und 7 verwechf. f. ī. - η fur a nad) o (θοός fem. 90n) 239. - cf. 389. 7 Mifchlaut aus ea 104. — aus es 184. 488 R. — aus as f. as. — flatt a, es in einigen Formen von Berb. -άω, έω bei Ep. (προσαυθήτην 1c.) 487. II 196. von Berb. μι 499. 502. — dor. Bfibg. bei ber Rrafis 122. -η subst., ion. -αίη, dor. -εια 202.
-η subst., Ableit. 11397. 400. 417. -n att. Plusqu. 418 u. N. 4. -5. P. si. perf. 11 40. -n u. nv acc. f. -nv. -η- u. a Bindevok. in d. Zuftg. II 459. 461 N. h, Rrafis damit 119. η ft. ην (είμι) 531. - η, η σ' δε, ημι, ην σ' έγω 543. ήβαω, ήβασχω ΙΙ 393. ηγανον, τήγανον 95. -nyos f. ayos. nosw, non ic. 419. 420 M. -ηθόν adverb. II 452. ndos defect. 217. ηδυβόα πνευματι 254. ηέ aus ή 11 371. ήειν 3. D. si. 540. -new sfas. ns adj. 169. 249. 262. - Bedeut. 11 451. nelios ep. 107. -ηέςερος, ηέςατος. 262. ηη gerdebnt aus η 481. 516. 530. 542. II 223. 247. -ήθω Nebf. II 61. ηι ion. für ει 97. 106. 228. H 220. 446. піхто 549. II 23. -nts G. ntdos, nos 170. -ηκα perf. v. verb. λμυρ 443. ηκα, ήκιςος 267 3. ηχιςα f. ησσων. ήχω Bedtg. 11 184 N. ήλ, Ηλ 213 N. ήλιαξει (Aristoph.) 373 %. hlios Zustagen bamit 76.
-nlos adject. 11 448. ηλσαμην ΙΙ 5, 21 f.

ημαι, χάθημαι 525 f. ημβροτον 11 110. ήμεες, ήμείων, ήμας, ήμας, ήμίν, ήμιν, ήμιν 10. 65. 290 f. ημεν, ημεν τι. 63. 2011. - ημεν δοτ., - ημεναε ep. Jnf. 358. 487. II 118. 299. ημε, ην. η 95. 543. - ημε II 71. 138. 146. 153. 304. nui- 11 465. ήμισυς 191. 246 N. - fem. ήμίσεα auch bei Mtt. 247. ημος, τημος, όπημος ΙΙ 357. -nv u. -n acc. bei nomm. pr. auf ns 205. 221. -nv adject. 250. 252. -ην ft. -ον (2. D. du.) 342 M. -nv End. des Optat. 354. - des plsq. ft. - Ew 420. -ην ft. -ειν Inf. dor. 358. - ft. -έναι, -ηναι dor. u. aol. 358. - nu 486. f. auch Inf. ην f. ξαν u. ηνίδε. ην (v. είμί), Rebf. davon 531 R. -ηναι Inf. praes. 488. 499 N. ηνίδε, ηνί, ην ΙΙ 343 f. -nvos Gentil. II 429. -ηνται, -ηντο, ion. έαται 1c. 425. no geht ub. in εω f. εω. -ηος, -ητ, -ῆα 2c. ion. Flegion 190. 192. 193 N. 196. 221 (10ης). 225 (lijos). 233. 235. плента 115 M. ήπηνημένος 337 %. -10 3. Defl. sync. 180. - dat. pl. 181 %. ήρ, ἔαρ 157. 168. Hoanling 195. plural. eb. ήρεμέςερος 271. Η 347. ηριγένεια 250. -novos adject. II 449. -noos adj., Bedta. Il 449. -ηρσι dat. pl. ft. ερσι 181 N. ήρωνη 106. ηρωος (-) 46. -ης subst. 3. Detl. 182. 194. G. ov u. nros 205. - 1. Deft. Ableit. II 412. S. noch - 775.
-75 adject. 249 f. 252. 261. II 449. 478. — Adverb. davon auf ws (Mcc.) 11 335 f. - Adj. compos. auf 75 (Acc.) II 480. -ns 2. D. si. plsq. 419. - perf. II 40. -ns Nom. pl. ft. -eis 192. - jis adj. auf neis 169 M. 249. f. neis. -ησθα [. -σθα.

-ησι(ν), ης dat. pl. ion. 146.
-ησι Ευξαίεπουπη II 352.
-γσι (νοτ. ητί) 3. si. Conj. bei
Εψ. 351 f. cf. 505. 516. — ησι
οδι Indicat? 498.
ησειν (3. P. si.) 491.
ησσων, ηχισος 267. — Adverb.
II 345.
ησσων, ηχισος 267. — Adverb.
II 345.
ησογος Compar. 259f.
-ητην 2. du. contr. 487. II 255.
-ητης Gentil. II 429.
ητοι 54.
ητω fl. έζω 529.
-ητων (imperat.) f. έντων.
ηυ ion. fût αυ 101. — beim
Mugm. 321. II 185.
-ηφι, πίθη ηφι 201.
-ηφιον demin. II 443 P.
ηχι, ηχι II 363.
ηως 155. ηῶ (ἡὸα) σταν 183 Pt.
-ηως part. fl. -ηκως 416. — unb
-εως II 29. 223. 487.

9 u. & vermedfelt 78 n. 3 eingeschaltet 80. II 159. - aus r des Artif. in der Rrafis 120 (f. r). — in r verwandelt 77 f. 83. 313. 573. — bleibt vor µ f. Bungenbuchft. — Char. 376. - S. auch Aspir. Jakera, Jakewy von OAAYZ 248 D. θαμέες 256. Θαμούς 199. θάτερος, δ 120 M. θαυμάζω futur. II 85. θαυματός 446. vgl. σ. -9e, -9ev Lotalend. 92. 11349. 359. θεα 131. 144. 146 u. R. θεί imper. ft. θές 499. θέλω 116 N. 317 N. 324 u. N. θέμις έςί 227. θέμισσιν 179. -θεν (adv.) 200. f. θε. - Gen. 289. θεόσδοτος, θεοσεχθρία, θέσφατος II 460 f. u. M. θερείτατος 260. Béois, positio 33 M. θεσμά, τὰ, 211. θεσπιέειν (Herod.) 394. Beωρός Ableit. II 459. Sewregos (Positiv.) 274. OnBayerns II 460 M.

Θηβάϊκός, Θηβαίς II 434. θήκη Ableit. II 401. Βηράω, θηρεύω fut. II 85. Onoées plur, 193.
-9. Imp. f. Imperat. -9, (adverb.) 200. II 349. 359. -9. gebt in Te uber 78. -9lov subst. II 414. -θμός, θμή, θμα subst. II 399. Βναίσχω αοί. 98. II 60. θοιμάτιον, θαιμάτια 76. Θούφραζος 106. θρασέα att. (femin.) 247. θράττω u. ταράττω 76. f. anom, Θρηϊέ, τκος, Θρηϊκιος (τ) 166 3. Θράξ, Θρήξ, αχός 168. Φρίξ, τριχός 77. Θριώθεν, Θριώζε II 350 M. -θουν, -θρα subst. aus τρον 16. II 413. θυγάτηρ 180 (2. 2. и. 3.) θύειν (ἐτύθην) 78. Dound'is Ableit. II 458 M. -9ω Mebf. II 61. 74. θώμα fur θώυμα 24 %. Θῶν, Θῶνος 174. θώς gen. pl. 174. θωύμα, θωυμάζω 101. θωϋτά (Hes.) 102 J. 107.

lang in der vorletten Silbe 36. 162. 165 f. — in Unfangssilben 37. — s und v lang in verb. daryt. 2c. 37. — schwaffend in Verb. auf iw u. iw 38. 387. — s und a schwanfend in Nomm, auf iw u. å 38. 387. —

vor Bokalen bei Dichtern verkurzt (ήθοον) und r verlängert
(Ασχλητιού) 44. 263. — r verlängert in ε 370, 533. 536. II
160 f. ε. — vu, η verwechselt
16 N: II 205.

• fällt weg ober wird verschlungen 105. II 130. 145 (decdota).
• des Dat. sing. eliditt 126.
• eingeschoben 272. II 282. 440.
• Bindevokal in der Isg. II 459. vgl. 437.
Redugt. f. Red.
7 u. v 67.

i demonstr. vertürzt den langen Bofal vorber 46. 309. — und iv 92. 309. Il 364,

sub-

. subscriptum 105. - Musfprache 24. — fallt meg: 114. 118 ob. 169. — bei Endfilbe q. 201. bei ling 229. — bei Bassoric. 264 R. — bei ber End. des Roni. no. 352 R. - beim bor. Inf. auf nv 358 N. 486. -7 der Stammfilbe (perf. 2. u. 7 ver Stummitte (per. 2. u. aoc. 1.) 413. 439. — beim finf: auf αν 490 u. R. 492 R. 497. — 1 n μεν 539. — bei αντω 11 — 1 n μεν 539. — bei αντω 11 — bei Abverb. 11 342. 352. 360. 363. - bei Adjett. auf wos II 445 N. — fålschlich 208. -. Romin. 3. Defl. 189. -t ft. i im Dat. f. Rontr. - in Sut. 1. Kontt. -i adverb. Beb. u. Quant. II 452 f. 7- Rebupl. 494. 521. II 188. 7 pronom. 283. 284 N. - a 1. Defl. 140. -la (iott. iη) subst, 11401.415. — ft. -εια 11 416 f. 424. — ιά 11 416. 425. la, µla 95. 275. lά, τὰ, 211. -ιάδης patronym. II 435. 437 f. -ιάζειν, imitativa, 11 386. -saios adject. II 446. -ιακός u. -αϊκός adj. II 447. -ίας adj. masc. 253. -sas patron. fem. II 439. Ίας II 435. Ιαύειν Il 124. -ιάω desiderat. II 389. 392. - devs deminut. II 443. -idηs patron. II 435. 437 f. Ισησώ II 44. -idior demin, II 441. - Rontr. dabei 442. - Quant. des . eb. D. Tous Comparat. 259. τόμεν, τόμεναι 547 f. II 23. ίδού u. ίδου II 258. -ieis adject. II 451. ίέρεια 140. 141. — und ίερεία II 426 N. ίζω (1), ίζε, ίζε 320 %. -1ζω(t) 320 R. — fut. -1σω 386. — f. -1ω 391. (wegen d. Bestoning f. 393 R.). — Ableit. u. Bed. der Berba -ijw II 382. 385 f. 394. Σημι 520 ff. 19 ayerns 11 460 M. 79. wolan II 343.

ἐθύς, ἰθύ ΙΙ 367.— ἰθύντατα 262. ΙΙ 64. îxeola II 416. TXMEVOS II 19 M. -exós (adj.) Bed. II 447. - breier End. 240. - 1205 ady. 11 346. ixov (imp. aor. 2.) 448. ελεα neu. pl. 245. ίλήχοι II 37. Ἰλισός u. Ἰλισσός 85. -ιμαΐος adject. II 449. ίμασθλη, θ eingesch. 80. -imer ft. -iévas II 145. -1405 adj. commun. 240. 242. Beb. II 449. -w, -is Momin. 3. Defl. 162. tv, iv tur or uffus. 290 N.
-lvy patron. fem. N 439 f. iv für of 289 u. R. - als -wos (Gen., lang v) 162. 165.
-wos gentil. II 429. -tvos, tvos (etvos) adj. II 448. -tvw Rebf. v. -tw II 63. - Lang . II 66. -15 G. iyos, ixos, ixos 166. -tov subst. Il 415. 422. - deminut, 440 ff. -105 adj. commun. 240. 242. -Ableit. u. Bed. II 445. — ep. st. e105 II 446. — gentilia II 428. - patronym. 435 f. їппос, f 132. — Buftgen bamit 76. — iπποτετρόφηκα 338. ίρηχες (ίέραξ) 100. Towow 179. ioos ion. 108. -is G. Tdos 166. - G. 7905 eb. - G. .dos u. .os 206. 250. es subst., Flegion 186. 188. bei homer 191. - adject. 249 f. 252. 262. -45, coo Femininalend. 250. 252. 253 (πότις), II 425. 434. — patron. II 439 f. — demin. 443. lonus :c. 548. loθμός, ίθμα II 399 M. -ioxos, -loxy demin. II 443. -ίσχω (felten -έσχω) von έω II 59 f. - von όω 60. loos u. loos 41. — Comp. 259 f. u. N. ίς έασι ion. 505. -lesgos, -ieuros 259. 261. isnus II 206 ff. -ist (adv.) Bedeutung II 452, Quant. des . 11 453.

Icia, icla 103. u. N. -1505 adj. verb. 264 %. **ισχνάναι 439.** -τσω fut. 386 f. -tτης gentil. II 429. iτητέον 333 N. 534. cf. II 74. Igus, 105 189. ix90010v 106. 11 442. -lyvy, -lyviov demin. 11 443. Tyrior (Mccent) II 441. -iψ Gen. -īπός 166. -iw (Berba) Quant. f. .. -ίων, wann ε u. wann τ 38. 263. vgl. 44 (ήθιον). -ίων, 150s 262 ff. cf. 44. -ίων (είων) patronym. II 437. femin. -ιώνη 439 f. - ιών ampliativa II 444. x ion. fur n in xus, xore ic. 73. 11 363. — ion, für χ (εξεομαι)
74. 11 302. — z Formations
buchst. 11 401. — Char. 376.
11 285. — ausgestoßen s. -ηως u. vgl. 510 R. II 26. 29. 487. - ftebt für & 80. zā dor. ft. zé 11 370. χαβαίνων (χαταβ.) 11 374, xayyovo Ausipr. 17. καθά, καθάπερ rt. II <u>343.</u> xa9 noai 438. χαθίγνυμι 11 68. xai, Rrafis damit 114. 121. Afpiration des z in ber Rrafis 122. — zai nie apostrophirt 121 R. 4. xaxos Comparat. 267. zalέω aus KAAΩ II 33, 52. χαλιά 37. zaliv de la 3 at 11 228. zalleyűvasza 251. καλλιώτερον 274 %. zalos (ā) 41. vgl. 269 R. Καλχηθών 78. χάμοι u. χαί μοι 286. κάνεον, κανοῦν 153. καπετον (κάππεσον) 11 374. Kag (a, auch bei Jon.) 167. Kaon 164.

κάρδων, κάρτα, κάρτισος 267.

κατά, κάτ, κάδ, κάγ ιε. II 373.

καρχαρόδουν 250 M.

κάσχεθε II 373.

xata 114.

καταβρόξαι u. καταβρώξαι II 128 f. καταντικού 11 366 u. N. κατάρα (Mcc.) II 481. κατασκευᾶν (fut.) 392 N. κάτηγμα II 97. κατηγορέω Augm. 335. κατήγορος (Acc.) 11 482 R. κατώτατος, -τάτω 271. πάψ (ā) 38. 98. xé u. xév 92. 11 370. **κ**έαρ, κῆρ 168. χείμαι 544. — χέαται 3. P. si. u. pl. 545 M. H 487. xeivos 294. κεκλήγοντες ΙΙ 35 ff. - κεκλάγξω 11 37. κέχονα pf. 2. II 211. Κέχροψ 160 M. nelauvos II. µélas 75. zélev9os Ableit. II 401. - Te xélev9a 210f. πενότερος (o) 258 u. N. xévro II 21. 137. 214. **κ**έραιρε II 59. χέραμα, τα 211 **R**. κεραμεικός II 447 N. κεραμεούς 244. κέρασος, δ 132. **κε**ρδάναι 439. κερδίων, κέρδισος 273. -xeows adject. 246. κεςός adj. verb. Il 214. πεφαλαργία u. -λγία 74. κεχαρήσω 1432. Kέως, Κείος, Κήϊος 103. xήθισος 273. xnvos u. thvos 294. xns für xnus 24 M. κήρυξ, κήρυξ 167 M. Κηφισός 85. 2ηω II 211 f. -ne ion. für -xis (adv.) 281. χιθών ft. χιτών 78. χιννάβαρι 189. χιών u. ιων 535. zλάω (ā) 38. 98. ndeis aus ndis 106. Kleiodévys 493 N. Kleost dat. 186. xleos 195. κλεπτίςατος 261. 272. Klyuns Clemens 163. -xlis N. pr., Bleg. 195 f. 205. und -xlos 203. zlivχύθρη für χύτρα 78.

χύχλα, τὰ 210.

κλινθήναι, κλιντήρ 441 M. alioingge 202 N. xλιω fut. Il 490 M. **κλοιά, τὰ 211.** zλόψ, zλώψ 160 N. zλῦθι II 15. xlw9@es 182. · χνασεύς füt γν., χνάμπτω, γνάμπτω, χάμπτω 74. χνίσα, χνίσσα 85. χνίσση 144. xoeiv fut voeiv 75. 2012 avat 439 zorulleir, bom Afut. 60. χοινοί, χοινή διάλ. 6 f. **χολλ**ῦρᾶ 140. zoλωμένους (fut.) 391 M. II 292. zouieat (fut. b. Herod.) 393 N. zovia (ī) 37. χόππα 11. - Bablgeichen 14. ποράσιον demin. Il 442 N. χόρις plural, 186. χορύνη (v) 41 u. M. -xos Adj. 3. End. 240. - Ableit. u. Bed. 11 447. - gentil. 11 435. χότινος, δ, ή 132. zovoa Bofatto 144. zovęά (Umlaut) II 400. zpadin 81. πράζω· ἐχέχραξα, ἐχέχραγον ΙΙ 37. κεκραγήσω II 41. zραίνω 3. pl. pf. p. 442. - fut. χράνω II 311 M. Κράπαθος für Κάρπ. 81. KPAΣ Gen. pl. 174. Κρατίνος 154. χρατύς, χριίσσων (χρέσσων), χρά-TIGOS 266. xperos dol. f. xparos 102 M. πρεωπωλης II 458 u. R. Κοηταγενής 11 460 M. πρητήρ (η auch dor) 100. xoî 212 f. χρίβανος f. χλίβανος 73. xouths (Mccent) 11 408.ff. προμμυον 85. αρύπτω Ableit. 377. χρύφα, χρυφά 11 336 M. χσένος (Inscr.) 87. χτανέοντα fein Kut. II 44f. χτανθήναι 441 M. ατάομαι (η auch bei Dor.) 389. zreig 161. 177. 179 M. (xrévegi). χυανεάων (neutr.) 151 μ. N. zudoos Comparat. 265.

χυνάμυια 11 459. χύντερος 272. -κω U. χω f. χω. κώμιον (Accent) II 441. Κωπατς II 434. Kws, Kows 155. 156. 1 perdoppelt 316.370. - bei 2(c=. ol. 83. 223 M. layvigatos 260 N. λαγώς 155. Gen. λαγώ 156. λαχπατείν 80. lalos comparat. 257. λαμία, Λάμια 140. λάξις ion. f. λήξις 101. laos u. damit sigiste Nomm. pr. $(\bar{\alpha})$ 38. 203. -las bor. ft. -lass 203. Aãs Gen. Aã 229 N. lãs 171. 229. · Δάτων (dol. Affuf.) 185. . λαυτουμίαι 100 M. λειτουργός 105. λέχτο, λέχθαι 20. II 18. λεπτύνω inf. pf. p. 442 N. Λέσγεω 146. Azuts, Levi, 199. Leuxavas 439. Asoxios, Lucius 16 M. λεχώ 182. -leωs Nomm. pr. 103. 155. 203. Anda G. as 138. Antous (D. i. Antoos) vios 183. Δητώος (u. -ωος) II 445 M. livera von levis 248. λίτρον α. νίτρον 74. -llω, Berba, II 388. λμνο, Berba, f. verba liqu. λοίσθος, λοίσθος 272. -λος Adj. 3. End. 240. — Ableit. u. Bb. II 448. λουμαι ΙΙ 7. λουτρόν μ. λοθτρον 413. 414. λύτο μ. λύτο ΙΙ 16. λύχνα, τὰ 211. λύω (υ) 39 M. λωϊα (Posit.), λωων, λωζος, λωΐ-TEGOS 266. 267 u. N. λωτός, ὁ 132.

u Rafenlaut f. Raf. - einge-

schaltet II 273 f. - für v

μενοινήησι 481 9.

μεντάν 123 μ. Ν.

Ende bes Borts 91. - gebt uber in > 80 Dt. 213 Dt. - ver= Doppelt in der Musfpr. 43. 45. u. im Infin. auf µévat 489. 515. - µa subst. Il 398. - bilben ben Dat. pl. nach ber 2. 216u. R. - in der 3fbg. 11 476. μα (ματερ) 214 %. μάδδα, μάζα 88. μάχαρ, μάχαιρα 254. — Compar. 262. vgl. 264 N. μάχελλα, μαχέλη 85. Μαχέτις, Μάχεσσα fem. v. Maxsδών II 427. μαχράν, μαχροτάτω, -τέρω, -τατα II 341. 346 u. N. μαχρός Compar. 265. μάχρος, τὸ ΙΙ 420 M. μάλα entlitifch 63. μαλάσσω (x) 376. μάλης (ὑπὸ μ.) 217. μᾶλλον, μάλιςα 264. II 345. μάν, μέν u. μήν II 371. -μαν ft. -μην dor. 349. Μανασσής 199. μάσσων, μήχιςος 265. μαςίζω Char. 372. μ' αυτόν (μά) 126. μέγας 255. Compar. 268. μέζων, μέσσων 264. µéder entlitifch 289 M. -μεθον 1. B. du. 342 M. μέθυ 189 M. 3. μεθύσθην μεθύω Fleg. 386. — μεθύσθην col. Inf. 358. — εμέθυσα aor. 1. (faufat.) II 81. μείων, μείςος 268. μειότερος 274. μελαινοτάτη 262. μέλαις dor. fl. μέλας 98. µέλι 164. μέμβλεται 80. 11 4. 5. 243. μεμεθώθευται 337 N. μεμελοπεποιημένος 338 %. μεμενάκουσα 11 39. 41. μέμνημαι 315. — μεμναίατο 427 %. - μέμνοιο 429 u. R. μεμπτός 446. μεν enflit. (γέ μεν) 64. μέν ft. μήν 11 371. -µev, -µevat Sinf. 357. 488. 514. 529. 536. 547 f. 11 28. 145. — Accent 449. — b. Wof. vorber. mann furt, mann lang? 488 f. 515 N. μενετός (mit aft. Bed.) 446.

-ues dor. End. ft. -uer 74. 349. vgl. 359 ob. (nues). μεσημβρία 80. μεσαμβρία 101. -μεσθον, -μεσθα 349. μέσος Compar. 259. - μεσατος, μεσάτιος 270. 272. μετέωρος 103. μεῦ 288. μέχοι, μέχοις 94. -μη u. -μή subst. II 398. μη ωραισιν έχοιο 11 352 %. undeis 275. 303. Plural 275. μηθέ είς 276. — μηθείς εδ. — μηθαμοί, -μη εδ. 11 361. — μηθέτερος, μηθέ έτερος 303. — Adverb. bavon II 360 f. μηχέτι 95. μήχεςos 265. μηλάτων gen. pl. v. μήλα 217. μηνις Gen. εος u. ιδος 189. μήπω, μήπως 11 361. μηρά, τὰ 210. 211 %. μήτηρ, Fleg. 180. μητίετα 137. μήτις, ούτις 303. μητίσατο 388 N. μητουιά (α) 140. -µe End. des Ronj. 351. - des Dptat. 353. 491. -μ., Berba auf, oder fyntopirte Format. 495. — ihre Ableit. von verb. pur. ob. contr. 494. 497 f. 11 71 f. - Modi 500 f. verlangern den Stammvot. bei Ep. (δεδουναι 20.) 515. 508. 502. 510. — 2. P. si. pass. 502. — aor. 1. auf xa 503. — ohne Redupl. im Praf. 495. - bei Meol. 497. Il 71 f. - gebn in Die fontrabirte ober gewoonl. Korm. über 499. 522, 500 f. 506. Il 153, im Imperf. 509. im Koni. u. Opt. 515 ff. 522. Berba -u. u. aor. pass. vergli= den 433. - vus f. vus. μία, ion. μίη, μιής 144. 275. μιαίνω Flex. 438 f. 442 f. μιαίσονος Η 461 N. μίατο, εμίχθη 11 18. 19. 21. μίμνω 11 4. μίν, μίν αὐτόν 190 u. N. μιξο-, 3ftgen damit 11 463. μμ ft. μμμ tm pf. p. 422. Mrd μναασθαι 481 M. μόγις u. μόλις 75. nor nicht elidirt 127. Μοίσα dor. 98. Μωά lak. 75. Μολίονες 11 435. 438 u. N. μολύνω perf. p. 443. -uos adj. comm. 240, 242, II 449. -μός subst. II 398. μόσυν G. ῦνος 162. μοτάων (υ. τὰ μοτά) 151 Π. μουσαγέτης 11 397. μυρίκη (τ) 41. μύριοι, μυρίοι 278. μυχα, τὰ 211. μύχατος, μυχοίτατος 272. -μω (Berba) pf. 1. act. 443. μώλυ 189 N. 3. - uwr adj., Bebeut. II 451. μῶνυξ, neu. μώνυχον 255. μῶσθαι ΙΙ 6 . Μωϋσης 199. vft. yu. µ in ber alten Schrift 21 M. — für 1 in hodor, berv. Berander. deff. 90 ft - vor µ im perf. p. der Berba auf vw 442f. 443 u. D. - bleibt vor σ fieln 91. 163. 442. 11 214. 400. 462. — fällt aus vor σ 161. 177. 11 414. — in σ ver= manb. 443 u. N. II 462.

μνα, μνέα 147. 244.

Verfürzung vorber II 11. Ausnahme bavon II 14.

vaixe Accent 53. - Bed. II 370. ναός (α) 38. u. νεώς 103. ναπν 189 M. 3. vavs G. vaos im Genar 101. -νάω, -νημι f. -νημι. vo vor o f. vt. νέαται II 17. νέατος, νείατος 270. Neileus Ableit. 493 M. νεκύων zweisibig 110. νέμεσις, νέμησις II 397. -νέω (Prasenssorm) II 72. νεώσοιχοι ΙΙ 460. νεωςί (ĭ) II 454. vy- verwandt mit av-(priv.) II 468. -νημι, -νάω Prafensverftart. II 70 f. Nηρηίς, G. Νηρησος 106. 170. II 440. bor. Nyosis 107. νήτη 270. νηῦς ion. 101. 107. νικαξή (Theocr.) 373 M. Νικηρατος (α) 36 M. 3. viv 290. als Dat. eb. D. -νυμι f. -νυμι, -υμι. νοέω fontr. in ω II 131. -vos adj. 3. End. 240. - Beb. 11 448. voogs, voogsv. 92. -vovua (Praf.) 11 72. νουνέχων, νουνέχης ΙΙ 460. 470. vors Compos. damit 153 f. — verfürzt in -vos 154. — nach der 3. Defl. fleftirt 154 N. vovoos auch bei Utt. 97. -vs G. voos 163. f. v. ντ fallt aus vor σ 90 f. 161. 177. 344 (vd). - ohne Berlange= rung 178. -vrai 3. P. si. 442. — 3.pl. von Berb. auf vw eb. - in -aras f. aras. -vr. dor. End. 344 f. -ντων 3. pl. Imper. 356. νύ, νύν 92. νυκτιαίτερον ΙΙ 347. νύμφα 144. -νυμι, Bèrba auf, 504. f. -υμι. -Rebf. für -ω II 67 ff. 227 N. νυνμενέ, νυνγαρέ, νυνδέ 308 Ν νυνγαρί, νυνδί 308 9. 11 364. νύξ, νυπτός 165. vo, või 287. -vo verftartte Drafensform II 63 ff. 72. vo- aus vy- II 468. νώνωνυμος, νωνυμνος 230. 11 368. v@ros. v@rov 210.

E Ausfpr. 86 u. R. 2. - alte Schreibart dafur xo 87. - geht in z über 80. -& subst., behalten im Dom. ben Bofal vorber furg 160. - Ab= - adj. 252. leit. II 404f. adverb. Il 454. Ecivos auch bei Att. 97. ξηραίνω perf. pass. 448.

ξύμμοι 91. ξύν, σύν 11368. - ξύν, ξυνός 88 .

ξύνιον, ξύνιε 523. -tw Rut. von Berb. Co, σσω f.

Sut. - am baufiaften bei En. u. Dor. 373. - von verb. pur. bet Dor. eb.

o in der alteffen Schrift fur w und ov 32. 44. 96. 11 36 f. fare lat. turje u 26. 99. o flatt a in den Diall. 102. — ft. e eb. — ftatt w im Konj. b. Hom. 352. f. Modusv. — wird verlangert in ov u. w f. ov, w. - berichlungen 105. aus e f. uml. — umlaut im pf. act. 410. - gebt nicht ins

pass. über 423.
o im Komp. nach muta c. liqu. 258 N. — Bindevokal in der 3sbg. II 456sff. — elid. II 457. - nicht elib. vor Bof. II 457 unt. - wird gigg. mit folg. Bot. II 458. - mit . II 460. -o, Meutra auf, 293.

ö fl. ös (artic, postp.) 298. οδελός u. οβελός 73.

όσμή 89 06. οδοιπόρος ΙΙ 460.

odos, Compos. damit II 404. Odvoevs 85. - อะบัร (Gen.) 193.

όδώδυσμαι 328. -oeis, -ovs 168 f. - adj. 249. -

2Bed. II 451. on tontr. in w f. w.

οθούνεχα 120 u. N.
οι für ο ion. (ποίη) 98. — für ου dor. 98. 345. 359. 399. dol. f. ois, oisa. — u. v vermandt 277

f. Uml. - und as f. as. of fontr. aus oes u. on 473. II 237 f.

M. - Umlaut im pf. 2. 410.

-or Botativ 53. 176. - Lotalen= dung bei Stadtenamen u. a. 28brt. II 351 ff. - verschied. Bedtg. der End. os in Adv. II 365 D.

-o.- in der 3ftg. II 460 ob. olaxiçw Augment 322.

οίδα 546 ff. II 23. 160. οίσθας 548. - Conj. 550. - Smper= fettformen 419ff. - čida II 93.

- olda u. ανωγα II 116 f. -oldns patronym. II 437. Oldinovs, -ποίδης, -πώδης, -πίδης, -πόδης ες. II 438. f. anom.

oies 348. — (-) 46. -oinv Optat. 354 cf. 491. -our für -our, gen. du. 151. 172. okade 215. II 351. okaeos Bed. II 446 M.

οίκειοῦντας (fut.) 392. οίκοι 54. II 351.

olxovećw Augm. 322. οίχτιρμός ΙΙ 399.

οίκτρός Compar. 265. Οϊλιάθης ΙΙ 438. οίμαι, φμην ΙΙ 6.

-oiunv Opt. ft. -aiunv (μαρνοίμην 10.) 519. 11 224.

otuos 54. oluos II 404.

οίμωζω fut. med. II 85. -οιν ft. -οιμι (τρέφοιν) 355. Οἰνόμαος (α) 38. 103.

olvow Augment 322. -010 theffal. Genit. 151. 288 M.

-010ς Adj. commun. 240. — Ab= leit. II 445 f. — 010ς (παν-Toios 10.) 306. olos () 46. olow Mugment 322.

-ois dol. fur -ovs u. -ovv (inf.) 98 N. 185 u. N. 492.

-010a ft. ovoa, dor. Part. 359. -οισαν ft. οιεν (alet:) 355.

-οισθα 2. D. opt. 355. -0101 ft. ovoi dor. u. dol. 345.

ονστά, τα 211. οίσρέω Augment 322. οίχωκα 330 f. f. anom. οίω laton. Il 53 N. οίωνίζομαι Augm. 322. őxxã u. őxxã II 370.

ολβιςή (Positiv.) 264 M. ολέχω 11 46.

-olns

-olns subst. II 412. όλιγήριος ΙΙ 413. όλίγος, όλίζων, όλίγισος 268, olon (- -) 45. όλοπαθή 137. 147. 152. 181. 195. Όλυμπιάδων θεών 253. δμαρτήτην (. -ήτην. δμοίος u. δμοίος 56. — δμοίιος 98. όμοςιχάει ΙΙ 41. όμφαλόειν ft. -εν 248 M. -ον ft. -ην (f. Person) 341. ονθε δόμονδε II 351. ονειαρ 46. ονειρον, -ρος, όνείρατα 231. -ovn u. -ovn subst. II 405. ονήϊσος 271. ôξει' ft. όξειαι 126 M. 248. -oo alter Genit. 151. 299 N. (00). 183 N. -oos, adject., 239. - ifgi. 152. 242 f. - Kompar. 260. ov (pron. rel.) 299. δπ-, δππ- 85. 305. II 353 ff. 363. όπιπτεύω ΙΙ 74. οπισθεν μ. οπιθεν 81. -σθε Η 349. οπίςατος 271. οπλότερος, -τατός 272. Onous aus Onices 168. οππημος ΙΙ 357 опыпев II 40 R. όπως τνός ΙΙ 448 %. όργαναι 439. ὄργυια, όργυια 140. ορέγω, δργυια ΙΙ 106. ορεωχόμος ΙΙ 458 μ. %. Sonas 488. 499. ¿ 09 gīvos II 448 M. δρικός, δρεικός II 447 M. ορχιον (Accent) II 441. ορνιθοθήρας 145. δρνις, δ, ή 157. ορύχω (Arat.) 377. 378 N. όρυχοιεν ΙΙ 17. opras u. opros 10. ορώρεγμαι 328. -os acc. pl. 2. Dell. dor. 152. ft. ovs j. B. in τέτραπος 153.
-os gen. wird nicht verschlungen 190 M. 4. 226. - os purum 170. 175. 178. 181 ff. -os u -as (neutra) Mebf. 197. u. -vs (adj.) Rebf. 265 R. -os subst. neu. 182, 203. - masc. u. neu. Ableit. II 397.402. 403f. 412. 420. 424. - in der 3ftg. II 478.

-os adj. Abl. u. Bed. II 444ff. -οσαν ft. -ον (aleg.) 346. δσονού II 380. ő o o s 305. δσσίχος ΙΙ 443. SOTIS 301. όσχος u. μόσχος 95. ότε u. ότε II 358. ors felten elid. 112. 125. ότου, ότω, ότων, ότέησιν, ότεο, ότευ, ότις, ότινα 16. 301. οτταβος u. κότταβος 95. ov Diphthong, Schrift u. Musfpr. 22. 26. - s furg in latein. Mamen 26 M. - ov verlang. aus o 96. 91. 178. 344. — für o bei Son. (vovoos) 96. 222. 224. 255. — ov in der 3ftg. II 457. - Umlaut aus ev f. II. -ov Gen. 1. u. 2. Defl., entftan= den 145 M. 3. 151. ov-, nicht augmentirt 321. ov, ovx, ovx 94. 287. — ov 59. 94. — ov ot 287. ου, ουθείς, ουθέτερος, ουπω, ουτις 1c. f. μή, μηδ. 1c. Οὐάλης, Valens 163. ουδενοσώρα ΙΙ 460. ovlos aus ölos 97. ουμμέσω 91. -ουν (acc. sing. ft. ω) 185. our enfl. 63. - angehangt 308. II 365. ούνεκα ΙΙ 369. ούνομα auch bei Att. 97. oveos u. oeos 97. -ους, -ουντος 169. 249. II 423. ους adj. f. οος, εος, όεις.
-ουσα, -ουσσα 86. II 423. -ούστερος, ούστατος 260. ούτα II 13. ούτάμενος II 43. -ovros Berftart. von -os 306. ούτος, αΰτη heus 300. ούτω, ούτως 94. ovyi II 369 f. -ovyos II 458. 468 M. ogelos indecl. 217. őgis (= 0) 45 őgoα II 358. — aus έσρα 79. dyeros Bedeut. II 403. ôyos, ố u tò 203. δχωχα 330 f. f. έχω. όψει 348. όψιος Compar. 259. II 347. όψοφαγίς ερος 259. oω

ow zerbehnt aus w 107. 480 R.
481. 483. II 58 f.
-ów, Verba auf, 386. 472. — immer fontr. auch b. Jon. 480.
— zerbehnen b. Ep. d. Mischellaut 481. in ow u. wo wie die Wba. — ćw 483. — fontr. in ev 485. — in w st. in ov 489. —
Opt. att. 491. — čol. Just. — ćw Rebs. von — il 53. —
Ableit. u. Bedg. II 382. 385.
-ów, Eigennamen, 169 R.

π verdoppelt 85 ob. 305. II 357. 363. - n Char. 371. 376. u. o vermechfelt 74. παιδείος (properisp.) II 446 M. παιδείος (properisp.) παιδοτρίβης, furt ε, 37. παίς gen. pl. 174. 175 (Voc.). παίσα dol. für πάσα 98. παλαίςρα 140 %. παλιμπετές 184. παλιμπλαγγθέντας ΙΙ 470. πάλιν, πάλι 94. — in d. 3 (βg. II 464. παλιντοϊβής 37. πάλτο aor. sync. II 18. 21. παμφαίνησι (Conj.) 498.
πᾶν verfürst sid in compos. (συμπάν) 249 u. η. - παν-, παμ-, παγ- (1/gs. subst. u. adj.) 11 462. adj. sind 3. Endung. (παγχάλη) 241. Πάν, dat. pl. Πάσι 174. 165. πανδοκεύς ΙΙ 476. πανσυδίη, πανσοφος πανούργος, πανσυδίη, πάνσο (πασσ.) ΙΙ 462. πάντως, -τη, -ταχῆ τε. ΙΙ 358. παρά, πάρα, πάρ, παρ³, παραί 124. II 333. 372. 375. παραθαλάσσιος, παραίτιος, παράzrios fem. -ia 241. παρασύνθετα f. 3[\$9. παραψυχή, fur: υ, 37. παρθένι dat. 215 %. Παρνασσός (σσ) 85. παροινέω Augment 337. παροίτερος, -τατος 271. ΙΙ 347. παροξύνω perf. act. 442. nas 246. 304. - Accent 174. neu. παν in Compos. 249 u. R. — daraus gebildete adjett. u. adverb. Korrelat. 306. II 359. Havivos aus Havivoos 154. πάσσων, παχίων, πάχιςος 264.

narno 180. - Botat. 176. πατοαλοίας 145. Πάτροκλος μ. -κλης 203. πατρώος υ. πάτριος 47. ΙΙ 446. πάχετος 11 403. παχύς Compar. 264. πεθά dol. für μετά II 371. πεδίον, Accent II 441. πειςέον έςί 445. πέλανα, τὰ 211. πέλεχυς 189. Πελοπίδας 142. Πελοπόνναυσος (fnrat.) 100. Πέλοψ 160 %. — Πέλοπς 87. πέλω, έπλε, έπλετο ΙΙ 3. πέμπε μ. πέντε 73. πένης, πένησσα, πενιχρά 253. 255. πεπαναι 439. πέπεισθι ΙΙ 24 f. πέπερι G. 105 u. εως 189 u. N. πέπληγον II 36 f. πέποσθε II 24 f. πέπταμαι, πέπτηκα, πεπτηώς, πέ-πτωκα 315. cf. II 34. 487. πεπτάμενος ΙΙ 43. πέπων Compar. 270. πεο angehangt 308. II 365. πέρα, περαίτερος, -τέρω 271. 347. - πέρα, πέραν 11 367. πέρθαι II 17. 19. περί nicht elid. 125. 112. II 463. — elid. b. Neol. II 464. περίαχε (Kraf.) II 464. περιέσσευσε 368. περίπλοος, -πλους 153. πέρυσι, πέρυσιν 92. περω fut. 393 M. πέταλοι 215 Π. Πετεώο 156. πέτομαι (Sync.) Il 3. 5. πέφαμαι 441. πη u. Correl. II 353. 360. πήγνυμι [. ἔπηχτο. πηδά β. πηδάλια 213 %. πηλίκος, τηλικούτος [. πόσος 20. πημανούμαι mit aftiv. u. paffiv. Bed. II 85. 87. πηνίχα u. Correl. II 353. — πηνίχα μ. άττα 302. πήγος 188. 190 M. 3. 191 M.3. πεθάκη με πιώτε μ. 191 M.3. πεθάκη με πιώτι μ. 1443. πίναξ αυθ πλάξ 74 Ν. πινυτός 81. vgl. 74 Nt. πίνω, πιπίσχω ΙΙ 81. πιπράσκω ΙΙ 4. πίπτω

πέπτω aus ΠΕΤΩ ΙΙ 4. 5. nigupes dol. 277. πίων, πίειρα 254. - Compar. 270. -πλάσιος, -πλασίων 282. Πλαταιϊκός, Πλαταιΐς 11 434. πλατειασμός 1. 99. nlation dor. für nlys. 74. πλέες, πλέον, πλεύνες, πλείων, πλέων 47 M. 269. πλέθρον aus πέλεθρον II 4. πλείν (d. i. πλέον) 269. 492 N. πλεύμων u. πνεύμων 74. πλέως 244. — Compos. 244 f. πληθι, πλημενος ιc. II15. 16 f. 22. πλήθω, ξπλησα II 81. πλημμυρίς(v) 41 u. \mathfrak{N} . — πλήμμυρα eb. πλησιαίτερος, πλησιέςερος, -τατος 271. II 347. -nligues ion. ft. -nlagues 100. 282. -nloos, -nlovs Zahladieft. 243. 282. πλοῦς, Compos. bamit 153. πλυνθήνας, πλυντής 441. πλώω, ἔπλων II 11 f. ποδάνιπτρον, -πτήρ ΙΙ 459. ποδαπός 306. ποδωχηέςατος 262. ποείν ft. ποιείν 47 Nt. πόθεν, ποί u. Correl. II 353. ποιείν (-) 46 u. N. ποίη ion. fur πόα 98. ποιμάν dor. 164. ποίμνιον (Accent) II 441. ποίος, ποιός 1c. f. πόσος 1c. -ποίος (--) 46. πόχα u. πότε 73. πόχας für πόχους 215 %. πολιεύς G. πολιώς 194. πόλις 7. 186. 188. 190. 191. -Compos. davon (anolis 10.) 206. 251. - πολισσονόμος, πολισσουχος II 461 M. nollaxi u. nollaxis 94. nollayor u. Correl. 11 359. πολλοσός 282 %. πολύφονι 222. 251. Πολυδάμα, Vocat. 176. πολύλλιςος ΙΙ 235. Πολύμνια (α) 140. πολυπάταγα 251. πολύοδηνες 222. πολύς 255. — Compar. 269. πονέω Bedtg. 11 79. πόνηρος υ. πονηρός 56.

πορθμός II 399 πόροω, πρόσω ΙΙ 340 %. πόρσιον, πόρσιςα ΙΙ 346. πόρτις G. 105 189. -πος aus ποῦς (τρίπος) 252. πόσος, ποσός 305. ποςαίος 283. ποτάομαι II 57. 272. πότε u. Correl. II 353. fammenf. damit (ovnore ic.) II 360 f. - G. auch dynore. Ποτειδάν dol. u. dor. 74. 108. πότερος u. Correl. 303. ποτί, πότ ΙΙ 371. 373. πότνια, πότνα 256. 239. ποῦ und Correl. II 353. - πού entl. 354. πους 165. — ποσσί 179. — Compos. damit 252. πρέος 255. πραόνως ΙΙ 335 %. πράτος bor. 109 f. α. πρεόνος, πρηώνος 234. πρέσβυς, πρέσβα, πρέσβειρα 247. 255. f. anom. — Superl. 264. ποήσαι ΙΙ 5. πρό, Rrafie 122. 334. II 464. mit subst. 1fgftt II 476 M. πυόβασι 215 M. προβοσχός Bedtg. II 478 %. προίξ, προίκα ΙΙ 213 %. προξενέω Augment 335. προοιμιάζω Augm. 335. πρός, προτί, ποτί ΙΙ 371. 373. πρός με 286 %. προσδοχάν Augment 335. πρόσω (πόρδω. προσωδία 31 N. 48 N. προσώπατα, προσώπασι 217. πρότερος, πρώτος 270. — προτέρω 11 347. προυργιαίτερος, -τατος 271. 11 347. προύργου 11 343. προφέρτερος, -τατος 266. προφητεύω Mugm. 335. πρόφοων, πρόφοασσα 254. προφύλαχθε 11 25. πρώην (- -) 46. πρώϊος Compar. 259. II 347. πρωτόθρονες 252. πρώτος, πρώτισος 270. 274. πτόλις, πτόλεμος 80. -πτω u. -σ τω, Mebf., f. σσω. πτωγός Compar. 259. πυγα für πυγήν 215 %. πυγμάχος 80. πú-21

πύθευ (imp. aor. 2.) 448.
Πυθοΐ (f. Πυθοΐ 183) 3.
πύματος 272.
πύρ, πύρος 167.
πυρέσσω II 388 (β.
πυρώτερα 273) 3.
πώ, πώθε (πίνω) II 276.
-πω u. -πως (adv.) II 361.
πωλεόμαι II 57. 268.
πώμαλα 63.
πώς u. Correl. II 353. πώς 354.
πώῦ 189.

o bewirft leicht Pofition 43. bem. Afpirat. D. vorberg, tenuis 76 N. 11 297. — vercoppelt 84. 147. 315. b. Neol. 83. 370 N. f. ν. - ft. σ 74. 197 M. 228. 230 (μάρτυρ). - ausgeftogen 11238. - in 3fbg. obne Bindev. 11 457. - por a f. lang a u. voc. pura. o ju Unf. mit dem len. 28 u. R. -oa, -oa 1 Dell. 140 f. og får badsov 213. oadsos Compar. 269. φέγχειν u. φέγχειν 74. φέεθρον II 414. φεία, φέα 269 f. ψερυπωμένα 28 9. 315. όηΐσιος, όηίων, όηΐτερος 10. 269 f. όην 222. φιγίων, φίγισος 273. φιζώσι (Theophr.) II 390 Ω. φίν 162 Ω. — φινά, τὰ 211. φιπή 377. -poos, adj. 239. 243. cf. 389. -pos adj. 3. End. 240. - Ableit. u. Bed. 11 449. dous (Sumach) 187. øø 28. 84. es u. ee 83. II 299 N. ούομαι 317 9. f. έρύω. ούπα, τὰ 210. οωται ΙΙ 7.

σ u. c 13 N. 2. — s zu Ende det Silben eb. — σ u. s entst. aus Spir. s. Spir. — σ sür 3, laz Fon. (σιός) 74. Il 196. σ tritt binzi vot μ u. χ (σιιχρός τι.) 81. 424. — in d. Mitte des Wortes (μίσγω, λάσχω) 81. 423. Il 60. 167. 398. — bet Compar. 262 N. — in ξόχον, ξόπον s. σ βulfstons. — vor den

passure Enb. μα, 9ην 1c. 422, 423 f. 434. 444. II 123. 125. 137. 139. 163. 171. 185. 193 (ζώνν.). 211. 212. 220. (κλαυζός). 222. 225. 228. 235. 247. 255. 263 f. 273. 280 f. 288. 304. 327. 332. - por ben En= bungen in abgel. Gubff. 11 397 f. 400.414. — in 3ftgen II 460.462. o. verdoppelt 84: — beim Augm. 316. - im dat. pl. 178. 179. 180 μ. Ν. 193. 195 (σπέσσι). 221. 223. 230 N. — im Fut. und Nor. 1. 388. II 239. — in der 2. D. si. perf. p. 424. cf. 503. nach langen Bofal. 86. 375 M. 11 423. — falfchl. 11 180. 230. o ausgestoffen in 2. P. si. pass. 347. 503. 545. — beim Fut. 391 f. 393. f. Fut. ohne o. betm perf. p. 422. 440. — bet ξοσνο plsq. 424. — bet adj. verb. auf τος 446. II 121 (εὐη-OUTOS). o hulfetonf. 550. II 46. 174. ef. 203 N. — Char. II 299 N. s Egelxusixóv 94. II 342. 361. 366. - abgeworf. im Bofat. 175 f. -c subst. 3. Dell. 160. - abge= leitete II 404 f. -s ft -v (bor. u. dol.); 74. 349. 359 ob. 492, 529. 531. -s ft -9s f. Imperat. oa dor. für ziva 301 M. σã von σῶς 245. -σαι 2. P. si. pass. nicht ifglog. 347. 424. Il 104. f. Perf. σαμήον dor. 97. Σαμπί, Σάν Buchstaben 10 ff. — 3abljeichen 14. -σαν, οσαν ft. -ν, ον 346. 355. Σαρπησών 176 πt. -σασι ft. -ασι (3. pl.) 550. Σατανᾶς 147 D. σαώτερος (fein Kompar.) 274. od bor. u. dol. ft. 588. - oe Lokalend. II 349. 359. -σείω f. Desiderat. σεμνός von σέβω 89 M. σεο, σείο, σεύ, σέθεν 288 f. u. M. G. noch réo. σευμαι, σούσο ΙΙ 6. σημάναι ft. ήναι 439 N. σημερον, σήτες 74. Η 369.

-опу аог. 2. р. II 299, N. -σ9α 2. \$\text{p. sing. 344. 352. 355.} \
506 \$\pi\$. 548 (-σ9ας). \$\text{II 40 }\pi\$. \
-σ. 3. \$\pi\$. sing. Conj. 351. 516. 520. - indic. 496. 497 f. (b. 50m.). 11 72. - Optat. 496. 517 %. -o. f. dat. pl. u. nos, osos te -σι- in der 3[hg. (εγχεσιμωρος)
11 460. 462 -σία subst. Il 399 f. - u. •τία Il 416. σινάω fut. med. 11 85. σίγμα nicht σίγμα 9.- σίγματα 219. -ow Lofalendung 92. σίναπι, Kler. 189. σιός, σετος laton. 74. -σιος (ξιος) adj. 11 445. -σις subst. Il 399 f. στιος τα στια 210. 211 %. σιωπάω fut. med. II 85. ox für & dol. 87. σχάπετος, σχέλετος 11 403. σχένος, σχίσος (b. i. ξένος ic.) 87. σχέπα 197. σχεπόωσι, σχιόωντο 11 58. -OXIῶσι 391. II 292. Σχηπίων, warum η? 16 R. -σχον, -σχομην f. Iterat. σχότος, δ μ. τὸ 203. Σχύλλα, Σχύλλη 144. σχύφος δ u. τὸ 203. -охw, Berba 11 32 ff. 59 f. 157. behalten z in der Fleg. 11 60. - baben faufat. Bedtg. II 59. 80 f. - fut. ξω 11 60. 128 f. 167. - Inchoativa II 393. -σμός subst. II 398. -σμα εδ. σμύχω, σμυγερός 435. -50 2. si. pass. unverand. 347. 424. cf. 11 8. 104. voi (ortbot.) u. rot (enflit.) bei 3on. 288. - ooi nicht elid. 127. -σον aor. 2. 11 324. σπ für ψ bei Meol. (σπαλίς, σπελliov) 87. σπείο Imper. II 173. σπές Imper. II 15. σπέσσι, σπηϊ, σπήεσσι 195. σπουδάζω fut. med. 11 85. oo u. 27 verwechs. 83. oo s. o verdopp. — geht in & uber in den Dial. 373. -σσα subst. fem. 11 427. -σσω, Berba, ihr Char. 371. 374. 376. - fut. 386. - Prafeneperft. Il 110. - u. -nrw Il 172.

270. II 388. - mit vorbergeb. Jangen Bot., ob flettirt? 375 9. -σσων Compar. 263 f. σταδιοδραμούμαι 11 472. σταθμός, τά σταθμά 210. σταμίς, ενος, σταμενεσσιν 166 %. στέαρ G. στέατος 167. ςενάχω u. ςενάζω 377 N. ςενότερος 258 u. N. στία u. ψιά 88 M. -στρα, -στρον subst. II 414. στρατάω 483. 5ρέφω u. Ableit. 377. Στρευμαθές Vocat. 206. 5ρεψόθιχος II 463 u. R. συν- in der 3ftg. 90. II 464. συνεργέω Augm. 335. συνεχές (Digamma) 11 464 M. -ovry subst. abstr. 11 420. συνήθης gen: pl., 183. Συράκουσσαι, -κόσιος, -κούσιος 86 u. N. σύρβη ιι. τύρβη 74. συργετός 11 403. ogalorras (Thuc.) 401 R. σφάς, σφέας, σφέων (enflit.), σφίν, oyl, ogé (sing.) 290 f. συέλα 197. σφίγγω, perf. pass. 422. og os, n, ov poss. 292. σφύζω (Char. γ) 372. σφύρα μ. σφύρα 140 μ. 9. σφώ, σφωί, σφωέ 287. σφωίτερος 292. oyedeiv II 63f. σχέσθαι (paff. Bed.) II 87. -σω, -έσω Fut.-End. 394f. — σω bei verb. Luve 437 f. σωπάν f. σιωπάν II 130. σως, σων 245.

r fûr 9 b. Jon. (αυτις) 74. — fûr 3 b. Dor. (τυ, πλατίον), auch bei Att. (τημερον) 74. — νετε dopp. 85 ob. — ausgestoß. 196. 207. — Char. 376. 400. II 388 Ν. — geht in 9 ûber im sontop. Imper. (ἀνώχθω) II 24. νοτ ο in der End. τρον, τρα II 413. — in der Krasis beim Art. 120. in τεθροππον ετ. 76. — geht in σ ûb. (-σία ft. -τία). II 416. -τα ft. -της 1. Detl. 137. ταί fūr αὶ 298. τάλλα, τάλλα 114 Ν.

812

70

ταμία 140. τάμμέσω 91. τάν, μεντάν 122. τανύω II 68. fut. obne σ II 489 f. τάπις μ. δάπις 74. τάρα 122. 123 %. ταριχος, δ μ. το 203. ταρσά, τάρταρα, τὰ 210. -ras dor. ft. -rns 164. τάτιον 118 %. ταύτό μ. ταύτον 294. ταχύς Compar. 263, ταώς 27 M. 234. τέ ft. σέ bor. 287 u. M. re angehängt 307. re u. roi in ber Rrafis 123 R. rédrade, nicht -re 78. τέθριππον 76. τείν, τέν dat. 289. -τειρα subst. fem. II 425. τεχμήριον ΙΙ 413. τελεσφόρος 11 460. τεξείεσθε 390 %. τέο, τεῦ, τέω (υση τίς) 302. τέω, τευ, τεου (τέου), τεοίο, τευς, τεούς, τέος tc. Dialettf. für σου 288 f. u. R. G. noch ofo u. vgl. 517 N. τεός, α, όν 292. -τέος adj. verb. 444 f. f. adj. régas Flex. 196. τέρην 246. τερεινοτέρα 262. -regos Adj. Endung 274, τέρπνιςος 264. τέταμμαι (τείνω) 441. τέτμον 11 5. τεύτλον, σεύτλον 74. Téws aus Thos 103. τέως, έως 11 358. — Ausspr. im heram. eb. τῆ, τῆθε, ταύτη ις. adverb. Il 354 f. 357. 360. -тή subst. II 403. τήθα Bofativ 144. τηλεθόων 79. Thlegos von Saw 79 %. τηλία μ. σηλία 74. Thlixovios als fem. 242. τηλού μ. Compar. II 346. τήμερον, τήτες 74. 11 369. τημος, τημός δε, τημούτος ΙΙ 357 f. Thusi dor. 11 364 τηνίχα, -χαθτα 11 354. 357. τηνος μ. χηνος 294. -τηρ adj. 253. - subst. II 408. 411 f. 475.

Τήρεω v. Τήρης, Thuc. 146. -τηριον, -τηρία subst. II 412 f. 424. -rys subst. 1. Defl. 139 (Vocat.). — 1. и. 3. Defl., Abl. и. Bed., и. Beton. 11 408 f. 411 f. 417 ff. и. Я. Ru 418. 420 f. mit paff. Bed. 421 R. — Rebf. von -eig II 422. — Gentilia II 429. - afgefette Nomm. auf znc 11 475. 478. -rns adject. 253. -ti ft. -o. dor. 351. (f. auch -vt.). 505 u. N. -τί adv. II 452 f. Quant. eb. -τία u. -σία subst. II 416. τίγρις, ό, ή 157, 189. τίη, τιή 11 374. τίθημι• ετίθεα 509. — τιθήμεναι 10. 515. - θεοίμην 517. - př. p. 545, τιμήσεται (Cyrop.) II 85 %. riv 289. - entlit. eb. M. - als Affuf. 290 9. τίνω, τίνυμι f. τίω. τίπτε αus τί ποτε II 363. -715 ft. -615 subst. 11 400. -715 gentil, fem. II 430 ff. 434. τίς, τίς, τί 1c. 301. — 7 161. τιταίνω ΙΙ 302 %. τιτρώσχω (ΤΟΡ) II 33 N. τίω (τ) 39 M. - τίνω (τ) ΙΙ 66, - τίνυμι, τίννυμι II 69. τόθεν ΙΙ 354 f. - τοθι ft. 89. Il 355. τοι für οί u. οί (art.) 298. τοί u. σοί (pron.) f. σοί. 706 (partic.) Krasis damit 122. 123 R. vgl. 127. Tolos 305 f. τοιούτος (-- ·) 46. - pron. dem. 305. - neutr. 294. τοϊσδεσι, τοϊσδεσσι 300. τοχέσι ft. τοχεύσι 194 π. roluis adj. 169 M. τομέσι ft. τομεύσι 194 M. τομωτερος, -τατος 273. τόπαν (τὸ παν) Pind. 249. τορύνη (ΰ) 41 %. -тос adj. 3. End. 340. — тос Verbalia 2. u. 3. End, 241. - adj. verb. 446. - ohne σ eb. f. adj. τός subst. abstr. II 402. τοσήνος, τοσσήνος 306. τόσος, τοσόσθε, τοσούτος 305. 294. τότε, τατέ 11 358. τοῦ ft. τίνος u. τινός 301. τούνεχα ion. ft. τοῦ εν. 120. τουτεί, τουτώ, τούτωθε 11 363 β. Torgen,

τόσρα, όσρα 11 358. -τρα, -τρον subst. II 413. τραπείομεν 82 M. II 299, τράχηλα, τὰ 211. τραχύνω, perf. pass. 413. τρέπω 436. f. anom. τρέφοιν st. τρέφοιμι 355. τρέφω u. Ableit. 77. τρι- u. τρισ- 281 u. M. -τρια subst. fem. II 425, τρίβω (τ), τρτβή 10. 37. τριήρης gen. pl. 183. тры- и. тры- 281 и. П. -tois subst. fem. II 425. -τρον, -τρα subst. II 413. τρόπαιον μ. τροπαΐον 56. τρόπις 189. τρόφι, τρόφιες 213. τρωγλοδύοντα ΙΙ 472. Τρώς Gen. pl. 174 u. M. τρώϋμα 101 M. ττ, -ττω 1c. f. σσ 1c. τύ dor. für σύ 74. nom. u. acc. 287. — τύνη 288. τυννος, τυννούτος 306. -тиς subst. II 405. τῷ fut τίνι, τινί 301. τωθάζω fut. 11.85. -τωρ adj. 253. - subst. II 409. 475. τώς für ώς, ώς II 354. 362. ψιλόν 12. v fur bas lat. ŭ 26. 99 M. - v lang in ber borlett. Gilbe 36.

'162. 165. - in Anfangs = und unbetont. Gilben 37. - v u. . lang in verb. baryt. 2c. 37. fcmantend in verb. auf iw u. νω 38. 387. — ν aus νι f. νι. — ν aus εν f. εν, υ in der 3fba. Il 457. — nimmt den Binden. o (πιτυοχάμπτης) 11 457. — u. o. verwandt 277 N. " u. " 67. 102 N. é- ju Anfang mit bem Lenis in υμμεν zc. u. b. Meol. 28. 291. -v, Bokativ, lang 172 R. -v G. eos (subst. u. adj.) 188. Gen. zws jumeilen 189. -v Dualis 186. ύββάλλειν ΙΙ 373. ύβοιν ανέρα 252. υβριζότερος 261. -volov, -voquov demin. II 442.

verwratos 273 N.

-vinv, -vinv Opt. f. Opt. v. Diphth. 24. 105. 186. - fleht nicht vor Ronf., da er dann in oubera. 106 ob. 235. 428. 519. II 258. 442. -via subst. 1. Defl. 140. -via fem. part. pf. mit vorberg. α ft. η b. Som. 413. cf. -ws. viedeus II 443 M. vios (OO) 46 u. N.
-vios adj. II 445 f. u. N.
-vxos adject. II 447. -villior demin. II 442. -vuas an d. Stamm gehangt II 68 f. 217 M. δμέες 10-, δμείων, δμάς, δμίν, δμιν, ύμιν 10., υμμες, υμμε 10., υμές, ύμε 65. 290 f. ύμεν ft. υμέναιε 213 %. -υμην Opt pf.p. 427 f. 519. II 115. -υμι, Berba auf, 504. — Formen v. Praf. -ύω 506 R. — Quant. d. v 510 M. - Opt. 519. - Conj. nach Unalogie ber Berb. µ. 520. G. auch -vous. υμνος (v) 40 M. ύμος, ή, όν 292. -υν, -υς Romin. 3. Dell. 162. -υν Gen. pl. ft. υων 110 M. 186 M. -υνος Gen. 3. Dell. 162. 165. -υνω Mebf. v. -νω II 63. — (υ) II 66. - 21bl. u. Beb. 11382. 387. -vi Gen. ūxos 166. — ob ū oder v im Momin. ? 167 R. -vo- in ber 3ftg. II 457. ύπαντιάξαισα 373 %. ύπεροπληές ατος 262. ύπέρτερος, ύπατος 271. ύπνωοντας 483. — ὑπνῶν Infin. 489. ύπολίζονες 269. ύποπτευω Augm, 335. ύποπτός 446. ύποχείριος 3. Enb. 241. -voos u. voos adj. 36. -vs G. vdos u. vdos 166. - Gen. cos 188.190. — G. vos 185.171. und os baufig Mebf. 265 R. adject. 246. 252. 261. 263. -vs Gen. -vos; subst., lang v im Nomin. 171 u. R. -vs Nomin. End. (ἀπφύς) 199. -voos dat. pl. 179. ύςερος, ατος, ύς άτιος 271 f. -υσω fut. 386 f. υσα ft. υσασμα 212 f. -vytov demin. II 442,

-υψ Gen. υπος 166. υψι, υψίων, υψίτερος, υψιςος 272. υψικέρατα 251. -ψω, Βετβα, β. υ.

o u. π verwechfelt 74. o Charafter 371. 376. φααντερος 260. gás, nicht gár, 78., Φαίδρα 140 M. gαίνω pf. 1. 442. pass. cb. gάσχειν 543. 11 60 %. φάσσα, φάψ 11 270. φατειός 446. gége wolan II 343. φερέσβιος II 463. ψέριςος, φέρτερος, τατος 266. φημί 541 ff. — φάναι (ā) 11 28. φήρ für 9ήρ 73. Φηρητιάδης 96. g θίω, έγ θτμαι 388. y 90is 187. -g., -g.v 92. 199 ff. godány u. πεθάκνη 78. Pilys 199. Pilntag 147 9. giloyung adj. 251. gilos Compar. 260. 264. gelorpa 139 R. Φιλομήλα G. as 138. g.μά, τὰ 211. girv 189 M. 3. glav, gliper für 91. 73. q 012121005 244. φοίνιξ, δ 132. — φοΐνιξ 167 M. φορήναι inf. 489 M. 499 M. φράδη aor. 2. pass. 435 n. geασί dat. pl. v. geήν 102. 164. φρέαρ G. φρέατος 167. φρίξ, φρίκη 214. φροιμιάζω Augment 336. goodos adj. def. 256. geoveror Accent II 441. φρούδος, φρουρός, φροίμιου Abs leit. 76 u. R. -gewr, Bofativ, 177. qσ ft. ψ (Inser.) 87. φύγαθε 215. II 351. φυγαθεύω II 384. φύλαξ u. φύλαχος (ion.) 214. φῦν fl. φῦναι 127 M. aνω (v) 39 M. - fauf. u. immed. Bedtg. Il 81f. gws u. gws G. pl. 174, gwreiros II 448 R.

435 u. D. - bleibt v. μ ftebn 88, II 21. 31. 104. 399. - Char. 376. χαλινά, τὰ 211. χαμάδις 11 363. Xágis, xágis Accus. 175. — Compos. damit 262. χειμαίνω 3. pl. pf. pass. 442. Zelidwe, Botat. 176 D. (χέρης), χέρηϊ, χέρεια, χερηων, χερείων, χείρων IC. 268. - χερειότερος 274. χερνίψασθαι 11 473. yew Burgelmort 11 323. - But. χέω 11 489 f. χθάμαλος 80. x9és, ex9és 11 369. 79wv 80 M. 213 M. χρέα (υ. χρέος) 195, χρείος ερ. ft. χρέως 237. χρην ft. έχρην 317. χρήσται 117. χρήσης Gen. pl. 143. χρήσω (bor.) 389 (M. 9.). χσ ft. ξ (Inscr.) 87. χυτρεούς 244. -xw u. -xw Rebf. II 133. xws, xwv 187. w Aussprache 86 u. R.2. - alte Schreibart (go) 87. -y 3. Defl. bebalt d. furg. Bofal vorber im Dom. 160. - adj. 252. - abgel. subst. II 404f. ψάρ G. āρός, ion. η, 167. ψευδίς ερος 261. ψιά, στία 88 %. -ψω fut. von -σσω II 270. w bor. für o u. ov (xwoos, dwlos) -98. - ep. fur o im partic. pf. (τετριγώτας) 359. G. Partic. ω ft. o vor -τερος, τατος nach langen Silben 258. - verlang. aus o 160. 163. 170. 320. 386. 11 67, 349. in der 3fgg. u. ju Unf. abgeleit.

Morter II 455. - w Umlaut

im pf. act. 411. aus n f. 11ml.

ω der att. Deflin. 54. 155. 188. 199. 244.

mifchlaut 104. — ion. u. dor. m. bei der Krafis 118. 122,

att. 118. 119 Dt. - aus oe bet

Dor. 108. - für on bei Jon.

(βωθείν :c.) 108. 278. II 131. -

anom.

x aus w bet ber Rrafis (xai) 122.

- gebt in y uber im aor. 2. p.

anom. Ifibg. in w ft. in ov 483. 489. Il 248. — zerbehnt f. ow, ωο, ωω. -ω Gen. 1. Dell. 146. - 2. Dell. dor. 151. - acc. sing. in der att. 2. Deff. 155. 244. in ber 3. Defl. (Ελω, 'Απόλλω) 208. ω u. -ω (acc. sing.) 184 f. (aida). 209 M. 3. -ω Neutr. ft. ων 156. -w u. ws fem. 3. Dell. 182. -w u. -wv subst. metapl. 209. -ω adverb. 11 340. — in Rome parat. 345. 346f. -w- in der 3fag. II 455. 458. ω Rrafie damit 114f. 121. - u. w unterich. II 379. ω θε II 357. 362. - adv. loci II 362, -widns adject. II 449 f. -ωθης patronym. 11 437. -was adject. II 451. ώζυρέ 36 M. 121. -winv ft. -winv f. Opt. ώχα, τάχα, σάφα ις. Η 342. พีฆเรอร 264. -ωλή subst. II 405 f. whlor 119. -wlos adject. II 448. -ώμην Opt. pf. pass. 428. -wue Ronjunttiv-End. 351. -wr dol. Affus. ft. our 185. --ws dol. part. pf. act. 1135 f. 37. -wr suhst. 3. Dell., G. ovos tt. wros 197. 209 N. 3. - Ampliat. II 443 f. - wv u. -wvia subst. II 422. — Mebf. -ως, -ωρ f. -ως. -ων adject. 249. II 451. -ων u. -ω affuf. f. -ω. -wv neu. 2. Defl. 154f. 244. -ων, ωντος nomm. pr., 169. ων ion. ft. ουν II 370. -wvn patron. fem. II 439 f. -ώνη, -ωνος, -ωνεύς, -ωνιά subst. II 405 f. -wries adject. II 406.

ωνοματοπεποίητα 238 97. -wros dor. Gen. ft. ovrtos 169. wo, wot gerdebnt aus ω, φ (ήβώσιμι) 107. 482. 483. -wo Gen. 2. Defl. 156. -wos u. wos adject. II 445. -ωρ, -ως Mebf. f. -ως, cf. -τωρ. woariager 201 M. ωρασι(ν) adverb. II 352 M. -ωρη, -ωρα, -ωρος subst. II 405 f. worsos 119. Ωρίων (τ) 38 u. M. -woos (End. aus opaw entfl.) II 459. ωρώρυχτο 331. -ws acc. pl. 2. Defl. bor. 152. -ως, ων, ωο, os Rebf. von einan= ber 155. 207 f. -ws u. w fem. 3. Defl. 182. -ws adject, G. wros 252. — att. 2. Defl. 244 ff. — verfürzt in -os 245 ob. 246. -ws Wdv. End. 11 325. 359. - beim Rompar. 345 f. - b. Sup. 346 n. porber 416. - ws, woa, ws (os) II 27. 29 f. Bgl. Partic. -ws dol. Gen. ft. ovs 185 u. D. ώς Prapof. II 334. - adverb, II 353. - wo II 362. we fur de in ber Anastr. 59. fur ουτως II 355. 357. ws II 355 M. -ωσσω, ώττω verb. 374 u. M. Bedig. II 387. -ως, adverb. II 454 u. M. wre ft. wes 11 362. -with gentil. II 429. 433. ωυ Musfpr. 24. - ion. für αυ 101. val. 118. 295 u. M. ωυτός 101 u. M. 4. 119. - ωυτός 118. ωχρος (Genus) II 420 Ŋ. Ωψ, Ωπος 174. ωω gerdebnt aus ω 107. 481. 516. -ωω, verba, entst. aus Form. -αω u. -έω 482. II 230.

Autoren=Register.

Aelianus N. A. 487. Aeschylus Agam. 169. — Choeph. (βλαςούσι) II 131. — Eumen. (χαταπτακών) II 285. — Pers. (ἔλευσας) 375. (δέομας) II 147. — Prom. (δ' ἐτόλμησ') 169.

Alcaeus (γνόφαλλον) 102. — (μεθύσθην) II 241. Alexander Aetolus (ῆρικεν) II 176. Anacreon (πέτασσα») II 271. Antagoras Epigr. (δείδετε) II 145. Apollonius Dyscolus (εὐοῖ) 28. ApolApollonius Rhod. (κατακνώσασα) 375 π. - (ἀρηρέμενος) 11 56. (καταβοώξασαι) 11 128. -(δίζετο) II 154.

Aratus (τεξείεσθε) 390. — εννεά-

νειοα) 242.

Aristoph. Acharn. (yous) 236. -Eccl. (ἐκκλησιάζουσα) 392. (ἐπινενασμέναι) II 246. - Lysistr. (Eunlyo37) 11 274. -Nub. (τυπτήσομαι) 11 87. (καταδάρθειν) Il 143. (καταλούει) Il 236. - Pac. (Sopes) 224. - Plut. (dei) 11 151. - Ran. (acivws) 245. (δεῖ) ΙΙ 151. (πραόνως) ΙΙ 335 N. - Thesm. (ημπέσχετο) 11 190. - Vesp. (πολουμένους) 392. (ἐξεφρείομεν) ΙΙ 319.

Aristot. Elench. (ἐκτονηκα) II 227. Athenaeus: Crates ap. Ath. (alergas) 163 n. - Epicharm. ap. A. (πνιξείσθε) II 282 N.

Callimachus (ἐṣάθη) II 209. (ἀγροδέτω) II 351.

Dionys. Perieg. (καταβοώξειε) ΙΙ 108.

Etymol. M. (δορυξός) 153.

Eurip. Bacch. (ispeia) II 427 9. Electr. (xéxaçai) II 210 M. (χεύω) II 325. - Heracl. (δαϊobels) II 141 R. - Hippol. (ἀοιδᾶν) 152. (ἀπέχθομαι) II 187. – Troad. (ἔπεσα) II 277. - Fragm. (τρέψοιν) 355.

Herodot. (βαθέην) 247 N. (ώθε) II 362. (ανώϊσος) II 314. (ένταννύουσιν) II 69 M. (άγεομε-νον) II 54 M. (έξεατε) II 29. (γηράσασαν) II 139. (διεφθαρέατο) 11 316. (ἐμπιπρείς) 11 275. (παρήγγελε) 11 95. (ἤριπον) ΙΙ 176.

Hesiodus (ετέρησι) 200 M. (εἰρεῦσαι) ΙΙ 166. (ηλυθα) ΙΙ 182 9.

- fragm. 328 N.
Hesychius (βασιλή) II 427 Ησωτεί Πιασ. (τράφ') 11 307. (ἀελλής) 169 91. (-ησε, -ησε) 498. (κεκαθησόμεθα) 11 216. (ἐρνουσε) 393. (ἔργ) 530. (ὀξεί') 248. (ἔπώχατο) 11 189. (τέμει) 378. (τετεύχατον) ΙΙ 301. (αδίαχοι)

11468. (μενοινήησι) 482. (ρ,89) 117. (ολέεσχεν) 11 254. (πεπερημένος) 11 276. (πεφυζότες) 11 31. (εἴογουσι) II 170. A. - Odyss. (κηται) 545. (μνηςηρες) Η 264. (σωζων) II 295. (ἀπέφθιθον) II 317. (ε, 456) II 466 M. (λελόγχασι) 345. (δρονται) ΙΙ 260. (γελοίων) 482.

Lucian : Conviv. (Evouges) 323 %. - Dial. Mar. (μεμνήμεθα) 427. - (οριχός) 11 447.

Philemon (quys) II 312. (λουσαι) II 237. Phrynichus (πρίασθαι) 11 284.

Pindari Pyth. (γενύων) 110. (Χαοιπλοίς) 185. (νίν) 290. (οἴσειν) 407. (πεπορείν) 11 283.

Plato (ημίειν) 522. (ἀποκτίννυμεν) 520. (ἐπόψονται) 11 259. (ὀρικός) II 447 Dt. (ἐπιμελεῖσθαι) 392 M. (ξυνιόντες) 535. (ονίναι) II 256. (διαβαλλοίην) 354.

Plutarchus (3nlw) 210. (¿χαίρησα) 323.

Quintus Sm. (300ei) II 200. Sappho (yelaisas) 486. Simonides (γηρασσέμεν) II 137.

Sophoclis Antig. (autoxtevouvte) 11 472. (Gen. auf -av) 8 97. (λεύσης) 375. (ξυντομώτατος) 11 3/16. (τολμής ατος) 262. (προύgaves) 11 312.

Theocritus (τέ) 297 M. (Perf. auf η ις.) 11 39 f. (ἔκλαεν) 11 220. (μέμαεν) 11 240.

Theognis (μεταδούν) 127 M. Thomas Mag. (παθέζομαι) II 203. (απέκτονα) II 226.

Thucydides (dulyerov) 341. (lonμούτε, οίχειουντες) 392. (κεκμηώτας) 11 212. (καλλιώτερον) 274 M. (σφάλωνται) 401 M. (προύσχέπτετο) II 292.

Xenophontis Cyropaed. (τιμή-σεται) 11 85 M. (κατώτατον) 271. – Anab. (ἀμύζειν) 11 245. (πεπληχέναι) ΙΙ 281. (ςερουμέvous) II 294. - Memorab. (βλαжытероs, татоs) 261. - Oecon. (θέμις) 227.

G. 300